



universität  
wien

# MASTERARBEIT

Titel der Masterarbeit

„Die MeK (die iranischen Volksmudschahedin -MKO)  
*und* die EU (2002-2009)  
-Konfrontation, Interaktion. Synergien?“

Verfasserin

Anna Hager

angestrebter akademischer Grad

Master of Arts (MA)

Wien, 2012

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 066 674

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Masterstudium der Islamwissenschaft

Betreuer:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Rüdiger Lohlker

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
<b>Erster Teil: Das Vorgehen der EU gegen die MeK</b>	<b>10</b>
I.) Das Vorgehen des Rates gegen die MeK	10
1.) die institutionellen Strukturen der Terrorbekämpfung	10
2.) die MeK auf der EU-Liste verbotener Organisationen	13
II.) Das Vorgehen der Mitgliedsstaaten gegen die MeK	18
1.) die „rafle“ des 17. Junis 2003	18
2.) dunkle Finanzflüsse	23
III.) Der EuGH: das Ringen um Legalität und Legitimität	25
1.) Rechtsstaat und Kampf gegen den Terrorismus	26
2.) der Terrorismus und das „Recht zum Widerstand“	28
3.) der politische Kampf um die (II)Legalität der MeK in der EU	31
4.) nach der Entlistung	36
<b>Zweiter Teil: Die EU: eine Bühne für die neue MeK</b>	<b>38</b>
I.) Netzwerke	39
1.) das EU-Netzwerk	39
1.1.) Die Gründung der Freunde eines Freien Iran Intergruppe	39
1.2.) Mitglieder der Freunde eines Freien Iran Intergruppe	42
2.) komplexe und vielfältige Netzwerke	44
2.1.) das britische Netzwerk	44
2.2.) das französische Netzwerk	45
2.3.) das amerikanische Netzwerk	47
2.4.) das arabisch-islamische Netzwerk	49
2.5.) das irakische Netzwerk	50
2.6.) das juristische Netzwerk	52
2.7.) die Hilfe der „öffentlichen Meinung“	53
2.8.) das anti-MeK Netzwerk	55
3.) Das eigene Netzwerk an Strukturen und menschlichen Ressourcen	57
4.) Motivationen	59
II.) Bühnen für die neue MeK	63
1.) europäische Zusammenkünfte und Konferenzen zur Zukunft des Iran	63
2.) das EU-Parlament: ein Sprachrohr für die MeK	66
2.1.) die demokratische iranische Opposition	66
2.2.) wertvolle Informanten im iranischen Atomprogramm	70
2.3.) der Human Rights Watch Bericht	71
3.) Demonstrationen und öffentlichkeitswirksame Kundgebungen	73
4.) die Finanzmittel der MeK	77
<b>Dritter Teil: Diskurse und Wirklichkeiten</b>	<b>81</b>
I.) Eine manichäische Weltanschauung	81
1.) wer nicht mit der MeK ist, ist gegen sie	81
2.) das Ringen mit der eigenen Geschichte	82
3.) Widerstand oder doch eher Terrorismus?	85
4.) Fazit: das „absolut Gute“	87

II.) Von Sünden und Tugenden	87
1.) Menschenrechte	88
1.1.) die Menschenrechtsverletzungen im Iran	88
1.2.) Menschenrechtsverletzungen in der MeK	92
1.3.) die Frauen in der MeK	94
2.) Camp Ashraf: Utopie und Gefängnis	94
3.) Spielball Irak	99
3.1.) die MeK: Friedenstifter im Irak?	101
3.2.) die MeK: alte Feinde, neue Feinde?	103
4.) das iranische Atomprogramm	104
5.) Terrorpate Iran	107
III.) Demokratie und Kulturkampf	110
1.) Mythos Demokratie	110
1.1.) ein totalitäres, theokratisches Regime	110
1.2.) Israel	114
1.3.) die Demokratie als das Ende der Geschichte und Garant für ewigen Frieden	116
1.4.) die MeK und die Iraner	118
2.) der „Dritte Weg“: die Beziehungen der MeK zu den USA	119
2.1.) die Rehabilitierung der MeK: Söldner der Amerikaner?	123
2.2.) Kulturkampf	124
<b>Schluss</b>	<b>130</b>
<b>Anhang</b>	<b>133</b>
1.) Die Strukturen der EU-Terrorbekämpfung; eine mögliche Strategie für die MeK	133
2.) Fotos	134
3.) Literaturliste	136
4.) Abkürzungsregister	152
5.) Transkription	153
6.) Zusammenfassung	154
7.) Lebenslauf	155

## Einleitung

Die Wucht der islamischen Revolution 1979 ließ soziale, politische und ideologische Kräfte zu Tage treten, die seit dem Sturz von Muhammad Mossadeq (Moḥammad Moṣaddeq) unter der Oberfläche gegärt hatten und sich in Reaktion auf die zunehmende Repression durch das Pahlewi-Regime, gepaart mit einem Zuwachs an jungen, gebildeten Menschen, dem Gefühl einer kulturellen Entfremdung und einer wirtschaftlichen Überhitzung, gebildet hatten. Die *Sazman-e Mojahedin-e Khalq-e Iran (sâz(e)mân-e moğahedin-e ḥalq-e Irân* - Organisation der iranischen Mudschahedin des Volkes des Iran), auf Deutsch die „Volksmudschahedin“, sind Kinder dieser turbulenten Entwicklungen, die der Iran im letzten Jahrhundert erlebt hat. Allein die Umschreibung des Namen dieser Organisation auf Englisch verdeutlicht ihre Umstrittenheit: So soll die Abkürzung „MKO“ (*Mojahedin Khalq Organisation*) von eher kritischen Meinungen verwendet werden, während Sympathisanten von „MEK“ (*Mojahedin-e Khalq*) oder „PMOI“ (*j8*) sprechen. In zahlreichen Zeitungsartikeln wird diese Unterscheidung nicht gemacht. Für einen Unterstützer dieser Organisation wie den ehemaligen EU-Abgeordneten Paulo Casaca<sup>1</sup>, sei die korrekte Bezeichnung „PMOI“ oder „MEK“. Aus rein praktischen Gründe wird nachfolgend nur „MeK“ verwendet.

Diese Organisation entstand Mitte der 1960er Jahre als geheime, gut strukturierte Diskussionsgruppe (Abrahamian 1989: 88) unter Studenten, die hauptsächlich technische Studiengänge absolviert hatten und aus der traditionellen, ländlichen und religiösen *bâzâri* Mittelschicht stammten (Abrahamian 1989: 91). Ihre Ideologie bestand aus einer komplexen Synthese des iranischen Zwölfer-Schiismus und des Marxismus. Deshalb wurde ihr nachgesagt, von Ali Shariati (nachfolgend: ‘Alī Šari‘atī) beeinflusst worden zu sein. Ervand Abrahamian widerlegt diese Theorie, denn, obwohl diese Organisation bis 1972 geheim blieb, hatte die MeK ihre Ideologie seit ihrer Gründung Mitte der 1960er Jahre geformt. ‘Alī Šari‘atī hingegen formulierte eine solche Synthese erst Anfang der 1970er Jahre (Abrahamian 1989: 103). Die Kritikpunkte richteten sich hauptsächlich gegen das Pahlewi-Regime, das als trojanische Pferd des westlichen, insbesondere des amerikanischen Imperialismus, den Iran unterdrückte. In diesem Zusammenhang ähnelte die Ideologie der MeK einerseits dem durch Dschalal Ale Ahmad (Ġalâl Al-e Aḥmad) geprägten Konzept des *qarbzâdegī*, einem Gefühl der kulturellen und religiösen Entfremdung, und anderen antikolonialen Bewegungen in der dritten Welt andererseits, die ihre ideologischen Wurzeln im Marxismus schöpften. Allerdings blieb die MeK im Islam verwurzelt und übernahm vom

---

<sup>1</sup> Interview Paulo Casaca, Brüssel 04.07.2011.

Marxismus lediglich dessen wirtschaftlichen, historischen und sozio-politischen Theorien<sup>2</sup>. Sie verlieh dem iranischen Zwölfer-Schiismus einen dynamischen, revolutionären Impuls und erweiterte den Inhalt islamischer, bzw. schiitischer Termini durch eine Aufforderung zum aktiven Widerstand und zum Kampf gegen die Unterdrückung. Folglich war/ist<sup>3</sup> die Verwendung von Gewalt, „Terrorismus“, „inspired with a revolutionary ethos“ laut einem wichtigen Ideologen der Organisation, Reza Rezai (Reḡā Reḡā'ī) (Abrahamian 1989: 99), ein wesentliches, wenn nicht ein zentrales Mittel der MeK. Es gab Anschläge auf amerikanische Einrichtungen, wie Pepsi Cola, Attentate gegen gezielte Personen, darunter amerikanische Berater, Banküberfälle<sup>4</sup>. Nicht zuletzt soll die MeK aktiv an der Geiselnahme in der amerikanischen Botschaft teilgenommen haben. Durch die Prozesse von 1971 verlor die Organisation ihre Führung. Massoud Rajavi (Mas'ūd Raḡavī), ein absolvierter Student der Politikwissenschaften, übernahm die Führung, als er 1979 aus dem Gefängnis entlassen wurde (Abrahamian 1989: 174-175).

Beim Ausbruch der islamischen Revolution stellte sich die MeK zuerst auf die Seite von Ayatollah Khomeini (Āyatollah Ḥomeynī) und genoss eine breite Unterstützung in der Bevölkerung, vor allem unter jungen, gebildeten Menschen. Doch angesichts der sich anbahnenden alleinigen Machtübernahme durch Ḥomeynī und dem schiitischen Klerus verschlechterte sich das Verhältnis. Die Ideologie der MeK wurde unter Mas'ūd Raḡavī in Richtung eines klaren Bekenntnisses zur Demokratie, zu den Rechten der Frauen und der religiösen und ethnischen Minderheiten sowie einer klaren Absage an das Konzept des *velāyat-e faqih* revidiert (Abrahamian 1989: 184-185). Doch die Position der MeK wurde umso fragiler, als sie nach dem Ausbruch des Krieges mit dem Irak 1980 als Verräter gegolten hätte und die Sicherheit des Landes gefährdet hätte, wenn sie weiterhin nicht geeint hinter Ḥomeynī stand. Mehrere Anschläge gegen die neuen Führungskräfte wurde der MeK zugeschrieben. Gleichzeitig fühlte sie sich stark genug, um einen weiteren Volksaufstand zu organisieren. Es wurde den Sicherheitskräften vorerst untersagt, zu

---

<sup>2</sup> Die stark dialektische Geschichtstheorie der MeK deutet vielleicht aber auch auf einen zoroastrischen Einfluss hin. Gott soll nicht nur die Welt erschaffen haben, sondern auch das Gesetz der historischen Evolution, im Zuge dessen das „Böse“, wie Privateigentum und soziale Ungleichheiten, geschaffen wurde (Abrahamian 1989: 93). Dies erinnert etwas an die zoroastrische Geschichtstheorie, in der Ahura-Mazda die Geschichte erschaffen hatte, um das Böse im Vergehen der Zeit irre zu führen.

<sup>3</sup> Der Versuch, diese Frage zu beantworten, ist unter anderem Bestandteil dieser Arbeit.

<sup>4</sup> Bolourchi, N. (18.11.2005), *Friendly Fire and the US in Iran* [[http://www.atimes.com/atimes/Middle\\_East/GK18Ak02.html](http://www.atimes.com/atimes/Middle_East/GK18Ak02.html), 26.1.2012]: „These acts included the November 1971 attempt to kidnap the American ambassador, as well as the 1972 bombings of the offices belonging to Pepsi-Cola, General Motors, the Hotel International, the Marin Oil Company, the Iranian-American Society and the US Information Office. Over the next three years, the MEK robbed six banks, assassinated the deputy chief of the US Military Mission (Colonel Lewis Hawkins), killed the chief of the Tehran police, killed five American civilians and/or military advisers, attempted to assassinate the chief of the US Military Mission in Iran (General Harold Price), and bombed the offices of Pan-American Airlines, Shell Oil Company, British Petroleum, El Al and British Airways“.

schießen. Doch am 20. Juni 1981 strömte innerhalb von zwei Stunden eine halbe Million Menschen auf die Straße. Der Schießbefehl wurde erteilt. Es folgte eine ungeheure Welle der Repression gegen u.a. Mitglieder der MeK, die Jahre andauerte. Mas'ūd Rağavī sah sich gezwungen, nach Frankreich zu fliehen, und nahm die administrativen, finanziellen und menschlichen Ressourcen mit ins Exil.<sup>5</sup>

1981 wurde der Nationale Widerstandsrat des Iran (NWRI) gegründet<sup>6</sup>. Dem traten neben Abulhassan Bani Sadr (Abūlhassan Banī Šadr), dem ersten Präsidenten der islamischen Republik, mit dem sich Mas'ūd Rağavī bereits verbündet hatte, die demokratische Partei des iranischen Kurdistans (DPKI) auch Anhänger der von Moḥammad Mošaddeq gegründeten nationalen demokratischen Front und stalinistische Gruppen bei. Doch angesichts der Annäherung Rağavīs an Saddam Hussein als der Iran noch im Krieg mit dem Irak stand, sowie seines zunehmend autoritären Führungsstil, hatten die meisten Gruppierungen den Widerstandsrat Mitte der 1980er Jahre verlassen. Nichtsdestotrotz wusste Mas'ūd Rağavī aus dem NWRI eine politische Frontorganisation für seine politischen Ziele machen. 1992 vergrößerte sich der NWRI von 21 auf 150 Mitgliedern, 1993 auf 235. Mitglieder der MeK sollen aus der MeK ausgetreten sein, um Mitglied des NWRI zu werden<sup>7</sup>. 1993 wurde Maryam Rağavī, die Ehefrau von Mas'ūd Rağavī, zur Präsidentin des NWRI „gewählt“<sup>8</sup>. Dieser Rat gibt außerdem auf seiner Website an, das gesamte politische, religiöse, ethnische Spectrum der iranischen Gesellschaft zu repräsentieren und aus mehr als 50% Frauen zu bestehen<sup>9</sup>.

In diesen Jahren bildete sich auch der militärische Arm der Organisation, der 1987 in der Gründung der Nationalen Befreiungsarmee (NBA)<sup>10</sup> mündete, dessen Stützpunkte sich im Irak, vor allem in Camp Schraffur, 60 km nordöstlich von Bagdad befanden. Vom Irak aus unternahm die MeK Operationen gegen den Iran, die in der Operation *forūğ-e ġâvedân* (ewiges Licht) 1988 gipfelte. Die iranische und die irakische Regierungen hatten wenige Tage zuvor einem Waffenstillstand zugestimmt, als die MeK ihre ungenügend ausgebildeten und schlecht gerüsteten Kräfte zur Eroberung des Irans schickte. Dort wartete bereits eine Armee auf sie, die acht Jahre lang der irakischen Armee standgehalten hatte (die iranische Armee war von dieser Attacke in Kenntnis gesetzt worden). 2.000 Menschen wurden sofort getötet. Ḥomeynī ließ daraufhin tausende

<sup>5</sup> Anne Singleton (2003) *Saddam's Private Army How Rajavi changed Iran's Mojahedin from armed revolutionaries to an armed cult* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=813>. 26.1.2012].

<sup>6</sup> Auf Persisch *šorâye mellī moqâvemat-e Irân*, auf Englisch National Council of Resistance of Iran (NCRI).

<sup>7</sup> Justus Leicht (2000), *Who are the People's Mujahedin of Iran?* [<http://www.wsws.org/articles/2000/sep2000/iran-s14.shtml>. 26.1.2012].

<sup>8</sup> Siehe S. 69.

<sup>9</sup> National Council of Resistance [<http://www.ncr-iran.org/en/about-ncri>. 26.1.2012].

<sup>10</sup> Auf Persisch: *arteš-e âzâdî-e Irân*, auf Englisch: National Liberation Army.

politische Gefangene hinrichten (Singleton 2003). Es folgte eine erste Welle von Abtrünnigen der MeK.

Die Organisation mutierte ebenfalls zunehmend zu einer Sekte, ein Einschnitt, der mit der Hochzeitszeremonie zwischen Mas‘ūd Raġavī und Maryam Abris Chamtschi (Maryam Abrīšamčī), der Frau seines besten Freundes, begann. Das Scheitern der Operation *forūġ-e ġāvedān* beschleunigte diese „ideologische Revolution“, die von nun an blinden und bedingungslosen Gehorsam gegenüber dem Führungspaar forderte. Es folgten Zwangsscheidungen, öffentliche Geständnisse, das Wegnehmen der Kinder<sup>11</sup>. Gleichzeitig wurde die MeK zunehmend eine Söldnerarmee von Saddam Hussein in der Niederschlagung der kurdischen und schiitischen Revolten im Irak<sup>12</sup>.

Folglich wurde im Westen der MeK zunehmend mit Misstrauen begegnet. 1997 wurde sie auf die amerikanische Liste der Terrororganisationen (*foreign terror organisation* - FTO) aufgenommen, 1999 der NWRI. Im März 2001 wurde die MeK auf die britische Liste der Terrororganisationen gesetzt, 2002 auf die EU-Liste. Nachdem der Westen jahrelang der MeK positiv gestimmt war, sie sogar gegen die islamische Republik unterstützt hatte, blieb nur der Gedanke, man könnte sie eventuell als Trumpfkarte im schwierigen Verhältnis mit der islamischen Republik verwenden. Hinzu kommt, dass im Zuge der Invasion des Irak 2003, die MeK ihre militärischen Strukturen abbauen musste. Wie oft befand sich nun die MeK in einer scheinbar ausweglosen Situation, sehr oft wusste sie dennoch einen Nutzen aus solch einer Situation zu ziehen.

Diese Arbeit versucht der Frage nachzugehen, ob die MeK, als sie auf die EU-Liste der Terrororganisationen gesetzt wurde, auch im Falle der EU wusste, einen Nutzen aus der Situation zu ziehen. Das Thema „die MeK *und* die EU (2002-2009). Konfrontation, Interaktion - Synergien?“ beschäftigt sich nicht nur mit diesen beiden Akteuren als Organisation, bzw. als Institution, bestehend aus dem Rat, dem europäischen Parlament, dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) und der Kommission, sondern auch mit individuellen Akteuren, die diese beiden Elemente verkörpern oder repräsentieren. Im Falle der EU kommt hinzu, dass sie selber in Interaktion mit den Mitgliedsstaaten agiert. Der ganze Schwerpunkt dieser Untersuchung liegt folglich auf der Partikel „und“, im Versuch, die Natur dieses „und“ zu definieren; Ob es sich beim Verhältnis zwischen der MeK und der EU nur um Konfrontation handelte, oder auch um Interaktion, gegebenenfalls sogar um eine gewisse Synergie. Neben der Frage, ob die MeK bei EU-Institutionen Lobby betrieben hat,

---

<sup>11</sup> Näheres dazu siehe S. 92.

<sup>12</sup> Näheres dazu siehe S.83.

stellt sich nicht zuletzt die Frage nach der politischen Reichweite dieses Themas. Es könnte durchaus sein, dass das Umgehen mit der MeK weitaus breitere Kreise zieht, als der bloße Rahmen der EU.

Die Quellen ergeben sich aus Dokumenten der EU, die die Terrorbekämpfung und im engeren Sinn die MeK betreffen, aus Presseartikel und -Analysen, aus pro- und anti-MeK Beiträgen (z.B. Berichte von ehemaligen Mitgliedern der MeK sowie Unterstützungsbekundungen von europäischen Politikern), aus drei Interviews, die mit dem ehemaligen EU-Abgeordneten Paulo Casaca, dem EU-Koordinator für Terrorbekämpfung, Gilles de Kerchove, und einer Mitarbeiterin der juristischen Abteilung des Rates der Europäischen Union, Emer Finnegan, sowie aus Fachwerken über die Terrorbekämpfung und die Netzwerkanalyse.

Folglich ergibt sich eine komplexe Methode, die auch der Natur der behandelten Quelle angepasst wird. Es lassen sich drei methodologische Stufen erkennen: Eine kontextuelle Quellenanalyse und -Kritik, eine Akteursperspektive, die sich aus der Ausarbeitung von Netzwerken sowie der Frage nach den Motivationen ergibt, und einen Indizienprozess. Da oft Quellen fehlen, um aus einer Reihe von Indizien einen Beweis zu produzieren und somit einen endgültigen Schluss zu ziehen, aber auch aus intellektueller Bescheidenheit, erhebt diese Arbeit nicht den Anspruch, einen Beweis-, sondern einen Indizienprozess zu führen.

Wesentlich für den zeitlichen Abschnitt, der hier behandelt wird, ist die starke Abhängigkeit der Position der MeK im Westen von den internationalen politischen Schwankungen. So war ihr Bestehen gefährdet, als unter der ersten Amtszeit von Muhammad Khatami (Moḥammad Ḥātāmī) die Beziehungen des Westens zum Iran sich wesentlich verbesserten. Wirtschaftliche Beziehungen wurden aufgenommen, eine inoffiziell enge Kooperation im Kampf gegen den Terrorismus fand statt und die Kommission wurde mit der Ausarbeitung eines Handelsabkommen und Menschenrechtsdialogs betraut. Doch es folgten erste Anzeichen einer Verschlechterung. Ab 2002 verschärfte sich die Position der USA gegenüber dem Iran, im Zuge der Invasion des Irak und der wachsenden Gewalt dort wurde der Iran zunehmend zur Verantwortung gezogen. Gleichzeitig wurde das Atomprogramm des Iran bekannt und der Westen vermutete dahinter den Willen, in den Besitz der Atombombe zu gelangen. Vor allem der Amtsantritt von Mahmud Ahmadi Nedschad (Maḥmūd Aḥmadī Nežād) mit seiner antiwestlichen und antizionistischen Rhetorik verschärfte die Lage. Gleichzeitig profitierte die MeK von diesen neuen Begebenheiten. Sie hatte Anfang der 2000er-Jahre ein neues Konzept entwickelt, des „Dritten Weges“, das eine Politik weder des militärischen Angriffes noch der Beschwichtigungspolitik gegenüber den Iran predigte, sondern eine Politik, die das „iranische Volk und seinen Widerstand“ unterstützte.

Im ersten Teil wird das Vorgehen der EU gegen die MeK untersucht, nämlich durch die

Anwendung der Strukturen der Terrorbekämpfung, die nach dem 11. September 2001, manchmal jenseits des Rechtsstaates, entwickelt wurden. Im zweiten Teil wird aufgezeigt, welche Strategie die MeK in der EU angewandt hat, um von der EU-Terrorliste gestrichen zu werden. So hat sie nicht nur Netzwerke in der EU und darüber hinaus ausgebaut, sondern auch die EU bewusst für ihre politischen Ziele verwendet. Schließlich weist der dritte Teil anhand der Kritik von unterschiedlichen Diskursen auf, das sich das Thema der MeK als „Terrororganisation“ weitaus breitere ideologische und politische Kreise zieht, als der bloße Rahmen der EU.

## **Erster Teil**

### **Das Vorgehen der EU gegen die MeK**

In diesem ersten Teil wird auf die Antwort der EU auf den „internationalen Terrorismus“ eingegangen werden, mit dem Versuch, jene Strukturen heraus zu arbeiten, die für die Terrorbekämpfung entwickelt wurden und die MeK direkt betrafen, während die daneben existierenden potenziellen politischen und juristischen Instrumente außer Acht gelassen werden, da sie die MeK nicht unmittelbar betrafen. Dieses Vorgehen der EU gegen die MeK, das gewissermaßen eine Konfrontation war, fand auf drei Ebenen statt: Auf der Ebene des Rates der Europäischen Union, der die Terrorliste verabschiedete (I.1.), der Mitgliedsstaaten, die die Gemeinsamen Standpunkte und Verordnungen des Rates umsetzten (I.2.) und auf der Ebene des EuGH, welches die Rechtmäßigkeit des Vorgehens der EU gegen die MeK überprüfte (I.3.).

#### **I.) Das Vorgehen des Rates gegen die MeK**

##### **1.) die institutionellen Strukturen der Terrorbekämpfung**

In Folge der Anschläge vom 11. September 2001 stellte sich die Frage, ob die EU als supranationale Institution eine eigene Antwort auf den „internationalen Terrorismus“ entwickeln sollte oder nicht (Spence 2007: 1). Doch die Anschläge vom 11. September 2001 sowie die Attentate von Madrid 2004 und London 2005 entpuppten sich als Katalysator für eine Vertiefung der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (GASP), die bereits im Vertrag von Amsterdam verankert wurde, sowie für eine verstärkte Koordinierung zwischen den Mitgliedstaaten und den Instrumenten der EU (Eurojust, Interpol z.B.) im Kampf gegen den Terrorismus. Nicht zuletzt bedeutete das auch eine tiefgreifendere Integration für die EU (Spence 2007: 4). Durch den Vertrag von Amsterdam erhielt die EU die notwendigen rechtlichen Instrumente, um effektive und rechtlich bindende Akte (Spence 2007: 79) verabschieden zu können. Tatsächlich machte der Rat der Europäischen Union im Kampf gegen den „internationalen Terrorismus“ diesen Möglichkeiten Gebrauch: Zwei Gemeinsame Standpunkte 2001/930/GASP und 2001/931/GASP, sowie die Verordnung (EG.) Nr. 2580/2001 bildeten den Kern für die Antwort der EU auf den Terrorismus<sup>13</sup>.

Während die beiden Gemeinsamen Standpunkte sich komplexer gestalteten, formulierte die Verordnung (EG) Nr. 2580/2001 eine unmittelbare Aufforderung an die Mitgliedstaaten, die

---

<sup>13</sup> [<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2001:344:0090:0092:DE:PDF> ; <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2001:344:0093:0096:DE:PDF> ; <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2001:344:0070:0075:DE:PDF>. 26.1.2012].

besonderen Maßnahmen im Kampf gegen den Terrorismus, kraft der Artikel 60, 301 und 308 des Kapitel Vier zum Kapital- und Zahlungsverkehr, umzusetzen. Die Erwähnung dieser Artikel aus dem Maastricht-Vertrag dienen dazu, die Annahme der UN-Resolution 1373 als EU-Recht zu rechtfertigen, insbesondere Artikel 60 ermutigt den Rat dazu, solche Maßnahmen zu ergreifen:

„Falls ein Tätigwerden der Gemeinschaft in den in Artikel 301 vorgesehenen Fällen für erforderlich erachtet wird, kann der Rat nach dem Verfahren des Artikels 301 die notwendigen Sofortmaßnahmen auf dem Gebiet des Kapital- und Zahlungsverkehrs mit den betroffenen dritten Ländern ergreifen“<sup>14</sup>.

Auffällig ist, dass in diesen Artikeln nur die Rede von „dritten Ländern“ ist, und nicht, wie im Falle der UN-Resolution 1373, von Einzelpersonen oder Organisationen.

Tatsächlich bilden die Gemeinsamen Standpunkte (GS) 2001/930/GASP und 2001/931/GASP des Rates politisch und juristisch sehr komplexe Texte. Inhaltlich ist GS 2001/930/GASP eine unmittelbare Umsetzung der UN-Resolution 1373. Diese UN-Resolution, die am 28. September 2001 vom Sicherheitsrat der Vereinten Nationen angenommen wurde, stellt eine Neuheit dar: Einerseits werden nicht mehr Sanktionen gegen Staaten definiert, sondern sogenannte „*smart*“ bzw. „*targeted sanctions*“, die sich gegen Privatpersonen richten (Arndt, Köngeter 2008: 1), andererseits beansprucht diese UN-Resolution eine ungewöhnliche Reichweite, indem sie die nationale Sicherheit berührt (Spence 2007: 106). Im Kampf gegen den „internationalen Terrorismus“ konzentriert sich diese UN-Resolution vor allem auf den Kampf gegen die Finanzierungsmöglichkeiten, d.h. auf das Einfrieren von Vermögen und anderen Finanzmitteln. Die EU, in ihrer Form als Rat der Europäischen Union und mittels eines Gemeinsamen Standpunktes, bekannte sich zum Multilateralismus: „mit vollem Engagement koordiniert an der globalen Koalition gegen den Terrorismus unter der Ägide der Vereinten Nationen teilzunehmen“ (GS 930/2001/GASP (3)). Artikel 1, 2, 3 setzten Artikel 1 c) der UN-Resolution 1373 in einem EU (Rechts)Akt, d.h. in einem Gemeinsamen Standpunkt um, bevor traditionelle Maßnahmen wie die Lieferung von Waffen (Art. 4), die Prävention (Art. 5), die Verweigerung von Zuflucht (Art. 6) erwähnt werden<sup>15</sup>. Doch im Gegensatz zur UN-Resolution wird im GS 931/2001/GASP Art. 1 §3

<sup>14</sup> Art. 301: „In den gemeinsamen Standpunkten oder gemeinsamen Aktionen, die nach den Bestimmungen des Vertrags über die Europäische Union betreffend die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik angenommen worden sind, ein Tätigwerden der Gemeinschaft vorgesehen, um die Wirtschaftsbeziehungen zu einem oder mehreren dritten Ländern auszusetzen, einzuschränken oder vollständig einzustellen, so trifft der Rat die erforderlichen Sofortmaßnahmen; der Rat beschließt auf Vorschlag der Kommission mit qualifizierter Mehrheit.“

Art. 308 „Erscheint ein Tätigwerden der Gemeinschaft erforderlich, um im Rahmen des Gemeinsamen Marktes eines ihrer Ziele zu verwirklichen, und sind in diesem Vertrag die hierfür erforderlichen Befugnisse nicht vorgesehen, so erlässt der Rat einstimmig auf Vorschlag der Kommission und nach Anhörung des Europäischen Parlaments die geeigneten Vorschriften.“ (in *Europarecht 2008*).

<sup>15</sup> [<http://www.un.org/News/Press/docs/2001/sc7158.doc.htm>, 26.1.2012].

eine genaue Definition des Begriffes „Terrorismus“ gegeben, für den es keine völkerrechtlich anerkannte Bestimmung gibt. Des einen Terroristen ist oft des anderen Freiheitskämpfer. Unter „terroristische Handlung“ wird die Absicht verstanden „i) die Bevölkerung auf schwerwiegende Weise einzuschüchtern oder ii) eine Regierung oder eine internationale Organisation unberechtigterweise zu einem Tun oder Unterlassen zu zwingen oder iii) die politisch, verfassungsrechtlichen, wirtschaftlichen oder sozialen Grundstrukturen eines Landes oder einer internationalen Organisation ernsthaft zu destabilisieren oder zu zerstören“. Hier wird verstanden, dass sich der Terrorismus gleichermaßen gegen die Zivilgesellschaft als auch gegen den Staat richtet. Diese enge Verflechtung ergibt sich in einem demokratischen System, in dem die Bevölkerung als Trägerin der Souveränität mit dem Staat assimiliert werden könnte. Interessant ist hier auch, dass eine „internationale Organisation“ zur Zielscheibe erklärt werden kann.

Dem GS 931/2001/GASP wird eine Liste verbotener Organisationen und terroristisch eingestufte Einzelpersonen angehängt. Laut Art. 1 §4 ergibt sich diese Liste, die alle sechs Monate vom Rat (ob Staatsoberhaupt oder Ministerrat) überprüft wird, aus den Informationen einer „zuständigen [nationalen] Behörde“, nämlich einer „Justizbehörde“, die gegenüber den in der Liste aufgezählten Gruppen und Personen „den Beschluss gefasst hat, bei dem es sich um die Aufnahme von Ermittlungen oder um Strafverfolgung wegen einer terroristischen Handlung oder des Versuchs, eine terroristische Handlung zu begehen [handelt]“. Erst dann wird eine Organisation in der Liste angeführt - allerdings ist die Richtigkeit dieses Satzes zweifelhaft. Denn einerseits stellte der EuGH in seinem endgültigen Urteil fest, dass es sich bei diesen GS um keinen Rechtsakt des Rates als solches handelt, sondern um einen Rechtsakt der aus den Vertretern der Mitgliedstaaten kraft der Artikel 15 und 34 des EU-Vertrages hervorgegangen war<sup>16</sup>. Andererseits meinte Gilles de Kerchove, EU-Koordinator für Terrorbekämpfung, dass diese Gemeinsamen Standpunkte, vor allem die Liste der Terrororganisationen, keinen juristischen Wert haben, sondern lediglich einen administrativen, eine Aufforderung an die aufgelisteten Organisationen, ihr Verhalten zu verändern und auf Gewalt zu verzichten, denn „aus einem Verwaltungsverfahren ein juristisches Verfahren zu machen ergibt keinen Sinn“<sup>17</sup>. Er wies ebenfalls darauf hin, dass die terroristische Natur einer Organisation unabhängig von ihrer Erwähnung in der EU-Liste bestehe.

Insgesamt schöpfen die drei zentralen Instrumente der EU -GS 930/2001/GASP, GS 931/2001/GASP, Verordnung 2580/2001-, die vom Rat verabschiedet wurden, ihre inhaltlichen

---

<sup>16</sup> Urteil des EuGH 12.12.2006 [<http://curia.europa.eu/juris/showPdf.jsf?text=PMOI&docid=66370&pageIndex=0&doclang=DE&mode=req&dir=&occ=first&part=1&cid=662582>, 26.1.2012] Absatz 47.

<sup>17</sup> Interview via Telefon Gilles de Kerchove, 14.07.2011: „transformer ce qui était une procédure administrative en une [procédure judiciaire] n’a aucun sens.“ Übersetzung von mir, A.H.

Wurzeln sowohl in der UN-Resolution 1373 als auch in den Informationen, die die nationalen Justizbehörden dem Rat zu einer jeweiligen Organisation weiter gegeben haben. Es folgte ein dreistufiges Verfahren: Zuerst machte der Rat aus dieser UN-Resolution einen EU-(Rechts)Akt<sup>18</sup>, danach nahm der Rat im Rahmen der GASP einen gemeinsamen Standpunkt an, welches in Folge in eine Verordnung umgesetzt wurde, die sich unmittelbar an die Mitgliedstaaten richtete. Die MeK wurde bereits in der Verordnung (EG) Nr. 2580/2001 erwähnt, doch sie galt erst als verboten, als sie in den GS 2002/340/GASP und 2002/462/GASP vom 17. Juni 2002 zur Reaktualisierung von 2001/931/GASP erwähnt wurde.

## **2.) die MeK auf der EU-Liste verbotener Organisationen**

Angesichts der Vergangenheit der MeK hätte ihre Auflistung nicht verwundern sollen, aber dennoch konnte die EU nie eindeutige und offene Gründe vorbringen. Auf seine vier parlamentarischen Anfragen über die Begründung dieser Auflistung, erhielt der portugiesische EU-Abgeordnete Paulo Casaca vier Mal dieselbe Antwort:

Am 4. März 2003: „Der vom Rat am 2. Mai 2002 gefasste Beschluss, die Mujahedin-Khalq-Organisation in die EU-Liste der an terroristischen Handlungen beteiligten Personen und Gruppen aufzunehmen, stützte sich auf eine detaillierte und eingehende Prüfung der verfügbaren Informationen, wobei die Kriterien gemäß Artikel 1 Absatz 4 des Gemeinsamen Standpunktes 2001/931/GASP in vollem Umfang beachtet wurden und anderen einschlägigen Verpflichtungen nachgekommen wurde“<sup>19</sup>.

Am 4. Juni 2003 im Namen der griechischen EU-Ratspräsidentschaft: „Gemäß Artikel 1, Absatz 6 des Gemeinsamen Standpunktes 2001/931/GASP über die Anwendung besonderer Maßnahmen zur Bekämpfung des Terrorismus werden die Namen von Personen oder Körperschaften, die in der Liste aufgeführt sind, mindestens einmal pro Halbjahr einer regelmäßigen Prüfung unterzogen, um sicherzustellen, dass ihr Verbleib auf der Liste nach wie vor gerechtfertigt ist. Ich kann Sie darüber informieren, dass der Rat bei der letzten Überprüfung den Verbleib der Organisation Mudschaheddin-e Khalq, bekannt als Volksmudschaheddin, auf der Liste bestätigt hat. [...] Der von mir erwähnte Gemeinsame Standpunkt legt alle Kriterien fest, die hinsichtlich der Aufnahme von Namen, Körperschaften oder Personen in diese Liste zu berücksichtigen sind. Ich möchte daran erinnern, dass die Entscheidungen darüber, wer in die Liste

---

<sup>18</sup> „(Rechts)Akt“, da Gilles de Kerchove von einem rein verwaltungsmäßigen und nicht juristischen Wert dieser Dokumente sprach.

<sup>19</sup> Europäische Parlament (04.03.2003), *Parlamentarische Anfragen* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getAllAnswers.do?reference=E-2002-2531&language=DE>. 26.1.2012].

aufzunehmen ist, von Justizbeamten gefällt werden, die unabhängig vom jeweiligen Mitgliedsstaat der Europäischen Union handeln und die voll und ganz die Gewähr für ein korrektes Urteil in dieser Angelegenheit geben, weil dies in der Tat ein sehr heikles Thema ist<sup>20</sup>.

Am 4. September 2003 von der italienischen EU-Ratspräsidentschaft: Der Beschluss „auf einer detaillierten und eingehenden Untersuchung der verfügbaren Informationen beruhte, die voll und ganz den in Artikel 1 Absatz 4 des Gemeinsamen Standpunkts des Rates 2001/931/GASP vom 27. Dezember 2001 dargelegten Kriterien entspricht“<sup>21</sup>.

Am 16. September 2004 von der niederländischen EU-Ratspräsidentschaft: „Wie dem Herrn Abgeordneten sicherlich bekannt ist, wurde die MKO in dieses Verzeichnis aufgenommen, nachdem der Rat mit einstimmigem Beschluss festgestellt hat, dass die MKO die unter Artikel 1 Absatz 4 des Gemeinsamen Standpunkts 2001/931/GASP genannten Kriterien erfüllt. Der Rat überprüft dieses Verzeichnis regelmäßig“<sup>22</sup>.

Auch als ich die Frage nach den Gründen an Emer Finnegan richtete, die in der Justizabteilung des Rates tätig ist, wies sie mich auf die Begründungen, die in den GS und den Urteilen des EuGH erwähnt werden. Der Rest sei der Öffentlichkeit nicht zugänglich<sup>23</sup>. Als der EU-Abgeordnete Mogens Camre diese Frage an die Kommission stellte, antwortete Herr Pattern im Namen der Kommission, nachdem er ebenfalls auf den Inhalt des Gemeinsamen Standpunkts 931/2001/GASP hingewiesen hatte:

„The Council takes its decisions to list persons, groups and entities by unanimously without the need for a Commission proposal. The deliberations in the Council are secret. Consequently, it is difficult for the Commission to comment on the prospects for inclusion or exclusion of any persons, groups and entities on these lists. The Commission notes that the Common Position contains a number of criteria that have to be met, and as a result, the above mentioned organisation has continued to be included on the list“<sup>24</sup>.

Somit wies die Kommission jede Verantwortung von sich zurück, obwohl sie eine Führungsrolle als politischer Planer und Legislationsvorschläger (Spence 2007: 9) übernommen hatte. Diese Antwort gibt den Eindruck eines gewissen Machtkampfes wieder, der vor allem

---

<sup>20</sup> Europäische Parlament (04.06.2003), *Plenardebatten* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=CRE&reference=20030604&secondRef=ITEM-007&language=DE#3-233>]. 26.1.2012].

<sup>21</sup> Europäische Parlament (04.09.2003), *Plenardebatten* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20030904+ANN-01+DOC+XML+V0//DE&language=DE>]. 26.1.2012].

<sup>22</sup> Europäische Parlament (16.09.2004), *Plenardebatten* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20040916+ANN-01+DOC+XML+V0//DE&language=DE>]. 26.1.2012].

<sup>23</sup> Interview via Telefon Emer Finnegan, 20.07.2011.

<sup>24</sup> Europäische Parlament (29.10.2004), *Parliamentary Questions* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getAllAnswers.do?reference=E-2004-2176&language=EN>]. 26.1.2012].

zwischen dem Rat und dem Europäischen Parlament stattgefunden hat, und vorerst im Ringen um das SWIFT-Abkommen zwischen der EU und den USA gipfelte. In einer Plenardebatte im Europäischen Parlament, fragte der EU-Parlamentarier Olivier Dupuis: „Wären Sie als Rat bereit, dem Europäischen Parlament die Dokumente mit den belastenden Tatsachen gegen all die Organisationen vorzulegen, die Sie als terroristisch betrachten? Könnten Sie ebenfalls die Kriterien definieren, die Sie dazu veranlassen, eine Organisation als Terrororganisation zu betrachten?“<sup>25</sup>

Sowohl die Prozedur als auch die genauen Gründe für die Auflistung der MeK unterlagen einer gewissen Geheimnistuerei seitens des Rates und dem Eindruck eines vollkommenen Mangels an Transparenz. So konnte mir Emer Finnegan nicht sagen, welcher Mitgliedsstaat den Impuls für die Aufnahme in die Liste gegeben hatte. Auch Gilles de Kerchove drückte sich ungenau aus: „Die Informationen werden durch die Mitgliedstaaten vorgelegt und [offen] mit Brüssel geteilt. [...] in der Folge liegt es an den Mitgliedstaaten, ob sie einverstanden sind oder nicht. Ich glaube, dass es damals die Briten waren. Der GS 931 Absatz 1.4 besagt, dass Beweise hervorgebracht werden müssen und es sind diese Aspekte, die unter den Mitgliedstaaten ausgetauscht werden.“<sup>26</sup>. Ebenso stieß der EuGH auf Ungenauigkeit und Schweigen:

„171: Zudem waren der Rat und das Vereinigte Königreich in der mündlichen Verhandlung auf Nachfrage des Gerichts nicht in der Lage, eine übereinstimmende Antwort auf die Frage zu geben, welches der nationale Beschluss war, auf dessen Grundlage der angefochtene Beschluss gefasst wurde. Nach Ansicht des Rates handelte es sich nur um den Beschluss des Home Secretary, wie er von der POAC bestätigt wurde (vgl. oben, Randnr. 169). Das Vereinigte Königreich geht davon aus, dass der angefochtene Beschluss nicht nur auf diesen Beschluss gestützt sei, sondern auch auf andere, nicht weiter spezifizierte nationale Beschlüsse, die von den zuständigen Behörden in anderen Mitgliedstaaten gefasst worden seien.“ (EuGH Urteil des 12. Dezembers 2006).

In Folge schien die halbjährliche Absegnung dieser Liste nicht nur immer weniger transparent, sondern auch immer absurder. So berichtete Juni 2007 *der Spiegel* von den Formalitäten dieser Überprüfung: „Der Termin, die Tagesordnung, der Versammlungsraum - alles bleibt streng geheim. Die Teilnehmer, einer aus jedem Mitgliedsstaat und einer aus dem Sekretariat des Europäischen Rats, werden zweimal im Jahr per strikt vertraulicher E-Mail gebeten, sich hinter der schwarzgetönten Glasfassade des Justus-Lipsius-Gebäudes, im Zentrum des Brüsseler

---

<sup>25</sup> Europäische Parlament (04.06.2003), *Plenardebatten* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=CRE&reference=20030604&secondRef=ITEM-007&language=DE#3-233>. 26.1.2012].

<sup>26</sup> „Ces informations sont apportées par les Etats membres et sont entièrement partagées avec Bruxelles. [...] Après c'est aux Etats membres, s'ils sont d'accord ou pas. Je pense qu'à l'époque ce sont les Britanniques. C'est la position 931, l'article 1.4. dit qu'il faut avoir des preuves et donc ce sont ces éléments-là qui sont partagés entre les Etats membres“ (Übersetzung von mir, A.H.).

Europaviertels, zusammenzufinden<sup>27</sup>.

Ein Jahr später, im September 2008 sprach *der Spiegel* von einer „EU-Kompetenzfarce“ und erwähnte dabei die Auflistung der MeK:

„Stundenlang hatten sich Europas Landwirtschaftsminister über die üblichen Themen gestritten [...] Dann mussten sie noch einen für sie eher ungewohnten Punkt der Tagesordnung behandeln: Die Neufassung der EU-Terrorliste. Nach "eingehender Prüfung", so das Kommuniqué für die Öffentlichkeit, hätten die Minister einstimmig dafür votiert. Tatsächlich, so erinnert sich ein Teilnehmer an jene Sitzung vom 15. Juli diesen Jahres, sei die Vorlage "ohne Diskussion, ohne eine einzige Wortmeldung und ohne formelle Abstimmung" durch bloßes Stillschweigen abgesegnet worden. Die meisten hätten vermutlich "keine Ahnung" gehabt, worum es ging<sup>28</sup>.

Folglich verhärtete sich der Verdacht, die Designierung der MeK habe auf Bitten oder Druck der islamischen Republik stattgefunden. So wies die Kommission in einer Antwort auf eine parlamentarische Anfrage des Abgeordneten Paulo Casaca über die Doppelmoral der EU gegenüber dem Iran darauf hin, dass die Kommission mit einem umfassenden Dialog sowie einem Handels- und Kooperationsabkommen mit dem Iran betraut wurde: „diese Verhandlungen sind mit parallel laufenden Verhandlungen über den politischen Dialog und den Anti-Terrorkampf verknüpft (Schlussfolgerungen des Rates vom 17. Juni 2002)<sup>29</sup>. Ein Monat davor war die MeK auf die Liste gesetzt worden. Tatsächlich wurde in den Schlussfolgerungen des Gipfeltreffens in Sevilla festgehalten, dass die Terrorbekämpfung auch in Kooperation mit Drittländern stattfinden solle<sup>30</sup>.

Viele westliche Länder sahen nämlich in der Wahl des reformatorisch gesinnten Moḥammad Ḥātāmī die Gelegenheit, bessere Beziehungen zum Iran aufzubauen. Vor allem Großbritannien schien diesen Wunsch zu hegen. So soll das Land zwischen Ende 2001 und 2003 als Vermittler zwischen den USA und der islamischen Republik fungiert haben:

„In this connection, the role of Great Britain is quite telling. British officials have made efforts to assuage the Iranians since Baghdad fell. Mike O'Brien, a high ranking Foreign Ministry official, visited Iran on April 13 and, according to a source from Iran's parliament<sup>31</sup>.

<sup>27</sup> Schlamp, H.-J. (2007), *Geheimtreffen im Glaspalast* [<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-51804488.html>]. 26.1.2012].

<sup>28</sup> Schlamp, H.-J. (2008), *EU-Kompetenzfarce Agrarminister segnen Liste von Terrorverdächtigen ab* [<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,578724,00.html>]. 26.1.2012].

<sup>29</sup> Europäische Parlament (16.01.2003), *Plenardebatten* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20030116+ANN-01+DOC+XML+V0//DE&language=DE>]. 26.1.2012].

<sup>30</sup> Rat der europäischen Union (2002) [[http://www.consilium.europa.eu/ueDocs/cms\\_Data/docs/pressData/de/ec/72655.pdf](http://www.consilium.europa.eu/ueDocs/cms_Data/docs/pressData/de/ec/72655.pdf)]. 26.1.2012]: 33-34.

<sup>31</sup> Moaveni, A. (16.04.2003), *Saddam's Fall May Prompt Conciliatory Measures in Iran* [<http://www.eurasianet.org/departments/insight/articles/eav041703.shtml>]. 26.1.2012].

Gilles de Kerchove bestreitet jedoch eine solche Verbindung zwischen der EU und dem Iran und wies auf die Menschenrechtsverletzungen im Iran, die Unterstützung für die Hamas (*hamās*) und die Hisbullah (*hizbullah*) sowie auf das angeblich militärische Atomprogramm des Iran hin. Er räumte jedoch Großbritannien ein gewisses geopolitisches Interesse ein. In diesem Zusammenhang könnte wohl die Designierung als Trumpfkarte für eine Annäherung an den Iran verstanden werden. Dies schien auch Gilles de Kerchove zu bestätigen, als er darauf aufmerksam machte, dass diese Liste auch auf einer „politischen Beurteilung“<sup>32</sup> beruhe. So wurde die *hizbullah* nicht in die Liste aufgenommen, weil sie sich mittlerweile am politischen Leben im Libanon beteilige. Der Eindruck eines „Kuhhandels“ schien sich zu bestätigen, als der damalige britische Außenminister Jack Straw in einem Interview mit Radio 4 im Februar 2006 gestand, dass die MeK auf Bitten des Iran auf die britische Terrorliste gesetzt wurde<sup>33</sup>. Außerdem unterstützte Großbritannien den Rat in seinem Ringen gegen die MeK vor dem EuGH. Basierend auf diesem Geständnis Jack Straws scheuten Zeitungen wie *der Spiegel* nicht davor zurück, offenkundig zu behaupten: „Um Teheran gefällig zu sein, setzte Brüssel iranische Oppositionelle auf die EU-Liste terrorverdächtiger Gruppen - und ließ die Fachleute für Felder und Wiesen ohne weitere Debatte darüber abstimmen. Juristen in ganz Europa sprechen von einem Bruch fundamentaler Menschenrechte“<sup>34</sup>.

Diese komplexen Strukturen verdeutlichen, dass sich die EU vor allem auf rechtliche Maßnahmen und Krisenmanagement konzentrierte (Spence 2007: 37), während sowohl die strategische als auch die operative Verantwortung bei den einzelnen Mitgliedstaaten blieb, womit diese angewiesen wurden, juristisch und polizeilich gegen die in der Liste erwähnten Namen und Organisationen vorzugehen.

Doch diese Strukturen verdeutlichen auch ihre eigene Fragwürdigkeit: Sollten sie tatsächlich einen rein administrativen Zweck gehabt haben, so wie Gilles de Kerchove es behauptete, befindet sich ihre Reichweite in einer rechtsstaatlichen Grauzone, während ihnen auch der Verdacht politischer Machtspiele anhängt, die wiederum die Rechtsstaatlichkeit der Maßnahmen zur Terrorbekämpfung untergraben.

---

<sup>32</sup> „appréciation politique“, Übersetzung von mir, A.H.

<sup>33</sup> BBC Radio 4, Interview mit Jack Straw, *Today Programme* (1.02.2006) [[http://www.bbc.co.uk/radio4/today/interview/febmarch\\_2006.shtml](http://www.bbc.co.uk/radio4/today/interview/febmarch_2006.shtml)]. 26.1.2012].

<sup>34</sup> Schlamp, H.J. (2008) (siehe Literaturliste).

## II.) Das Vorgehen der Mitgliedsstaaten gegen die MeK

Am 17. Juni 2003 fanden spektakuläre Hausdurchsuchungen in 20 Quartieren der MeK in der Pariser Umgebung, vor allem in ihrem Hauptquartier in Auvers-sur-Oise, statt. Unter Führung des Richters Jean-Louis Bruguière beschlagnahmten 1.300 Polizisten medienwirksam Geld, Computer und verhafteten 165 Menschen<sup>35</sup>. *Libération*, *l'Express*, die BBC, *the Guardian* und viele weitere Medien berichteten fast täglich über diese Operation, nicht zuletzt wegen der heftigen Reaktion, die diese unter Mitgliedern der MeK auslöste.

### 1.) die „rafle“<sup>36</sup> des 17. Junis 2003

Bereits in den Jahren davor war die MeK ins Visier europäischer Nachrichtendienste geraten. Bei einer Pressekonferenz am 19. Juni 2003 gab der damalige Direktor des französischen Nachrichtendienstes DST, Pierre de Bousquet de Florian, bekannt, dass die DST die MeK seit Jahren beobachtete<sup>37</sup>. 2007 sagte der damalige französische Außenminister Philippe Douste-Blazy, ein Strafverfahren sei bereits im Jahr 2000 gegen die MeK aufgenommen worden<sup>38</sup>. 2001 leitete das *parquet antiterroriste du Tribunal de grande instance de Paris* (Antiterrorstaatsanwaltschaft des Tribunals erster Instanz von Paris) Ermittlungen gegen diese Organisation ein<sup>39</sup>. Auch Deutschland verschärfte seine Beobachtungen. Ein deutsches Gericht ließ am 21. Dezember 2001 25 Quartiere der MeK schließen, nachdem zu Tage getreten war, dass die Kinderbeihilfe für die seit dem Golf-Krieg in Deutschland lebenden Kinder von der MeK dazu verwendet worden waren, Waffen für die Stützpunkte im Irak zu kaufen. Diese Kinder selber wurden in den Stützpunkten zum Arbeiten und zur Beschaffung von Finanzmitteln gezwungen (Singleton 2003).

Doch weder der Zeitpunkt der Hausdurchsuchungen im Juni 2003, noch der damit beauftragte Richter, noch die Medienpräsenz dieses Ereignisses können dem Zufall zugerechnet werden.

---

<sup>35</sup> Arnaud D., Benammour, L. (19.06.2003), *Les Moudjahidin, torches vivantes au coeur de Paris* [<http://www.liberation.fr/evenement/0101446502-les-moudjahidin-torches-vivantes-au-coeur-de-paris>]. 26.1.2012].

<sup>36</sup> „Rafle“: Razzia, Massenverhaftung. In Anspielung auf die „rafle du Vel' d'Hiv“, als Juli 1942 mehr als 10.000 Juden in Paris und Umgebung verhaftet und deportiert wurden.

<sup>37</sup> Merchet, J.-D. (19.06.2003), *Pour la DST, une «organisation terroriste» proche de la «secte»* [<http://www.liberation.fr/evenement/0101446501-pour-la-dst-une-organisation-terroriste-proche-de-la-secte>]. 26.1.2012].

<sup>38</sup> Iran-Interlink (02.03.2007), *Update on Mojahedin Khalq Organisation in Europe* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=1854>]. 26.1.2012].

<sup>39</sup> Iran-Interlink (24.06.2007), *Iranian Woman Vs. MKO in French Court* aus AP [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=2607>]. 26.1.2012].

Mas'ūd Rağavī hatte nämlich im Zuge der Invasion des Irak 2003 seine Schlüsselpersonen im Westen repositioniert, um das Überleben der Organisation zu sichern. So kamen seine Frau, Maryam Rağavī, und andere wichtige Persönlichkeiten nach Auvers-sur-Oise zurück. Auvers-sur-Oise ist eine kleine Stadt in den Vororten von Paris. Şâleḥ Rağavī, ein Bruder von Mas'ūd Rağavī, hatte dort eine Haus gekauft, dass in den 1980-iger Jahren, als die Führung der MeK aus dem Iran fliehen musste, als Hauptquartier umfunktioniert wurde. Die daneben liegenden Häuser wurden aufgekauft und zu einem Militärcamp ausgebaut, mit hohen Mauern und Stacheldraht. Laut der Internetpräsenz Iran-Interlink, die von ehemaligen Mitgliedern der MeK betrieben wird, handelt es sich dabei um einen sicheren Hafen, das dem NWRI als Sitz dient, und von dem aus die finanziellen, propagandistischen und informativen Aktivitäten geführt werden<sup>40</sup>.

2003 war aber auch das Jahr, in dem Nicolas Sarkoy Innenminister war. Unter seiner Amtszeit als Innenminister (2002-2004) wurde das Vorgehen Frankreichs gegen dem Terrorismus noch mehr verschärft - wobei sich diese Verschärfung vor allem gegen den militanten Islam richtete. „Null Toleranz“ nannte es Nicolas Sarkozy und konnte sich dabei auf die außergewöhnlichen Befugnisse des Antiterrorrichters verlassen, die bereits vor den Anschlägen des 11. Septembers 2001 in Kraft getreten waren<sup>41</sup>. 1999 veröffentlichte die Internationale Federation der Menschenrechtsverbände (*Fédération internationale des Ligues des Droits de l'Homme*) einen Bericht, in dem es den Mangel an Rechtsstaatlichkeit der Anti-Terror-Gesetzgebung kritisierte: Untersuchungshaft von vier Tagen statt zwei, den Zulass eines Anwalts erst nach 72 Stunden, einen Missbrauch des Begriffes „Terrorismus“, die Nichteinhaltung der Unschuldsvermutung, der schwierige Zutritt für Anwälte zu den Akten<sup>42</sup>. Dies widerfuhr zum Teil der MeK, denn von den 165 verhafteten Personen wurden alle bis auf 22 wieder freilassen. Diese allerdings wurden erst am 21. Juni dem Untersuchungsrichter vorgeführt<sup>43</sup>. Am 3. Juli 2003 war Maryam Rağavī gegen eine Kautions von 93.000 Dollar freigelassen worden, sie wurde aber am 29. Juli erneut verhört<sup>44</sup>.

Jemand, der den obersten Ermittlungsrichter, der an der Grenze zwischen Rechtsstaatlichkeit und Staatsraison handelt<sup>45</sup>, verkörpert, ist Jean-Louis Bruguière. Schon vor seinen Ermittlungen

---

<sup>40</sup> Iran-Interlink (15.11.2008), *Maryam Rajavi's Camp; Inside and Outside (Mojahedin Terrorist HQ in France)* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=5376>. 26.1.2012].

<sup>41</sup> The Economist (11.04.2005), *The French Lesson* [<http://www.economist.com/node/4279180>. 26.1.2012].

<sup>42</sup> FIDH (1999), *Mission internationale d'enquête. France "La porte ouverte à l'arbitraire"* [<http://www.fidh.org/rapports/r271.htm>. 26.1.2012].

<sup>43</sup> Thoraval, A. (21.06.2003), *Moudjahidin du peuple: 21 cibles privilégiées* [<http://www.liberation.fr/monde/0101446812-moudjahidin-du-peuple-21-cibles-privilegiees>. 26.1.2012].

<sup>44</sup> Iran-Interlink (AP) (29.07.2003), *French judges question Iranian opposition leader* [<http://www.iran-interlink.org/files/News/AP290703.htm>. 26.1.2012].

<sup>45</sup> Labarique, P. (29.04.2004), *Raison d'Etat. Jean-Louis Bruguière, un juge d'exception* [<http://www.voltairenet.org/Jean-Louis-Bruguiere-un-juge-d>. 26.1.2012].

gegen die MeK war er bekannt und umstritten unter seinen Kollegen. Er leitete unter anderem die Ermittlungen gegen guadeloupäische Separatisten, sowie gegen korsische und algerische Terrorverdächtige (Ebd.). So waren im Jänner 1988 die guadeloupäischen Separatisten nach sechs Monaten Untersuchungshaft noch immer nicht dem Richter vorgeführt worden und wurden isoliert festgehalten, während Mitglieder von *Action Directe* in vollkommener Isolation festgehalten wurden. Jean-Louis Bruguière ist bekannt für aufsehen erregende Ermittlungen, Massenverhaftungen und für eine fragwürdige Beschaffung von Beweisen. Seine Urteile wurden außerdem oft revidiert, seine Ermittlungen waren manchmal nicht stichhaltig. Für den Journalisten Paul Labarique handelt es sich um einen „halb-Richter, halb-Politiker“, der die Medien nicht scheut (Ebd.). Auch im Falle der MeK, berichteten die Medien fast täglich, bis es langsam stiller und zunehmend schwierig wurde, das Ergebnis der Ermittlungen zu evaluieren.

Diese anfangs starke Medienpräsenz kann allerdings auch durch die spektakulären Reaktionen der Anhänger der MeK erklärt werden. Insgesamt sollen sich zehn Personen in Brand gesteckt haben<sup>46</sup>, darunter zwei Frauen in Frankreich, Sediqeh Mojaveri ( Şediqeh Moğâveri) und Neda Hassani (Nedâ Ḥassanī), die in Folge starben. Diese „Märtyrerinnen“ wurden später zu propagandistischen Zwecke verwendet, als Maryam Rağavī bei einer Kundgebung in Brüssel Februar 2009 ihrer gedachte<sup>47</sup>. Sie solle sehr traurig über ihren Tod gewesen sein und machte die französischen Behörden für ihren Tod verantwortlich, da ihr nicht gestattet wurde, sich an ihre Anhängerschaft zu wenden. Letztere sollen geglaubt haben, dass sie an den Iran ausgeliefert werden würde<sup>48</sup>. Vierzig weitere Menschen traten in den Hungerstreik, während am 23. Juni 2003 700 Menschen vor dem Hauptquartier in Auvers-sur-Oise ihre Unterstützung bekundeten<sup>49</sup>. Doch Iran-Interlink erkennt in diesen Selbstverbrennungen und Hungerstreiks nicht ein episodisches Ereignis, das die europäische „Öffentlichkeit“ schockierte, sondern einen fundamentalen Bestandteil der MeK: Gewalt. Diese Gewalt manifestiere sich nicht nur in einer „transparenten“ Gewalt des bewaffneten Widerstand und Terrorismus, sondern auch in der Anstiftung zu und Verwendung von Gewalt als Druckmittel<sup>50</sup>.

<sup>46</sup> Dubois, C. (18.06.2005), *Quatre anciens cadres dénoncent l'endoctrinement des moujahidin* [<http://www.leparisien.fr/faits-divers/quatre-anciens-cadres-dennoncent-l-endoctrinement-des-moujahidin-18-06-2005-2006049891.php>]. 26.1.2012].

<sup>47</sup> Rağavī, M. (02.2009) [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=808:maryam-rajavis-speech-in-brussels-part-one&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=808:maryam-rajavis-speech-in-brussels-part-one&catid=90:speeches&Itemid=89)]. 26.1.2012].

<sup>48</sup> Smith, C.S. (24.09.2005), *Exiled Iranians Try to Foment Revolution From France* [<http://www.nytimes.com/2005/09/24/international/europe/24rajavi.html>]. 26.1.2012].

<sup>49</sup> Henley J. (23.06.2011), *Mojahedin urges Calm as 17 face Paris Inquiry* [<http://www.guardian.co.uk/world/2003/jun/23/iran.france?INTCMP=SRCH>]. 26.1.2012].

<sup>50</sup> Aus Mojahedin (20.06.2007), *17 June, an Autopsy of Violence and Terrorism* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=2567>]. 26.1.2012]. Alle Literaturangaben, die mit „aus“ versehen sind, sind

Angesichts dieser Gewaltausbrüche sah sich die DST gezwungen, am 19. Juni 2003 eine Pressekonferenz zu geben - ein ungewöhnliches Vorgehen für einen Nachrichtendienst. Pierre de Bousquet de Florian betonte, es gebe überhaupt keinen Zweifel ob des terroristischen Charakters dieser Organisation, deren Mitglieder ein offenkundig fanatisches Verhalten zeigen würden<sup>51</sup>. Allein 2001 soll die MeK 195 Anschläge im und Angriffe auf den Iran verübt haben, zu all denen sich die Organisation von ihrem Hauptquartier in Auvers-sur-Oise aus bekannte. Obwohl im Hauptquartier keine Waffen gefunden wurden, soll de Bouquest de Florian von den Sicherheitsvorkehrungen sehr überrascht worden sein. Es sollen zwischen acht und neuen Millionen Dollar Bargeld, sowie kryptische Kommunikationsmittel gefunden worden sein. Deshalb handelte es sich für de Bousquet de Florian um ein „eine zukünftige, aber eindeutige Gefahr“<sup>52</sup>. Er betonte außerdem, es habe keine technische Hilfe von Seiten der islamischen Republik gegeben (Ebd.). Das französische Justizministerium gab am 20. Juni 2003 bekannt, dass die iranische Regierung keinen Antrag auf Auslieferung gestellt habe<sup>53</sup>. Dieser Aspekt ist sehr interessant und es bleibt offen, warum der Iran einen solchen Antrag nicht gestellt hat, vielleicht weil die iranischen Behörden wussten, dass einem solchen Antrag nicht stattgegeben werden würde. Allerdings sollen die Ermittlungen gegen die MeK auf eine starke inner-europäische Kooperation zurückgegriffen haben. Deutschland soll aktiv mit geholfen haben<sup>54</sup>.

Die Sicherheit um iranische Einrichtungen in Deutschland wurde in Folge dessen verschärft (Ebd.). 2003 wurde in Hamburg die NGO „Association for helping Refugees“, eine Frontorganisation der MeK, wegen Beteiligung an Geldwäsche geschlossen<sup>55</sup>. In Rom wurden ebenfalls Quartiere der MeK durchsucht: Dabei wurden Computer und Dokumente beschlagnahmt, da befürchtet wurde, dass der Stützpunkt der Organisation nach Rom verlegt werden könnte<sup>56</sup>. Am 29. September 2008 nahmen Frankreich und die Schweiz zehn Personen wegen des Verdachts auf Geldwäsche fest<sup>57</sup>. Schließlich sollen auch in Finland Ende 2008 zwei hochrangige Mitglieder

---

in der Literaturliste unter „Iran-Interlink“ in chronologischer Reihenfolge zu finden.

<sup>51</sup> Merchet, J.-D. (19.06.2003).

<sup>52</sup> „un danger futur mais évident“, Übersetzung von mir, A.H.

<sup>53</sup> Ministère de la Justice et des Libertés (20.06.2003), *Information judiciaire sur "les moudjahidines du peuple iranien"* [<http://www.presse.justice.gouv.fr/archives-communiques-10095/archives-des-communiques-de-2003-10237/information-judiciaire-sur-les-moudjahidines-du-peuple-iranien-11654.html>]. 26.1.2012].

<sup>54</sup> Réseau Voltaire (20.06.2003), *L'Allemagne et la France coopèrent de manière rapprochée dans le dossier des Moudjahidin du peuple* [<http://www.voltairenet.org/L-Allemagne-et-la-France-cooperent>]. 26.1.2012].

<sup>55</sup> Aus DPA (06.11.2003), *Germany exposes Mojahedin Fraud* [<http://www.iran-interlink.org/files/News/DPA061103.htm>]. 26.1.2012].

<sup>56</sup> Aus ANSA (14.04.2004), *Italian Police moves in on Mojahedin* [<http://www.iran-interlink.org/files/News/April04/ANSA140404%20raid.htm>]. 26.1.2012].

<sup>57</sup> Aus Reuters (29.09.2008), *Iranian exiles arrested in France, Switzerland* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=5194>]. 26.1.2012].

verhaftet worden sein<sup>58</sup>. Es stellt sich aber die Frage, ob die europäischen Nachrichtendienste, in ihrem Eifer, die terroristische Natur der MeK zu beweisen, nicht etwas übertrieben.

Tatsächlich gerieten die Ermittlungen gegen die MeK immer mehr in Kritik. NGOs wie die *Ligue des Droits de l'homme*, die *Fédération internationale des droits de l'Homme* (FIDH) und France Libertés übten scharfe Kritik an den Methoden des Richters Jean-Louis Bruguière. Doch diese Kritiken kamen nicht von neutralen Menschenrechtsaktivisten, sondern von Unterstützern der MeK, darunter Danielle Mitterand, die Witwe des ehemaligen französischen Präsidenten François Mitterand, und Präsidentin der NGO France Libertés. Wie wir weiter unten sehen werden, verband Maryam Raġavī und Danielle Mitterand eine lange Freundschaft. Als sich der französische Nachrichtendienst unter Druck geraten sah, veröffentlichte er Auszüge eines Berichtes über die MeK in *le Figaro* und *le Nouvel Observateur*<sup>59</sup>. Darin wird die Zahl der Mitglieder in Frankreich auf 200 bis 300 Menschen geschätzt. Die MeK soll über ein Netzwerk von Organisationen, die unter dem Vorwand der humanitären Hilfe agieren, sowie über eine Anzahl von Veröffentlichungen wie *Mojahed* verfügen. Es wurde darin auch darauf hingewiesen, dass sich die MeK durch spektakuläre Aktionen wie Demonstrationen gegen Vertreter des iranischen Regimes in Frankreich bekannt gemacht hat. Der Terrorismus der MeK, zu dem sich die Organisation bekenne, sei der DST seit Jahren bekannt. Schließlich geht der Bericht auch auf die Selbstfinanzierung der MeK ein (Ebd.).

Nichtsdestotrotz erließ ein französisches Berufungsgericht im Juni 2006 ein Urteil, das den Angeklagten erlaubte, wieder ins Ausland zu reisen, sich in Quartieren außerhalb Paris zu begeben sowie miteinander zu kommunizieren. Es wurde ihnen aber weiterhin untersagt, Waffen zu besitzen und Geld zu sammeln<sup>60</sup>. Bernard Dartevelle, ein Kollege von Henri Leclerc<sup>61</sup>, meinte, dieses Urteil würde eindeutig zeigen, dass die Beschuldigungen gegen die MeK grundlos seien und es international eine Ohrfeige an alle, die die MeK als terroristische Organisation bezeichnet hätten, wäre<sup>62</sup>. Daraufhin ließ der französische Staatsanwalt die Anklage auf Geldwäsche und Betrug

---

<sup>58</sup> Press TV (05.12.1008), *Anti-Iran terrorists arrested in Finland* [<http://edition.presstv.ir/detail/77505.html>. 26.1.2012].

<sup>59</sup> DST (25.06.2003), *Un rapport de la DST sur les Moudjahidine* [<http://tempsreel.nouvelobs.com/actualite/societe/20030624.OBS2717/un-rapport-de-la-dst-sur-les-moudjahidine.html>. 26.1.2012].

<sup>60</sup> Aus Reuters (18.06.2006), *Paris Appeals Court's Ruling on MKO* [<http://www.iran-interlink.org/files/News4/Jun06/Reuters180606.htm>. 26.1.2012].

<sup>61</sup> Les Annonces de la Seine (2010), Bernard Dartevelle Chevalier de la Légion d'Honneur [<http://www.annoncesdelaseine.fr/index.php/2010/05/14/bernard-dartevelle-chevalier-de-la-legion-d%E2%80%99honneur/>. 26.1.2012].

<sup>62</sup> Afshar, A. (28.06.2006), *The Guest Who Rebukes the Host* [<http://www.iran-interlink.org/files/News4/Jun06/Afshar280606.htm>. 26.1.2012].

ausweiten<sup>63</sup>, und ein Pariser Tribunal leitete ein Verfahren gegen zwei Iraner ein, Mahmoud Alami und Hossein Amini-Qolipour ein, wegen des Verdachts auf unterlassene Hilfeleistung und der Anstiftung zum Selbstmord im Falle der Selbstverbrennungen; Ihnen drohte bis zu drei Jahren Haft und 45.000 euro Strafe<sup>64</sup>. Zwei Videoaufnahmen zeigten die beiden Männer, wie sie in einer nahen Tankstelle Benzin gekauft und es Şedîqeh Moğâverî gegeben hatten, die sich daraufhin selbst verbrannte<sup>65</sup>. Schließlich kamen auch die Finanzfahnder (*Brigade de recherches et d'investigations financières* -Brif) zu Hilfe<sup>66</sup>, die die Finanzmittel der Organisation untersuchen sollten.

## 2.) dunkle Finanzflüsse

Die Finanzabteilung der Organisation bildet ihren zentralen Nerv<sup>67</sup>, da alle Aktivitäten dieser Organisation enorme finanzielle Ressourcen benötigen. Allerdings stieß die Brif sehr früh auf Schwierigkeiten, die finanziellen Quellen der MeK erfassen zu können, wie aus dem Bericht der DST 2004 hervorging. Ein paar Auschnitte sollen dies verdeutlichen:

„Die Identifizierung der Finanzzweige der MeK erweist sich als sehr schwierig. Die Organisation hat komplexe internationale Finanzflüsse aufgestellt, deren Verständnis durch ihre Intransparenz erschwert wird. Die Herkunft und das Endziel dieser Finanzmittel sind oft unbekannt. Hier besteht offenkundig der Wille zur Verschleierung der Finanztransaktionen der Organisation, deren Mitglieder scheinbar Gefallen am Untergrund finden. Somit werden die Finanzflüsse der MeK via einem komplexen Netzwerk an Bankkonten in Frankreich, Europa, Nordamerika und im Nahen-Osten überwiesen. Die Inhaber dieser Konten sind entweder natürliche Personen oder eine juristische Person, deren Wohnsitz manchmal in Frankreich ist. [...] Die Untersuchung der Konten von einigen Mitgliedern verdeutlicht eine gewisse Komplexität. Das große Geldvolumen, mit welchem diese Personen umgehen, entspricht überhaupt nicht ihren Verhältnissen. Sie üben keinen wirklichen Beruf aus, pflegen keine Handelstätigkeit und sind den Finanz- und unterschiedlichen Sozialbehörden unbekannt“<sup>68</sup>.

<sup>63</sup> Aus IRNA (07.04.2007), *New Charges Added to MKO's Criminal Case* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=2092>]. 26.1.2012].

<sup>64</sup> France Info (16.10.2007), *Moudjahidines du peuple : deux ans de prison avec sursis requis contre les deux iraniens* [<http://www.france-info.com/france-justice-police-2007-10-16-moudjahidines-du-peuple-deux-ans-de-prison-avec-sursis-requis-contre-24224-9-11.html>]. 26.1.2012].

<sup>65</sup> Press TV (14.10.2007), *Paris Court summons 2 MKO Members* [<http://edition.presstv.ir/detail/27053.html>]. 26.1.2012].

<sup>66</sup> L'Express (20.09.2004), *Le magot des Moudjahidine* [[http://www.lexpress.fr/actualite/societe/justice/le-magot-des-moudjahidine\\_488554.html](http://www.lexpress.fr/actualite/societe/justice/le-magot-des-moudjahidine_488554.html)]. 26.1.2012].

<sup>67</sup> Iran-Interlink (03.04.2005), *Mojahedin's Dirty Money* [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/Apr05/DirtyMoney030405.htm>]. 26.1.2012].

<sup>68</sup> DST (25.06.2003): „L'identification des filières de financement de l'organisation des Moudjahidin du peuple d'Iran s'avère malaisée. L'organisation a mis en place des circuits financiers internationaux complexes dont l'opacité rend difficile leur lisibilité. L'origine des fonds et leur destination finale sont

Eine zentrale Finanzquelle der MeK sollen karikative Frontorganisationen bilden, wie z.B. Iran Aid: „Der Verein wird stark verdächtigt, die Kriegsbemühungen der MeK und ihre terroristische Aktivitäten zu finanzieren, um somit das Geld von seinem karikativen Rahmen auf Kosten seines ursprünglichen Status und sozialen Zweckes abzuzweigen“<sup>69</sup> (Ebd.). Diese Mittelbeschaffung soll alleine in Europa 2002 20 Millionen Dollar eingebracht haben. Für Anne Singleton, ein ehemaliges Mitglied der MeK, soll sich auch hinter Organisationen wie „Committee for Human Rights“, „Iranian Refuge Society“ und „Women's Association“ die MeK befinden (Singleton 2003). Diesbezüglich stießen die französischen Ermittler während der Hausdurchsuchungen von Juni 2003 auf Dokumente, die die Methodologie für die Mittelbeschaffung detaillierte und vermuteten deshalb Druck von seiten der Organisation auf ihre Mitglieder, obwohl es bis dahin keine Klagen gab<sup>70</sup>. Tatsächlich sollen Mitglieder oft ihr gesamtes Vermögen der Organisation vermacht haben, welche treu ihrer marxistischen Ideologie jedem Privateigentum verwehrt<sup>71</sup>. Anne Singleton ihrerseits behauptet, die MeK habe ältere Mitglieder, die den schwierigen Bedingungen im Irak nicht mehr gewachsen seien, nach Europa geschickt, um für Spendezwecken unter dem Deckmantel von Iran Aid verwendet zu werden und sollen bis zu 1.500 Pfund am Tag gesammelt haben. Iran Aid erklärte für 2002 ein Einkommen von fünf Millionen Pfund (Singleton 2003).

Außerdem wies der DST-Bericht auf die internationale Verflechtung der Finanzmittel der MeK hin; „um diese komplexe Finanzierungsverzweigung zwischen den USA, Deutschland, Großbritannien und der Türkei, gefolgt von Auszahlungen in Dubai, zu entwirren, hat Richter Bruguière unlängst „beschützte Zeugen“ in Los Angeles befragt“<sup>72</sup>. Doch die Ermittlungen gerieten ins Stocken. Plausibel wäre, dass die Ermittler auf Finanzquellen gestoßen sind, die politisch brisant gewesen wären. Es ist zum Beispiel ein offenes Geheimnis, dass Saddam Hussein die MeK

---

souvent inconnues. Il y a manifestement là une volonté de masquer les opérations financières de l'organisation dont les membres semblent se complaire dans la clandestinité. Les moyens financiers des Moudjahidin du peuple d'Iran transitent ainsi par le biais d'un réseau complexe de comptes bancaires en France, en Europe, en Amérique du Nord et au Moyen-Orient. Les titulaires de ces comptes sont soit des personnes physiques, soit des personnes morales, domiciliées pour certaines en France. [...] L'examen des comptes de certains membres de l'organisation révèle une certaine complexité. Le volume important d'argent brassé par ces individus est en totale inadéquation avec leur situation. Ils sont en général sans profession réelle, sans activité commerciale, inconnus de l'administration fiscale et des différents organismes sociaux.“ Übersetzung von mir, A.H.

<sup>69</sup> „Fortement soupçonnée de financer l'effort de guerre de l'OMPI et les opérations terroristes en Iran, l'association fait ainsi sortir cet argent du cadre associatif, au préjudice de son statut initial et de sa raison sociale.“ Übersetzung von mir, A.H.

<sup>70</sup> L'Express (20.09.2004).

<sup>71</sup> Iran-Interlink (03.04.2005).

<sup>72</sup> L'Express (20.09.2004): „pour démêler ce circuit financier complexe entre les Etats-Unis, l'Allemagne, la Grande-Bretagne et la Turquie, suivi de décaissements à Dubaï, le juge Bruguière a récemment entendu des “témoins protégés” à Los Angeles“, Übersetzung von mir, A.H.

finanziell sehr stark unterstützte. Daneben soll sie aber auch Geld von der ehemaligen UdSSR, Frankreich, Saudi-Arabien, Jordanien, Libyen, der Türkei und Kuwait erhalten haben<sup>73</sup>. Außerdem stießen die französischen Ermittler auf einen Vertrag, den die MeK mit einer auf Satellitenausstrahlung spezialisierten Firma in der Höhe von zwei Millionen Dollar jährlich geschlossen hatte<sup>74</sup>.

Medienwirksam ordnete der Richter Jean-Louis Bruguière Hausdurchsuchungen in den Stützpunkten der MeK an und ließ 165 Menschen verhaften. Doch die Untersuchungen gerieten ins Stocken, höchstwahrscheinlich auf Grund der Komplexität der wirtschaftlichen Ressourcen der Organisation. Dies nährte den Verdacht, die Anschuldigungen gegen die MeK seien gegenstandslos. Das Thema verschwand auch aus den Medien, folglich ist es sehr schwierig, den Fortschritt der Ermittlungen und die juristischen Ergebnisse nach 2004 zu erfassen. Eine Hypothese für diese Schwierigkeit: Entweder waren die Anschuldigungen tatsächlich unbegründet oder man stieß auf viel komplexere und politisch brisante Punkte als es vorerst schien.

Als im Februar 2009 in einer parlamentarischen Sitzung Alain Joyandet, damaliger Staatssekretär für Kooperation und Francophonie, nach dem Status der MeK in Frankreich gefragt wurde, nachdem der EuGH sein endgültiges Urteil abgegeben hatte und die EU die MeK von ihrer Liste gestrichen hatte, machte er darauf aufmerksam, dass zum damaligen Zeitpunkt die Ermittlungen noch immer liefen und dass 24 Personen angeklagt waren<sup>75</sup>.

### **III.) Der EuGH: Das Ringen um Legalität und Legitimität**

Bereits am 26. Juli 2002 hatte die MeK eine Klage gegen den Rat beim Europäischen Gerichtshof eingereicht. Parallel dazu führte die Organisation in Großbritannien einen jahrelangen Rechtsstreit um ihre Legalität und bis zu einem gewissen Grad auch um ihre Legitimität. Doch in beiden Fällen stellte sich die Frage ob der Zuständigkeit dieser beiden Gerichte für ein „verwaltungsmäßiges“ Urteil (siehe I.1.) im Kampf gegen den Terrorismus. So wies in Großbritannien am 17. April 2002 der High Court einen Antrag auf Überprüfung ab, den die MeK am 5. Juni 2001 eingereicht hatte, und wies ihr an, sich an die POAC (*the Proscribed Organisations*

<sup>73</sup> Iran-Interlink (03.04.2005).

<sup>74</sup> L'Express (20.09.2004). Eine mögliche Verbindung dazu, Siehe S.114.

<sup>75</sup> Sénat français (03.02.2009) [<http://www.senat.fr/seances/s200902/s20090203/s20090203001.html>. 26.1.2012]: „L'inscription ou non de l'OMPI sur la liste antiterroriste européenne n'affecte pas notre évaluation, à titre national, de cette organisation. À cet égard, il convient de rappeler qu'une information judiciaire a été ouverte en 2001 par le parquet antiterroriste du tribunal de grande instance de Paris, à l'encontre de membres présumés de l'OMPI, pour association de malfaiteurs en relation avec une entreprise terroriste. Cette procédure est toujours pendante devant le parquet. À ce jour, vingt-quatre personnes ont été mises en examen.“

*Appeal Commission*) zu wenden. Die POAC ist ein Gericht, das durch den britischen *Terror Act 2000* eingeführt wurde und für Klagen von seitens der sich auf der britischen Terrorliste befindenden Personen und Organisationen zuständig ist. Allerdings sind die Urteile der POAC für die britische Regierung nicht bindend<sup>76</sup>. In einem ersten Urteil am 15. November 2005 wies die POAC den Antrag der MeK ab, mit der Begründung, eine Anhörung im Rahmen des Kampfes gegen den Terrorismus sei undurchführbar gewesen (Urteil der Zweiten Kammer (EuGH) (12.12.2006): § 16.)<sup>77</sup>. Der EuGH hingegen musste in einem ersten Schritt untersuchen, ob er für die Klage der MeK überhaupt zuständig war. Dieser jahrelange Rechtsstreit über den Verbleib der MeK auf der britischen und EU-Terrorliste war einerseits ein Tauziehen um Rechtsstaatlichkeit wenn der Kampf gegen den Terrorismus (vermeintlich) rechtliche Ausnahmen erfordert und andererseits ein Ringen um die Zukunft einer umstrittenen Organisation.

### **1.) Rechtsstaat und Kampf gegen den Terrorismus**

Die Klage, die von der MeK im Juli 2002 eingereicht wurde, beinhaltete folgende Forderungen: Die Nichtigkeiserklärung der Gemeinsamen Standpunkten 2002/340/GASP (Reaktualisierung von GS 2001/931/GASP) und GS 2002/462/GASP (GS 2001/931/GASP) sowie des Beschlusses 2002/460/EG (Verordnung (EG) Nr. 2580/2001) und die Aufhebung des Beschlusses 2002/334/EG (EuGH (12.12.2006): Einleitung). Diese Klage wurde reaktualisiert, indem die Nichtigkeiserklärung der Gemeinsamen Standpunkten GS 2005/936/GASP, GS 2005/847/GASP und des Beschlusses 2005/930/EG gefordert wurde (EuGH (12.12.2006): §23). Außerdem verlangte die MeK einen Euro Schadensersatz und das Aufkommen des Rates für die Kosten des Verfahrens (§18).

Für die Zweite Kammer des EuGH, die mit dieser Klage betraut wurde, stellte sich jedoch die Frage, ob der EuGH für diese Klage überhaupt zuständig sei, da weder im Titel V des GASP noch im Titel VI des Bereich JI (Justiz) eine Nichtigkeiserklärung vor dem EuGH vorgesehen ist (§47). Außerdem stellte sich die Frage, ob er die Rechtmäßigkeit von Verordnungen und Gemeinsamen Standpunkten überprüfen könne, obwohl diese eine UN-Resolution inhaltlich annehmen und umsetzen und der EuGH nicht befugt ist, über eine UN-Resolution zu urteilen. Er könne lediglich den Inhalt am Maßstab des EU-Rechts und der EU-Grundrechte beurteilen (Arndt, Köngeter 2008: 2). So kommt der EuGH zum Schluss, dass er formell für diese Klage nur dann zuständig ist, wenn

<sup>76</sup> BBC (23.02.2007), چرا برخی سیاستمداران غربی از مجاهدین خلق حمایت می کنند [[http://www.bbc.co.uk/persian/iran/story/2007/02/070223\\_mf\\_mko\\_uk.shtml#a](http://www.bbc.co.uk/persian/iran/story/2007/02/070223_mf_mko_uk.shtml#a), 05.09.2011].

<sup>77</sup> Wenn nicht näher spezifiziert, beziehen sich solche Angaben auf das Urteil des EuGH am 12. Dezember 2006 [<http://curia.europa.eu/juris/showPdf.jsf?text=PMOI&docid=66370&pageIndex=0&doclang=DE&mode=req&dir=&occ=first&part=1&cid=662582>, 26.1.2012].

die Klägerin, bzw. die MeK, auf einen “Verfahrensmisbrauch” seitens des Rates oder sich auf „eine Verkennung der Zuständigkeiten der Gemeinschaft beruft“ (§57). Er beschränkt sich auch rechtlich nur auf die Beurteilung, ob die Grundrechte des Rechtsschutzes - die Begründung und Benachrichtigung der Aufnahme in die Liste gegenüber der Personen und Organisationen - und des Eigentumsrechts (§90) und verwendet dabei die Verfassungsgrundsätze des EU-Vertrages als Argumentationsmuster:

„(40) Angesichts u.a. des in Artikel 47 EU verankerten Vorrangs des Gemeinschaftsrechts sei das Gericht dafür zuständig, eine solche Rechtswidrigkeit eines im Rahmen der GASP oder des Bereichs der JI erlassenen Rechtsakts zu ahnden.“

Woraufhin der Rat erwiderte:

„(59) Das Gericht, das im Rahmen der eingeschränkten Rechtmäßigkeitskontrolle entscheidet, die sich aus seiner Zuständigkeit nach dem EG-Vertrag ergibt, kann somit nur feststellen, dass der angefochtene Gemeinsame Standpunkt die Zuständigkeiten der Gemeinschaft nicht verkennt.“

Außerdem ging der EuGH laut der Chronik des Urteils der Frage nach, ob der Einschränkung von Rechten ein legitimes Ziel zugrunde lag und im Falle des Kampfes gegen den internationalen Terrorismus sei das Einfrieren von Finanzmitteln eine rechtfertigungsfähige Beschränkung gewesen (§127). Am 12. Februar 2003 wurde das Vereinigte Königreich als Streithelfer des Rates zugelassen (§20). Dies weist eindeutig auf den Impuls von Großbritannien in der EU-Designierung der MeK hin.

In Folge zeigt das Urteil die widersprüchlichen Argumentationsebenen der MeK im Gegensatz zum Rat und zu Großbritannien. Während die MeK versuchte jene Maßnahmen, die gegen sie als Umsetzung der bereits erwähnten GS und Verordnung ergriffen wurden, in die rechtsstaatliche Arena zurück zu bringen, indem sie zwar weder die Rechtmäßigkeit noch die Legitimität der Maßnahmen bestritt (§63-64), sondern darauf hinwies, dass diese ein Angriff auf ihr Grundrecht auf Verteidigung (§64), auf ihren effektiven gerichtlichen Rechtsschutz (§65) und ein Verstoß gegen die Unschuldsvermutung waren (§66), beharrte der Rat darauf, dass sich in diesem Falle „die Frage nach den Verteidigungsrechte schlicht nicht stelle“ (§75), weil:

„(75) die Aufnahme der Klägerin in die streitige Liste nicht das Einleiten eines Verfahrens gegen sie wegen eines bereits bestehenden Rechts dargestellt habe, sondern den Erlass einer *Rechts- oder Verwaltungsvorschrift* [Hervorhebung von mir, A.H.] durch die Gemeinschaftsorgane. Eine von einer solchen Vorschrift betroffene Person sei keine Beklagte in einem Verfahren, so dass sich die Frage nach den Verteidigungsrechten schlicht nicht stelle. Ihre Rechte seien durch die Möglichkeit gewahrt, ein Gericht anzurufen, im vorliegenden Fall das nach Artikel 230 EG

angerufene Gericht erster Instanz, um prüfen zu lassen, ob die betreffende Regelung rechtmäßig erlassen worden sei”,

„außerdem (76) sei das Einfrieren der Gelder keine strafrechtliche Sanktion”.

Diese beiden Ausschnitte bestärken die Vermutung, die weiter oben geäußert wurde, dass die „Strukturen”, die die EU im Kampf gegen den Terrorismus entwickelt hat, sprich dass GS 930/2001/GASP, 931/GASP/2001 und die Verordnung (EG) Nr. 2580/2001 des Rates sich in einer rechtsstaatlichen Grauzone befinden und sich jeder äußeren Kontrolle, ob politisch oder rechtlich, entziehen, obwohl sie fundamentale Rechte beschneiden. Auf die Anschuldigungen der MeK erwiderte das Duo Rat/Vereinigtes Königreich bezüglich des gerichtlichen Schutzes, dass vor dem Erlass des Beschlusses sich die Klägerin schriftlich an den Rat um Einspruch zu erheben, wandte, was als Anhörung gelte (§69). Seitdem habe die MeK keinen Kontakt mehr aufgenommen (§70). Außerdem wies das Vereinigte Königreich darauf hin, dass es vermutlich zwingende Gründe der nationalen Sicherheit gebe, dem Betroffenen nicht die Informationen und Beweise bekannt zu geben, auf deren Grundlage die zuständige Behörde die Entscheidung treffen könne, dass sich eine Einrichtung am Terrorismus beteilige” (§82). Ebensovienig soll der Beschluss gegen die Unschuldsvermutung verstoßen haben (§84).

Die Zweite Kammer antwortete darauf, dass diese Beschlüsse des Rates zwar „keinen rein normativen Charakter [haben]. Er entfaltet seine Wirkung zwar erga omnes, betrifft aber die Klägerin unmittelbar und individuell” (§98) und räumt ein, dass der „Rechtsprechung zum Anspruch auf rechtliches Gehör nicht auf ein gemeinschaftliches Gesetzgebungsverfahren erstreckt werden kann” (§96). Insgesamt erkenne der EuGH die „Geltung der Garantien betreffend die Wahrung der Verteidigungsrechte, die Begründungspflicht und das Recht auf effektiven gerichtlichen Rechtsschutz im Kontext des Erlasses eines Beschlusses über das Einfrieren von Geldern nach der Verordnung Nr. 2580/2001” (§90) an.

## **2.) der Terrorismus und das „Recht zum Widerstand”**

Zwangsläufig sah sich der EuGH gezwungen, zum Kampf gegen den Terrorismus Stellung zu nehmen. Zuerst wies er darauf hin, dass die Umsetzung der UN-Resolution 1373 schwierig sei, da es völkerrechtlich keine anerkannte Definition von „Terrorismus” und „terroristischer Handlung” gebe (§104). Vor allem erkennen die Richter hier den vermeintlichen Widerspruch zwischen Rechtsstaat und Kampf gegen den Terrorismus, wenn dieser Grundrechte wie die Außerkrafttretung von Rechtsschutz und Verteidigungsrechte „aus Gründen des öffentlichen Interesses, der öffentlichen Ordnung oder der Aufrechterhaltung internationaler Beziehungen” (§123) und betrachtet die ergriffenen Maßnahmen im Kampf gegen den Terrorismus als legitim (§127). Der

„Grundsatz der Wahrung der Verteidigungsrechte [...] [müsse jedoch] so weit wie möglich mitgeteilt werden“ (§137). Somit „kommt der Erfüllung der Begründungspflicht umso größere Bedeutung zu“ (§140). Gleichzeitig scheinen die Richter in dieser scheinbar notwendigen Balance zwischen Recht und Ausnahmezustand eine ganz persönliche Rolle zu erkennen. So „[erweise sich] im vorliegenden Fall diese *Kontrolle* [Hervorhebung von mir, A.H.] umso mehr als unverzichtbar, als sie die einzige Verfahrensgarantie darstellt, die einen gerechten Ausgleich zwischen den Erfordernissen der Bekämpfung des internationalen Terrorismus und dem Grundrechtsschutz schaffen kann“ (§155). Mehr noch, vielleicht sind die Urteilsbeschränkungen des EuGH nicht so sehr negativ, denn er dürfe nicht „seine Beurteilung der Beweise, Tatsachen und Umstände, die der Verhängung solcher Sanktionen zugrunde liegen, an die Stelle der Beurteilung des Rates setzen“ (§159), bzw. beurteilen, ob die MeK nun eine „terroristische“ Organisation sei oder nicht -eine heikle Frage-, sondern sich auf die „Prüfung beschränken, ob die Verfahrensvorschriften und die Begründungspflicht beachtet worden sind“ (§159)“. Als neutraler Schiedsrichter riskierte der EuGH dadurch keinen politischen Schaden.

Das Urteil geht auch nebenrangig auf die Frage ein, ob die MeK der Gewaltanwendung abgeschworen hat. In diesem Zusammenhang werden jedoch nur Aussagen der Organisation angeführt: So beruhe laut ihr die Aufnahme in die Liste auf „eine[m] offensichtliche[n] Beurteilungsfehler“, denn sie sei auf keinem Fall eine terroristische Organisation (§67): „Die Klägerin gibt jedoch an, sie und ihre sämtlichen Mitglieder übten nach ausdrücklichem Verzicht seit Juni 2001 keine militärische Aktivität aus und sie verfüge derzeit nicht mehr über eine bewaffnete Struktur.“ (§1).

Diese Auffassung wurde von den europäischen Unterstützern der MeK übernommen. So meinte der EU-Abgeordnete Struan Stevenson:

„Credible records demonstrate that the PMOI (MEK) has not engaged in any violent activity since 2001. In 2003, it formally renounced violence and voluntarily disarmed. Extensive interviews and investigations by U.S. security agencies of PMOI members based at Camp Ashraf in Iraq confirm that the group poses no threat to U.S. Security“<sup>78</sup>.

Sein Kollege Paulo Casaca sagte mir, dass dies aus einer internen Entscheidung von 2001 hervorging, die erst 2003 öffentlich gemacht wurde<sup>79</sup>. Denselben Schluss zog der Vizepräsident des Europäischen Parlaments Alejo Vidal-Quadras, ebenfalls Mitglied der Freunde eines Freien Iran Intergruppe wie Struan Stevenson und Paulo Casaca, bei einer Pressekonferenz im Mai 2007, nachdem er Camp Ashraf besucht hatte „The group has stopped all military activity in July 2001

<sup>78</sup> Stevenson, S. (12.01.2006), *Remove PMOI from Terror List*

[[http://www.struanstevenson.com/media/article/remove\\_pmoi\\_from\\_terror\\_list/](http://www.struanstevenson.com/media/article/remove_pmoi_from_terror_list/). 26.1.2012].

<sup>79</sup> Interview Paulo Casaca, Brüssel 04.07.2001.

and its leadership and rank and file formally renounced violence and terrorism in 2004”<sup>80</sup>. Allerdings setzte Struan Stevenson den offiziellen Ende der “gewalttätigen Aktivitäten” bzw. Terrorismus im Jahr 2003, während ihn Alejo Vidal-Quadras in 2004 ansetzte (!). In diesem Zusammenhang ist es auch fragwürdig, ob die MeK tatsächlich auf „bewaffneten Widerstand” im Kampf gegen die islamische Republik verzichtet hat<sup>81</sup>, denn außerhalb der Räume des EuGH, bei der jährlichen Großkundgebung im Juni 2004, beanspruchte Maryam Raġavī weiterhin und uneingeschränkt ein absolutes Recht auf Widerstand gegen Tyrannei: „the right to resist against oppression.” A right that was enshrined 215 years ago in the second article of the declaration on human rights and citizenship during the French Revolution“, und „the Resistance against fascism was righteous and should have *continued at all costs* [Hervorhebung von mir, A.H.]”<sup>82</sup>.

Dass der Widerstand um jeden Preis hätte fortgesetzt werden müssen, stellt die Beteuerungen, sich von der Gewaltanwendung abgewandt zu haben, maßgeblich in Frage. Im selben Ton äußerte sich Massoud Zabeti (Mas‘ūd Zabetī), Präsident des Komitees der Anglo-Iranischen Anwälte:

„(i) the PMOI ceased all military activities in June 2001, (ii) prior to June 2001, the PMOI’s military activities were confined to its own country and carried out against an indisputably repressive regime’s military and security apparatus in accordance with the Geneva Conventions, (iii) the Preamble to the Universal Declaration of Human Rights recognizes the recourse to armed opposition, as a last resort, as an inalienable right of any mass movement that reflects the will of the nation, (iv) in the Order before Parliament containing the list of terrorist organizations, the Secretary of State accepted that the PMOI had not “attacked UK or Western interests” and therefore it poses no threat to the UK, as its activities are confined to Iran, (v) after a 16-month investigation the Coalition recognized the status of members of the PMOI based along the Iraqi side of the Iran-Iraq border as “protected persons” under the Fourth Geneva Convention and they further recognized that they had found no evidence to link the PMOI to terrorism“<sup>83</sup>.

Nichtsdestotrotz scheinen die Anwälte der Organisation darauf bestanden zu haben, dass

---

<sup>80</sup> NCRI (04.06.2007), *Text of speech by Mr. Alejo Vidal-Quadras against inclusion of PMOI in EU Terror List* [<http://ncr-iran.org/en/news/iran-resistance/3611-text-of-speech-by-mr-alejo-vidal-quadras-against-inclusion-of-pmoi-in-eu-terror-list>]. 26.1.2012].

<sup>81</sup> Über diese sprachlichen Subtilitäten wie „Terrorismus“ nach iranischer und westlicher Definition und „Widerstand“ nach dem Verständnis der MeK wird im dritten Teil (siehe S. 85) näher eingegangen werden.

<sup>82</sup> Raġavī, M. (16.11.2004), *Maryam Rajavi’s Address at the Gathering on June 17<sup>th</sup> -Auvers-sur-Oise* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=37:maryam-rajavis-address-at-the-gathering-on-june-17-2004-auvers-sur-oise&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=37:maryam-rajavis-address-at-the-gathering-on-june-17-2004-auvers-sur-oise&catid=90:speeches&Itemid=89)]. 26.1.2012].

<sup>83</sup> NCRI (22.07.2005), *PMOI Proscription Rejected at Bar Human Rights Committee Meeting* [<http://www.ncr-iran.org/en/news/iran-resistance/227-pmoi-proscription-rejected-at-bar-human-rights-committee-meeting>]. 26.1.2012].

sich die MeK entschieden von jeder Gewalt distanziert, um die Klage zu gewinnen: „The Mojahedeen have now accepted this advice and have declared to the relevant officials that it rejects armed struggle and commits itself only to non-violent means of struggle [...] If true, this new rejection of armed struggle (which has been the core belief in the organisation for the last 25 years) can be seen as the biggest ideological setback for the leaders of the organisation since the fall of Saddam Hussein in 2003“<sup>84</sup>.

### **3.) der politische Kampf um die (II)Legalität der MeK in der EU**

Am 12. Dezember 2006 gab die Zweite Kammer des EuGH sein Urteil bekannt:

„1. Die Klage wird als teilweise unzulässig und teilweise unbegründet abgewiesen, soweit sie auf die Nichtigerklärung des Gemeinsamen Standpunkts 2005/936/GASP des Rates vom 21. Dezember 2005 zur Aktualisierung des Gemeinsamen Standpunkts 2001/931/GASP und zur Aufhebung des Gemeinsamen Standpunkts 2005/847/GASP gerichtet ist.

2. Der Beschluss 2005/930/EG des Rates vom 21. Dezember 2005 zur Durchführung von Artikel 2 Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 2580/2001 über spezifische, gegen bestimmte Personen und Organisationen gerichtete restriktive Maßnahmen zur Bekämpfung des Terrorismus und zur Aufhebung des Beschlusses 2005/848/EG wird für nichtig erklärt, soweit er die Klägerin betrifft.

3. Der Schadensersatzantrag wird als unzulässig abgewiesen.

4. Der Rat trägt außer seinen eigenen Kosten die Kosten der Klägerin zu vier Fünfteln.

5. Das Vereinigte Königreich Großbritannien und Nordirland trägt seine eigenen Kosten.“

Das Urteil forderte außerdem den Rat und das Vereinigte Königreich dazu auf, dem EuGH die Gründe und Beweise für die Designierung der MeK als terroristische Organisation vorzulegen.

Die Reaktionen auf dieses Urteil, das nur die Art des Verfahrens, nicht aber die Designierung an sich, anprangerte, rief gespaltene Reaktionen hervor. Jean-Claude Piris, aus der juristischen Abteil des Rates, meinte, dass die MeK vorerst dennoch auf der EU-Liste bleiben werde<sup>85</sup>. Ein Tag später äußerte sich der Sprecher des iranischen Außenministeriums, Mohammed Ali Hosseini (Moḥammad ‘Alī Ḥosseynī), überaus verärgert über dieses Urteil, das rechtlich unbegründet und unakzeptabel sei sowie dem Geiste der UN-Resolution 1373 widerspreche<sup>86</sup>. Am 19. Dezember 2006 erklärte Maryam Raḡavī, auf Einladung der Fraktion EVP bei einer Pressekonferenz im

<sup>84</sup> Iran Press Service (25.01.2006), *Mojahedeen Khalq Accepts Defeat – Rejects Armed Struggle* [[http://www.iran-press-service.com/ips/articles-2006/january-2006/mko\\_25106.shtml](http://www.iran-press-service.com/ips/articles-2006/january-2006/mko_25106.shtml)]. 26.1.2012].

<sup>85</sup> Iran-Interlink (13.12.2006), *EU sources: MKO will not be removed from terror list* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=1096>]. 26.1.2012].

<sup>86</sup> Aus IRNA (13.12.2006), *Iran dismisses European Court's ruling on MKO assets* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=1095>]. 26.1.2012].

Europäischen Parlament, das Urteil des EuGH zu einem Triumph für den „iranischen Widerstand“:

„This is a momentous victory for the Iranian people and Resistance and all friends of justice and freedom the world over. The PMOI's victory in this case is the victory of human values and achievements, including the recognition of the right for Resistance for freedom. A French jurist said several years ago that if the Mojahedin won this battle, humanity would triumph. Today, the Mojahedin are triumphant. [...] This verdict is indicative of the legitimacy of the Iranian people's Resistance against the religious fascism ruling Iran and the victory of justice over commercial interests and the appeasing of the ruling theocratic dictatorship“<sup>87</sup>.

Doch der Rat sah darin keine Niederlage, sondern wollte den Anforderungen des Urteils nachkommen; „The EU claims it has secret evidence that justifies keeping Iran opposition group PMOI on its terrorist register but cannot reveal the content for security reasons, in a situation stoking anger among some MEPs. [...] The letter is the latest in a series of documents exchanged between the EU and PMOI since December“<sup>88</sup>. Nichtsdestotrotz bildete dieses Urteil einen Präzedenzfall, da der Rat sich von nun an gezwungen sah, die Gründe für die Aufnahme in die Liste der jeweiligen Organisation mitzuteilen<sup>89</sup>. Genauso vehement fiel die Reaktion des damaligen belgischen Außenministers, Karel de Gucht, aus, der sagte, er würde sein Veto im Rat nützen, um jeden Versuch, die MeK zu ent-listen, zu verhindern<sup>90</sup>.

Angesichts des Widerstandes des Rates, wurde der Ton von Maryam Rağavī und ihrer Unterstützer immer virulenter. Bei einer sogenannten internationalen Konferenz von Juristen wurde die Ablehnung des Rates, die MeK zu ent-listen als „an arbitrary act, repressing justice and making a mockery of law, democracy and human rights“ verstanden<sup>91</sup>. Bei der jährlich Großkundgebung im Juni 2007 sah sie darin gar eine Verschwörung:

„Diese Affäre ist rechtlich gesehen gegenstandslos, politisch gesehen eine Verschwörung und ohnesgleichen in der Geschichte der französischen Justiz seit dem Zweiten Weltkrieg. Sie ist so inhaltlos, dass sie die Dienste des Nachrichtendienstes der Mullahs in Anspruch nehmen mussten“<sup>92</sup>.

<sup>87</sup> Rağavī, M. (19.12.2006), *A great Victory for the Iranian People and its Resistance* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=447:a-great-victory-for-the-iranian-people-and-its-resistance](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=447:a-great-victory-for-the-iranian-people-and-its-resistance)—maryam-rajavi&catid=90:speeches&Itemid=89. 26.1.2012].

<sup>88</sup> Aus EU Observer (31.05.2007), *EU's Secret Documents Against Mojahedin Khalq Organisation (Rajavi cult)* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=2480>. 26.1.2012].

<sup>89</sup> Aus Associated Press (23.04.2007), *EU nations agree to notify groups, individuals why they are on terror list* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=2215>. 26.1.2012].

<sup>90</sup> Aus IRNA (28.02.2007), *MKO to remain in EU's terror list, say European parliamentarians* [<http://www.pars-iran.com/en/?mod=view&id=2188>. 26.1.2012].

<sup>91</sup> Rağavī, M. (09.02.2007), *Defying the verdict of the European Court means mocking European judicial system* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=456:defying-the-verdict-of-the-european-court-means-mocking-european-judicial-system&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=456:defying-the-verdict-of-the-european-court-means-mocking-european-judicial-system&catid=90:speeches&Itemid=89). 26.1.2012].

<sup>92</sup> Rağavī, M. (Juni 2007) *سخنرانی در اجتماع بزرگ ایرانیان در ولینت پاریس* [<http://www.maryam->

Für den prominenten Richter Antonio Cassese verstieß dies „nicht nur gegen das Gemeinschaftsrecht, sondern auch gegen fundamentale Menschenrechte“<sup>93</sup>. Antonio Cassese war jahrelang Rechtsberater der MeK<sup>94</sup>. Lord Slynn of Hadley, der viele Jahre lang einer der höchsten britischen und europäischen Richter war, sah darin ebenfalls eine „Missachtung des Rechtsstaats“ und einen klaren „Machtmissbrauch“ (Ebd.). So sahen sich die Unterstützer der MeK gezwungen, sich zu organisieren, um das Urteil des EuGH, das ihrer Ansicht nach auf eine Entlistung forderte, durchzusetzen. So sollen 34 Mitglieder der Fraktion EVP (Fraktion der Europäischen Volkspartei -Christdemokraten) unter der Führung von Struan Stevenson eine Protesterklärung unterschrieben haben<sup>95</sup>. Im September 2008 kam es sogar zur Gründung des Komitees zur Entlistung der MeK (International Committee in Search of Justice (ISJ) - for de-listing the PMOI), zu deren Mitgliedern u.a. Struan Stevenson, Alejo Vidal-Quadras und Antonio Cassese Lord Clarke gehörten<sup>96</sup>. Alejo Vidal-Quadras begründete dieses Komitee damit, dass die Entscheidung des Rates „politisch, rechtlich und ethisch falsch“ sei<sup>97</sup>.

Zur selben Zeit fand auch ein Rechtsstreit zwischen der britischen Regierung und einer allparteilichen Koalition von 35 Mitgliedern des britischen Parlaments, darunter dem bereits erwähnten Lord Slynn of Hadley, neben Lord Waddington, Lord Archer of Sandwell, Lord Corbett of Castle Vale, statt. Der Widerstand der britischen Regierung gegen eine Legalisierung der MeK im eigenen Land und in der EU schien sie dazu veranlasst zu haben, zwei Mal die weitere Designierung der MeK in der EU durchzusetzen<sup>98</sup>. Folglich geriet die britische Regierung immer mehr unter Kritik, was jedoch außergewöhnlich offene und klare Stellungnahmen seitens der Regierung bewirkten. Zwei Mitglieder der britischen Regierung drückten offen ihre Zweifel über Geisteswandel der Organisation aus:

Lord Triesman aus dem Außenministerium: „Its claims to be a democratic party, fighting for

---

[rajavi.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=204:2009-09-25-12-08-50&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55](http://www.rajavi.com/index.php?option=com_content&view=article&id=204:2009-09-25-12-08-50&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55). 26.1.2012].

<sup>93</sup> Schlamp, H.-J. (2008).

<sup>94</sup> Siehe S.53.

<sup>95</sup> Raġavī, M. (18.12.2007), *Les Moudjahidine portent à nouveau plainte contre le Conseil des ministres de l'UE* [http://www.maryam-rajavi.com/fr/index.php?option=com\\_content&view=article&id=519:les-moudjahidine-du-peuple-diran-portent-ouveau-plainte-contre-le-conseil-des-ministres-de-lue&catid=107:conference-de-presse-&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/fr/index.php?option=com_content&view=article&id=519:les-moudjahidine-du-peuple-diran-portent-ouveau-plainte-contre-le-conseil-des-ministres-de-lue&catid=107:conference-de-presse-&Itemid=89). 26.1.2012].

<sup>96</sup> Raġavī, M. (28.09.2008), *Maintaining the PMOI in the terrorist list lacks any legal standing -Maryam Rajavi* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=744:maintaining-the-pmoi-in-the-terrorist-list-lacks-any-legal-standing-maryam-rajavi-&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=744:maintaining-the-pmoi-in-the-terrorist-list-lacks-any-legal-standing-maryam-rajavi-&catid=90:speeches&Itemid=89)]. 26.1.2012].

<sup>97</sup> Schlamp, H.-J. (2008).

<sup>98</sup> Booker, C. (02.12.2007), *Christopher Booker: Iranians freed from ban* [<http://www.telegraph.co.uk/news/uknews/1571193/Christopher-Booker-Iranians-freed-from-ban.html>]. 26.1.2012].

a better Iran, are hard to square with its history of violence and authoritarian acts<sup>99</sup>;

Kim Howells: „The MEK is proscribed under the Terrorism Act 2000 and its involvement in violence means that it has little support in Iran. The MEK claims to support human rights and democracy, but it is hard to square that with its authoritarian structure and claims by respected human rights non-governmental organisations of serious violations of the rights of its own members<sup>100</sup>.

Fünfzehn Monate lang untersuchte die POAC eine Fülle an Material, die ihr die Anwälte der MeK zugeführt hatten sowie Dokumente, die bis dahin von der britischen Regierung als geheim klassifiziert worden waren. Am 30 November 2007 fiel die POAC ihr Urteil in einem 144-seitigen Dokument, in dem unter anderem gesagt wird, dass das Innenministerium das „Recht missverstanden“ habe, wichtige Fakten ignoriert hätte und daher zu einer „Fehleinschätzung“ gekommen sei<sup>101</sup>. Folglich:

„23.1. Whatever the accurate characterisation of the organisation’s activities between 1980 and 2001, the position in 2006-2007 is radically different, and has been so since 2001.

23.2. That the PMOI has conducted no military activity of any kind since about August 2001, whether in Iran or elsewhere in the world<sup>102</sup>.

Obwohl die Entscheidung 2001 verständlich gewesen wäre, sei dies 2007 nicht mehr der Fall. Offensichtlich konnte die MeK ihre radikale, friedliche und demokratische Repositionierung glaubwürdig durchsetzen. Die britische Regierung ging in Berufung, aber die POAC wies den Antrag am 14. Dezember endgültig zurück. Am 5. Februar 2008 stellte Lord Malloch-Brown, Staatssekretär des Foreign and Commonwealth Office, im Parlament die Position der britischen Regierung klar dar:

„We have seen no evidence that the organisation has publicly renounced violence and terrorism. We have to be consistent in our views of terrorists. When we like the people whom terrorists attack, we call them “terrorists”; when it is the civilians of Iran who are attacked, we have a bad habit of thinking of them as liberation fighters. [...] We just believe that there has not been a clear enough renunciation of those tactics. Instead, we see the decision as a pragmatic one in the face of American and British force. Until we are convinced that the organisation has really

<sup>99</sup> Aus IRNA (02.11.2005), *UK Foreign Office - MKO has long history of terrorism* [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/Nov05/irna021105.htm>]. 26.1.2012].

<sup>100</sup> Iran-Interlink (02.03.2007), *Update on Mojahedin Khalq Organisation in Europe* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=1854>]. 26.1.2012].

<sup>101</sup> Simons, S. (17.02.2007), *Rechtsstreit in London Iranisches Oppositionsbündnis kämpft gegen Terrorbann* [<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,535655,00.html>]. 26.1.2012].

<sup>102</sup> Iran-Interlink (07.12.2007), *POAC Judgment and the alledged Renunciation of Terrorism by Mojahedin Khalq (Rajavi cult)* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=3631>]. 26.1.2012].

foresworn those tactics, we continue to believe it to be a threat to civilians<sup>103</sup>.

Er weist hier auf einen Aspekt hin, den wir im Laufe der Arbeit näher ergründen werden, nämlich die Doppelmoral im Zusammenhang mit dem Begriff „Terrorismus“. Am 23. Juni 2008 wurde die MeK von der britischen Liste nach einer Debatte in beiden Häusern des britischen Parlaments entfernt<sup>104</sup>. Die Reaktion Maryam Raġavī darauf war: „it is time to challenge the EU terror label of the PMOI with greater vigor“<sup>105</sup>.

Tatsächlich fiel das Urteil des EuGH wenige Monate später, am 4. Dezember 2008 nur ein Tag nach der Anhörung ähnlich aus, nachdem ein zweites Urteil am 23. Oktober 2006 gefällt wurde, woraufhin Frankreich an Stelle Großbritanniens, den Rat unterstützte<sup>106</sup>:

„[...] having regard to the written procedure and further to the hearing on 3 December 2008, gives the following [...]

„1. Annuls Council Decision 2008/583/EC of 15 July 2008 implementing Article 2(3) of Regulation No 2580/2001 on specific restrictive measures directed against certain persons and entities with a view to combating terrorism and repealing Decision 2007/868/EC, in so far as it concerns the People’s Mojahedin Organization of Iran.

2. Orders the Council to bear, in addition to its own costs, the costs of the People’s Mojahedin Organization of Iran.

3. Orders the French Republic and the Commission to pay their own costs“<sup>107</sup>.

Der EuGH forderte die Aufhebung der Einfrierung der Finanzmittel, sowie die Übernahme der Kosten des Verfahrens durch den Rat für die MeK, während Frankreich und die Kommission für ihre eigenen Kosten aufkommen mussten. Obwohl Frankreich sich nun nicht mehr für einen Verbleib auf der Liste einsetzte, da ihr Verbleib auf der Liste keinen Konsens unter den

---

<sup>103</sup> House of Lords (05.02.2008) [<http://www.publications.parliament.uk/pa/ld200708/ldhansrd/text/80205-0001.htm>. 26.1.2012].

<sup>104</sup> Esfandiari, G. (26.01.2009), *EU Takes Iranian Group Off Terror List, But Status Still Disputed* [[http://www.rferl.org/content/EU\\_Takes\\_Iranian\\_Group\\_Off\\_Terror\\_List\\_But\\_Status\\_Still\\_Disputed/1374990.html](http://www.rferl.org/content/EU_Takes_Iranian_Group_Off_Terror_List_But_Status_Still_Disputed/1374990.html). 26.1.2012].

<sup>105</sup> Raġavī, M. (21.12.2007), *It is time to challenge the EU terror label against the PMOI with greater vigor* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=585:qit-is-time-to-challenge-the-eu-terror-label-against-the-pmoi-with-greater-vigorq-maryam-rajavi&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=585:qit-is-time-to-challenge-the-eu-terror-label-against-the-pmoi-with-greater-vigorq-maryam-rajavi&catid=90:speeches&Itemid=89). 26.1.2012].

<sup>106</sup> Lord Waddington (18.12.2008), *EU must not lose sight of Iranian menace* [<http://euobserver.com/7/27316>. 26.1.2012].

<sup>107</sup> EuGH (04.12.2008), [<http://curia.europa.eu/juris/document/document.jsf?text=PMOI&docid=72681&pageIndex=0&doclang=EN&mode=req&dir=&occ=first&part=1&cid=667601#ctx1>. 26.1.2012].

Mitgliedstaaten erreichen konnte<sup>108</sup>. Dies geschah unter der EU-Ratspräsidentschaft der Tschechischen Republik. Karel de Gucht meinte dennoch: „fundamentally the Mojahedin remains a terrorist organisation“ und die französische Regierung erwog, in Berufung zu gehen<sup>109</sup>.

#### 4.) nach der Entlistung

Die Reaktion von Maryam Raġavī bei einer Pressekonferenz in Brüssel am 27. Jänner 2009 in Anwesenheit von Lord Slynn of Hadley, Jean-Pierre Spitzer und David Vaughan, ihren beiden Anwälten, wirkte fast programmatisch:

„Now however, the time has come to turn this dark page. Time has come to think about the future. [...] Yesterday's decision reflected the will of a strong majority in Europe who are no longer interested in continuing the policy of cracking down on the democratic Iranian opposition and continue appeasing the ruling mullahs. Maintaining the PMOI on the US State Department's list has no justification and it is illegitimate more then ever before. [...] Time has come for the Iraqi government to recognize the status of the residents of Ashraf as protected persons under the Fourth Geneva Convention and remove the unjust restrictions against them. Time has come to recognize this Resistance movement as the democratic alternative to the illegitimate regime ruling Iran. Democratic change by the people of Iran and its Resistance is the key to the Iranian crisis. [...] Time has come to place this illegitimate regime in the terrorist list and imposing comprehensive sanctions against it“<sup>110</sup>.

Es stellt sich natürlich die sehr gewagte Frage, ob das Urteil des EuGH wirklich vollkommen unabhängig war. Schließlich war Lord Hadley, ein aktiver Unterstützer der MeK, ein ehemaliges Mitglied des EuGH. Michael Mönninger, ehemaliger Korrespondent *der Zeit* in Frankreich, berichtete in einer Email, er habe bei der jährlichen Großkundgebung im Juni 2006 Mitglieder des EuGH gesehen und sprechen hören (er konnte sich aber nicht an ihren Namen erinnern), also sechs Monate vor dem ersten Urteil<sup>111</sup>. Das sind aber unzureichende Indizien für eine Hypothese.

Obwohl die Fakten, zumindest die Beweise, die der POAC vorgelegt wurden, ein schlechtes

<sup>108</sup> Sénat français (03.02.2009) [<http://www.senat.fr/seances/s200902/s20090203/s20090203001.html>. 26.1.2012].

<sup>109</sup> Vandystadt, N. (26.01.2009), *EU takes PMOI off black list, Paris appeals* [<http://www.europolitics.info/eu-takes-pmoi-off-black-list-paris-appeals-artr200993-10.html>. 26.1.2012].

<sup>110</sup> Raġavī, M. (06.02.2009), *Press Conference in support of PMOI* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=805:press-conference-in-support-of-pmoi-in-brussels-&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=805:press-conference-in-support-of-pmoi-in-brussels-&catid=90:speeches&Itemid=89). 26.1.2012].

<sup>111</sup> Michael Mönninger via E-Mail P-C, 09.08.2011.

Bild auf die MeK geworfen haben muss, konnte ihr Wandel zu einer gewaltlosen und demokratischen Bewegung die Richter des POAC und des EuGH überzeugen. Dieses Einlenken wäre ohne die politische und juristische Hilfe wichtiger Persönlichkeiten wahrscheinlich nicht möglich gewesen. Der EU-Abgeordnete Struan Stevenson meinte zu diesem Rechtsstreit: „I can tell you that my frustration during those seven years became so high that I recently declared to the world in general that if the PMOI are terrorists, then I too am a “terrorist” because I support them“<sup>112</sup>.

Woher kommt diese Unterstützung für die MeK?

In diesem ersten Teil wurde versucht, schrittweise die administrativen/rechtlichen, politischen, operativen und bis zu einem gewissen Grad juristischen Strukturen der EU-Terrorbekämpfung im Zusammenhang mit der MeK aufzuzeigen. Daraus ergibt sich ein Schema<sup>113</sup>, an dem erkennbar wird, wo die MeK hätte ansetzen sollen, um nicht nur ihre Legalität in der EU wieder zu erlangen, sondern auch um ihre ideologische Repositionierung zu verankern - die EU also nicht nur als Feind, sondern gleichzeitig auch als Bühne, als Sprungbrett für die größeren politischen Ziele der Organisation.

---

<sup>112</sup> Stevenson, S. (27.01.2009) *Washington will be my next call*  
[[http://www.struanstevenson.com/media/speech/washington\\_will\\_be\\_my\\_next\\_call/](http://www.struanstevenson.com/media/speech/washington_will_be_my_next_call/). 26.1.2012].

<sup>113</sup> Siehe Anhang S.133.

## **Zweiter Teil**

### **Die EU: eine Bühne für die neue MeK**

Obwohl die MeK offiziell in der EU als Terrororganisation designiert worden war, wurde Maryam Raġavī am 15. Dezember 2004 eingeladen, eine Rede im Europäischen Parlament zu halten, um ihr Konzept des „Dritten Weges“ vorzustellen und somit „[enter] the international equation over the problem of Iran in a much higher level“<sup>114</sup>. Auch in den folgenden Jahren wurde Maryam Raġavī mehrere Male ins Europäische Parlament als „gewählte Präsidentin“ des NRW eingeladen.

Ziel dieses zweiten Abschnittes ist die Darstellung der erstaunlichen Tatsache, dass, obwohl die MeK als terroristische Organisation eingestuft worden war, Verbindungen zwischen Akteuren der EU entstehen konnten, die schrittweise zu Sprachrohren der Organisation wurden. Es ist allerdings zu beachten, dass die Netzwerke innerhalb der EU nur Teil eines viel breiteren Systems an Netzwerken bildet.

Der Moment ihres Auftritts auf der EU-Bühne ist nicht zufällig. Vor allem in Folge der Invasion des Irak im Frühjahr 2003, während der sie sich strikt neutral verhielt, sah sich die MeK in die Enge getrieben. Um aber das Überleben der Organisation, die sich von ihrem militärischen Flügel verabschieden musste, zu sichern, wurde der Kampf auf einer anderen Front – nämlich im Westen – und mit anderen Mitteln – nämlich diplomatischen – fortgesetzt werden.

Iran-Interlink schrieb dazu: „Iran-Interlink revealed last year that Massoud Rajavi had formulated plans for when US forces attacked Iraq. In recent months as a result, we have seen an influx of 'useful' Mojahedin members into Europe, estimated at well over three hundred and increasing“<sup>115</sup>.

Diese Organisation warnte außerdem in einem offenen Brief an den damaligen britischen Innenminister vor diesem Zustrom nach Europa, da diese Personen dieselbe Ausbildung genossen hätten wie Saddam Husseins Republikanische Garde<sup>116</sup>. 2004 wies das FBI in einem erst neulich öffentlich gewordenen Bericht darauf hin, dass Mas‘ūd Raġavī den Stützpunkt in Auvers-sur-Oise

---

<sup>114</sup> Singleton, A. (Mai 2005) *The Third Way* [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/May05/singleton050505.htm>. 29.1.2012].

<sup>115</sup> Iran-Interlink (17.09.2003), *Massoud Rajavi abandoned Mojahedin Members in Iraq* [<http://www.iran-interlink.org/files/News/afp170903.htm>. 29.1.2012].

<sup>116</sup> Khodabandeh, M. (15.11.2005), *Open Letter to the Home Secretary, The Right Honourable Charles Clarke, MP, calling for adequate Protection for Journalists reporting on the terrorist Mojahedin-e Khalq Organisation* [[http://www.iran-interlink.org/files/News3/Nov05/open\\_letter\\_to\\_the\\_home\\_secretar.htm](http://www.iran-interlink.org/files/News3/Nov05/open_letter_to_the_home_secretar.htm). 29.1.2012].

sowie einzelne Zellen in westlichen Ländern für seine Kontakte mit dem Westen verwendete<sup>117</sup>.

## **I.) Netzwerke**

Wie in den 1980er Jahren, bemühte sich die MeK um den Ausbau von Netzwerken, die nun zentraler Bestandteil ihrer Strategie wurden. Diese Netzwerke sind politisch (auf EU (I.1), US-amerikanischer, nahöstlicher und nationaler Ebene), juristisch oder knüpfen an der „öffentlichen Meinung“ an (I. 2.). Es handelt sich um starke<sup>118</sup>, manchmal institutionalisierte Beziehungen, aber auch um schwächere Beziehungen<sup>119</sup>. Es stellt sich die Frage, ob es sich um bloße „soziale Beziehungen“, bzw. Bekanntschaften handelte, oder um eine gezielte Lobby-Strategie.

### **1.) das EU-Netzwerk**

Im Rahmen der EU konzentrierte sich der Ausbau von Beziehungen auf das Europäische Parlament, das zwar über keine reale politische Macht im Gegensatz zum Rat oder zur Kommission verfügt, aber durch seine Position befugt ist, parlamentarische Anfragen an den Rat und die Kommission zu stellen und somit die Politik der beiden öffentlich in Frage zu stellen. Diese Abgeordneten sehen sich selber als legitime Vertreter der EU-Bürger. Die Unterstützung für die MeK kristallisierte sich im Rahmen des Europäischen Parlaments in der „Freunde eines Freien Iran Intergruppe“ (Friends of a Free Iran Intergroup-FOFI), einer informellen, allparteilichen Vereinigung, zu dessen hartem Kern die bereits erwähnten Struan Stevenson, Paulo Casaca, Alejo Vidal-Quadras sowie André Brie und Mogens Camre gehören. Auf meine Frage nach der genauen Mitgliederanzahl, antwortete mir Paulo Casaca, dass solche Intergruppen Mehrheiten im EU-Parlament vereinige und gab keine genaueren Angaben.

#### **1.1.) Die Gründung der Freunde eines Freien Iran Intergruppe**

Am Anfang dieser Unternehmung im Jahr 2004 standen Paulo Casaca und Struan Stevenson, der die Gründung zweimal beschrieb. In einer Rede im tschechischen Parlament November 2008 berichtete er, dass er vom iranischen Botschafter in Brüssel aufgesucht worden war, aber dass er zu diesem Zeitpunkt „wütend“ über die Hinrichtung eines 16-jährigen Mädchens, Atefeh Rajabi

---

<sup>117</sup> FBI (2004), *Mujahedin-e Khalq Criminal Investigation* [<http://www.american.com/archive/2011/FBI-%20-%20REPORT.pdf>]. 29.1.2012].

<sup>118</sup> Für Thomas Schweizer gewähren „starke soziale Beziehungen“ Schutz und einen intimen Kreis“ (Schweizer 1996: 127).

<sup>119</sup> Schwache Beziehungen tragen zur Überwindung kohäsiver Kreise bei. Dadurch werden mehr Informationen erhalten und ein sozialer Akteur ist in einem gesamten Netzwerk eingebunden. Viele schwache Beziehungen, insbesondere diejenigen, die Brücken bilden, tragen zur Verbindung zwischen ansonsten unverbundenen Teilen eines Netzwerkes bei und sind vorteilhaft für die Mobilisierung von Unterstützung sowie für den Erfolg von Handlungsplänen (Schweizer 1996: 119).

(‘Âtefeh Raġabī), in der Kleinstadt Neka (Nekâ) im Mazandaran (*Mâzandarân*)<sup>120</sup> war<sup>121</sup>. Daraufhin soll er Paulo Casaca angerufen haben und sie sollen entschlossen haben, die „Freunde eines Freien Iran“ Intergruppe zu gründen. 2008 erzählte Struan Stevenson Folgendes zur Gründung:

„Four years ago, Paulo Casaca MEP, a Portuguese Socialist, and I set up the Friends of a Free Iran Inter-group in the European Parliament. Among its goals were to support the restoration of democracy, rule of law, human rights, women's rights, and the abolition of the death penalty and nuclear weapons in Iran. *We quickly discovered* (Hervorhebung von mir, A.H.) that the main opposition group, backing exactly those objectives, with a manifesto under which I would be proud to stand for election, was the People’s Mojahedin Organization of Iran (PMOI/MEK). Since then, we have backed the PMOI to realise those objectives”<sup>122</sup>.

Im selben Ton beschrieb er die Gründung im tschechischen Parlament:

„We determined to back the largest, most dynamic and most impressive opposition group who gave us most confidence that they could accomplish regime-change in Iran - the PMOI and their parent umbrella group the NCRI.”

Diese zwei Berichte können mit denen von Mogens Camre und Paulo Casaca verglichen werden. Denn während Struan Stevenson sich scheinbar blind, oder zumindest ohne zu zögern für diese Organisation engagierte, und sich *bewusst* für die MeK und nicht vorgab sich nur für ihren politischen und salonfähigen Flügel, dem NWRI zu engagieren, gab Mogens Camre in einer Rede bei einer MeK-Kundgebung in Schweden zu, die Organisation erst unter die Lupe genommen zu haben, bevor er ihnen seine Unterstützung zusicherte:

„My colleagues and I have in the past few years conducted extensive research into this opposition movement [...] challenged her with the toughest of questions. We truly found Mrs. Rajavi and the movement under her leadership very sincere and determined in their ideas and their democratic program“<sup>123</sup>.

---

<sup>120</sup> ‘Âtefeh Raġabī stammte aus einer armen Familie, sie wurde von ihren Großeltern erzogen, da die Mutter früh verstorben war und der Vater drogenabhängig war [[http://de.wikipedia.org/wiki/Atefah\\_Sahaaleh](http://de.wikipedia.org/wiki/Atefah_Sahaaleh). 29.1.2012]. Bereits mit 13 wurde ‘Âtefeh wegen Verstoß gegen die „Keuschheit“ verurteilt und geriet schnell in einer Spirale aus Verhaftung und Gewalt, bis sie im Alter von 21 Jahren zum Tode verurteilt wurde, obwohl sie in Wirklichkeit erst 16 war: „Soon after her release, Atefah became involved in an abusive relationship with a man three times her age. Former revolutionary guard, 51-year-old Ali Darabi - a married man with children - raped her several times. No court transcript is available from Atefah's trial, but it is known that for the first time, Atefah confessed to the secret of her sexual abuse by Ali Darabi“ [<http://news.bbc.co.uk/2/hi/5217424.stm>. 29.1.2012].

<sup>121</sup> Stevenson, S. (10.11.2008), *Meeting with members of the Czech parliament* [[http://www.struanstevenson.com/media/speech/meeting\\_with\\_members\\_of\\_the\\_czech\\_parliament/](http://www.struanstevenson.com/media/speech/meeting_with_members_of_the_czech_parliament/). 29.1.2012].

<sup>122</sup> Stevenson, S. (01.06.2008), *UN sanctions failing in Iran* [[http://www.struanstevenson.com/media/article/un\\_sanctions\\_failing\\_in\\_iran/](http://www.struanstevenson.com/media/article/un_sanctions_failing_in_iran/). 29.1.2012].

<sup>123</sup> Camre, M. (26.11.2007), *Danish MEP denounced insults by Swedish daily against Iranian opposition*

Es stellt sich hier auch die Frage, ob zuerst die Sorge um die Menschenrechtsverletzungen im Iran im Vordergrund standen, wie dies Struan Stevenson zu verstehen gibt oder ob die MeK die EU-Abgeordneten zuerst aufsuchte. Für letztere Annahme legen keine Indizien vor, aber sowohl Paulo Casaca als auch Mogens Camre gaben an, diese Organisation schon lange gekannt zu haben. Letzterer sagte bei der oben genannten Rede: „I have known this movement for many years“, genauso wie Paulo Casaca, der allerdings angab, Maryam Rağavī erst kurz nach ihrer Freilassung 2003 kennen gelernt zu haben. Dies würde darauf hindeuten, dass er die Führung der MeK kannte, *bevor* diese Interguppe gegründet wurde und *bevor* Struan Stevenson und er entdeckt haben sollen, dass es bereits eine sogenannte demokratische iranische Opposition gab. Im Falle von Paulo Casaca könnte das Engagement für den Iran vielleicht sogar noch weiter zurück reichen. In einem Artikel berichtete er nämlich, 1982 in Italien mit „iranischen Flüchtlingen“ Kontakt aufgenommen zu haben und „Ich trat heran mit der ersten schriftlichen Publikation in der nationalen Presse, wo ich [meine] Solidarität mit den Widerstandskämpfern gegen den *iranischen islamischen Faschismus* [Hervorhebung von mir, A.H.] beteuerte“<sup>124</sup>. Die Wortwahl, auf die wir später noch näher eingehen werden, könnte darauf hindeuten, dass es sich dabei um Mitglieder der MeK handelte.

Im Artikel auf seiner Website berichtete Struan Stevenson weiter von den Schwierigkeiten, Maryam Rağavī ins Europäische Parlament einzuladen:

„We have fought a campaign across Europe, the United States, and many other countries, to put the arguments for removing the PMOI from Western terror lists [...] phone calls from Tehran where Javier Solana was at that point meeting with the Mullahs to try to persuade them to give up their nuclear enrichment programme. He telephoned Angela Merkel, the German Chancellor, who then telephoned the President of our Group, Hans-Gert Poettering, to insist that we withdraw the invitation. Chancellor Wolfgang Schüssel of Austria telephoned another of our Group Vice Presidents with the same request. The intense pressure was unbelievable.“

In seiner Rede im tschechischen Parlament behauptete er auch, die iranische Regierung habe eine Verleumdungskampagne gegen ihn und Paulo Casaca geführt.

Am 15. Dezember 2004 konnte Maryam Rağavī dennoch, neben Paulo Casaca, Struan Stevenson, Alejo Vidal-Quadras und dem bereits erwähnten Lord Slynn of Hadley im Europäischen Parlament eine Rede halten, in der sie auf die angeblichen Gefahren der islamischen Republik einging: Die Menschenrechtsverletzungen, die Einmischung im Irak, der Export einer

---

members [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=561:danish-mep-denounced-insults-by-swedish-daily-against-iranian-opposition-members&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=561:danish-mep-denounced-insults-by-swedish-daily-against-iranian-opposition-members&catid=90:speeches&Itemid=89). 29.1.2012].

<sup>124</sup> Casaca, P. (30.10.2005), *O regime iraniano ameaça o mundo* [<http://paulocasaca.com/site/files/05-23.pdf>. 29.1.2012].

fundamentalistischen Ideologie in Form des *velâyat-e faqih*, das militärische Atomprogramm, die Mysogynie des Regimes und zog eine Parallele mit den Verhandlungen mit Adolf Hitler in München 1938, aber sie verkündete auch eine (frohe) Botschaft. Es gäbe nämlich eine Lösung jenseits von militärischer Intervention und Beschwichtigungspolitik: „Ich bin heute gekommen, um zu sagen, dass es die Lösung eines dritten Weges gibt: Den Wandel durch die Menschen und den Widerstand des Iran [...] die einzige Antwort auf den Fundamentalismus ist Demokratie“<sup>125</sup>.

## 1.2. Mitglieder der Freunde eines Freien Iran Intergruppe

Es wurden bereits mehrmals Namen von EU-Abgeordneten erwähnt, auf deren Hintergrund näher eingegangen werden muss.

Struan Stevenson ist seit 1999 ein konservativer schottischer Abgeordneter und gehört der Fraktion EKR (Europäische Konservative und Reformisten) an. Außerdem ist er vor allem im Fischerreiausschuss tätig und war Mitglied der Delegation für die Beziehungen zum Irak vom 16-29. September 2009. Laut einer britischen Zeitung soll er der teuerste britische EU-Abgeordnete sein<sup>126</sup>.

Sein konservativer Kollege, der allerdings der Fraktion der Europäischen Volkspartei -Christdemokraten (EVP) gehört, Alejo Vidal-Quadras, war ebenfalls Mitglied der Delegation für die Beziehungen zu Irak<sup>127</sup>. Er ist außerdem Mitglied der von Paulo Casaca mitbegründeten paneuropäischen, parlamentarischen Vereinigung der „Europäischen Freunde Israel“<sup>128</sup>. Er ist ein Katalane, der sich gegen die regionalen Nationalismen in Spanien ausgesprochen hat und gehört zum konservativen Flügel des spanischen Partido Popular<sup>129</sup>. Außerdem war er Vorsitzender des bereits erwähnten Komitees zur Entlistung der MeK, und hat die Führung der Freunde eines Freien Iran Intergruppe übernommen, als Paulo Casaca 2009 vom Europäischen Parlament abgewählt wurde.

Letzterer ist wohl die aktivste politische Persönlichkeit. So hat er neben der FOFI, die paneuropäische, parlamentarische Vereinigung der Europäischen Freunde Israel mitgegründet, und ist außerdem Mitglied des Komitees 1559, das sich für die Umsetzung der UN-Resolution 1559 und somit für Entwaffnung der Hisbullah (*hizbullah*) einsetzt<sup>130</sup>. Politisch kommt Paulo Casaca nach

<sup>125</sup> Raġavī, M. (15.12.2004), راه حل سوم [http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com\_content&view=article&id=185:2009-09-22-16-16-33&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55]. 29.1.2012].

<sup>126</sup> Whitaker, A. (20.12.2010), *Struan Stevenson is Scotland's most expensive MEP* [http://thescotsman.scotsman.com/news/Struan-Stevenson-is-Scotland39s-most.6665905.jp]. 29.1.2012].

<sup>127</sup> Europäische Parlament (EP) [http://www.europarl.europa.eu/meps/de/4546/Struan\_STEVENSON.html]. 29.1.2012].

<sup>128</sup> Näheres zu dieser Vereinigung, siehe S.114.

<sup>129</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Alejo\_Vidal-Quadras\_Roca#Politische\_Positionen]. 29.1.2012].

<sup>130</sup> Aus Expresso (19.01.2007), *European Deputy dances with Mojahedin* [http://www.iran-interlink.org/index.php?mod=view&id=1625]. 29.1.2012]. Die UN-Resolution fordert die

eigenen Angaben genauso wie Manuel Barroso aus dem Flügel der portugiesischen Maoisten, und trat später der portugiesischen sozialdemokratischen Partei bei<sup>131</sup>, in deren Namen er im EU-Parlament zwischen 1999 und 2009 saß.

Ein wichtiger Unterstützer der MeK war auch André Brie, der 1950 in der DDR geboren wurde, 1969 der SED beitrug<sup>132</sup>, für die Stasi arbeitete und sein Umfeld bespitzelte<sup>133</sup>. Als dies der Öffentlichkeit bekannt wurde, war es ein kleiner Skandal, denn André Brie war mittlerweile Funktionär der PDS, bis er sich der Linken anschloss, aber er habe sein *mea culpa* gemacht<sup>134</sup>. Er war zwischen 1999 und 2009 Mitglied des europäischen Parlaments im Rahmen der KVEL/NGL Fraktion (Vereinigten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke).

Schließlich war auch Mogens Camre ein führendes Mitglied der FOFI und war EU-Abgeordneter von 1999 bis 2009, als Mitglied der Union für das Europa der Nationen. Er gehörte zuerst der dänischen sozialdemokratischen Partei an, bis er Mitglied der Dänischen Volkspartei (DVP) wurde. Er ist ein typisches Beispiel für die „neue Rechte“ in Europa: Wirtschaftspolitisch sozialistisch, ausländerfeindlich bzw. „islamkritisch“, pro-israelisch<sup>135</sup>.

Diese fünf Personen können zum „harten“ Kern der Freunde eines Freien Iran gezählt werden. Diese Vermutung ergibt sich aus der Häufigkeit der Teilnahme an „MeK-freundlichen Veranstaltungen“ (siehe II.1.). Die Mitgliederzahl dieser informellen Gruppe ist unbekannt und schwer zu schätzen. Laut Paulo Casaca handelt sich um ein sehr breites Spektrum im Europäischen Parlament, aber wenn man die Unterstützung für die MeK im Rahmen von Plenardebatten oder parlamentarischen Anfragen, sowie die Teilnahmen an „MeK-freundlichen Veranstaltungen“ inner- und außerhalb des Europäischen Parlaments zusammen nimmt, ergibt das eine eher magere Zahl. Die am Häufigsten fallenden Namen im Rahmen dieser Veranstaltungen (siehe II.1. und II.2) sind der estnische Abgeordnete Tunne Kelam (Fraktion EVP seit 2004 im EU-Parlament<sup>136</sup>), der

---

Demilitarisierung aller Gruppen und den Rückzug aller fremden Truppen, also Syrien, Israel aus dem Libanon: „1. *Reaffirms* its call for the strict respect of the sovereignty, territorial integrity, unity, and political independence of Lebanon under the sole and exclusive authority of the Government of Lebanon throughout Lebanon; 2. *Calls upon* all remaining foreign forces to withdraw from Lebanon; 3. *Calls for* the disbanding and disarmament of all Lebanese and non-Lebanese militias; 4. *Supports* the extension of the control of the Government of Lebanon over all Lebanese territory“  
[\[http://www.un.org/News/Press/docs/2004/sc8181.doc.htm\]](http://www.un.org/News/Press/docs/2004/sc8181.doc.htm) 29.1.2012.

<sup>131</sup> Interview Paulo Casaca, Brüssel 04.07.2011.

<sup>132</sup> [\[http://de.wikipedia.org/wiki/Andr%C3%A9\\_Brie\]](http://de.wikipedia.org/wiki/Andr%C3%A9_Brie) 29.1.2012].

<sup>133</sup> Der Spiegel (18.02.1994), *Gemeinsamer Kampf Spitzenfunktionäre der PDS und ihre Stasi-Verbindungen* [\[http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13684964.html\]](http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13684964.html). 29.1.2012].

<sup>134</sup> [\[http://www.abgeordnetenwatch.de/dr\\_andre\\_brie-651-12401.html\]](http://www.abgeordnetenwatch.de/dr_andre_brie-651-12401.html) 29.1.2012]. Für Paulo Casaca handelte es sich bei meiner Erwähnung dieses Aspekts um eine „Anschuldigung“, obwohl André Brie selber sich zu seiner Vergangenheit bekannte.

<sup>135</sup> Vgl. Treichler, R. (07.03.2011), „Es waren einmal... die Antisemiten“, in: *Profil* 10: 62-67.

<sup>136</sup> EP [\[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/28424/Tunne\\_KELAM.html\]](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/28424/Tunne_KELAM.html). 29.1.2012].

niederländische Abgeordnete Erik Meijer (VEL/EGL 1999-2009<sup>137</sup>), der polnische Abgeordnete Ryszard Czarnecki (EKR seit 2004<sup>138</sup>) und bis zu einem gewissen Grad der tschechische Abgeordnete Jan Zahradil (EKR seit 2004<sup>139</sup>) auf. Daneben können noch Helmuth Markov (VEL/EGL 1999-2009<sup>140</sup>), Karin Resetarits (ALDE 2004-2009), die schwedische Abgeordnete Eva-Britt Svensson (VEL/EGL seit 2004<sup>141</sup>), der litauische Abgeordnete Aloyzas Sakalas (S & D 2004-2009<sup>142</sup>), der tschechische Abgeordnete Jaroslav Zvěřina (EVP 2004-2009<sup>143</sup>), die finnische Abgeordnete Piia-Noora Kauppi (EVP 2004-2009<sup>144</sup>), der britische Abgeordnete Charles Tannock (EKR 1999-2009<sup>145</sup>), die französische Abgeordnete Anne Ferreira (S&D 1999-2009<sup>146</sup>) und Joan Bernat i Marí (Grüne/EFA 2004-2007<sup>147</sup>) genannt werden.

Angesichts der begrenzten Macht des Europäischen Parlaments, ist dieses teils starke und institutionalisierte (im Rahmen der Freunde eines Freien Iran) Netzwerk, teils schwache Netzwerk, nur ein Teil einer großangelegten Strategie.

## 2.) komplexe und vielfältige Netzwerke

Jenseits der EU sind dieselben Aspekte zu finden: Mehr oder weniger starke und institutionalisierte Netzwerke, die äußerst vielfältig sind – nationalparlamentarische, lokale, US-amerikanische, juristische, irakische und muslimisch-arabische und Netzwerke innerhalb der „öffentlichen Meinung“, nämlich „intellektuelle“, charismatische, feministische Netzwerke.

### 2.1.) das britische Netzwerk

Bereits in den 1980er Jahren konnte die MeK die Unterstützung von französischen und britischen Politikern gewinnen. In Großbritannien handelte es sich vor allem um Unterstützung aus der Labour Partei und anderen linken Parteien, als der NWRI noch eine reale Koalition politischer Gruppen war (Singleton 2003). Z.B. Lord Russel-Johnston, ein Liberaler und ehemaliger Vorsitzender der parlamentarischen Verbindung im Europarat, soll schon damals dazu gehört

---

<sup>137</sup> EP [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/4508/Erik\\_MEIJER.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/4508/Erik_MEIJER.html). 29.1.2012].

<sup>138</sup> EP [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/28372/Ryszard\\_CZARNECKI.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/28372/Ryszard_CZARNECKI.html). 29.1.2012].

<sup>139</sup> EP [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/23712/Jan\\_ZAHRADIL.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/23712/Jan_ZAHRADIL.html). 29.1.2012].

<sup>140</sup> EP [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/4303/Helmuth\\_MARKOV.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/4303/Helmuth_MARKOV.html). 29.1.2012].

<sup>141</sup> EP [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/28134/Eva-Britt\\_SVENSSON.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/28134/Eva-Britt_SVENSSON.html). 29.1.2012].

<sup>142</sup> EP [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/28281/Aloyzas\\_SAKALAS.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/28281/Aloyzas_SAKALAS.html). 29.1.2012].

<sup>143</sup> EP [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/28921/Jaroslav\\_ZV%C4%9A%C5%98INA.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/28921/Jaroslav_ZV%C4%9A%C5%98INA.html). 29.1.2012].

<sup>144</sup> EP [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/4258/Piia-Noora\\_KAUPPI.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/4258/Piia-Noora_KAUPPI.html). 29.1.2012].

<sup>145</sup> EP [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/4521/Charles\\_TANNOCK.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/4521/Charles_TANNOCK.html). 29.1.2012].

<sup>146</sup> EP [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/5735/Anne\\_FERREIRA.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/5735/Anne_FERREIRA.html). 29.1.2012].

<sup>147</sup> EP [[http://de.wikipedia.org/wiki/Bernat\\_Joan\\_i\\_Mar%C3%AD](http://de.wikipedia.org/wiki/Bernat_Joan_i_Mar%C3%AD). 29.1.2012].

haben<sup>148</sup>. Ab 2003 wurden diese Kontakte systematisch ausgebaut und das britische Netzwerk bestand nun aus Persönlichkeiten wie Lord Corbett of Castle Vale, einer führenden Figur<sup>149</sup>, Lord King of West Bromwich, der konservative Abgeordnete Brian Binley, der von 1992 bis 2010 Labour-Abgeordnete Andrew MacKinlay, der bereits erwähnte Anwalt Lord Fraser of Carmyllie, Lord Archer of Sandwell (Labour), Lord Waddington (Innenminister unter Margaret Thatcher), sowie der mehrmals erwähnte Lord Slynn of Hadley.

Dies weist eine Tendenz auf, die man in Frankreich und zum Teil in den USA wieder findet. Einerseits zeigt dieses parteiübergreifende Engagement, dass Themen wie Demokratie (in diesem Zusammenhang könnte man eine neokonservativen Tendenz orten) und *a fortiori* Regimewechsel im Iran auch konservative und britische „liberale“ Politiker erreicht haben<sup>150</sup>. Andererseits wurden diese lose Sympathien für die MeK im Rahmen des „British Parliamentary Committee for Iran Freedom“ (britisches parlamentarische Komitee für Freiheit im Iran) strukturiert, das gleichermaßen wie die FOFI zu einem salonfähigen Sprachrohr für die MeK wurde.

Ebenso bot das britische Parlament eine Bühne für Maryam Rağavī wie im Falle des Europäischen Parlaments an. Am 7. Juli 2005 konnte sie sich im Rahmen einer Video-Konferenz im britischen Parlament zum Thema „Iran Hardliners in power – Iranian Resistance and EU policy under UK Presidency“<sup>151</sup> äußern. Der Titel dieses Seminars und das Datum sind nicht dem Zufall zu überlassen, schließlich hatte Großbritannien in jenem Halbjahr die EU-Ratspräsidentschaft inne. Folglich erkannte die MeK die Gelegenheit, Druck auf die britische Regierung auszuüben, wenn sie ihre „britischen“ Beziehungen in dieser Zeit verstärkte.

## 2.2.) das französische Netzwerk

Dieselbe Strategie wurde auch in Frankreich verwendet: Politiker aus einem breiten politischen Spectrum institutionalisierten ihre Unterstützung für die MeK im Rahmen des französischen Komitees für einen demokratischen Iran (*Comité français pour un Iran démocratique* -CFID). Allerdings geschah dies spät (2006 bzw. 2007) und es gibt unterschiedliche Aussagen über die Mitglieder und das Datum der Gründung. Laut der Website *Comité d'amitié franco-iranien* (es

<sup>148</sup> Rağavī, M. (08.08.2008) [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=738:lord-russel-johnston-a-man-fighting-for-justice-and-a-symbol-of-enduring-values-maryam-rajavi&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=738:lord-russel-johnston-a-man-fighting-for-justice-and-a-symbol-of-enduring-values-maryam-rajavi&catid=90:speeches&Itemid=89)]. 29.1.2012].

<sup>149</sup> Aus Islamic Human Rights Commission (Mai 2006), *British Anti-Terrorism Policy and the MEK* [<http://www.iran-interlink.org/files/News4/May06/IslamicHumanRightsCommissionMay2006.htm>]. 29.1.2012].

<sup>150</sup> Vgl. Leigh, D. (31.05.2005), *'Tank girl' army accused of torture* [<http://www.guardian.co.uk/world/2005/may/31/iran.usa>]. 29.1.2012].

<sup>151</sup> Aus IRNA (11.10.2005), *UK 'hypocritical on terror' by not banning MKO campaign meetings* [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/Oct05/IRNA111005.htm>]. 29.1.2012].

wird vermutet, dass es sich um eine von der MeK betriebene Website handelt):

„Es war im Februar 2007, als Alain Vivien, ehemaliger Minister und ehemaliger Präsident der interministeriellen Kommission im Kampf gegen Sekten, Jean-Pierre Michel, sozialistischer Senator der Haute-Saône, Gründer der Richterergewerkschaft und François Colcombet, ehemaliger Abgeordneter und Richter die Freunde des Widerstandes dazu aufriefen, sich im Rahmen des französischen Komitees für einen demokratischen Iran (*Comité français pour un Iran démocratique* -CFID) zu vereinigen. Mehrere Politiker aus dem rechten und linken Flügel haben sich der Bewegung angeschlossen, wie Jean-Pierre Mauer, konservativer Politiker des Bas-Rhin, Roland Blum, konservativer Abgeordneter von Marseille, Michel Dreyfus-Schmit, sozialistischer Senator von Belfort, Jean-Pierre Béquet, Bürgermeister von Auvers-sur-Oise, Raymond Aubrac, Held des französischen Widerstandes“<sup>152</sup>.

Auf der Website des französischen Abgeordneten Pascal Terrasse werden allerdings andere Details wiedergegeben:

„Alain, der außerdem Präsident der interministeriellen Kommission im Kampf gegen die Sekten war, gründete 2006 mit seinen parlamentarischen Freunden und ehemaligen Abgeordneten das französische Komitee für einen demokratischen Iran. Der Senator Jean-Pierre Michel (Sozialist, Haute Saône), der Abgeordnete Gérard Charasse (MRG, Allier), der Abgeordnete Pascal Terrasse (Sozialist, Ardèche), der ehemalige Abgeordnete Marc Reymann (konservativer - UMP, Vizepräsident der parlamentarischen de l'UEO), und der ehemalige Abgeordnete François Colcombet (ehemaliger Richter am Berufungsgericht), haben ihn in dieser Initiative begleitet“<sup>153</sup>.

So hat hier nicht Alain Vivien das Komitee mitbegründet, sondern Gérard Charasse, Pascal Terrasse und Marc Reymann. Der kommunistische Abgeordnete Jean-Pierre Brard, der 2009 verstorbene konservative Politiker (Abgeordnete, Staatssekretär, EU-Abgeordnete) Adrien Zeller

---

<sup>152</sup> Comité d'amitié franco-iranien, *Ils soutiennent la résistance* [[http://www.comiteafi.net/index.php?option=com\\_content&task=view&id=226&Itemid=96](http://www.comiteafi.net/index.php?option=com_content&task=view&id=226&Itemid=96). 29.1.2012]: „C'est au mois de février 2007 qu'Alain Vivien, ancien ministre et ancien président de la commission interministérielle de lutte contre les sectes, Jean-Pierre Michel, sénateur PS de Haute-Saône, fondateur du Syndicat des magistrats et François Colcombet, ancien député, magistrat, ont appelé les amis de la Résistance à se rassembler au sein du Comité Français pour un Iran Démocratique (CFID). Plusieurs personnalités de droite comme de gauche ont rejoint le mouvement. C'est le cas de Jean-Pierre Mauer, député UMP du Bas-Rhin, de Roland Blum, député UMP de Marseille, de Michel Dreyfus-Schmit, sénateur PS de Belfort, de Jean-Pierre Béquet, maire d'Auvers-sur-Oise, de Raymond Aubrac, héros de la Résistance française“. Übersetzung von mir, A.H.

<sup>153</sup> Terrasse, P. (2006), *Iran pour la paix* [<http://www.pascalterrasse.com/archives/326>. 29.1.2012]: „Alain Vivien qui a été également président de la mission interministérielle de la lutte contre les sectes, a créé en 2006, avec ses amis parlementaires et anciens députés, le Comité français pour un Iran démocratique. Le sénateur Jean-Pierre Michel (PS, Haute Saône), le député Gérard Charasse (MRG, Allier), le député Pascal Terrasse (PS, Ardèche), l'ancien député Marc Reymann (UMP, vice-président de l'Assemblée parlementaire de l'UEO), et l'ancien député François Colcombet (ancien magistrat à la cour de cassation), l'ont accompagné dans cette initiative.“ Übersetzung von mir, A.H.

sowie Isabelle Debré sollten auch zu den Unterstützern gezählt werden. All diese Namen werden im Rahmen von „MeK-freundlichen Veranstaltungen“ erwähnt.

Das „comité d'amitié franco-iranien“ erwähnt außerdem Jean-Pierre Béquet, Bürgermeister von Auvers-sur-Oise, wo sich das europäische Hauptquartier der Organisation befindet. Tatsächlich hat die MeK auch in diese Richtung, auf politisch lokaler Ebene, Beziehungen geknüpft, ohne die die jährlichen Großkundgebungen nicht möglich gewesen wären. Dazu gehören Dominiere Lefebvre, Bürgermeister von Cergy, Jean-Pierre Muller, Bürgermeister von Le Bourget, Maurice Boscavert, Bürgermeister von Villepinte, die alle 2004, 2005, 2006, 2007 und 2008 bei den Großkundgebungen anwesend waren. Die MeK soll auch laut dem Nachrichtensender Val d'Oise News die Unterstützung der Bewohner von Auvers genießen; „Bewohner von Auvers-sur-Oise [sind] an der Seite der MeK in Villepinte [...] Im Publikum befinden sich auch Stellvertreter des [département] Val d'Oise, darunter der Bundessekretär der sozialistischen Partei, Dominique Lefebvre“<sup>154</sup>.

Ebenso soll mit den belgischen, italienischen, deutschen und anderen Parlamenten Kontakte geknüpft worden sein. Allerdings ist es schwer zu definieren, ob es sich dabei um eine tatsächliche Unterstützung von einer Mehrheit von Abgeordneten, wie dies oft behauptet wird, handelt, oder ob diese Unterstützung nur von einer Handvoll Abgeordneter kommt. Im Falle Belgiens kam es zur Konfrontation zwischen dem belgischen Außenminister Karel de Gucht und der Präsidentin des Senats, Anne-Marie Lizin, als diese Maryam Rağavī einlud. Einige Senatoren sollen sie empfangen haben, während eine große Anzahl sich weigerte; „A large number of senators protested, including myself“<sup>155</sup>, sagte der Senator Josy Dubié. Auf die Behauptung, die MeK wäre offiziell eingeladen worden sein, antwortete Karel de Gucht: „I deny this propaganda. The Belgian Senate itself refused to receive Maryam Rajavi“ (Ebd.). Die reale Unterstützung ist tatsächlich schwer abzuschätzen, da solche Meetings oft nur in Internetpräsenzen erwähnt werden, die von MeK betrieben werden oder ihr freundlich gesinnt sind.

### 2.3.) das amerikanische Netzwerk

Bei diesem Netzwerk, das gegenwärtig das aktivste und effizienteste ist und für welches hier nur ein kurzer Überblick gegeben werden kann, muss zwischen der Unterstützung im amerikanischen Unter- und Oberhaus und der Unterstützung von *officials*, d.h. Personen, die für den

---

<sup>154</sup> VO News (24.06.2009), *Des habitants d'Auvers aux côtés des Moudjahidines du peuple Iranien à Villepinte* [[http://www.vonews.fr/article\\_6887](http://www.vonews.fr/article_6887). 29.1.2012]: „des habitants d'Auvers aux côtés des Moudjahidines du peuple Iranien à Villepinte [...] Dans le public aussi des élus du Val d'Oise dont le secrétaire fédéral du PS, Dominique Lefebvre“. Übersetzung von mir, A.H.

<sup>155</sup> Pars Iran (28.02.2007).

Staat arbeiten oder gearbeitet haben, unterschieden werden. Im April 2003 ortete *Newsweek* 200 Mitglieder des US-Kongresses, die sich für die MeK engagierten<sup>156</sup>, zu denen zählten die Tochter kubanischer Flüchtlinge Ileana Ros-Lehtinen, die sich dafür stark machte, dass die durch den *Iran Freedom Act* frei gewordene Mittel an die MeK gehen<sup>157</sup>, der ehemalige Gouverneur und Senator von Missouri sowie Justizminister unter George W. Bush John Ashcroft, der ehemalige Kongressabgeordnete Tom Tancredo, der die USA aufgefordert hat, Mekka und Medina zu bombardieren<sup>158</sup> und der Kongressabgeordnete Bob Filner. Alle bis auf Bob Filner sind Republikaner.

Beide Letzteren sollen neben den Neokonservativen Michael Leeden, Richard Perle - auch er ein Unterstützer der MeK -, Paul Wolfowitz, Donald Rumsfeld und Condoleezza Rice das Iran Policy Committee (IPC) unterstützen. Das Iran Policy Committee wurde 2005 von Raymond Tanter, Professor an der Georgetown University, und von ehemaligen Offizieren des US-Militär gegründet, nachdem der NWRI auch in den USA auf die FTO gesetzt wurde<sup>159</sup>. Raymond Tanter gilt als Genie der internationalen Beziehungen, in denen er mathematische Modelle und quantitativen Methoden eingeführt haben soll. 1974 verbrachte er eine Auszeit an der Hebrew University in Jerusalem. Außerdem bekleidete er mehrere Ämter im Weißen Haus und im Pentagon, vor allem unter der Amtszeit von Ronald Reagan<sup>160</sup>. Raymond Tanter ist Mitglied des berühmten Council on Foreign Relations, sowie des Committee on the Present Danger und soll Experte am Washington Institute for Near East Policy sein, das 1985 von AIPAC mitbegründet wurde und zu deren Mitgliedern Richard Perle und Paul Wolfowitz zählen<sup>161</sup>. Raymond Tanter ist vielleicht der leidenschaftlichste Unterstützer der MeK in den USA. Neben ihm können auch Rudolph Giuliani und John Bolton<sup>162</sup> als schwächere Beziehungen erwähnt werden.

Diese kurze Einführung in das amerikanische Netzwerk weist gewisse Parallelen zu den EU- und europäischen Netzwerk auf, nämlich die verstärkte Unterstützung für eine ehemals islamo-marxistische Bewegung von Seiten des neokonservativen, „neu“ rechtsextrem, europäisch „neu“

---

<sup>156</sup> Labarique, P. (17.02.2004), *De la révolution au mercenariat, les Moudjahidin perdus* [<http://www.voltairenet.org/Les-Moudjahidin-perdus>. 29.1.2012].

<sup>157</sup> Khodabandeh, M. (30.11.2005), *Let's talk about regime change* [[http://www.atimes.com/atimes/Middle\\_East/GK30Ak02.html](http://www.atimes.com/atimes/Middle_East/GK30Ak02.html). 29.1.2012].

<sup>158</sup> Foote, P.S. (06.10.2007), *The Neocon's unholy Alliance* [<http://edition.presstv.ir/detail/25927.html>. 29.1.2012].

<sup>159</sup> Khodabandeh, M. (30.11.2005).

<sup>160</sup> Aus *Haaretz*, Melman, Y. (18.09.2006), *International Affairs genius Tanter believes Mojahedin can 'replace' regime in Iran* [<http://www.iran-interlink.org/files/News4/Sep06/Haaretz180906.htm>. 29.1.2012].

<sup>161</sup> Aus the New York Review Books (20.05.2006), *MKO receives the pro-Israel lobby* [<http://www.iran-interlink.org/files/News4/May06/nybooks200506.htm>. 29.1.2012].

<sup>162</sup> John Bolton war z.B. 2010 bei einer Großkundgebung der MeK anwesend; VO News (28.06.2010), *JT 28 juin* [[http://www.vonews.fr/article\\_10339](http://www.vonews.fr/article_10339). 29.1.2012].

konservativen Flügels, die sich im Rahmen einer Debatte über „was tun mit dem Iran?“ entfaltet.

#### 2.4.) das arabisch-islamische Netzwerk

Subtilerweise hat die MeK auch ein „arabisch-islamisches“ Netzwerk aufgebaut, womit die Unterstützung von verschiedenen Persönlichkeiten, die einen arabischen und/oder islamischen Hintergrund haben, gemeint ist. Am Häufigsten erscheinen die Namen von Sid Ahmad Ghozali (Sīd Aḥmad Ġuzālī) und Anissa Boumediene (Ānīsa Būmidayn), beide Algerier. Sīd Aḥmad Ġuzālī ist ehemaliger Premierminister von Algerien. Ānīsa Būmidayn ist die Witwe des algerischen Staatsmannes Houari Boumedienne (Huwwarī Būmidayn), der 1978 starb. Sie wird abwechselnd auf den Internetpräsenzen der MeK als „lawyer, writer, and wife of deceased Algerian President Houwari Boumedienne“<sup>163</sup> und als „Islamexpertin“ dargestellt. Bei diesen beiden Personen stellt sich die Frage, warum diese sich für die MeK engagieren, vor allem da sie keine (politische) Position innehaben. Vielleicht liegt es daran, dass sie sich als Algerier, die den Bürgerkrieg, bzw. die bewaffnete Auseinandersetzung zwischen Islamisten und Staat miterlebt haben, sie sich qualifiziert und berufen fühlen, um über den „islamischen Fundamentalismus“ zu reden.

Außerdem soll Maryam Raḡavī 2007 zum Geburtstag des Propheten Muḥammad islamische Würdenträger in Auvers-sur-Oise eingeladen haben, darunter Ghaleb Ben Sheikh (Ġālib Ibn Šayḥ), Ānīsa Būmidayn, die diesmal als Islamologin und Schriftstellerin erwähnt wird, Khalil Merroun (Ḥalīl Mirūn), Imam der Moschee von Evry und „Tofigh Sebti, chairman of the regional Council of the Muslim Cult of the West of Ile de France region“<sup>164</sup>. Ḥalīl Mirūn ist eine zentrale Figur im Versuch, den Islam in Frankreich als stolze und selbstbewusste Religion zu verankern. Für den Bau der Moschee von Evry soll er Finanzmittel von der saudischen islamischen Weltliga erhalten haben<sup>165</sup>.

Außerdem soll es Unterstützung von Seiten des jordanischen Parlaments gegeben haben: 2008 sollen „Twelve MPs are Among 33 Jordanians Attending Mojahedin-e Khalq's Conference in France“<sup>166</sup>.

---

<sup>163</sup> NCRI (08.03.2006), *Women's Leadership: Indispensable to the Struggle against Fundamentalism* [<http://www.ncr-iran.org/en/news/iran-resistance/1121-womens-leadership-indispensable-to-the-struggle-against-fundamentalism>. 29.1.2012].

<sup>164</sup> Raḡavī, M. (08.04.2007), *Muslims from Paris celebrate the Prophet* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=467:muslims-from-paris-celebrate-the-prophets-birthday&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=467:muslims-from-paris-celebrate-the-prophets-birthday&catid=90:speeches&Itemid=89). 29.1.2012]. Allerdings gibt es dafür keine Fotos oder andere Beweise.

<sup>165</sup> BBC (14.11.2005), *French struggle to build local Islam* [<http://news.bbc.co.uk/2/hi/europe/4430244.stm>. 29.1.2012].

<sup>166</sup> Aus BBC Monitoring (05.07.2008), *As MKO terrorists hired Polish students, Afghani refugees and actors to cheer Jordan rejects any connection with Mojahedin Khalq gathering* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=4789>. 29.1.2012].

Unlängst scheint dieses lose „arabisch-islamische“ Netzwerk im Rahmen des sogenannten „arabisch-islamischen Komitees zur Verteidigung von Ashraf und Prävention der Expansion des Fundamentalismus (Arab-Islamic Committee in Defense of Ashraf and Prevention of the Expansion of Fundamentalism; *al-lağna al-‘arabiyya al-islāmiyya lildifā‘i ‘an āšraf wa at-taššadī li madd at-taṭarruf*)<sup>167</sup> restrukturiert worden sein, deren Leiter bekannte Personen wie Sīd Aḥmad Ġuzālī, Ānīsa Būmidayn, Ḥalīl Mirūn, sowie „Sheikh Taissir al-Tamimi He [,] the Chief justice in the Palestinian National Authority and Head of Supreme Religious Judicial Council, Ms. Nariman al-Rousan, she has been a member of Jordanian parliament since 2003, Dr. Ali al-Dalaein (MEP Jordanien), Al-Sayyed Mohammad Ali Al- Huseini Anti-fundamentalist Shiite Clergy from Libanon, Mr. Mohammad al-Haj Mohammad, Member of Jordanian Parliament and a moderate Islamic figure in Jordan“ sind<sup>168</sup>.

## 2.5.) das irakische Netzwerk

Mehrere Indizien sprechen für ein irakisches Netzwerk. Einerseits, weil westliche Unterstützer auf diese Beziehungen hinweisen, andererseits, weil ein ehemaliges Mitglied sich dazu geäußert hat. Auf der Website von Maryam Rağavī werden folgende Personen zitiert: „Iraqi political leaders particularly Dr. Tariq Al-Hashemi, Iraqi Vice President; Dr. Iyad Allawi, former Prime Minister; Dr. Adnan Duleimi, leader of the National Accord Front, Dr. Saleh Matlak, leader of the National Dialogue Front; Sheikh Khalaf Al-Alyan, leader of the Council of National Dialogue and Dr. Nadim Jaberī“<sup>169</sup>. Bei all diesen Personen handelt es sich um sunnitische Politiker, und alle, außer Iyad Allawi sind Mitglieder der 2005 gegründeten Nationalen Übereinstimmungsfront (National Accord Front), die aus einer Koalition von sunnitischen Parteien, nämlich „the General Council for the People of Iraq (headed by Duleimi), the Iraqi Islamic Party (headed by vice president Hashemi), and the National Dialogue Council (headed by Khalaf al-Ulawayn)“ besteht<sup>170</sup>. Der wohl bekannteste und umstrittenste ist Adnan Duleimi (‘Adnān al-Dulaymī), der im Verdacht steht, die Gewalt zwischen Sunniten und Schiiten geschürt zu haben<sup>171</sup>. 2007 soll der irakische oberste Justizrat aufgefordert worden sein, Ermittlungen gegen ‘Adnān al-Dulaymī und seine Söhne aufzunehmen, „considering Dulaimi responsible for the alleged forced

<sup>167</sup> [<http://www.defendashraf.org/>. 29.1.2012].

<sup>168</sup> [[http://defendashraf.org/index.php?option=com\\_content&view=article&id=3&Itemid=4](http://defendashraf.org/index.php?option=com_content&view=article&id=3&Itemid=4). 29.1.2012].

<sup>169</sup> Rağavī, M. (21.12.2007), „*It is time to challenge the EU terror label against the PMOI with greater vigor*“ [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=585:qit-is-time-to-challenge-the-eu-terror-label-against-the-pmoi-with-greater-vigorq-maryam-rajavi&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=585:qit-is-time-to-challenge-the-eu-terror-label-against-the-pmoi-with-greater-vigorq-maryam-rajavi&catid=90:speeches&Itemid=89). 29.1.2012].

<sup>170</sup> Moubayed, S. (22.11.2007), *Maliki thrown a Lifeline* [[http://www.atimes.com/atimes/Middle\\_East/IK22Ak01.html](http://www.atimes.com/atimes/Middle_East/IK22Ak01.html). 29.1.2012].

<sup>171</sup> Vgl. [[http://www.usatoday.com/news/world/iraq/2006-04-09-shiite-attacks\\_x.ht.m](http://www.usatoday.com/news/world/iraq/2006-04-09-shiite-attacks_x.ht.m) 29.1.2012].

displacement and sectarian killings<sup>172</sup>, was als Verleumdung von Seiten von der Regierung von Noori al-Maliki (Nūrī al-Mālikī) abgetan wurde<sup>173</sup>. Laut Wikipedia soll Tariq al-Hashimi (Ṭāriq al-Hāšimī) aus dem Stamm der Mashhadan stammen und bis 2009 Generalsekretär der irakischen, islamischen Partei (Iraqi Islamic Party) sowie nach den Wahlen von 2005 Vize-Präsident gewesen sein<sup>174</sup>. Diese Partei soll ihre Wurzeln in der Muslimbruderschaft schöpfen und 1961 verboten worden sein, aber mittlerweile soll es sich um die wichtigste sunnitische Partei im Irak handeln<sup>175</sup>. Außerdem sollen westliche Journalisten über das Ausmaß der Kooperation zwischen der MeK und irakischen sunnitischen Oppositionsgruppen überrascht worden sein. Beide beschwören die Gefahr des „safawidischen“ Iran herauf (in Anspielung auf die Dynastie der Safawiden, die im Iran ab dem Ende des 15. Jahrhunderts den Zwölfer-Schiismus zur Staatsreligion machten)<sup>176</sup>.

Batoul Soltani (Baṭūl Ṣoltānī), ein ehemaliges Mitglied der MeK, das wertvolle Informationen über die inneren Strukturen der Organisation gegeben hat und nun die Sahar Foundation in Baghdad leiten soll, berichtete zu diesem irakischen Netzwerk:

„They launched a new process to use Ashraf as an instrument that they claimed to be the centre and heart of MKO in order to gain more and more supports in Europe and also to maintain Ashraf as their headquarters. Since then they have spent large amounts of money to receive the Iraqi tribal leaders who had financial problems<sup>177</sup>.

Hier stellt sich die Frage, ob es sich bei diesen Stammesführern vielleicht um die oben genannten Personen handelt. Dieser Aspekt der MeK im heutigen Irak, die Hypothese eines „irakischen Netzwerkes“, benötigt auf jeden Fall weiterer Nachforschung. Diese spärlichen Indizien können aber einen Hinweis darauf geben, dass die MeK im neuen Irak politisch „mitmischt“ und sich aus politischem Kalkül wahrscheinlich auf die Seite der Feinde der Freunde ihrer Feinde geschlagen hat, nämlich auf die Seite sunnitischer, religiöser Politiker, die gegen irakische, schiitische Politiker kämpfen - die mehrheitlich schiitische irakische Regierung, die als Marionette der islamischen Republik angesehen wird.

---

<sup>172</sup> Iraqi American Mojo (18.04.2007), *Charges against Adnan Duleimi* [<http://iraqimojo.blogspot.com/2007/04/dulaimi-charges.html>]. 29.1.2012].

<sup>173</sup> Dieser Eindruck wird auch von Dahr Jamail in einem Artikel bestärkt, in dem er u.a. über der Verhaftung von ‘Adnān al-Dulaymī berichtete, schrieb er: „Members of the Accordance Front, which holds 44 of the 275 seats in the Iraqi Parliament, promptly walked out. Maliki has, several times in the last several weeks, hurled public accusations and criticisms at al-Dulaimi, sending political and sectarian shock waves, further crippling the crumbling political process“ (in Jamail, D. (08.01.2008), *The Myth of sectarian Violence in Iraq* [<http://www.alternet.org/world/73103/>]. 29.1.2012].

<sup>174</sup> [[http://en.wikipedia.org/wiki/Tariq\\_Al-Hashimi](http://en.wikipedia.org/wiki/Tariq_Al-Hashimi)]. 29.1.2012].

<sup>175</sup> [[http://en.wikipedia.org/wiki/Iraqi\\_Islamic\\_Party](http://en.wikipedia.org/wiki/Iraqi_Islamic_Party)]. 29.1.2012].

<sup>176</sup> Aus Nahrainnet (11.02.2007), *MKO, Israel's Intelligence Dealers* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=1778>]. 29.1.2012].

<sup>177</sup> Ṣoltānī, B. (08.12.2008), *Mujahedin's Machiavellian approach towards the US administration* [<http://www.nejatngo.org/en/post.aspx?id=2133>]. 29.1.2012].

## 2.6.) das juristische Netzwerk

Im dritten Abschnitt des ersten Teiles wurden bereits Ansätze eines juristischen Netzwerkes dargestellt; neben Mas'ūd Zabetī, Präsident des Komitees der anglo-iranischen Anwälte, Henri Leclerc, Präsident der LDH, Bernard Darteville und Lord Slynn of Hadley, ehemaliger Richter am EuGH, wurde auch Antonio Cassese, ehemaliger Präsident des Tribunals für Jugoslawien, genannt. Antonio Cassese hat einen interessanten Lebenslauf, denn er war zuerst Rechtsberater der MeK, bis er unmittelbar danach Präsident des Sondertribunals für den Libanon (im Falle des Mordes an Rafiq Hariri) wurde<sup>178</sup>. Außerdem soll er ein Befürworter des Siedlungsbaus im Westjordanland und ein enger Freund von Elie Wiesel sein<sup>179</sup>. Auch hier lässt sich das Muster „der Feind meines Feines ist mein Freund“ erkennen. Henri Leclerc seinerseits hatte Anfang der 1980er Jahre die „Unterwerfung unseres Rechts dem Willen von Âyatollâh Ḥomeynī“<sup>180</sup> im Zusammenhang mit der Abschiebung des Ehepaares Rağavī angeprangert.

Dieses juristische Netzwerk wurde auch im Rahmen des Komitees zur Entlistung der MeK (ISJ) und des Internationalen Komitees zur Verteidigung von Ashraf (International Committee of Jurists in Defense of Ashraf -ICJDA), zu dem 8500 Juristen in Europa und Nordamerika zählen sollen, institutionalisiert<sup>181</sup>. Dieses Komitee soll am 12. September 2006 im Rahmen eines Meetings im Europäischen Parlament gegründet worden sein. Es sollen Paulo Casaca, Struan Stevenson, Piia Noora Kaupi, Erik Meijer, Tunne Kelam, der britische Abgeordnete Brian Binley, Mohammed Modessin, Vorstandsmitglied des außenpolitischen Komitees des NWRI sowie Ibrahim Minas, Mitglied der christlichen Demokratischen Partei und Dr. Jabouri anwesend gewesen sein<sup>182</sup>.

---

<sup>178</sup> Hamada, H. (07.03.2011), *Lettre ouverte à Antonio Cassese, Président du tribunal spécial pour la Liban* [<http://www.voltairenet.org/Lettre-ouverte-a-Antonio-Cassese>]. 29.1.2012].

<sup>179</sup> Meyssan, T. (29.11.2010), *Révélation sur l'assassinat de Rafiq Hariri* [<http://www.voltairenet.org/Revelations-sur-l-assassinat-de>]. 29.1.2012]. „Plus grave, le juge Cassese incarne une conception du droit international qui fait clivage au Proche-Orient. Bien qu'il ait retiré ce point de son curriculum vitae officiel, il participa en 2005 aux négociations entre les Etats membres de l'Union européenne et ceux de la Méditerranée (« Processus de Barcelone »). Sa définition du terrorisme bloqua les discussions. Selon lui, le terrorisme est exclusivement le fait d'individus ou de groupes privés, jamais d'Etats. Il s'ensuit que la lutte contre une armée d'occupation ne saurait être considérée comme de la « résistance », mais comme du « terrorisme »“.

<sup>180</sup> Labarique, P. (17.02.2004): „la vassalisation de notre droit aux volontés de l'ayatollah Khomeiny“, Übersetzung von mir, A.H.

<sup>181</sup> PMOI (30.05.2009), *International Committee of Jurists in Defense of Ashraf calls sudden entrance of Iraqi police forces to Ashraf suppressive and illegal* [<http://www.mojahedin.org/pagesen/detailsNews.aspx?newsid=4968>]. 29.1.2012].

<sup>182</sup> NCRI (16.09.2006), *Iran: Committee in Defense of PMOI receives Support from Parliamentarians* [<http://www.ncr-iran.org/en/news/iran-resistance/2263-iran-committee-in-defense-of-pmoi-receives-support-from-parliamentarians>]. 29.1.2012].

## 2.7.) die Hilfe der „öffentlichen Meinung“

Unter „öffentlicher Meinung“ ist in diesem Zusammenhang nicht gemeint, dass es eine „öffentliche Meinung“ als solche gibt, sondern dass die MeK systematisch und gezielt den Kontakt zu „Meinungsmachern“, charismatischen Persönlichkeiten und bis zu einem gewissen Grad zu Medien gesucht hat, um den „Mainstream“ zu erreichen, mit dem Ziel als *die* iranische Oppositionsbewegung angesehen zu werden.

Westliche „Mainstream“-Medien konnten es jedoch nicht riskieren, klare und offene Sympathien für die MeK zu zeigen. Aber manche Medien lassen erkennen, dass, obwohl die Mehrheit der Artikel neutral sind und systematisch auf die Vergangenheit der MeK hinweisen, sich Sympathien durchaus verbergen können; Z.B. im Rahmen von Editorials, die die Meinung des Journalisten offen legen. So schrieb Christopher Booker vom *Telegraph* einen sehr kritischen Artikel über die britische Regierung in ihrem Umgang mit der MeK<sup>183</sup>. Auch die Journalistin Melanie Phillips lobte die Organisation in den höchsten Tönen. Besonders im Falle von Melanie Philips entsteht der Eindruck, dass sobald eine außenstehende Person mit Mitgliedern der MeK und insbesondere mit Maryam Raġavī in Kontakt tritt (sie schrieb in einem Artikel, dass sie vom „iranischen Widerstand“ zum iranischen Neujahrsfest eingeladen worden war<sup>184</sup>), in deren Bann gezogen wird. Ebenso im Falle eines Artikels aus der *New York Times* wird Maryam Raġavī folgendermaßen beschrieben: „52, favors color-coordinated outfits that bring out the blue in her pale gray eyes and has a broad, almost impish smile that threatens to spill into laughter at almost any moment“<sup>185</sup>. In diesem Artikel jedoch werden die Verbrechen der MeK mit keinem Wort erwähnt. Stattdessen wird das Vorhaben der Organisation in etwas naiven und idealistischen Tönen dargestellt:

„In her small, leafy compound squeezed between the town's soccer field and the Oise River, Mrs. Rajavi and about 100 followers pursue their single-minded goal of overthrowing the fundamentalist Islamic theocracy in Tehran and installing a government of their own with Mrs. Rajavi as president until new elections can be held“ (Ebd.).

---

<sup>183</sup> Booker, C. (29.07.2007), *EU flouts its own highest court to appease Teheran* [<http://www.telegraph.co.uk/news/uknews/1558775/Christopher-Bookers-notebook.html>. 29.1.2012]; (02.12.2007), *Iranians freed from ban* [<http://www.telegraph.co.uk/news/uknews/1571193/Christopher-Booker-Iranians-freed-from-ban.html>. 29.1.2012]: „At the heart of this shameful story lies one of the most baffling riddles of contemporary politics: why should our Government have repeatedly acted in breach of the law, to appease the murderous regime in Teheran, which has played a key part in arming the insurgents who are killing British troops in Iraq and Afghanistan?“

<sup>184</sup> Philips, M. (03.04.2008), *Why is the UK appeasing Iran?* [<http://www.spectator.co.uk/melaniephillips/588906/why-is-the-uk-appeasing-iran.thtml>. 29.1.2012].

<sup>185</sup> Smith, C.S. (24.09.2005).

Außerdem konnte Maryam Raġavī einen Leserbrief in *Le Figaro* veröffentlichen, in dem sie das Atomprogramm der islamischen Republik anprangerte und eine Lösung in der Form des „Dritten Weges“ forderte<sup>186</sup>. Man möge sich vorstellen, ein Osama bin Laden dürfte in einer wichtigen westlichen Zeitung die Gründe für seinen heiligen Krieg gegen den Westen darlegen.

Ebenso hat die MeK Kontakte zu Daniel Pipes, Rabbi Daniel M. Zucker und Elie Wiesel aufgebaut. Der US-Amerikaner Daniel Pipes ist ein typischer „Meinungsmacher“ wenn es um die sogenannte Islamkritik geht. Nach den Anschlägen vom 11. Septembers 2001 wurde er zu *dem* „Islamexperten“, der vom Aufkommen des islamischen Fundamentalismus und des „neuen“ Antisemitismus, den vermeintlichen Schläferzellen der amerikanischen Muslime warnte. Als überzeugter Anhänger Israels, ging er sogar so weit, Professoren beobachten zu wollen, die ihm nicht genug pro-israelisch waren<sup>187</sup>. Der Vorsitzende der Denkfabrik „Americans for Democracy in the Middle-East“, Rabbi Daniel M. Zucker, ist hingegen nicht so bekannt wie Daniel Pipes, wohl aber vielleicht radikaler in der Wortwahl, wie wir weiter unten sehen werden. In beiden Fällen handelt es sich wahrscheinlich um schwache soziale Beziehungen, die aber eines verbindet: Die Abscheu vor der islamischen Republik. Noch schwächer wird wohl die Beziehung zu Elie Wiesel sein, der klugerweise bei keiner Kundgebung der MeK anwesend war, aber bei Konferenzen zu Camp Ashraf, um auf die angeblichen „Kriegsverbrechen“ und „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“, die von Seiten der irakischen Sicherheitskräfte gegen die Bewohner von Camp Ashraf verübt worden sein sollen, aufmerksam zu machen<sup>188</sup>. Auch in diesem Fall handelt es sich wahrscheinlich um die Strategie „der Feind meines Feindes ist mein Freund“, da Elie Wiesel einer der bekanntesten Protagonisten der sogenannten „Holocaust-Industrie“ ist<sup>189</sup>.

Auch „Feministinnen“ werden zu diesem Netzwerk der „öffentlichen Meinung“ gezählt, da es tatsächlich so scheint als ob man im Westen punktet, wenn man auf Frauenrechte und

---

<sup>186</sup> Raġavī, M. (15.10.2007), *Non, les Iraniens ne veulent pas tous la bombe*, «*Le changement démocratique est le seul moyen d'empêcher les mollahs de se doter du feu nucléaire*» [[http://www.lefigaro.fr/debats/20060629.FIG000000198\\_non\\_les\\_iraniens\\_ne\\_veulent\\_pas\\_tous\\_la\\_bombe.html](http://www.lefigaro.fr/debats/20060629.FIG000000198_non_les_iraniens_ne_veulent_pas_tous_la_bombe.html), 29.1.2012].

<sup>187</sup> Réseau Voltaire (05.05.2004), *Daniel Pipes, expert de la haine* [<http://www.voltairenet.org/Daniel-Pipes-expert-de-la-haine>, 29.1.2012].

<sup>188</sup> Youtube (April 2011), *Elie Wiesel calls for support of Camp Ashraf* [<http://www.youtube.com/watch?v=oXaF7gsnqxk>, 29.1.2012].

<sup>189</sup> Laut Norman Finkelstein, dem Verfasser des kontroversiellen Werkes *Die Holocaust-Industrie*, wurde Elie Wiesel, ein Holocaust-Überlebender, nach dem Krieg von 1967 ideologisch nützlich für die von Norman Finkelstein angefechtete „Holocaust-Industrie“. Denn Elie Wiesel vertritt eine säkularisierte Version der religiösen Auserwählung der Juden (S.56) und somit könne der Holocaust mit keinem anderen Genozid und Massaker verglichen werden: „Einzigartigkeit des Leidens der Juden/Einzigartigkeit der Juden, ewig schuldige Nichtjuden/ewig unschuldige Juden, bedingungslose Verteidigung Israels/bedingungslose Verteidigung jüdischer Interessen: Elie Wiesel ist DER HOLOCAUST“ (S. 62 in *Die Holocaust-Industrie – wie das Leiden der Juden ausgebeutet wird*, München, Piper Verlag, 2001).

Abschaffung des vermeintlich noch vorhandenen Patriarchat pocht. Am Meisten taucht Danielle Mitterrand auf, die bereits erwähnte Präsidentin von France Libertés, zu der eine Verbindung seit den frühen 1980er Jahren bestand: „Since 1981, when France under President François Mitterrand granted political asylum to Mr. Massoud Rajavi, I have always expressed my support for your resistance for freedom and I have been deeply worried by the serious, systematic and persistent violation of human rights in Iran“<sup>190</sup>. Diese Wahl war sehr klug, denn Danielle Mitterrand hatte nicht nur über Autorität und Ansehen, France Libertés soll außerdem einen Beratungsstatus beim Rat für Wirtschaft und Sozialem der Vereinten Nationen verfügen<sup>191</sup>. Daneben kann noch Elizabeth Sidney, eine britische Frauenrechtsaktivistin, erwähnt werden, die April 2011 verstorben ist und die Internationale Federation der Frauen gegen Fundamentalismus und für Gleichstellung (International Federation of Women Against Fundamentalism and For Equality -WAFE) leitete<sup>192</sup>. Auffällig ist jedoch, dass sie gebeten worden sein soll, die Führung der neu gegründeten WAFE zu übernehmen<sup>193</sup>. Angesichts des Inhalts der Internetpräsenz dieser Organisation stellt sich die Frage, ob es sich nicht um eine weitere Frontorganisation der MeK handelt, da neben typischen Themen der Frauendiskriminierung in der muslimischen Welt, ein starker Fokus auf „Fundamentalismus“, die Mysoginie der islamischen Republik - sprich die typische Rhetorik von Maryam Raġavī - sowie auf Camp Ashraf liegt, was sehr ungewöhnlich ist für eine „feministische“ NGO. Zu diesem Netzwerk können außerdem Persönlichkeiten wie die ehemalige französische Premierministerin Edith Cresson (siehe weiter unten), die bereits erwähnte Ānīsa Būmidayn und die französische Politikerin Isabelle Debré<sup>194</sup> gezählt werden. Nicht zuletzt soll die MeK die Unterstützung des ehemaligen Widertandskämpfers und Gründer von Emmaus, Abbé Pierre, gewonnen haben, der in Frankreich sehr beliebt ist<sup>195</sup>.

## 2.8.) das anti-MeK Netzwerk

Allerdings muss die Organisation immer mehr mit einem ebenso aktiven Netzwerk von

<sup>190</sup> Raġavī, M. (18.05.2005), *Meeting with Former French Lady, Danille Mitterrand* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=237:former-french-first-lady-danielle-mitterrand-meets-maryam-rajavi-at-auvers-sur-oise&catid=94:meetings&Itemid=90](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=237:former-french-first-lady-danielle-mitterrand-meets-maryam-rajavi-at-auvers-sur-oise&catid=94:meetings&Itemid=90). 06.09.2011].

<sup>191</sup> Coordination Sud [<http://www.coordinationsud.org/membre/france-libertes-fondation-danielle-mitterrand/>. 29.1.2012].

<sup>192</sup> WAFE (April 2011), *Paying Tribute to Elizabeth Sidney* [[http://www.wafe-women.org/index.php?option=com\\_frontpage&Itemid=1](http://www.wafe-women.org/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1). 06.09.2011].

<sup>193</sup> Liberal Democrat Voice (30.04.2011), *Elizabeth Sidney passes away* [<http://www.libdemvoice.org/elizabeth-sidney-passes-away-23972.html>. 29.1.2012].

<sup>194</sup> Comité d'amitié franco-iranienne, *Isabelle Debré, femme de coeur et sénatrice* [[http://www.comiteafi.net/index.php?option=com\\_content&task=view&id=227&Itemid=96](http://www.comiteafi.net/index.php?option=com_content&task=view&id=227&Itemid=96). 29.1.2012].

<sup>195</sup> Abbé Pierre soll sogar einen Brief an den Rat geschrieben haben, um für die Aufhebung des Verbotes der MeK zu plädieren, in Iran-Interlink (16.05.2006), *From a Citizen to the Honourable Abbé Pierre* [<http://www.iran-interlink.org/files/News4/May06/EsmailRazavi160506.htm>. 29.1.2012].

ehemaligen Mitgliedern, die sich im Westen und im Iran in NGOs gegen die MeK organisiert haben, kämpfen. Neben der Denunzierung der Verbrechen und der Menschenrechtsverletzungen der MeK, bemühen sich diese Organisationen um die Wiederherstellung von Verbindungen zwischen MeK-Mitgliedern und deren Familien oder um die Reintegration von Abtrünnigen in die zivile Gesellschaft. Vor allem die Nejat Society, die im Iran tätig ist und dadurch beweist, dass der Iran seine Position gegenüber Mitgliedern der MeK revidiert hat, hat sich um die Reintegration von ehemaligen Mitgliedern in die iranische Gesellschaft bemüht<sup>196</sup>. Daneben sind die Aawa Society -Achtung Mojahedin in Deutschland<sup>197</sup>, die Sahar Foundation im Irak unter der Führung von Baṭūl Ṣoltānī, Pars-Iran<sup>198</sup> sowie die Habilia Association in Mašhad<sup>199</sup> zu erwähnen. Auch die ehemaligen Mitglieder Massoud Khodabandeh (Mas‘ūd Ḥodâbandeh) und Anne Singleton haben eine aktive Struktur in Großbritannien ausgebaut, nämlich die „Association to support the victims of Mojahedeen-e Khalq (MKO/MEK)“, die das „Survivors' Report“ veröffentlicht<sup>200</sup>. Außerdem gibt es die Internetpräsenz „Iran-Interlink“, die sich darauf spezialisiert hat, auf die Verbrechen der MeK aufmerksam zu machen und den Kontakt zwischen den Mitgliedern und ihren Familien wiederherzustellen. Neben eigenen Analyse, verfügt Iran-Interlink über Archive, die weltweit Artikel über die MeK sammelt. Diese ehemaligen Mitglieder wurden mehrmals ins Europäische Parlament eingeladen, z.B. Dezember 2007 lud die EU-Abgeordnete Angelika Beer u.a. den belgischen Senator Josy Dubié und Mohammad Hussein Sobhani (Moḥammad Ḥusseyṅ Ṣobḥânī) ein<sup>201</sup>. Außerdem sollen sie sich am Rechtsstreit um die MeK beteiligt haben, indem sie dem EuGH Beweise für die 25 Jahren Geschichte von Terror und Sektierertum zugeschickte haben<sup>202</sup>.

Doch auch europäische Politiker haben sich in der Vergangenheit äußerst kritisch über die MeK geäußert. Bereits in den 1980er Jahren sagte der damalige französische Innenminister Charles Pasqua einem Unterstützer der MeK:

„Es ist Ihr gutes Recht, Herr Mexandau, sich solidarisch mit den Volksmudschahedin zu erklären, welche heute das Regime von Ḥomeynī bekämpfen, so wie sie gestern bei der Machtergreifung desselben geholfen haben. Sie werden sie nur schwer als authentische Demokraten darstellen können und man kann sich vorstellen, welches Regime zustande kommen würde, sollten

<sup>196</sup> Nejat Society [<http://www.nejatngo.org/en/mission.aspx>. 29.1.2012].

<sup>197</sup> Achtung Mojahedin [[http://www.achtung-mojahedin.org/index.php?option=com\\_content&view=frontpage&Itemid=1](http://www.achtung-mojahedin.org/index.php?option=com_content&view=frontpage&Itemid=1). 29.1.2012].

<sup>198</sup> [<http://pars-iran.com/en/>. 29.1.2012].

<sup>199</sup> Iran-Interlink (13.12.2008), Habilia Society meeting with British Lord [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=5493>. 29.1.2012].

<sup>200</sup> Iran Press Service (25.01.2006).

<sup>201</sup> Iran-Interlink (28.02.2007), *The European Parliament Held an Assembly, Considering the MKO's Present Situation* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=1828>. 29.1.2012].

<sup>202</sup> Iran-Interlink (30.01.2006), *MKO lies to Court to save its Skin* [<http://www.iran-interlink.org/files/News4/Jan06/CourtLetter300106.htm>. 29.1.2012].

sie an die Macht kommen, aber das ist nicht mein Problem. Mein Problem ist, dass als Innenminister ich es nicht tolerieren kann, wenn man sich auf unserem [Staats]gebiet Operationen, Erpressungen und Drohungen hingeben kann, die Terror in einem anderen Teil der iranischen Gemeinschaft herrschen lassen<sup>203</sup>.

Auch im Europäischen Parlament äußerten sich sehr kritische Stimmen über die MeK<sup>204</sup>. Ebenso kritisch waren Karel de Gucht, der bereits erwähnt wurde und der ehemalige Journalist und belgische Senator Josy Dubié, der die Netzwerkstrategie, bzw. den Lobbying der MeK so beschrieb: „They target people they consider to be important and try to influence them. They try to convince these people that they are a democratic movement fighting for their country. But that is the opposite of what I saw“<sup>205</sup>.

Human Rights Watch, der einen vernichtenden Bericht über die MeK im Mai 2005 veröffentlichte, diagnostiziert dieselbe Lobby-Politik der MeK:

„Laut Human Rights Watch würde inzwischen der politische Flügel der MKO, der National Council of Resistance, mit Sitz in Frankreich, fortfahren, Einfluss auf die US-Regierung und EU-Länder zu nehmen, um die Bezeichnung „Terroristenorganisation“ loszuwerden und die daraus folgenden Beschränkungen aufzuheben. Von Washington bis Brüssel präsentiert sich die Gruppe als eine "demokratische Alternative" zur jetzigen iranischen Regierung, heißt es in dem Bericht. Und der politische Flügel der MKO bezeichne sich als die "iranische Regierung im Exil“ und hätte die internationale Gemeinschaft um entsprechende Anerkennung gebeten“<sup>206</sup>.

### **3.) das eigene Netzwerk an Strukturen und menschlichen Ressourcen**

Der Bericht des DST beschrieb die Struktur der MeK folgendermaßen:

„Sie besteht *de facto* und ihre Tätigkeit organisiert sich mittels zahlreichen angemeldeten oder nicht angemeldeten Vereinen, die ihren Mitgliedern als Tarnung dienen. Vierzehn Vereine wurden so erfasst. Sie bestehen aus Mitgliedern der MeK, von denen einige im Zusammenhang mit den Finanzierungsnetzwerken erschienen sind, z.B. HRM, NM, BRS, ATZ, SR. Einige [dieser

---

<sup>203</sup> Labarique, P. (17.02.2004): „C'est votre droit, M. Mexandeu, de vous déclarer solidaire des Moudjahidin du peuple qui, aujourd'hui, combattent le régime de Khomeiny, comme ils l'ont aidé hier à prendre le pouvoir. Vous aurez du mal à les présenter comme des démocrates authentiques et on peut imaginer quel régime s'instaurerait en Iran s'ils prenaient le pouvoir, mais ce n'est pas mon problème. Mon problème, c'est que, en tant que ministre de l'Intérieur, je ne puis tolérer que l'on se livre sur notre sol à des opérations, à un chantage et à des menaces tendant à faire régner la terreur dans une autre partie de la communauté iranienne.“ Übersetzung von mir, A.H.

<sup>204</sup> Siehe die Menschenrechtsverletzungen in der MeK, S.92.

<sup>205</sup> Pars Iran (28.02.2007).

<sup>206</sup> HRW (17.05.2005), *Bewaffnete Organisation im Exil foltert Kritiker* [<http://www.hrw.org/de/news/2005/05/17/iran-bewaffnete-organisation-im-exil-folttert-kritiker>. 29.1.2012].

Vereine] haben keine namhafte Tätigkeit. Ein Verein allerdings ist erwähnenswert, nämlich die NGO Iran Aide. [...] Die MeK bringt in Frankreich fünf Zeitungen oder Magazine heraus, von denen keine bei den Behörden angemeldet ist. Dabei handelt es sich um *Irân Zamîn*, *Iran Befreiung*, *Der Löwe und die Sonne*, *die Neuigkeiten des Irans* und *Moğâhed*. Diese Zeitungen betreiben vor allem Propaganda für die Organisation.

Die bekannteste Zeitung, *Moğâhed*, welches auf Verordnung des Innenministeriums Februar 1999 verboten wurde, ist weiterhin auf unserem Gebiet illegal im Umlauf und Träger eines gegenüber dem iranischen Regime besonders gewalttätigen Diskurses. *Moğâhed* wird von den Mitgliedern der MeK verteilt. Wir haben besonders rachsüchtige Titel vernehmen können, die offen zur physischen Eliminierung der wichtigsten Führer der islamischen Republik aufrufen, wie z.B. „Tod Hâmene'ī“, „Tod Hâtamī“, „Tod Rafsanġanī“<sup>207</sup>.

Dieselbe Analyse machte Iran-Interlink, doch es erwähnte auch die Präsenz eines eigenen Satellitenkanals, Sima TV, das die Gewaltakte der MeK verherrlichen soll<sup>208</sup>. Hinzu kommt noch eine Fülle von Internetpräsenzen, offizielle und inoffizielle.

Außerdem hat die MeK ihre Schlüsselpersonen im Westen repositioniert. Die bekannteste ist Alireza Jafarzadeh (‘Alī Redâ Ğafarzâdeh), dessen Haus durchsucht wurde, und im November 2002 zu einem Analysten bei Fox News mit einer eigenen Sendung „Iran: the Ticking Bomb“ wurde<sup>209</sup>. Außerdem soll er über ausgezeichnete Kontakte verfügen soll: „For years, the Saudi lobbying machine in Washington was put to use by the M.E.K.,“ Vali Nasr, the Naval Postgraduate School professor, told me. "Reza Pahlavi and other exiles were envious of the contacts Ali Safavi had.""<sup>210</sup>. 2006 wurde ein anderes Mitglied der MeK, Firouz Mahvi, im Europäischen Parlament als Assistent von Paulo Casaca eingestellt. Firouz Mahvi war 1983 der MeK in England beigetreten, 1991 in den

<sup>207</sup> DST (25.06.2003): „Elle existe de fait, et son action s'organise par le biais de nombreuses associations, déclarées ou non déclarées, qui servent de couverture à ses membres. Quatorze associations ont été ainsi répertoriées. Elles sont composées de membres de l'OMPI dont certains sont apparus dans les réseaux de financement de l'organisation, notamment: HRM, NM, BRS, ATZ, SR. Certaines n'ont aucune activité notable. En revanche, une d'elles retient particulièrement l'attention, l'association Iran Aide. [...] L'OMPI diffuse, en France, cinq journaux ou revues qui ne font l'objet d'aucun enregistrement auprès du dépôt légal. Il s'agit d'Iran Zamin, Iran Libération, Le Lion et le Soleil, Les Nouvelles d'Iran et Mojahed. Ce sont des journaux qui font essentiellement de la propagande de l'organisation.

Le plus connu, le journal Mojahed, interdit par arrêté du ministère de l'Intérieur en février 1999, continue de circuler de façon illégale sur notre territoire, véhicule un discours particulièrement violent à l'égard du régime. La distribution de Mojahed est effectuée par les membres de l'organisation. Nous avons pu relever certains titres très vindicatifs qui appellent ouvertement à l'élimination physique des principaux dirigeants de la République islamique d'Iran, tels que «Mort à Khamenei», «Mort à Khatami», «Mort à Rafsandjani».“ Übersetzung von mir, A.H.

<sup>208</sup> Iran-Interlink (24.03.2006), *Terrorism alive and well in Europe, the Case against the MKO and NCRI* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=810>. 29.1.2012].

<sup>209</sup> Foote, P.S. (06.10.2007).

<sup>210</sup> Bruck, C. (06.03.2006), *exiles: how Iran's Expats are gaming the nuclear threat* [[http://www.newyorker.com/archive/2006/03/06/060306fa\\_fact\\_bruck](http://www.newyorker.com/archive/2006/03/06/060306fa_fact_bruck). 29.1.2012].

Irak transferiert worden, wo er entlang der irakisch-iranischen Grenze spioniert haben soll<sup>211</sup>.

Doch vor allem der politische Flügel, der NWRI, bildet die Plattform mittels derer man sich glaubwürdig als demokratische Opposition positionieren und politisch agieren kann, so wie Ali Safavi (‘Alī Šafavī) in Großbritannien<sup>212</sup> oder Šâleḥ Raġavī in Frankreich. In der EU, wo der NWRI nicht verboten wurde, konnte er ungehindert agieren, während in den USA ‘Alī Ređâ Ğafarzâdeh auf die Hilfe von Raymond Tanter und des Iran Policy Committee angewiesen war.

#### 4.) Motivationen

Vor allem im Falle des harten und schwächeren Kerns der Freunde eines Freien Iran stellt sich die Frage nach den Motiven. Wenngleich diese Frage viel detaillierter im Rahmen des dritten Teils beantwortet werden kann, lassen sich bereits hier erste Anhaltspunkte erkennen.

Erstens haben viele der europäischen (gemeint: EU) Unterstützer unter einer Diktatur gelebt. Paulo Casaca sah in der portugiesischen Diktatur den Ausgangspunkt für sein Engagement für die Demokratie<sup>213</sup>. Daraus scheint sich ein Gefühl der und eine Pflicht zur Solidarität zu ergeben, wie es Tunne Kelam, selber ein ehemaliger sowjetischer Dissident ausdrückte: „[...] the answer is very simple: solidarity can’t be divided, we share the same values, the same commitment towards those who oppose dictatorship and suppressor of human rights“<sup>214</sup>. Der tschechische EU-Abgeordnete Jan Zahradil ging sogar so weit, auf den Verrat Frankreichs und Englands an die Tschechoslowakei 1938 zurück zu greifen, um das Engagement für die MeK zu rechtfertigen<sup>215</sup>.

Folglich sehen sich alle - vor allem als Repräsentanten eines geeinten und demokratischen Europas - ebenfalls als Vorkämpfer für eine demokratische und somit „bessere“ Welt. Nicht zuletzt scheint in diesem Zusammenhang die psychologische Komponente, sich „hervor zu tun“ eine wichtige Rolle zu spielen. Struan Stevenson formulierte dies sehr akkurat:

„But *we* (Hervorhebung von mir, A.H.) won those battles. *We* invited Mrs Rajavi to the Parliament. *We* exposed the lies and distortions used to justify the PMOI’s listing on the British and

---

<sup>211</sup> Iran-Interlink (27.02.2006), *MEP employs known Terrorist as research Assistant* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=810>. 29.1.2012].

<sup>212</sup> Youtube (18.01.2007), *BBC Newsnight: Mujahideen-e-Khalq Terrorist MeK MKO* [<http://www.youtube.com/watch?v=wIwCOdHQgfc>. ; <http://www.youtube.com/watch?v=3TYC6LGNCE8&feature=related>. ; <http://www.youtube.com/watch?v=Qlu0P2V4XUo&feature=related>. 29.1.2012].

<sup>213</sup> Interview Paulo Casaca, Brüssel 04.07.2011.

<sup>214</sup> Youtube (15.11.2009), *Tunne Kelam MEP speech on Camp Ashraf in European Parliament 11 November 2009* [<http://www.youtube.com/watch?v=ltP4NVRbOCU>. 29.1.2012]: Allerdings scheint diese Solidarität auf Kosten des Irak zu sein, denn Tunne Kelam fügte hinzu: „if Iraq is interested in economical development, it should be made a test case, honor their commitments, rule of law“, sprich die Souveränität über die Camp Ashraf nicht umsetzen.

<sup>215</sup> Youtube (Jänner 2011), *Mezinárodní konference k Iránu* [<http://www.youtube.com/watch?v=CTsLwBuwWNg>. 29.1.2012].

EU terror blacklists and in successive court cases *we* were victorious, finally forcing the British and the EU to remove the PMOI from their lists and to restore their reputation as valid campaigners for freedom and democracy”<sup>216</sup>.

Auch Paulo Casaca rühmte sich damit, ein wichtiger Akteur in der Demokratisierung des Nahen Ostens zu sein, indem er z.B. den Kontakt zu „syrischen Oppositionellen“ hergestellt haben soll<sup>217</sup>. Diese Selbsteinschätzung wird umso bedeutender, wenn man als politisch relativ machtloser Akteur sozusagen Honig um den Mund geschmiert bekommt, wie z.B. Sīd Aḥmad Ġuzālī es tut:

„[...] [ich möchte] mich bei den europäischen Parlamentariern bedanken, die immer an der Spitze der Verteidigung der gerechten Sache waren und die im Gegensatz zu vielen europäischen Regierungen der Welt dieses Bild Europas geben, an das wir glauben und hoffen, das heißt, [das Bild] des europäischen Projektes, welches ein Projekt der Ausweitung der Prosperität durch das Recht, den Willen des Volkes und den Respekts des Menschen ist“<sup>218</sup>.

Über die tieferen Gründe für die Leidenschaft, mit der manche die MeK unterstützen, müssen wahrscheinlich komplexere Aspekte hinterfragt werden, einerseits die Frage des Geldes, andererseits, im Falle der MeK, die Frage der Indoktrinierung.

Denn obwohl mir Paulo Casaca entrüstet antwortete, dies sei eine Provokation und eine Beleidigung, ist die Frage, ob die Unterstützung der EU-Abgeordneten käuflich war, legitim und notwendig. Mehrere Indizien würden dafür sprechen. So berichtete Baṭūl Ṣoltānī, die MeK habe Milliarden Dollar für die Unterstützung von EU-Parlamentariern aufgewandt; „they have good lobbies in the European Parliaments“<sup>219</sup>. Iran-Interlink meinte zu Brian Binley, einem britischen Abgeordneten, „a self-confessed paid supporter of the MKO's front-group, the so-called National Council“<sup>220</sup>. Auch Bob Torricelli soll von seinem Kontrahenten, Doug Forrester, beschuldigt worden sein, 10.000 Dollar von der MeK erhalten zu haben, um seinen Wahlkampf zu finanzieren<sup>221</sup>. Unlängst deckte der Präsident des National Iranian American Council, Trita Parsi auf, dass: „Since early January 2011, the MEK has spent millions of dollars on lobbyists, PR agents and

---

<sup>216</sup> Conservative Home (05.02.2005), *Struan Stevenson MEP: In Iran we must back the main opposition in overthrowing the fascist regime* [<http://conservativehome.blogs.com/platform/2011/02/struan-stevenson-mep-in-iran-we-must-back-the-main-opposition-in-overthrowing-the-fascist-regime.html>. 29.1.2012].

<sup>217</sup> Interview Paulo Casaca, Brüssel 04.07.2011.

<sup>218</sup> Youtube (3.12.2010): „remercier les parlemenaires européens qui ont été toujours à la tête de la défense de causes justes et qui, contrairement à beaucoup de gouvernements européens, donnent au monde cette image de l’Euope en laquelle nous croyons et en laquelle nous espérons, c’est à dire du projet européen qui est un projet d’extension de la zone de prospérité par le droit, par la volonté populaire et par le respect de l’Homme.“ Übersetzung von mir, A.H.

<sup>219</sup> Ṣoltānī, B. (08.12.2008). Unklar ist hier allerdings, ob es sich nur um das europäische Parlament handelt, oder auch um nationale europäische Parlamente.

<sup>220</sup> Aus IRNA (Iran-Interlink) (02.11.2005).

<sup>221</sup> Labarique, P. (17.02.2004).

communications firms to build up pressure on Secretary Hillary Clinton to take the group off of the terrorist list<sup>222</sup>.

Allerdings stellt sich im Falle der MeK, die oft als Sekte beschrieben wird, auch die Frage nach der Indoktrinierung. Auffällig ist nämlich nicht nur die Heftigkeit, mit der die MeK verteidigt wird, sondern auch der Eindruck, dass Maryam Raġavī jeden in ihren Bann zieht, der sie sieht. So wurde sie, trotz ihrer sehr umstrittenen Vergangenheit, von Raymond Tanter, der 2002 sechs Stunden mit ihr verbracht haben soll, als eine „very impressive women“ geschildert<sup>223</sup>, auch Paulo Casaca beschrieb sie als „a very human[e] person“, die keine Machtspiele im Sinne habe. Am besten gibt wohl meine Unterhaltung mit Paulo Casaca den Eindruck einer Indoktrinierung wieder:

„A.H.: So you support them because of the values and nothing else?

P.C.: Why should I repeat that. It's so obvious.

A.H.: It has not always been obvious with the *moġaħedin-e ħalq*.

P.C.: So now you are accusing them. So make clear the accusations before you.

A.H.: I am not accusing.

P.C.: You are!

A.H.: I have made my research and found out that -

P.C.: You are accusing them, state here what are your accusations.

A.H.: I am not accusing them.

P.C.: Well, you have. Just state it.

A.H.: It's just information.

P.C.: Not, it's not just information. I'm very sorry, it's an opinion because I can [say] that you can never get to these conclusions on an objective [basis], it's an opinion.

A.H.: Well, it's a fact that the *moġaħedin-e ħalq* were founded in the 1960s as an islamo-marxist organisation.

P.C.: No, this is not a fact, it's Iranian propaganda by the Iranian regime and if you ever spoke but you never did speak with the spokesperson, you would reject these claims [...] [this is] an opinion that you want make a fact is not at all objective. As an objective observer you would not just have repeated the propaganda against the PMOI<sup>224</sup>.

Schließlich schienen fast alle Unterstützer ein Problem mit dem „Islam“ zu haben, ob es sich dabei um den „islamischen Fundamentalismus“, die „Islamisierung Europas“, den „islamischen Terrorismus“ oder eigentlich um den Islam an sich handelt:

---

<sup>222</sup> Parsi, T. (29.06.2011), *Washington's Favorite Terrorists* [[http://www.huffingtonpost.com/trita-parsi/washingtons-favorite-terr\\_b\\_887525.html](http://www.huffingtonpost.com/trita-parsi/washingtons-favorite-terr_b_887525.html)]. 29.1.2012].

<sup>223</sup> Bruck, C. (06.03.2006).

<sup>224</sup> Interview Paulo Casaca, Brüssel 04.07.2011.

„This is a group [Friends of a Free Iran Intergroup] which consists of members of parliament from right and left who disagree about many things in politics but what we have in common is our support for the Iranian resistance and our call for the removal of the People's Mojahedin from the black list and our strong support for a free and democratic Iran. *We in Europe are facing the new threats from Islamic fundamentalism. The mullahs are exporting their Islamic fundamentalism into Iraq, Lebanon and Palestine* [Hervorhebung von mir, A.H.] .The solution to prevent this expansion of fundamentalism is to support a Muslim movement which is totally anti fundamentalist, which believes in democracy“<sup>225</sup>.

Diese Aussage ist nahezu programmatisch für die Unterstützer der MeK, da mit dem islamischen Fundamentalismus in Europa nicht unbedingt der Iran assoziiert wird, sondern Menschen mit Migrationshintergrund aus dem Maghreb, der Türkei, Südasien, usw., also aus mehrheitlich *sunnitischen* Ländern. Mit der Gefahr des „Islamismus“ ist aber hier und bei fast allen Unterstützern der MeK der Iran, als „theokratische Diktatur“, gemeint. Dieser Aspekt ist absolut zentral, nicht nur im Zusammenhang mit der MeK, sondern in einem viel breiteren Rahmen der Auseinandersetzung des Westens mit der muslimischen Welt, auf den wir im dritten Teil ausführlich eingehen werden.

Neben eigenen Strukturen, hat die MeK seit 2001/2002 systematisch daran gearbeitet, Kontakte aufzubauen. Diese Kontakte sind sehr vielfältig und komplex. Sie reichen von EU-Abgeordneten über nationale Abgeordnete und lokalen Politiker, von US-amerikanischen Persönlichkeiten, arabisch-muslimischen und irakischen Kontakten bis zu „Meinungsbildnern“ der sogenannten öffentlichen Meinung; Medien, Intellektuelle, Feministinnen. Diese Netzwerke bestehen sowohl aus stärkeren sozialen Beziehungen, die manchmal institutionalisiert wurden, wie am Beispiel der Freunde eines Freien Iran, IPC, ISJ und nationalen parlamentarischen Gruppen, die meist nur Vitruinen und Sprachrohre der MeK sind, da diese in die Illegalität gedrängt wurde. Kennzeichnend ist z.B., dass das Iran Policy Committee in seinem Jahresbericht ganz offen für die MeK eintrat: „IPC advocates a third option: support the Iranian opposition“<sup>226</sup>. Andererseits bestehen schwächere Beziehungen, die aber nicht an Effizienz einbüßen müssen, da diese nicht automatisch in Verbindung mit der MeK gebracht werden und somit als nicht eingenommen gelten können.

Es wurde kein „zionistisches“ Netzwerk erwähnt, da für ein solches Netzwerk Anhaltspunkte fehlen (und es sich zum Teil im amerikanischen Netzwerk verbirgt). Im dritten Teil

<sup>225</sup> Camre, M. (26.11.2007).

<sup>226</sup> IPC (2006), Annual Review [[http://www.iranpolicy.org/uploadedFiles/2005\\_Annual\\_Rvw.pdf](http://www.iranpolicy.org/uploadedFiles/2005_Annual_Rvw.pdf). 29.1.2012].

werden auf die Elemente einer Verbindung zwischen der MeK und Israel, als politischen Diskurs und als Staat, eingegangen werden<sup>227</sup>.

Diese Netzwerke sind absolut vital für die MeK - und kostspielig -, denn sie verleihen ihr Legitimität und eine Stimme.

## **II.) Bühnen für die neue MeK**

Obwohl die MeK in der EU verboten war, konnte sie sich zwischen 2002 und 2009 ungehindert als demokratische Opposition behaupten, zum Teil mittels ihres politischen Arms, dem nationalen Widerstandsrat, teils unter dem Namen „MeK“ selbst. In diesem Zusammenhang spielten Netzwerke eine zentrale und dynamische Rolle. Diese wurden nicht nur im Rahmen von Konferenzen und Meetings inner- und außerhalb des Europäischen Parlaments strukturiert und gefestigt (II. 1.), sondern konnten im Plenarsaal des EU-Parlaments ihre Effizienz beweisen, indem eine Handvoll EU-Abgeordnete sich zum Sprachrohr der Organisation machten (II. 2.). Vor allem anhand von Demonstrationen und insbesondere der alljährlichen Großkundgebungen in der Pariser Umgebung zeigte die MeK mit Hilfe dieser Netzwerke eine sehr starke Präsenz (II. 3.). Allerdings werfen diese Aktivitäten die Frage auf, wie sie finanziert werden konnten, da die Konten der Organisation im Zuge der EU-Designierung als Terrororganisation gefroren waren (II. 4.).

### **1.) europäische Zusammenkünfte und Konferenzen zur Zukunft des Iran**

Die Strukturierung und Verstärkung des EU-Netzwerkes beschränkte sich nicht nur auf Konferenzen und Seminare zum Thema Iran, sondern fand auch im Rahmen von privaten Treffen in Auvers-sur-Oise und Besuchen in Camp Ashraf statt.

Eine solche Gelegenheit bot die Einladung an Maryam Raġavī am 15. Dezember 2004 im Europäischen Parlament<sup>228</sup>. Fast ein Jahr später fand erneut im Europäischen Parlament ein Seminar zum Thema „Iran’s Nuclear Case Referral to UN Security Council“, das nur ein willkommener Anlass war, um auf einen Regimewechsel im Iran zu beharren und die MeK an der Macht zu sehen. Tunne Kelam meinte nämlich: „The National Council is the best alternative“<sup>229</sup>. Ebenso verhielt es sich mit dem Seminar „Ahmadinejad and European solution“, das am 26. Februar 2006 stattfand und für welches mehr Namen bekannt sind: Paulo Casaca, Struan Stevenson, Tunne Kelam, Eva-Britt Svensson, Karin Resetarits, Mogens Camre, André Brie, Erik Meijer, Aloyzas Sakalas,

---

<sup>227</sup> Siehe S.114.

<sup>228</sup> Wahrscheinlich in Strassburg, da das Reiseverbot erst 2006 von einem französischen Gericht aufgehoben wurde.

<sup>229</sup> Aus AAWA (27.11.2005), *Letter to MEP Tunne Kelam* [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/Nov05/Avaa271105.htm>. 29.1.2012].

Jaroslav Zvěřina, Piia Noora Kauppi und Anne Ferreira. Karin Resetarits soll gesagt haben, dass Maryam Rağavī die Hoffnung der Iraner sei<sup>230</sup>. Im Juli desselben Jahres soll Maryam Rağavī von zwei Fraktionen eingeladen worden sein; Am 4. Juli von André Brie und Helmut Markov (Fraktion VEL/NGL), am 5. Juli von der EVP-Fraktion, bei der Mogens Camre, André Brie, Paulo Casaca, Tunne Kelam und Erik Meijer anwesend gewesen sein sollen<sup>231</sup>. Dezember 2007 soll Maryam Rağavī erneut eingeladen worden sein, diesmal von Alejo Vidal-Quadras<sup>232</sup>. Am 24. April 2008 fand in Strassburg im Europäischen Parlament ein Seminar zum Thema „European Union relations with Iran: Prospects for a democratic change“<sup>233</sup> und am 16. September 2008 sollen Paulo Casaca, Jan Zahradil, Vytautas Landsbergis, Piia-Noora Kauppi, Tunne Kelam und Alejo Vidal-Quadras eine Stellungnahme unterschrieben haben, in der sie gegen den Verbleib der MeK auf der EU-Terrorliste protestierten<sup>234</sup>. Hier fällt die Erwähnung von Jan Zahradil auf, die wohl dadurch motiviert war, dass die Tschechische Republik am 1. Januar 2009 die EU-Ratspräsidentschaft übernahm und sich nun alle Bemühungen auf die Tschechische Republik konzentrieren sollten.

Dies scheint eine Konstante in der Strategie der MeK gewesen zu sein, dass nämlich die Kontakte in die Richtung intensiviert wurden, wo die Macht ging. So hatte Frankreich die EU-Ratspräsidentschaft im zweiten Semester 2008 inne: Im Voraus hatte Maryam Rağavī angekündigt: „France will assume the EU presidency in about two months [...] This is an opportunity for France to find a European solution for the Iranian problem [sic!]“<sup>235</sup>. Folglich fand am 16. Juli 2008 in Frankreich eine Konferenz statt, bei der „Mehr als 290 Abgeordnete einen Appell zu Gunsten der Volksmudschahedin unterschrieben [haben]“ unter dem Impuls von Jean-Philippe Maurer und Jean-Pierre Brard<sup>236</sup>. Laut *Le Figaro* haben genau 290 französische Abgeordnete diesen Appell

<sup>230</sup> NCRI (26.02.2006).

<sup>231</sup> Aus Junge Welt (02.07.2011), *Die EU-Parlamentarier André Brie und Helmuth Markov knüpften feste Kontakte zu den iranischen Volksmudschaheddin an. Deren Chef/in kommt morgen zum Fraktionsbesuch* [<http://iran-now.net/forum/viewtopic.php?p=2110750>]. 29.1.2012].

<sup>232</sup> Rağavī, M. (21.12.2007), *The popular support of the Resistance empowers it to bring about change in Iran* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=583:qthe-popular-support-of-the-resistance-empowers-it-to-bring-about-change-in-iranq-maryam-rajavi&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=583:qthe-popular-support-of-the-resistance-empowers-it-to-bring-about-change-in-iranq-maryam-rajavi&catid=90:speeches&Itemid=89)]. 29.1.2012].

<sup>233</sup> NCRI (01.05.2008), *Euro-MP urged support for Iranian Opposition (PMOI/MEK) in Strasbourg's Seminar on Iran* [<http://www.ncr-iran.org/en/news/iran-resistance/5168-euro-mp-urged-support-for-iranian-opposition-pmoimek-in-strasbourgs-seminar-on-iran>]. 06.09.2011].

<sup>234</sup> NCRI (18.09.2008), *Terrorism blacklist* [<http://www.ncr-iran.org/en/news/iran-resistance/5618-terrorism-blacklist>]. 29.1.2012].

<sup>235</sup> Rağavī, M. (02.05.2008), *Iran: Maryam Rajavi's Speech in Strasbourg's Seminar on Iran* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=658:iran-text-of-maryam-rajavis-speech-in-strasbourgs-seminar-on-iran&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=658:iran-text-of-maryam-rajavis-speech-in-strasbourgs-seminar-on-iran&catid=90:speeches&Itemid=89)]. 29.1.2012].

<sup>236</sup> Gillot, N. (16.07.2008), *Pour ou contre le régime de Téhéran: l'Iran divise les parlementaires français* [<http://www.vsd.fr/contenu-editorial/l-actualite/les-indiscrerts/709-pour-ou-contre-le-regime-de-teheran-l-iran-divise-les-parlementaires-francais>]. 29.1.2012]: „Plus de 290 députés viennent de signer un appel en faveur des Moudjahiddin du peuple.“ Übersetzung von mir, A.H.

unterzeichnet. *Iran Libération* (ein Sprachrohr der MeK) berichtete, dass auch Pascal Terrasse dazu beigetragen haben soll. Anwesend waren neben bereits vielfach erwähnten Persönlichkeiten wie Paulo Casaca, Alain Vivien, Sīd Aḥmad Ġuzālī, Ānīsa Būmidayn, Jean-Pierre Spitzer, Ṣāleḥ Raḡavī und Lord King of West Bromwich, auch Jean Dionis du Séjour, Pascal Deguilhem, Christian Vaneste, Michel Terrot, Joe Benton, Roger Gale und Brian Blessing<sup>237</sup>. Da dies kein Einlenken seitens der französischen EU-Ratspräsidentschaft bewirkte, wandte man sich der Tschechischen Republik zu. Der EU-Abgeordnete Jan Zahradil war behilflich, indem er Struan Stevenson ins tschechische Parlament einlud, wo Stevenson eine Rede am 10. Oktober 2008 hielt<sup>238</sup>. Als unter der tschechischen Ratspräsidentschaft die MeK aus der EU-Terrorliste entfernt wurde, zeigte sich Jan Zahradil darüber hocherfreut<sup>239</sup>. Zu erwähnen wäre noch das Seminar „Quelle politique pour l’Iran?“, das am 25. October 2007 unter der Ägide des französischen Komitees für einen demokratischen Iran stattfand. Das Komitee veröffentlichte gemeinsam mit dem IPC in der Person von Raymond Tanter ein Communiqué. Es waren neben Pacal Terrasse, der das Seminar präsierte, und Raymond Tanter auch Sīd Aḥmad Ġuzālī, Jean-Pierre Michel, Alain Vivien, François Colcombet, Ṣāleḥ Raḡavī und Edith Cresson anwesend<sup>240</sup>.

Einen anderen Rahmen boten Pressekonferenzen, wie weiter oben erwähnt in Folge des ersten Urteils (12. Dezember 2006) und des endgültigen Urteils. Außerdem sollen laut Mitteilungen auf der Internetwebsite von Maryam Raḡavī mehrere Politiker sie in Auvers-sur-Oise besucht haben, z.B. Alejo Vidal-Quadras am 19. Oktober 2004, also kurz vor ihrer ersten Rede im Europäischen Parlament<sup>241</sup>.

Zentral für die Stärke des EU-Netzwerkes waren Besuche in Camp Ashraf, um EU-Abgeordnete vom Gegenteil der „Vorwürfe“ gegen die MeK zu überzeugen. Am häufigsten war Paulo Casaca in Camp Ashraf, wahrscheinlich ein erstes Mal 2005, um einen Gegenbericht zum Human Rights Watch Bericht zu entwerfen (siehe weiter unten) und 2007, gemeinsam mit André Brie. Dieser Besuch löste einen Skandal in Portugal aus, denn es tauchten Videos von Paulo Casaca tanzend mit den Volksmudhschahedin auf<sup>242</sup>. Als Ergebnis dieser Reise gaben die beiden

---

<sup>237</sup> Iran Libération (20.08.2008) [<http://www.scribd.com/doc/11086167/Iran-Liberation-280-Francais>. 06.09.2011].

<sup>238</sup> Stevenson, S. (10.11.2008).

<sup>239</sup> Youtube (Jänner 2011).

<sup>240</sup> Terrasse, P. (29.10.2007), *Quelle politique pour l’Iran?* [<http://www.pascalterrasse.com/archives/319>. 29.1.2012].

<sup>241</sup> Raḡavī, M. (22.11.2004), *Mr. Alejo Vidal-Quadras, European Parliament* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=54:mr-alejo-vidal-quadras-european-parliaments-first-vice-president&catid=94:meetings&Itemid=90](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=54:mr-alejo-vidal-quadras-european-parliaments-first-vice-president&catid=94:meetings&Itemid=90). 29.1.2012].

<sup>242</sup> Youtube (31.01.2007), *Paulo Casaca on RTP, Jornal Da Tarda* [<http://www.youtube.com/watch?v=4lWCzPW1e2s>. 29.1.2012].

Abgeordneten die Gründung einer Plattform „Irak with a Future“ bekannt<sup>243</sup>. Als Paulo Casaca abgewählt wurde, übernahm Alejo Vidal-Quadras die Führung für die Unterstützung innerhalb der EU. Er leitete eine Delegation bestehend aus Mogens Camre, André Brie, Tunne Kelam und einem norwegischen Abgeordneten im Oktober 2008<sup>244</sup>. Alejo Vidal-Quadras soll Camp Ashraf ebenfalls vor Mai 2007 besucht haben<sup>245</sup>.

Konferenzen, Seminare, Meetings, Pressekonferenzen, private Treffen und Besuche in Camp Ashraf bilden Rahmen, in denen das EU-Netzwerk ausgebaut, strukturiert und befestigt wurde. Die Effizienz dieses Netzwerkes zeigte sich dadurch, dass sich diese EU-Abgeordneten zum Sprachrohr der MeK im Europäischen Parlament machten.

## **2.) das EU-Parlament: ein Sprachrohr für die MeK**

Die verbale Unterstützung für die MeK im Europäischen Parlament lag in der Darstellung der MeK als (*die*) demokratische Opposition zum Regime im Iran, als wertvolle Informanten in der Aufdeckung des iranischen Atomprogramms und in der Auseinandersetzung mit dem vernichtenden Bericht von Human Rights Watch „No Exit -Human Rights Abuses inside the MKO Camps“, das Mai 2005 veröffentlicht wurde.

### 2.1.) die demokratische iranische Opposition

Einige Ausschnitte aus Plenardebatten bilden den Ausgangspunkt für mehrere Aspekte:

Struan Stevenson in einer Plenardebatte am 13. Jänner 2005 „über Fälle von Verletzungen der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit“: „Im letzten Monat kam Maryam Rajavi, die charismatische Führerin der iranischen Oppositionsbewegung, hierher ins Europäische Parlament in Straßburg und sagte uns, dass weder ein Beschwichtigen noch eine militärische Invasion die Lösung für diese schwierige Situation sei. Das iranische Volk selbst sei mit seiner mutigen Widerstandsbewegung fähig, einen Wandel herbeizuführen. Aber wir müssten ihnen einen Rückhalt bieten. Deshalb ist es so wichtig, dass wir Artikel 9 dieser EntschlieÙung unterstützen, der es uns ermöglichen würde, die Terroristenliste nochmals zu überprüfen“<sup>246</sup>.

Erik Meijer in derselben Plenardebatte: „Herr Präsident, im vergangenen Monat hat Frau

---

<sup>243</sup> Aus *Espresso* (Iran-Interlink) (19.01.2007).

<sup>244</sup> Youtube (29.10.2008), *EU-delegation (MP's) visit Camp Ashraf (oct 2008)* [<http://www.youtube.com/watch?v=iXnD43wEQeM>. 29.1.2012].

<sup>245</sup> Siehe S.96.

<sup>246</sup> Europäische Parlament (13.01.2005), *Debatten über Fälle von Verletzungen der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit (Artikel 115 GO)* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20050113+ITEM-011+DOC+XML+V0//DE>. 29.1.2012].

Maryam Rajavi, Führerin der wichtigsten Oppositionsbewegung im Iran, das Europäische Parlament besucht und eine Rede vor 150 Abgeordneten gehalten. Sie machte auf das Unrecht aufmerksam, das dem iranischen Volk noch immer angetan wird, weil die Mudschaheddin, die für einen mit Europa vergleichbaren demokratischen Rechtsstaat kämpfen, weiterhin auf unserer Liste der terroristischen Organisationen aufgeführt sind. Aus dieser europäischen Liste leitet das Regime der fundamentalistischen Religionsfanatiker das Recht her, politische Gefangene, die mit der Bewegung in Zusammenhang gebracht werden können, hinzurichten.“

In einer Plenardebatte am 12. Oktober 2005 unter anderem zum Thema Iran mit Erklärungen des Rates und der Kommission, Erik Meijer: „Die politische Opposition wurde nach Europa und andernorts ins Exil vertrieben. Ein demokratisches Europa muss diese Opposition ernst nehmen. Die nukleare Bedrohung mittels eines vorübergehenden Kompromisses mit dem Regime in Iran hinausschieben zu wollen, darf nie auf Kosten unserer Solidarität mit dieser Opposition gehen. Diese Opposition ist unsere Hoffnung für einen zukünftig besseren Iran, in dem die Menschen die Freiheiten und Rechte genießen, die für uns in Europa eine Selbstverständlichkeit sind. Durch Unterstützung dieser Opposition ist mit der Zeit eine Änderung der Situation möglich. Deshalb dürfen Teile dieser Opposition wie die Volksmudschaheddin nicht auf die Terrorliste gesetzt werden.

Eine eventuelle Militärintervention, wie sie von den Amerikanern in den letzten Jahren gegen Irans Nachbarn Irak und Afghanistan gestartet wurde, würde der Bevölkerung im Iran jedoch das Gefühl einer externen Bedrohung ihres Landes, das infolgedessen verteidigt werden muss, geben. Damit würde nur dem fundamentalistischen Regime Vorschub geleistet.

Europa muss daher eine klare Entscheidung treffen. Es muss seine Solidarität mit der demokratischen Opposition sowohl innerhalb wie außerhalb des Iran bekunden und jegliche Militärintervention durch Außenstehende mit aller Entschiedenheit ablehnen<sup>247</sup>.

Bernat Joan i Mari: „Eine der Hauptforderungen des Iran betrifft die Widerstandsbewegung der Volksmudschaheddin. Sie wurden vor ungefähr drei Jahren ohne Rechtsgrundlage auf die Terrorliste gesetzt. Viele Abgeordnete unseres Parlaments sowie eine Mehrheit im britischen, belgischen und italienischen Parlament haben gefordert, die Mudschaheddin von dieser Liste zu streichen. Unserer Meinung nach lässt sich die Demokratie im Iran nur durch eine Unterstützung der wichtigsten Oppositionsgruppen fördern“ (Ebd.).

In einer Plenardebatte am 4. September 2008 zum Thema „Iran: Hinrichtung durch den

---

<sup>247</sup> Europäische Parlament (15.10.2005) [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20051012+ITEMS+DOC+XML+V0//DE&language=DE#creitem13>. 29.1.2012].

Strang“ Marek Aleksander Czarnecki: „Der Westen kann nicht bloß als passiver Beobachter dieser grausamen Taten dastehen. Das Europäische Parlament sollte diese Handlungen des iranischen Regimes eindeutig verurteilen. Zugleich sollte das Parlament das Engagement für Frieden und Reformen der Opposition unterstützen, wie es die Volksmudschaheddin verkörpern. Die logische Konsequenz der demokratischen Entwicklungen dieser Organisation unter Leitung von Frau Marym Rajjavi sollte sein, dass die Europäische Union sie von ihrer Liste der terroristischen Organisationen streicht“<sup>248</sup>.

In einer Plenardebatte am 24. April 2009 zur Lage in Camp Ashraf, sagte Charles Tannock: „Herr Präsident, ich war nie ein großer Freund der Volksmujaheddin von Iran, deren philosophische Wurzeln islamisch marxistisch sind, was ja ein Widerspruch in sich selbst ist.[...] In den letzten Jahren haben sie sich dennoch reformiert und haben dem Westen wertvolle Informationen zu Menschenrechtsverletzungen im Iran und zum geographischen Standort von Irans geheimen Einrichtungen zur Urananreicherung geliefert“<sup>249</sup>.

Diese Ausschnitte stammen aus Plenardebatten über die Menschenrechtslage in unterschiedlichen Ländern, die monatlich im Europäischen Parlament stattfinden, worauf Charles Tannock auf seiner Website hinweist: „Yesterday in the European Parliament I spoke in the monthly debates on human rights that take place at the end of each plenary session“<sup>250</sup>. Man möge sich doch vorstellen, das indische Parlament, als Verkörperung der größten Demokratie der Welt, würde jeden Monat den Anspruch erheben, über diverse Missstände in Europa - Antiterrorgesetze, Beschneidung der Bürgerrechte, verantwortungslose Wirtschaftspolitiken, gepaart mit ein paar „wahren Lügen“-debattieren zu können. Angesichts der eigenen Missstände in Indien, würde dies nur maßloser Arroganz entsprechen. Außerdem fallen diese Auszüge durch das verwendete Vokabular auf; So ist nie Rede von der MeK selber - außer ihre Designierung als terroristische Organisation wird direkt angeprangert -, sondern von *der* „demokratischen Opposition“, wenn es sich um einen starken sozialen Kontakt handelt (hier: Struan Stevenson), oder als Teil der demokratischen Opposition (Erik Meijer, Bernat Joan i Marí), die aber implizit die effizienteste und beste sei. Somit verwenden diese EU-Abgeordneten eine Rhetorik, die von der MeK selber verwendet wird. Insbesondere Struan Stevenson macht sich im Rahmen einer Plenardebatte nicht nur zum Sprachrohr des

---

<sup>248</sup> Europäische Parlament (04.09.2008), *Iran: Hinrichtung durch den Strang* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20080904+ITEM-012-02+DOC+XML+V0//DE>, 29.1.2012].

<sup>249</sup> Europäisches Parlament (24.04.2009), *Humanitäre Situation der Bewohner des Lagers Ashraf* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=CRE&reference=20090424&secondRef=ITEM-005-03&format=XML&language=DE>, 29.1.2012].

<sup>250</sup> Tannock, C. (05.09.2008), *The brutal application of the death penalty in Iran* [<http://www.charlestannock.com/article.asp?id=840>, 29.1.2012].

sogenannten „Dritten Weges“, sondern wiederholt fast wortwörtlich, die Rede von Maryam Raġavī vom 15. Dezember 2004. Diese wird in diesen Ausschnitten noch als „charismatische Führerin“ erwähnt, aber meistens wird ihr der Titel „gewählte Präsidentin“ des NWRI angehängt, der auch hier von Marek Aleksander Czarnecki impliziert wird: Die „demokratischen Entwicklungen dieser Organisation unter Leitung von Frau Maryam Radjavi“. Auch Charles Tannock versucht hier seine Kollegen von der ideologischen Reorientierung der MeK zu überzeugen. Was beide jedoch nicht erwähnen, oder nicht wissen wollen, ist dass dieser Titel der „gewählten Präsidentin“ des NWRI ebenso wie die Demokratisierung des NWRI, bzw. der MeK, nur an der Oberfläche geschah. Denn als Mas‘ūd Raġavī in Folge des Golf-Krieges sah, dass die Organisation in einer politischen Sackgasse geraten war, wurde der mittlerweile bedeutungslos gewordene Nationale Widerstandsrat als demokratische Vitrine der MeK reaktiviert:

„He presented her [Maryam Raġavī] to the National Council of resistance (NCR) for „election“ to the position of „president elect“ of the NCR. The „election“ took place in an open meeting in which there was no secret ballot, the vote was 100% in her favour. The NCR comprises at least 95% MEK members who only claim to be independent members but who without exception believe in the MEK ideology“<sup>251</sup>.

Diese Auffassung wird von Charles Tannock dadurch kredibilisiert, dass er von sich selber sagt, kritisch der MeK gegenüber gewesen zu sein, allerdings „deren philosophische Wurzeln islamisch-marxistisch sind, was ja ein Widerspruch in sich selbst ist“, was darauf hinschließen soll, dass die Organisation weder das eine noch das andere jemals wirklich war, sondern dass sie vielleicht schon immer ein Hauch Demokratie umfasst hatte. Entgegen der Behauptung Charles Tannocks stellen „islamische Wurzeln“ im Sinne von „Wertekonservatismus“<sup>252</sup> und Marxismus überhaupt keinen Widerspruch dar. Sie sind sich im Grunde sehr ähnlich, da beide gesellschaftspolitisch und wirtschaftlich die Freiheit des Individuums beschneiden und negieren, und das Wohl des Einzelnen dem „Wohl der Gemeinschaft“ subordinieren wollen<sup>253</sup>.

---

<sup>251</sup> Iran-Interlink (30.01.2006).

<sup>252</sup> Unter „Wertekonservatismus“ ist hier die -islamistische, nationalsozialistisch, faschistische-Rückbesinnung auf vermeintlich wahre und reine Werte, die es als solche nie gegeben hat, gemeint.

<sup>253</sup> Der traditionelle muslimische „Staat“ (dieser Begriff selber ist problematisch) bis zur Mitte, Ende des 19. Jahrhunderts -als auch in der muslimischen Welt „moderne“ Staaten entstanden (das osmanische Reich, Afghanistan z.B.) - hatten *geistig* mit einer liberalen Staatsstruktur im Sinne der amerikanischen Union bis zum Sezessionskrieg nichts gemeinsam, aber der *Struktur* nach waren diese muslimischen pre-modernen Staaten zwangsläufig *liberal*, denn die staatlichen Machtstrukturen besaßen weder die Macht noch die Zwangsmittel, ideologische Ansätze bis in die entferntesten Dörfer durchzusetzen. Auch konnte es sich ein solcher Staat nicht leisten, weder die wirtschaftlichen Freiheiten nach Gutdünken zu beschneiden noch die Bevölkerung zu stark zu besteuern ohne mit einem Aufstand kämpfen zu müssen. Moderne islamische (islamistische) Ideologien hingegen integrieren den modernen Staat in ihre sozialwirtschaftlichen und politischen Ansätze.

Außerdem äußern diese EU-Abgeordneten Forderungen, die nicht nur den Kompetenzbereich einer europäischen Außenpolitik überschreiten - die Einmischung in die innerstaatlichen Angelegenheiten eines Landes -, sondern missbrauchen demokratische Institutionen wie das EU-Parlament und die nationalen Parlamente, zum Zwecke einer Kampagne für die MeK<sup>254</sup>.

## 2.2.) wertvolle Informanten im iranischen Atomprogramm

Charles Tannock wies auf diesen Aspekt hin. Die MeK, bzw. 'Alī Reḡā Ğafarzādeh als Vertreter des NWRI in Washington, hat August 2002 einen Coup gelandet, als er die Existenz eines iranischen Atomprogramms enthüllte. Dadurch wurde die MeK übernacht zum wertvollen Partner des Westens und machte in den folgenden Jahren zahlreiche weitere Enthüllungen:

„Der iranische Widerstand hat im Sommer 2002 die Existenz der Atomanlagen des Regimes enthüllt. Und in den letzten sechs Jahren mit nicht weniger als 80 Enthüllungen über die verschiedenen Aspekte des Atomprogramms des Regimes, hat diese Bewegung als wichtigster Faktor dazu beigetragen, die Welt über die Gefahr eines atomarischen religiösen Faschismus zu alarmieren“<sup>255</sup>, sagte Maryam Raḡavī stolz bei der Großkundgebung 2008.

Dieser Aspekt wurde, wie im Falle von Charles Tannock, von den EU-Abgeordneten aufgegriffen, so machte Struan Stevenson im Rahmen des bereits erwähnten Seminars „European relations with Iran: prospects for a democratic change in Iran“ im April 2008, darauf aufmerksam, dass diese Enthüllungen unter dem Einsatz von Menschenleben stattgefunden haben: „They were the ones who risked their lives and sometimes lost their lives bringing this information to the West. They were the ones who recently told us of the secret nuclear control“<sup>256</sup>.

Mehr noch, er warf den westlichen Nachrichtendiensten Inkompetenz und Verantwortungslosigkeit vor: „Western intelligence agencies, for all their wealth and riches, had completely failed to see that this was happening. How did the West reward the PMOI for risking

---

<sup>254</sup> Im Jänner 2010 ging Struan Stevenson sogar so weit, den iranischen Außenminister Manutschehr Mottaki (Manūčehr Mottakī), der im Europäischen Parlament eingeladen worden war, verbal anzugreifen: „Your fascist brand of Islam abuses women, rapes, tortures and executes men, women and children, executes political prisoners and peaceful protesters, falsifies election results, lies about the development of nuclear weapons and finances, arms and trains terrorist groups throughout the Middle East [...] You have repeated your lies about nuclear weapons here, today, in this committee.“ (Meade, G. (03.06.2010) *Scots MEP slams Iran invitation* [<http://thescotsman.scotsman.com/scotland/Scots-MEP-slams—Iran.6337225.jp>]. 06.09.2011].

<sup>255</sup> Raḡavī, M. (Juni 2008), [یسوی قله ها - سخنرانی در اجتماع ایرانیان - پاریس ویلینت](http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com_content&view=article&id=47:-28-2008&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55) [[http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=47:-28-2008&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55](http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com_content&view=article&id=47:-28-2008&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55)]. 29.1.2012].

<sup>256</sup> NCRI (01.05.2008), *Euro-MP urged support for Iranian opposition (PMOI/MEK) in Strasbourg's seminar on Iran* [<http://www.ncr-iran.org/en/news/iran-resistance/5168-euro-mp-urged-support-for-iranian-opposition-pmoimek-in-strasbourgs-seminar-on-iran>]. 29.1.2012].

their lives to reveal such information?”<sup>257</sup> Vielleicht lag es daran, dass es nichts zu enthüllen gab. Mehrere Journalisten, ebenso die IAEO wiesen darauf hin dass „[t]he information turned out to be true and led to the current standoff over Iran's nuclear development program. The group's many subsequent disclosures have been either less significant or plain wrong”<sup>258</sup>. Die iranische Republik wies die Vorwürfe zurück. September 2005 sagte ein Mitglied der iranischen Regierung: „These baseless and erroneous accusations are aimed at destroying the positive climate ... created by Iran's cooperation with the International Atomic Energy Agency (IAEA) and the president's trip to New York“<sup>259</sup>. Der Iran hat außerdem immer betont, einen rein zivilen Programm zu führen, wozu er laut dem Atomsperrvertrag berechtigt ist<sup>260</sup>.

Außerdem deuten mehrere Hinweise darauf hin, dass die MeK nicht ihrem im Iran angeblich vorhandenen Netzwerk an Informanten diese Enthüllungen verdankt, sondern dem israelischen Nachrichtendienst. Der *New Yorker* berichtete: „An Iranian-American political activist told me, however, that the N.C.R.I.'s intelligence had actually come from Israel. This person said that Israel had earlier offered it to a monarchist group“<sup>261</sup>. Die Journalisten Journ Yossi Melman und Meier Javadanfar, die gemeinsam ein Buch über das iranische Atomprogramm geschrieben haben, behaupteten, von einem Chefmitarbeiter des isralischen Nachrichtendienstes erfahren zu haben, dass „Israeli intelligence had known about Natanz for a full year before the Iranian group's press conference”<sup>262</sup>. Die MeK soll nämlich seit dem Ende der 1990-iger Jahre Kontakt zu Israel haben<sup>263</sup>.

### 2.3.) der Human Rights Watch Bericht

Am 18. Mai 2005 veröffentlichte die NGO Human Rights Watch einen Bericht über gravierende Menschenrechtsverletzungen in den Stützpunkten der MeK im Irak vor 2003. Diese Behauptungen stützten sich auf den Berichten von sieben ehemaligen Mitgliedern der Organisation, die gefoltert, isoliert und zum Teil den irakischen Behörden in Abu Ghraib (Ābū Ġurayb) übergeben worden waren, wie im Falle von Moḥammad Ḥusseyṅ Şobḥānī (HRW 2005: 18-19), der

<sup>257</sup> Stevenson, S. (27.01.2009).

<sup>258</sup> Smith, C.S. (24.09.2005).

<sup>259</sup> Iran-Interlink (28.09.2007), *Iran denies building new nuclear site (while AFP fails to clarify it's source Mehdi Abrishamchi!)* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=3245>. 29.1.2012]. AFP leitete die Informationen über eine neue Nuklearanlage von Mehdi Abrīšamčī -dem ersten Mann von Maryam Raḡavī- ab.

<sup>260</sup> „ARTICLE IV 1. Nothing in this Treaty shall be interpreted as affecting the inalienable right of all the Parties to the Treaty to develop research, production and use of nuclear energy for peaceful purposes without discrimination and in conformity with Articles I and II of the Treaty“ (IAEA Bulletin (März 2005) 46/2: 67).

<sup>261</sup> Bruck, C. (06.03.2006).

<sup>262</sup> Porter, G. (29.02.2008), *Iran Nuke Laptop Data Came from Terror Group* [<http://www.ipsnews.net/news.asp?idnews=41416>. 29.1.2012].

<sup>263</sup> Aus Irandidban (27.05.2003).

unterdessen ein anti-MeK Aktivist geworden ist. Sechs der sieben Befragten waren an die irakischen Behörden ausgeliefert worden. Zwei von diesen sechs Personen wurden gegen irakische Kriegsgefangene an den Iran ausgeliefert. Dieser Bericht löste Entrüstung unter Unterstützern der MeK aus. Die Zeugen, auf die dieser Bericht basierte, wurden systematisch als Agenten der iranischen Republik abgestempelt, eine gängige Methode der MeK und ihrer Anhänger<sup>264</sup>.

Die Freunde eines Freien Iran unternahmen als Mitglieder des Europäischen Parlaments ihre eigenen Untersuchungen, hielten sich fünf Tage lang in Camp Ashraf auf, um hundert Menschen und 19 Personen in Einzelgesprächen zu interviewen<sup>265</sup>. In einem Brief an Human Rights Watch, warf ihnen Paulo Casaca eine fehlerhafte Methodologie vor, HRW habe nämlich der MeK nicht die Gelegenheit geboten, selber zu den Vorwürfen Stellung zu nehmen (als ob man die iranische Regierung bei jedem Bericht über Menschenrechtsverletzungen nach ihrer Meinung fragen würde). Er behauptete darin außerdem, Opfer von Drohungen seitens ehemaliger Mitglieder gewesen zu sein, so dass er sich gezwungen sah, um polizeilichen Schutz zu bitten. Wie üblich bei Unterstützern der MeK, wird fremde Hilfe geholt, so wird hier Elizabeth Sidney zitiert. „I believe that the HRW report is politically motivated, rather than based on independent investigation“<sup>266</sup>, schrieb er weiter.

Das Iran Policy Committee unter Raymond Tanter unternahm ebenfalls eine eigene Untersuchung zu diesen Vorwürfen und kam zu dem Schluss:

„The IPC appointed a task force on human rights to investigate allegations about the MEK and its related groups and claims against that organization by the HRW. IPC research concludes that the "credible claims" of HRW are actually statements by agents of the Iranian Ministry of Intelligence and Security [MOIS], especially Mohammad-Hossein Sobhani and Farhad Javaheri-Yar. Tehran sent most of those interviewed by Human Rights Watch from Iran to Europe for the purpose of demonizing its main opposition, the MEK“<sup>267</sup>.

Human Rights Watch sah sich gezwungen, die Berichte der ehemaligen Mitglieder zu überprüfen, sie wurden nun persönlich und nicht per Telefon, wie im ersten Bericht, interviewt. Die Behauptungen wurden bestätigt<sup>268</sup>. *The Guardian* forschte parallel dazu selber nach und kam zu

---

<sup>264</sup> Siehe S.81.

<sup>265</sup> Comité d'amitié franco-iranien (Mai 2005), *Nos amis européens, le groupe interparlementaire des Amis d'un Iran libre* [[http://www.comiteafi.net/index.php?option=com\\_content&task=view&id=228&Itemid=96](http://www.comiteafi.net/index.php?option=com_content&task=view&id=228&Itemid=96). 29.1.2012].

<sup>266</sup> NCRI (24.06.2005), *Parliamentarians, jurists question political motives behind HRW report on Iran* [<http://www.ncr-iran.org/en/news/iran-resistance/162-parliamentarians-jurists-question-political-motives-behind-hrw-report-on-iran>. 29.1.2012].

<sup>267</sup> Khodabandeh, M. (30.11.2005), *Let's talk about regime change* [[http://www.atimes.com/atimes/Middle\\_East/GK30Ak02.html](http://www.atimes.com/atimes/Middle_East/GK30Ak02.html). 29.1.2012].

<sup>268</sup> Baldwin, L. (13.10.2005), *Human Rights Watch „We weren't duped“* [[http://www.upi.com/Business\\_News/Security-Industry/2005/10/13/Human-Rights-Watch-We-werent-duped/UPI-34811129239270/](http://www.upi.com/Business_News/Security-Industry/2005/10/13/Human-Rights-Watch-We-werent-duped/UPI-34811129239270/). 29.1.2012].

einem ernüchternden Schluss: „Refugees from the Mujahideen we traced in the Netherlands include Ardeshir Pahrizkari, who walks on crutches. His back and feet were broken, he told us, when he was punched, kicked and had chairs thrown at him at a mass meeting to denounce him organised by his commander. His crime, he says, was to object to "self-criticism" sessions and the beating up of internal dissidents. "They use Stalinist methods to get rid of even a spark of opposition"<sup>269</sup>. Doch der Gegenbericht der Freunde eines Freien Iran bewies eine unerwartete Reichweite:

„Die Organisation Human Rights Watch konstatierte noch 2005, die Volksmudschahedin würden Gefangene zu Tode foltern und von ihren Anhänger mit Gehirnwäsche und Selbstbeichtigungsritualen totale Unterwerfung verlangen. *Eine Kommission des Europäischen Parlamentes hat diese Vorwürfe mittlerweile stark relativiert* [Hervorhebung von mir, A.H.]<sup>270</sup>.

### 3.) Demonstrationen und öffentlichkeitswirksame Kundgebungen

Die MeK hat immer gewusst, sich in Europa auf drei Arten medienwirksam und spektakulär in Szene zu setzen: Demonstrationen, Proteste gegen die iranische Republik, deren Vertreter und Symbole, jährliche Großkundgebungen in einem Vorort von Paris, wobei ein Mittel der Manipulation unverblümt verwendet wird: Geld.

Spektakuläre, manchmal gefährliche Proteste gegen die iranische Republik hatten zur Beobachtung der MeK durch europäische Nachrichtendienste geführt:

„Die Organisation hat ihre Mobilisierungsfähigkeit anlässlich zahlreicher Protestkundgebungen unter Beweis stellen können (Fußballmatch Iran-USA 1998, Staatsbesuche iranischer Oberhäupter in Paris, insbesondere der Besuch von Hātāmī 1999 und von iranischen Parlamentariern Februar 2001). „Demonstrationsspezialisten“ wurden speziell aus dem Irak eingeflogen<sup>271</sup>.

Folglich waren die deutschen Behörden in erhöhter Alarmbereitschaft, als der Iran sich für die Weltmeisterschaft in Deutschland 2006 qualifizierte. Die iranischen Behörden sollen ihre deutschen Kollegen kontaktiert haben „to express their concerns over the activities and threats by Iranian opposition groups<sup>272</sup>. Tatsächlich berichtete die *jüdische Allgemeine*, dass u.a. mit

<sup>269</sup> Leigh, D. (31.05.2005). Auf die Menschenrechtsverletzungen innerhalb der MeK wird ausführlich im dritten Teil eingegangen.

<sup>270</sup> Mönninger, M. (2006), *Die Göttin des Widerstandes* [[http://www.zeit.de/2006/46/Die\\_Goettin\\_des\\_Widerstands](http://www.zeit.de/2006/46/Die_Goettin_des_Widerstands). 29.1.2012].

<sup>271</sup> DST (25.06.2003): „L'organisation a pu démontrer sa capacité de mobilisation à l'occasion de multiples actions de protestation (match de football Iran-États-Unis à Lyon en 1998, visites de dirigeants iraniens à Paris, notamment celle de Khatami en 1999, et de parlementaires iraniens en février 2001), des spécialistes de manifestations de rue étant spécialement venus d'Irak“. Übersetzung von mir, A.H.

<sup>272</sup> Aus IRNA (07.05.2006), *Germany Acknowledges Mojahedin Threat to World Cup Security* [<http://www.iran-interlink.org/files/News4/May06/IRNA070506.htm>. 29.1.2012].

Mitgliedern der MeK nach einer gemeinsamen Strategie gesucht wurde: „Verschiedene pro-israelische Gruppen und iranische Exilvereinigungen haben Aktionen geplant – nicht gegen die Fußballer, wohlgerichtet, sondern gegen das Mullah-Regime und Irans Präsidenten Ahmadinedschad, aber auch gegen die Entscheidung des Fußball-Weltverbands, dem Regime mit der WM eine Plattform zu bieten“<sup>273</sup>.

Eine andere für die MeK typische Aktivität ist die Organisation von Wohltätigkeitsveranstaltungen, bei denen das gesammelte Geld für eigene Zwecke abgezweigt wird. In Folge des Erdbebens von Bam Dezember 2003, organisierte die MeK eine gewaltige Spendeaktion in Washington D.C. unter dem Motto „Nacht der Solidarität“, bei der viele NGOs teilnehmen sollten. Als jedoch bekannt wurde, dass sich hinter dieser Wohltätigkeitsveranstaltung in Wirklichkeit die MeK befand, nahmen viele NGOs, darunter das Rote Kreuz, ihre Unterstützung zurück<sup>274</sup>. Das hinderte jedoch nicht den neokonservativen Richard Perle daran, als Ehrengast teilzunehmen<sup>275</sup>. Laut Iran-Interlink sollen sich führende Mitglieder der MeK mit Maryam Rağavī in einer europäischen Stadt getroffen haben, um zu beraten, wie sie aus dem Erdbeben von Bam einen Nutzen mittels Iran Aid ziehen könnten<sup>276</sup>.

Beliebt sind auch Demonstrationen. September 2004 z.B. fand in Brüssel eine Demonstration gegen ein Außenminister-Treffen und für eine strengere Position der EU gegenüber dem Iran statt. Nach eigenen Angaben sollen 25.000 Menschen daran teilgenommen haben, laut der Polizei jedoch nur 4.500<sup>277</sup>. Nie stattgefunden Demonstrationen können auch der Sache dienen: So wurde im *Scotsman Newspaper* eine Rede von Struan Stevenson abgedruckt, die er in Berlin Februar 2005 hätte halten sollen:

„A Scots Conservative MEP is to address a gathering of 40,000 exiled Iranians in Germany at a demonstration against the fundamentalist regime in Tehran. Struan Stevenson will tell the crowd at the Brandenburg Gate in Berlin today that "the days of the brutal fascist regime are numbered“<sup>278</sup>.

---

<sup>273</sup> Kilpert, D. (18.05.2006), *Protest in Blau und Weiß Juden, Israelfreunde und Exil-Iraner wollen bei der WM gegen Irans Regime demonstrieren* [<http://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/5914/highlight/Volksmudschahedin>]. 29.1.2012].

<sup>274</sup> Aus Turkish Weekly (02.03.2005), *Mujahedin-e Khalq's Devolution: Attractive Prospect for the War on Terror* [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/Mar05/TurkishWeekly020305.htm>]. 29.1.2012].

<sup>275</sup> Réseau Voltaire (02.02.2004), *Richard Perle soutient les Moudjahidin du peuple* [<http://www.voltairenet.org/Richard-Perle-soutient-les>]. 29.1.2012].

<sup>276</sup> Iran-Interlink (27.12.2003), *Rajavi and his gang - utmost efforts to exploit the Bam earthquake disaster* [<http://www.iran-interlink.org/files/info/Rajavi-Bam%20earthquake.htm>]. 29.1.2012].

<sup>277</sup> Aus Reuters (24.09.2003), *Jack Straw: the answer is „no“* [<http://www.iran-interlink.org/files/News2/Sept2004/Reuters140904.htm>]. 29.1.2012].

<sup>278</sup> Iran-Interlink (Februar 2005) [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/Feb05/RallyFeb05.htm>]. 29.1.2012].

Auf der Website von Maryam Raġavī befindet sich eine Rede von ihr zu eben diesem Anlass, wobei nicht expliziert wird, dass diese Rede nie gehalten wurde: „*Maryam Rajavi, Addresses Berlin Rally, Feb 10* The ultimate question: is our nation doomed to live under tyranny for ever? Will the dawn of freedom come to our land?“<sup>279</sup> Außerdem inszeniert die MeK bei jedem Besuch eines Vertreters der iranischen Regierung im Westen eine Demonstration. Der britische Abgeordnete Brian Binley nahm an einer solchen Demonstration teil, nämlich als der neu gewählte Präsident Maḥmūd Aḥmadī Neżād seine erste Rede vor der UN-Versammlung hielt: „We should do all we can to ensure that the regime in Iran is defeated“<sup>280</sup>, sagte Brian Binley der Financial Times. Doch wenig später kam zu Tage, dass die Reihen der MeK bei dieser Demonstration nicht nur aus überzeugten Anhängern bestand:

„Im Herbst 2005 hatte eine „iranische Organisation für Menschenrechte“ erheblich größeren Aufwand betrieben, um den ersten UN-Auftritt von Präsident Mahmud Ahmadinedschad in New York entsprechend zu flankieren. 50 per Handzettel Angeworbene aus Hamburg und Leipzig wurden über den Teich geflogen. Der vormittägliche Protest gegen den neuen Herrscher bescherte ihnen eine Woche Gratisurlaub in New York“<sup>281</sup>.

Die größte Machtdemonstration ist jedoch die jährliche Großkundgebung in der Ile-de-France, bei der die Zahl der Teilnehmer stetig gewachsen sein soll, wobei die Quellen auseinander driften. Während es 2005<sup>282</sup> in Cergy zwischen 2000 und 3000 Menschen gegeben haben soll, gab die MeK für 2006<sup>283</sup> 30.000 Menschen, für 2007 sogar 50.000<sup>284</sup> Menschen an. Diese Großkundgebungen sind auch die Gelegenheit, die geknüpften Kontakte mittels einer jubelnden Masse stärker an sich zu binden und von der Bedeutung der Organisation zu überzeugen. Während die Bürgermeister von Auvers-sur-Oise, Cergy, le Bourget und Villepinte jedes Jahr dabei waren, wechselten sich die prominenten Gäste ab. Wahrscheinlich waren die EU-Abgeordneten der Freunde eines Freien Iran abwechselnd jedes Jahr dort, Paulo Casaca war auf jeden Fall 2006

---

<sup>279</sup> Raġavī, M. (10.02.2005), *There is only one solution for Iran* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=177:there-is-only-one-solution-for-iran&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=177:there-is-only-one-solution-for-iran&catid=90:speeches&Itemid=89)]. 29.1.2012].

<sup>280</sup> Aus Financial Time (15.09.2005), *Iran's Opposition faces internal Differences* [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/Sep05/FT150905.htm>]. 29.1.2012].

<sup>281</sup> Desselberger, A. (27.03.2007), *Gekaufter Protest: Komparsen für Iran-Demo gemietet* [[http://www.focus.de/politik/deutschland/gekaufter-protest\\_aid\\_51864.html](http://www.focus.de/politik/deutschland/gekaufter-protest_aid_51864.html)]. 29.1.2012].

<sup>282</sup> Dubois, C. (18.06.2005).

<sup>283</sup> NCRI (10.07.2006), *Iran-Resistance: "I admire immensely your courage" (Paulo Casaca, MEP)* [<http://www.ncr-iran.org/en/news/iran-resistance/1933-iran-resistance-qi-admire-immensely-your-courageq-paulo-casaca-mep>]. 29.1.2012].

<sup>284</sup> Raġavī, M. (29.07.2007), *Onwards to victory* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=498:onwards-to-victory&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=498:onwards-to-victory&catid=90:speeches&Itemid=89)]. 29.1.2012].

anwesend<sup>285</sup>. 2006 nahmen ebenfalls Mitglieder des EuGH(!) und Edith Cresson teil<sup>286</sup>, 2007 der US-Kongressabgeordnete Bob Filner, Daniel Pipes und Sīd Aḥmad Ġuzālī<sup>287</sup>. Im Falle von Bob Filner scheint fest zu stehen, dass zumindest er bezahlt wurde, um an der Kundgebung eine Rede zu halten<sup>288</sup>. 2008 sollen außerdem 32 jordanische Persönlichkeiten anwesend gewesen sein sollen<sup>289</sup>. Der Höhepunkt solcher Großkundgebungen bilden die langen Reden von Maryam Raḡavī. Die erörterten Themen ähneln sich von Jahr zu Jahr, wobei die Schwerpunkte sich oft verlagern, 2008 war z.B. eine klare Offensive in Richtung EU:

„Eure Versammlung, dieses Meer von Menschen ist die Fahne für den Fortschritt der Iraner in Richtung Sieg. In diesem Augenblick sieht die Welt euch und hört durch euch die Stimme des iranischen Volkes. Ein Aufschrei, der in der Welt erschallt und die kostspielige Beschwichtigungspolitik und die Hardliners irritiert. Der Aufschrei von 80 Millionen Iraner, die schreien: „Die Mullahs müssen gehen“<sup>290</sup>.

Die Inszenierung rund um die Reden von Maryam Raḡavī zeigt ihre Wirkung anhand des Berichtes von Daniel Pipes:

„I witnessed one such display at a vast exposition hall outside Paris last week, where some 20,000 Iranians from around the world met to hear music from the old country, wave flags and banners, and listen to brief speeches by non-Iranian well-wishers – notably U.S. Congressman Bob Filner, Democrat of California, and former Algerian prime minister Sid Ahmad Ghazali. The crowd then settled in for an 85-minute tour d’horizon by the MEK leader, Maryam Rajavi. [...] For Iranians, the music portion included pretty girls in (for them, daring) Western clothing. For Europeans, it pointedly included "Le chant des partisans," the anthem of the French Resistance during World War II. Third, Rajavi's in-depth analysis mentioned neither the United States nor Israel, something extremely rare for a major speech about Middle Eastern politics. Nor did she even hint at conspiratorial thinking, a deeply welcome change for Iranian politics“<sup>291</sup>.

Die Erwähnung von Mädchen in „gewagter“ westlicher Kleidung ist ein typisches westliches Klischee. Es zeigt sich aber auch die Subtilität, mit der Maryam Raḡavī dem Westen in ihren Reden begegnet, kein Frontalangriff, nicht die leiseste Kritik, sondern ein klares Miteinandern

---

<sup>285</sup> NCRI (10.07.2006).

<sup>286</sup> Mönninger, M. (2006).

<sup>287</sup> Pipes, D. (10.07.2007), *Unleash the Iranian Opposition [the Mujahedeen-e Khalq]* [<http://www.danielpipes.org/4747/unleash-the-iranian-opposition-the-mujahedeen-e-khalq>]. 29.1.2012].

<sup>288</sup> Foote, P.S. (06.10.2007).

<sup>289</sup> Siehe S.72.

<sup>290</sup> Raḡavī, M. (Juni 2008), *سوی قله ها - سخنرانی در اجتماع ایرانیان - پاریس ویلینت* [[http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=47:-28-2008&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55](http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com_content&view=article&id=47:-28-2008&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55)]. 29.1.2012].

<sup>291</sup> Pipes, D. (10.07.2007).

gegen die islamische Republik.

Allerdings überschatten immer wieder Skandale diese Kundgebungen. So enthüllte eine polnische Zeitung 2008, dass tausende polnische Studenten, ohne zu wissen, an welchem Meeting sie hätten teilnehmen sollen, „gemietet“ wurden, im Glauben, ein Wochenende um 6 Euro in Paris zu verbringen<sup>292</sup>. Es sollen ebenfalls in Deutschland lebende jüdische Russen und Ukrainer um 15 Euro gemietet worden sein<sup>293</sup>.

#### **4.) die Finanzmittel der MeK**

Nun stellt sich abermals die Frage, wie die MeK das alles finanzieren konnte, zumal ihre Konten in Folge des EU-Verbotes eingefroren waren und die neue Strategie sehr teuer war:

„The ever-increasing propaganda and political expenses in the West, modern lifestyle privileges, as seen in the leaders and the members of the National Council of resistance, as well as the running daily expenses of the forces residing in Camp Ashraf and those scattered in other countries require tremendous financial resources. [...] Iraqi agents granted the organization a remarkable sum of 50 million in dollars. But Saddam's fall and the regional and political fluctuations led Mojahedin into a financial vacuum”<sup>294</sup>.

Eine italienische Zeitung deckte nämlich auf, dass die MeK am Skandal „Oil-for-food“ beteiligt war, dazu einen Auszug:

„Saddam was able to finance journalists, politicians and diplomats who he apparently believed would support his effort to lift the UN sanctions. [...] Seven oil contracts were also awarded to an Iranian exile organization, the Mujahidin Khalq, fiercely opposed to the government in Tehran, which was hostile to Saddam. [...] Contract M/11/44, which awarded more than five million barrels of oil to Century Marketing on Dec. 23, 2001, was signed by Haftavaradan Reza as a director of that company. Better known with his pseudonym of Saeed Mali, or Saeed Finance, Reza was at the time the No. 2 person in the finance department of the Mujahidin Khalq, according to Massoud Khodabandeh, a former executive committee member of the group”<sup>295</sup>.

In den 1970er Jahren konnte noch auf Banküberfälle und Ähnliches zurückgegriffen werden,

---

<sup>292</sup> Gazeta (27.06.2008), *a Paris party with the Mujahedeen* [[http://wyborcza.pl/1,86871,5401830,A\\_Paris\\_Party\\_With\\_the\\_Mujahideen.html](http://wyborcza.pl/1,86871,5401830,A_Paris_Party_With_the_Mujahideen.html)]. 29.1.2012]; France 24 (30.06.2008), *Grand ragout pour les Moudjahidine du peuple* [<http://www.france24.com/fr/20080628-grand-raout-moudjahidine-peuple-diran-france-iran>]. 07.09.2011].

<sup>293</sup> Göbel, R. (09.07.2008), „Wir sitzen doch nur rum“ [<https://www.jungewelt.de/loginFailed.php?ref=/2008/07-09/057.php?sstr=F%FCr%7C15%7CEuro%7Cnach%7CParis>]. 29.1.2012].

<sup>294</sup> Irani, B. (Iran-Interlink) (27.10.2007), *Fundraising cult techniques within the MKO* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=3397>]. 29.1.2012].

<sup>295</sup> Aus International Herald Tribune (17.05.2007), *Total may have helped fiance terrorist Group* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=2379>]. 29.1.2012].

was dadurch gerechtfertigt wurde, dass:

„[...] we recover our violated rights from the dominant capitalism in the West. It is also lawful according to Islamic laws since the Prophet himself before the reign of Islam 1400 years ago looted the mercantile caravans, being at war with them, and seized their properties to solve his military financial problems. They called it revolutionary seizure.“<sup>296</sup>.

Für den schweizer Journalisten, Antoine Geller, bleiben jedoch die Finanzmittel der MeK die große Unbekannte (Ebd.), und die wenigen Indizien, über die wir verfügen, sind noch unzureichend. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die illegale Mittelbeschaffung durch Spenden oder Wohltätigkeitsveranstaltungen noch immer einen guten Anteil der Finanzmittel ausmachen, obwohl die Organisation in der EU und den USA verboten war. Diese Art der Mittelbeschaffung können aber wahrscheinlich nicht den immensen finanziellen Bedarf decken. Es kann durchaus sein, dass die MeK durch ihre ideologische Repositionierung und in ihrem Status als beste und am effizientesten strukturierte iranische Oppositionsgruppe, die nicht zuletzt über einen militärischen Arm verfügt(e), den Interessen gewisser Staaten und Personen begegnet. Mehrere Medien berichteten, dass sich der saudische Prinz Bandar bin Sultan (Bandar bin Şulţān bin ‘Abd al-‘Azīz as-Sa‘ūd), ein enger Freund von George Bush Senior und George W. Bush, maßgeblich an der Stärkung der MeK beteiligt hat:

„Saudi Prince Bandar bin Sultan supports the terrorist group Mujahedin Khalq Organization after he backs al-Qaeda and Fath al-Islam. [...] In an MKO congress held recently in MKO's Ashraf military camp in Iraq, Prince Bandar donated \$750,000 to the exiled terrorist group in the presence of the former Iraqi Baath leaders, intelligence officers, several members of al-Qaeda and armed group Ansar al-Sunna, Baztab Internet site reported“<sup>297</sup>.

Dies soll im Irak bekannt sein:

„In an interview with Al-Alam TV channel on Tuesday, Fazel al-Shavili said that the Iraqi government has found concrete documents implying that Saudi princes pay a monthly \$30 million to the armed terrorist group Mujahedin Khalq Organization (MKO)“<sup>298</sup>.

Eine mögliche Hypothese ist, dass die MeK über ihre Fülle an Front-Organisationen durch eine (für sie unbekannt) Quelle – eine Regierung, eine Organisation oder eine Person - mittels kleinen, unauffälligen Beträgen finanziert wird, nach dem System, welches der DST-Bericht im ersten Teil beschrieben hat.

<sup>296</sup> Irani, B. (Iran-Interlink) (31.11.2007), *Opaqueness of Mojahedin Khalq (MKO, MEK, Rajavi cult) Financial Resources (2)* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=3421>. 29.1.2012].

<sup>297</sup> Aus Al-Bayyinah al-jadida (Juli 2007), *Saudi prince (Bandar Bin Soltan) sponsors Mojahedin Khalq terrorist group* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=2798>. 29.1.2012].

<sup>298</sup> Press TV (01.08.2007), *Saudi princes support MKO* [<http://edition.presstv.ir/detail/18019.html>. 29.1.2012].

Der Ausgangspunkt dieses zweiten Teiles bildete das Schema, das sich im ersten Teil aus den erläuterten Strukturen der Terrorbekämpfung in der EU ergeben hat. Die Frage war, ob die MeK an den Punkten angesetzt hat, wo sie es hätte tun soll. Die Antwort war, wie in diesem Teil aufgezeigt wurde, eindeutig „ja“. Die MeK hat nicht nur Kontakte zu EU-Abgeordneten, die als Repräsentanten der EU-Bürger über Legitimität verfügen und die Politik des Rates und der Kommission in Frage stellen können, geknüpft, sondern auch quer durch die politische Landschaft Europas mit Mitgliedern der europäischen Parlamente und lokalen Politikern (in Frankreich). Im Falle des EuGH ist die Antwort weitaus schwieriger und sensibler, die Richter sind schließlich verpflichtet, unabhängig zu handeln. Doch auch da hat die MeK auf Persönlichkeiten wie Lord Slynn of Hadely, der den EuGH aus eigener Erfahrung kennt, oder auf prominente Juristen wie vor allem Antonio Cassese gesetzt. Die MeK ging allerdings weiter als den bloßen Versuch, durch Lobby wieder in die Legalität zu gelangen, sie knüpfte auch da an, wo sie langfristig als *die* demokratische Alternative angesehen sein würde: z.T. das amerikanische Netzwerk, das arabisch-islamische Netzwerk und vor allem das Netzwerk innerhalb der „öffentlichen Meinung“. Die tatsächliche Reichweite dieser Unterstützung ist zu nuancieren, es handelt sich um eine Handvoll Politiker, aber es reicht schon, wenn ein paar wenige „Mächtige“ in Washington, Europa und im Nahen Osten von der MeK überzeugt sind. Netzwerke sind nicht nur wichtig für die Macht der MeK, sondern auch vital für ihr Überleben und verschaffen ihr Legitimität im Kampf gegen die islamische Republik.

Es deuten nur Indizien auf die Motivationen für diese Unterstützung hin, die auf Kosten des eigenen Rufes gehen kann. Ideologische Gemeinsamkeiten spielen ebenso eine Rolle wie Geld es tun könnte. Eine wesentliche Komponente im Falle der MeK könnte allerdings die der Indoktrinierung sein. Geld ist ein essentielles Mittel, um Macht und Legitimität auszubauen, es könnte aber auch auf fragwürdige Verwicklungen mancher Staaten, Organisationen und Personen hindeuten.

Diese Kontakte wurden im Rahmen von Konferenzen, privaten Treffen, Demonstrationen, großen Kundgebungen strukturiert und befestigt. Die jährliche Großkundgebung in der Nähe von Paris ist eine wirksame Machtdemonstration, die mittels Manipulation, die Bedeutung der MeK übertreibt.

Die Wirksamkeit dieser Kontakte offenbarte sich im Rahmen des Europäischen Parlaments, wo die Unterstützer der MeK sich nicht nur zum Sprachrohr der Organisation machten und dadurch die Institutionen der Demokratie für eine umstrittenen Organisation missbrauchten, sondern sie beteiligten sich aktiv daran, die MeK von ihrer Vergangenheit und den Vorwürfen rein zu waschen.

Bewusst arbeiteten sie vom Europäischen Parlament aus an einem Regimewechsel im Iran. Gemeinsamkeiten in den Diskursen und in der Sprache wurden aufgezeigt. Sie nähren sich gegenseitig, aber schöpfen bzw. knüpfen auch an einem breiteren -,„Mainstream“, westlichen, demokratischen/neokonservativen- Diskurs, der den Iran als *die* Gefahr erkannt hat.

## **Dritter Teil**

### **Diskurse und Wirklichkeiten**

Trotz des EU-Verbotes, konnte die MeK sich fast ungehindert in der EU, aber auch in den USA, als einzige legitime Oppositionsbewegung zur iranischen Führung behaupten, ausgestattet mit einem Programm: Der „Dritte Weg“, demokratisch, feministisch, säkular, pro-westlich. Obgleich die reale Reichweite der MeK wohl begrenzt war, lag in ihr ein größeres Potenzial, da sie scheinbar auf die Frage des Westens eine Antwort gibt: Was tun mit dem Iran? Allerdings scheint sich hinter der Fassade des ideologischen Angebotes und der Lösungsnachfrage, der Angst und der Diskurse ein viel komplexeres Wechselspiel, das aus Macht, Ideen und Unterstützung bestand, entwickelt zu haben.

Die Untersuchung des Themas „die MeK *und* die EU“ ist auch eine Untersuchung von Diskursen, die sich graduell als *Wirklichkeit* und nicht mehr als bloße *Ansichten* durchgesetzt haben und weit über die Grenzen des „Planeten“ EU reichen. Eine tief verankerte manichäische Weltanschauung (III.1.) bildet den Ausgangspunkt für einen Diskurs über politische Sünden vs. politische Tugenden (III. 2.), die gleichermaßen in einem (bedingungslosen) Eintreten für die Demokratie und in einem Kulturkampf münden.

Es werden Elemente von Diskursen herangezogen, verglichen und mit der Wirklichkeit konfrontiert, die um sechs Aspekte kreisen: Menschenrechte, der Irak, das iranische Atomprogramm, Terrorismus, Demokratie, Islamismus.

#### **I. ) Eine manichäische Weltanschauung**

Seit den Reden von George W. Bush über eine Einteilung der Welt in Freunde der USA im Kampf gegen den „internationalen Terrorismus“ und anderen, die sogenannten „*rogue states*“, hatte sich eine breite „Öffentlichkeit“ an einen Manichäismus gewohnt, der nun implizit Religionen und Kulturen stärker betraf. Ein solches manichäistisches Weltbild impliziert natürlich ein absolut Gutes.

##### **1.) wer nicht mit der MeK ist, ist gegen sie**

Anhand des Aufruhrs über den Human Rights Watch Bericht von Mai 2005 wurde bereits darauf hingewiesen, dass die leiseste Kritik gegen diese Organisation als Arbeit für die islamische Republik abgestempelt wird, auch eine Aussage, die als Kritik aufgefasst wird, wie ich selber die Erfahrung machte. Ein Beispiel dafür ist der Angriff von Struan Stevenson und Paulo Casaca auf

Euro-Citizen:

„Euro-Citizen has been the subject of an attack by MEPs Paulo Casaca and Struan Stevenson in a recent issue of the Brussels based EU Reporter newspaper. [...] Far from being a front organisation for the Iranian secret police as they accuse, we at Euro-Citizen are a group of concerned citizens born, educated, living and working in the EU who are deeply worried about the actions of banned terrorist groups within Europe and in particularly EU institutions”<sup>299</sup>.

Auch EU-Abgeordnete, die der MeK kritisch gesinnt sind, werden vom harten Kern der Unterstützer als „Sprachrohre Teherans” abgestempelt, wie es Mogens Camre angesichts des Widerstands von Angelika Beer und anderen EU-Parlamentariern im Falle eines Entschließungsantrages über Camp Ashraf tat<sup>300</sup>.

Dieses Abtun als „Agenten Teherans“ nehmen manchmal die Gestalt einer Drohung an: „warning to the Council and the Commission that their attempts to appease the mullahs and the oppressive regime in Tehran by placing the PMOI on the EU Terror List is an offence against freedom and an offence against liberty“<sup>301</sup>, wo mit Konzepten wie „Freiheit” wie mit leeren Slogans umgegangen wird.

## 2.) das Ringen mit der eigenen Geschichte

Wie jede politische Bewegung hat auch die MeK stets versucht, sich als fundamentalen Bestandteil der iranischen Geschichte, vor allem im Kampf gegen die Tyrannei, darzustellen. Im Namen der Iraner meinte Maryam Raġavī im Juni 2007 bei der jährlichen Großkundgebung:

„Die Iraner haben sich für Freiheit und Demokratie entschieden. Dafür erhob sich Settâr Hân. Es war der große Wunsch von Moşaddeq. Und das ist das Ziel eines Widerstandes, der von Mas‘ūd gegründet wurde und wir werden bis zur Erfüllung dieses Zieles nicht ruhen“<sup>302</sup>.

Settâr Hân und Moġammad Moşaddeq stehen noch heute für das Bestreben des Iran nach Emanzipation und Freiheit, aber auch für dessen Scheitern. Doch dieser Umgang mit der Geschichte geht noch weiter, denn die Organisation bemüht sich seit Jahren, die eigene Geschichte zu revidieren. Neben der Geschichte der Organisation, werden auch die Verbrechen, die das Ehepaar Raġavī begangen haben soll, einfach negiert. So wird Mas‘ūd Raġavī, der die Verbrechen

<sup>299</sup> Iran-Interlink (18.10.2005), *Euro-Citizen* exposes Activities of the terrorist Mojahedin in European political Centres National Resistance Council of Iran revealed as terrorist Front Organisation [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=810>. 29.1.2012].

<sup>300</sup> Europäisches Parlament (24.04.2009).

<sup>301</sup> Friends of a Free Iran (04.12.2008), *European Court rules in favor of PMOI* [[http://www.cvvdiran.nl/attachments/062\\_FOFI-COURT-4\\_DECEMBER\\_2008.pdf](http://www.cvvdiran.nl/attachments/062_FOFI-COURT-4_DECEMBER_2008.pdf). 29.1.2012].

<sup>302</sup> Raġavī, M. (Juni 2007) *سخنرانی در اجتماع بزرگ ایرانیان در ولایت پاریس* [[http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=204:2009-09-25-12-08-50&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55](http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com_content&view=article&id=204:2009-09-25-12-08-50&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55). 29.1.2012].

der MeK befehligt haben soll, in den Worten von Alejo Vidal-Quadras „a man I feel very close to my heart“<sup>303</sup> und in denen von Maryam Raġavī nahezu ein Prophet:

„This Resistance enjoys the leadership of Massoud Rajavi, who has symbolized the ideal of the Iranian people's freedom in the context of a deeply-rooted and capable movement and has preserved and strengthened it in the midst of storms. He has plucked much good from much evil and amid the most complex circumstances in the past three decades has advanced a principled strategy. And through painstaking patience and great sacrifice, he has brought victory into the horizon. [...] Truly, he has given hope amid hopelessness.“<sup>304</sup>.

Mas'ūd Raġavī wird oft als sehr intelligent beschrieben<sup>305</sup>. Er hat die ideologische Revolution in der MeK initiiert und wurde dadurch zum uneingeschränkten und unantastbaren Führer. Doch in Folge der Invasion des Iraks tauchte er unter und sein Aufenthaltsort ist seitdem unbekannt, weil er, laut Paulo Casaca, um sein Leben bangen muss<sup>306</sup>. Sein Untertauchen, von welchem aus er seltene Botschaften an seine Anhänger zukommen lässt, in denen er den bewaffneten Widerstand weiterhin preisen soll<sup>307</sup>, ist vielleicht die Aneignung einer sehr alten Konstante in der iranischen Vorstellung: Die Entrückung. Bereits der gerechte und weise König Key Ḥosrow war im *Šāhnāmeḥ* „entrückt“, weil er sich seiner Fähigkeiten als König nicht mehr gewiss war<sup>308</sup>. Nicht zuletzt liegt die Besonderheit des iranischen Zwölfer-Schiismus in der Erwartung der Rückkehr des zwölften, entrückten Imams. Und vielleicht in Anlehnung an diese Entrückung versucht Mas'ūd Raġavī, sich als den ersehnten *mahdī* zu präsentieren, der die Volksmudschahedin in der Eroberung des Iran leiten wird, als äußersten Schritt dieser ideologischen Revolution. Neben Mas'ūd Raġavī steht Maryam, die scheinbar gleichviel Autorität und Macht innehat. Laut Karim Haghi (Karīm Haqqī), einem ehemaligen Mitglied der MeK, soll Maryam Raġavī sie angewiesen haben, in der Niederschlagung der kurdischen Revolte die Panzer zu verwenden, um Munition zu

<sup>303</sup> Youtube (09.02.2009), *Alejo Vidal Quadras in Support of People's Mojahedin Organization of Iran (PMOI) and Maryam Rajavi* [<http://www.youtube.com/watch?v=SJUiiXjDMtA>. 29.1.2012].

<sup>304</sup> Raġavī, M. (26.07.2008), *Iran: Maryam Rajavi's Speech in Gathering of 70,000 Iranians in Paris -Part 6 of 9* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=705:iran-maryam-rajavis-speech-in-gathering-of-70000-iranians-in-paris-part-6-of-9-&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=705:iran-maryam-rajavis-speech-in-gathering-of-70000-iranians-in-paris-part-6-of-9-&catid=90:speeches&Itemid=89). 29.1.2012].

<sup>305</sup> Youtube (04.08.2011), *Cult of the Chameleon - Al Jazeera 10/17/2007* [<http://www.youtube.com/watch?v=jDINWErYCGw>. 29.1.2012].

<sup>306</sup> Dies erklärt aber nicht, wieso sich Maryam Raġavī in der Öffentlichkeit so präsent zeigt, obwohl sie auch für zahlreiche Verbrechen verantwortlich sein soll.

<sup>307</sup> Iran-Interlink (30.01.2006).

<sup>308</sup> Key Ḥosrow macht Lohrāsb zum neuen König: „Je te donne ma royauté et mes trésors, après avoir éprouvé bien des chagrins et des peines. N'ouvre plus désormais la bouche que pour des paroles de justice car c'est par la justice que tu obtiendras la victoire et le bonheur.“ (S. 246) Die Adelligen nach der Entrückung Key Ḥosrows: „Hélas! que sont devenus sa puissante étoile et sa sagesse, son pouvoir, sa bravure, et sa haute stature? Les hommes de sens riront quand on leur dira que quelqu'un est allé tout vivant devant Dieu.“ (S.251) in Ferdowsi, Mohl, Lazard (1996).

sparen<sup>309</sup>. Im zweiten Teil wurde beschrieben, wie sie in den Augen westlicher Politiker und Analysten zu einer sehr humanen und beeindruckenden Person wird. Für Struan Stevenson ist sie sogar mit Vaclav Havel vergleichbar<sup>310</sup>.

Außerdem wurde bereits die entrüstete Antwort von Paulo Casaca erwähnt, für den die Beschreibung der MeK als „islamo-marxistische“ Organisation eine pro-“mullah“ Stellungnahme war. Doch er zeigte auch dadurch, dass er die Rhetorik und Propaganda der MeK verinnerlicht hatte. Das eindeutigste Zeichen dafür, dass diese Organisation solche Wurzeln hat, ist dass sie noch immer ihr Gründungslogo anführt<sup>311</sup>. Nichtsdestotrotz schrieb Ervand Abrahamian, dass die MeK immer bestritten hat, marxistisch, sogar sozialistisch zu sein (Abrahamian 1989: 100). Wahrscheinlich, weil solche Termini im Iran mit Materialismus und Atheismus assoziiert werden.

In einer schriftlichen Anfrage vom 24. September 2004 an die Kommission fordern u.a. Erik Meijer und Paulo Casaca die internationale Anerkennung der Massaker an den Kurden in den Jahren 1987 bis 1988 als „Völkermord“ und den Beitrag (der EU) zur medizinischen Hilfe der überlebenden Opfer<sup>312</sup>. Dies zeugt nur von maßloser Heuchelei, wenn sogar die EU-Abgeordnete Baroness Nicholson of Winterbourne im Rahmen der Debatte vom April 2009 zum Entschließungsantrag über Camp Ashraf darauf hinwies, dass die MeK *de facto* als Söldnerarmee von Saddam Hussein agierte, um den Aufstand der Kurden und der Schitten zu unterdrücken, weil die irakische Armee sich geweigert haben soll, die Befehle auszuführen<sup>313</sup>. Der Irak versucht gegenwärtig das Massaker an den Kurden und ähnliche Verbrechen unter Saddam Hussein aufzuarbeiten. Die Anfal Court, die das Massaker an den Kurden untersucht, unterbreitete u.a., dass ein hochrangiges Mitglied des *ba‘t*-Regimes, Ali Hassan al-Majid (‘Alī Ḥassan Al-Mağīd), Mitgliedern der MeK befohlen haben soll, Kurden im Iran zu verfolgen und zu töten<sup>314</sup>.

<sup>309</sup> Labarique, P. (17.02.2004).

<sup>310</sup> Stevenson, S. (10.11.2008).

<sup>311</sup> Abrahamian dazu: „The main ideological features of the Mojahedin can clearly be seen in the organization’s official emblem which first appeared in 1972. The heavy Persian print at the very bottom declares, „The People’s Mojahedin of Iran“. The date, 1344 (1965), above it marks the year of the organization’s birth. The Arabic script at the very top is a well-known passage from the Koran promising divine rewards for the Mojahedin -for those who have fought for the cause. The rifle and the clenched fist symbolize the armed struggle; the sickle and the anvil, the peasantry and the working class; the outline of Iran, the organization’s nationalistic sentiments; the leaves, the desire for eventual universal peace; and the large circle encompassing much of the emblem, the organization’s global and international outlook. The emblem was invariably printed in red: the colour associated with both international radicalism and Shiism.“ (in Abrahamian 1989: 102-103).

<sup>312</sup> Europäische Parlament (24.09.2008), *Betrifft: Internationale Anerkennung des Massenmords an den irakischen Kurden in den Jahren 1987-1988 als „Völkermord“ und Beitrag zu medizinischer Hilfe für die überlebenden Opfer* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+WQ+E-2008-5141+0+DOC+XML+V0//DE&language=DE#def1>. 29.1.2012].

<sup>313</sup> Europäisches Parlament (24.04.2009).

<sup>314</sup> Aus CNN Arabic (23.01.2008), *New Document on MKO's Involvement in Kurds' Massacre* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=1693>. 29.1.2012].

Solche Verbrechen werden nun systematisch revidiert und negiert, so dass ein Lord Archer sich den Hohn seiner Kollegen im britischen Parlament holte, als er meinte: „I really don't know the reason of Iraqi's enmity with the MKO and I couldn't find a reason for that!“<sup>315</sup>. Raymond Tanter holte sich hingegen professionelle Hilfe von der Georgetown University, um diese „Vorwürfe“ zu untersuchen, nämlich den Mord an US-amerikanischen Beratern in den 1970er Jahren, die Rolle der MeK bei der Geiselnahme der US-Botschaft in Teheran, die Kollaboration mit Saddam Hussein in der Niederschlagung der kurdischen und schiitischen Revolten, die Angriffe auf den Iran an der irakisch-iranischen Grenze. Diese „seriöse“ Untersuchung mithilfe von deklassifizierten Dokumenten, irakischen Beamten, ehemaligen und gegenwärtigen Mitgliedern der MeK ergaben, dass die Anschuldigungen „unsupported by the facts“ waren, und dass Individuen den Namen der MeK missbraucht hatten, um in ihrem Namen diese Verbrechen zu begehen. Die Führung lehnte die Vorwürfe zurück; nur der Staat und nie Zivilisten sollen angegriffen worden sein<sup>316</sup>.

### 3.) Widerstand oder doch eher Terrorismus?

Letzterer Aspekt weist darauf hin, dass die MeK eine ganz eigene Definition von „Terrorismus“ pflegt, was Maryam Raġavī mehrmals zu verstehen gibt. Im Juni 2004 sagte sie ihren Anhängern: „I said unequivocally in prison and in the court that you knew full well that the allegation of terrorism against us was absurd. But if resistance for freedom is considered a crime, then I would be honored“<sup>317</sup>. Somit sieht sie im Angriff auf staatliche Institutionen und Vertretern der iranischen Regierung keinen terroristischen Akt, sondern einen Mittel zur Freiheit. Mehr noch, in einem anderen Rahmen bekannte sie sich auch weiterhin zu einer Strategie der Gewalt gegen den Iran: „The Resistance against fascism was righteous and should have continued at all costs“<sup>318</sup>. Somit verwundert es nicht, dass die zu Symbolen gewordenen „Märtyrer“ und Gewaltakte weiterhin gepriesen werden:

„The magnificent anniversary of the Iranian Resistance and the Day of Martyrs and Political Prisoners are approaching. [...] June 20, also marks the start of the Resistance to put popular sovereignty and vote in place of a totalitarian and reactionary dictatorship. It is also the anniversary of the formation of the National Liberation Army of Iran“<sup>319</sup>.

<sup>315</sup> Aus IRNA (08.07.2007), MKO supporter mocked in UK parliament [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=2747>]. 29.1.2012].

<sup>316</sup> IPC (2006).

<sup>317</sup> Raġavī, M. (16.11.2004), *Maryam Rajavi's Address at the Gathering on June 17<sup>th</sup> -Auvers-sur-Oise* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=37:maryam-rajavis-address-at-the-gathering-on-june17-2004-auvers-sur-oise&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=37:maryam-rajavis-address-at-the-gathering-on-june17-2004-auvers-sur-oise&catid=90:speeches&Itemid=89)]. 29.1.2012].

<sup>318</sup> Siehe S.30.

<sup>319</sup> Raġavī, M. (16.11.2004), *Maryam Rajavi's Address at the Gathering on June 17<sup>th</sup> -Auvers-sur-Oise*

Vor westlichen Politikern wird eine Gewaltstrategie gepredigt, von der sich die Organisation offiziell distanziert hat. In diesem kurzen Ausschnitt greift Maryam Rağavī auf Meilensteine des „Widerstandes“ zurück, nämlich auf den gescheiterten Aufstand von Juni 1981, in Folge dessen, Mas‘ūd Rağavī alle Ressourcen der Organisation ins Exil mitnahm und die im Iran verbliebenen Mitglieder der Repression Ayatollah Ḥomeynī auslieferte. Die iranische Befreiungsarmee wird hier ebenfalls gepriesen, obwohl die MeK-Stützpunkte im Irak im April 2003 offiziell entwaffnet wurden. Diese Befreiungsarmee wurde dazu benützt, vom Irak aus dem Iran zu schaden:

„Am 31. Juli [1995] fanden zwei Attentate in Teheran in der Nähe des Sitzes des Obersten Islamischen Rates im Irak, einer schiitischen Oppositionsbewegung zum Regime in Bagdad, statt [...]. Von ihren externen Unterstützern im Stich gelassen [...], gaben die Volksmudschahedin dennoch nicht ihren Kampf auf. 1998 bekannten sie sich zum Attentat auf das Teheraner Revolutionstribunal und zum fehlgeschlagenen Angriff aufs Hauptquartier der Revolutionsgarde. Im August ermordeten sie Assadollah Lâğerverdī, ehemaliger Staatsanwalt der Revolutionstribunale und ehemaliger Leiter des größten Gefängnisses [Evin]. 1999 wird das Informationsministerium von einem Angriff durch Mörser getroffen, danach wird General ‘Alī Seyyed Širâzī im April ermordet. Als Reaktion darauf feuerte der Iran im Juni drei Flugkörper auf eines der Quartiere der MeK im Irak, 110 km nördlich von Bagdad“<sup>320</sup>.

Maryam Rağavī erwähnt in der oben zitierten Rede auch den nahenden Todestag der Märtyrer und der politischen Gefangenen und spielt wahrscheinlich auf die Folgen der Operation „Ewiges Licht“ an, die bereits erwähnt wurde. Sie fuhr fort:

„Who is then a terrorist? And what crime has this Resistance committed? Is it not a fact that this Resistance has itself been the victim of terrorists ruling Iran? [...] In one word, I resist, therefore I am. We resist, therefore we are“<sup>321</sup>,

und zeigt damit nicht nur, dass diese Organisation sich weiterhin zur Gewalt bekennt,

---

[\[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=37:maryam-rajavis-address-at-the-gathering-on-june17-2004-auvers-sur-oise&catid=90:speeches&Itemid=89\]](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=37:maryam-rajavis-address-at-the-gathering-on-june17-2004-auvers-sur-oise&catid=90:speeches&Itemid=89)  
29.1.2012].

<sup>320</sup> Labarique, P. (17.02.2004): „Le 31 juillet [1995], deux attentats attribués aux Moudjahidin secouent Téhéran, non loin du siège de l’Assemblée suprême de la révolution islamique en Irak, un mouvement d’opposition chiite au régime de Bagdad. [...] Lâchée par leurs appuis extérieurs [nach der Wahl von Moḥammad Ḥātāmī], les Moudjahidin n’abandonnent pas le combat. En 1998, ils revendiquent l’attentat contre le Tribunal révolutionnaire de Téhéran et l’attaque manquée du quartier général des Gardiens de la Révolution. En août, ils assassinent Assadollah Ladjervardi, ancien procureur des tribunaux révolutionnaires et ex-directeur de la plus grande prison d’Iran [Evin]. En 1999, c’est le siège du ministère des Renseignements qui est visé par une attaque au mortier, puis le général Ali Sayad Chirazi qui est assassiné en avril. En juin, l’Iran réplique en tirant trois missiles sol-sol de longue portée sur une des bases des Moudjahidin située sur le sol irakien, à 110 kilomètres au nord de Bagdad. Téhéran peut compter, dans sa lutte, sur le soutien de la France.“ Übersetzung von mir, A.H.

<sup>321</sup> Rağavī, M. (16.11.2004).

sondern dass diese ein fundamentaler Bestandteil ist. Folglich skizziert Maryam Raġavī durch die subtilen Nuancen einer eigenen Sprache wider Willen Elemente einer Sekte.

#### **4.) Fazit: das „absolut Gute“**

In diesem ersten Abschnitt wurden die Grundlagen für eine ideologische Offensive dargelegt, die sich in Folge, wie wir sehen werden, einem breiteren anti-iranischen Diskurs anfügen werden. Diese Grundlagen bestehen aus einer fundamental manichäischen und zum Teil intoleranten Weltanschauung (wer nicht mit uns ist, ist gegen uns), aus einem Anspruch, der Kontinuität der iranischen Geschichte, aus einem systematischen Revidieren der Geschichte der Organisation und seiner Führung, die neben einem Festhalten an Gewaltbereitschaft gegen die islamische Republik koexistieren kann. Das alles wird von der westlichen Unterstützung übernommen, verinnerlicht und getragen, und ergibt somit das „absolut Gute“:

„[...] auf der einen Seite die Vertreter eines fanatischen Regimes, das der wichtigste, globale Terrorsponsor ist, das Hauptzentrum der islamischen Ideologie, das den Frieden und die Sicherheit der Welt gefährdet ebenso wie sein Massenvernichtungswaffenprogramm und sich nur dank der Unterstützung, die ihm in den entscheidenden Momenten gegeben wurde, sei es von Seiten der USA oder der wichtigsten europäischen Staaten, auf der anderen Seite die Führerin der fortschrittlichsten, tolerantesten und demokratischsten Oppositionsgruppe, die die Dritte Welt je gesehen hat“<sup>322</sup>.

## **II.) Von Sünden und Tugenden**

Im Zusammenhang mit dem Iran werden seit den frühen 1980er Jahren systematisch Vorwürfe und Vorstellungen in Verbindung gebracht, die sich über die Jahre ausgeweitet haben, so dass sie allmählich einen Angriffsgrund bilden könnten. Das Iran Policy Committee formulierte diese Gefahren folgendermaßen:

“Iran poses six threats to American interests and ideals: drive to acquire nuclear weapons, continuing support for and involvement with terrorist networks, support for groups in opposition to the Arab-Israel peace process, disruptive role in Iraq, expansionist radical ideology, denial of basic

---

<sup>322</sup> Casaca, P. (16.12.2004), *Mariam Rajavi no Parlamento Europeu* [<http://paulocasaca.com/site/files/04-7.pdf>, 29.1.2012]: „de um lado os representantes de um regime fanático que é o maior promotor mundial de terrorismo, o principal centro de fanatismo ideológico islâmico, que ameaça a paz e a segurança do mundo com o seu programa de armas de destruição maciça e que só se mantém graças ao apoio que lhe tem sido dado em momentos cruciais, quer pelos Estados Unidos quer pelos principais países europeus, do outro, a líder da mais avançada, tolerante e democrática oposição política que conheço no Terceiro Mundo.” Übersetzung von mir, A.H.

human rights to the Iranian population”<sup>323</sup>.

Im Gegensatz dazu stellt die MeK die genaue Antithese zum “Terrorregime der Mullah” dar: „The Resistance for gender equality, the separation of church and state, good neighborliness, international cooperation and friendship and against gender and religious discrimination will continue and not extinguished.”, sagte sie im Juni 2004<sup>324</sup>. Diese Behauptung einer demokratischen, feministischen und kooperierenden Position wird von ihren Unterstützern übernommen:

Struan Stevenson: „Their commitment to a secular democracy with recognition of human rights, women’s rights, freedom, an end to torture and the death penalty and the abolition of nuclear weapons, is the direct antithesis to everything the mullahs stand for”<sup>325</sup>.

Gleichermaßen drückte sich Lord Waddington im *EU Observer* aus: „One solution that the West has persistently ignored is the achievement of democratic change in Iran, by the efforts of the Iranian people themselves. Yet Iran has an organised, democratic and nationwide resistance movement. The National Council of Resistance of Iran, led by Maryam Rajavi, is a broad coalition of opposition groups aiming to replace the current theocracy with a democratic, pluralist and secular government - pledged in its manifesto to ban the use of torture and the death penalty and see a nuclear-free Iran live at peace with all its neighbours. Yet, instead of siding with these brave people as they seek to oust the religious tyrants in power, the European Union is helping the regime to crack down on the democratic opposition”<sup>326</sup>.

Diese vier Zitate sollen den Ausgangspunkt für die weitere Analyse bilden, in der Punkt für Punkt die Vorwürfe, die gegen den Iran erhoben werden, analysiert werden und mit den Diskursen und der Wirklichkeit der MeK konfrontiert werden. In diesem zweiten Abschnitt des dritten Teiles werden auf vier dieser Punkte, nämlich die Menschenrechte, der Irak, das iranische Atomprogramm und den Terrorismus eingegangen, neben einer Analyse von Camp Ashraf nach 2003. Im dritten Abschnitt (III. 3.) ergeben sich tiefgründigere Auseinandersetzungen und Herausforderungen.

## **1.) Menschenrechte**

### **1.1.) die Menschenrechtsverletzungen im Iran**

In der Erwähnung der Menschenrechtslage im Iran konzentrieren sich die Kritiken auf fünf Aspekte: Die Situation der religiösen und ethnischen Minderheiten, die Lage der Frauen, die Hinrichtungen, die Anwendung der Scharia bzw. die Willkür des Regimes. Im Falle des Iran sind die Kritiken ob ihres Wahrheitsgehalts schwer zu überprüfen.

---

<sup>323</sup> IPC (2006).

<sup>324</sup> Raġavī, M. (16.11.2004).

<sup>325</sup> Stevenson, S. (10.11.2008).

<sup>326</sup> Lord Waddington (18.12.2008).

Ein erster Kritikpunkt ist die Verfolgung von religiösen Minderheiten - „ich meine die Verfolgung der religiösen Minderheiten und der Christen“, sagte EU-Abgeordneter Ryszard Czarnecki<sup>327</sup>. Dies trifft nur bedingt zu. Die Rechte der religiösen nicht-muslimischen Minderheiten – assyro-chaldäischen, armenischen Christen, Juden, Zoroastrier - sind in der Verfassung verankert und sie verfügen über jeweils einen Abgeordneten im iranischen Parlament (*mağles*)<sup>328</sup>. Der Iran ist nicht zuletzt das einzige Land im Nahen Osten, in dem eine jüdische Minderheit noch lebt (20-30.000. 1979 waren es noch 80.000<sup>329</sup>) und ihren Glauben ungehindert im Privaten ausüben kann. Im Westen herrscht aber ein ganz anderes Bild, was daran liegen soll, dass u.a. die USA Aufenthaltsgenehmigungen nur Mitgliedern der religiösen Minderheiten gewähren, beklagte sich Yonathan Betkolia, ein assyrischer Politiker und Abgeordneter<sup>330</sup>. Im Falle von ethnischen Minderheiten ist die Lage komplexer, denn obwohl kulturelle Autonomie laut Artikel 15 der Verfassung gewährt ist<sup>331</sup>, gibt es Diskriminierungen im Alltag. Entgegen der Behauptung Paulo Casacas, die iranische Regierung hätte einen „Genozid“ an der arabischen Minderheit angerichtet, gestaltet sich die Lage im Falle der Kurden, der Araber und der Belutschen schwieriger, denn westliche Nachrichtendienste sollen ethnische Minderheiten an der Peripherie verwenden, um den Iran zu destabilisieren.

Ein anderer Aspekt sind die häufigen Hinrichtungen im Iran:

„[...] denn die Beschwichtigungspolitik der EU angesichts der schrecklichen, fundamentalistischen Diktatur in Teheran hat die Mullahs doch nur darin bestärkt, die Unterdrückung immer mehr zu verschärfen und die Barbarei auf immer scheußlichere Art zu demonstrieren. Öffentliche Hinrichtungen durch den Strang sind mittlerweile ein tägliches Spektakel, und häufig werden Kinder, geistig Behinderte und sogar schwangere Frauen hingerichtet. Allein in diesem Jahr wurden sechs schwangere Frauen hingerichtet. Steinigungen, die Amputation von Gliedmaßen, Auspeitschungen und Folterungen sind an der Tagesordnung“<sup>332</sup>.

In diesem Ausschnitt spielt Struan Stevenson auf die Hinrichtung von geistig Behinderten an, wahrscheinlich bezieht er sich auf den Fall von ‘Âṭefeh Rağabī, bei dem das Gericht scheinbar wusste, dass sie psychisch krank war, ein Psychiater hatte nämlich diagnostiziert, dass sie

<sup>327</sup> Europäische Parlament (28.10.2004), *Plenardebatte* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20041028+ITEM-012+DOC+XML+V0//DE&language=DE>]. 29.1.2012].

<sup>328</sup> Zu den nicht anerkannten religiösen Minderheiten gehören die Bahais, die vom Staat aktiv diskriminiert werden (Vgl. Encyclopaedia Iranica, *Bahaism vii. Bahai Persecutions* [<http://www.iranicaonline.org/articles/bahaism-vii>]. 29.1.2012].

<sup>329</sup> Internationale Gesellschaft für Menschenrechte [<http://www.igfm.de/Die-religioesen-Minderheiten-des-Iran.1269.0.html>]. 29.1.2012].

<sup>330</sup> Sepahpour-Ulrich, S. (04.03.2008), *Member of Parliament for Hire?* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=4147>]. 29.1.2012].

<sup>331</sup> [[http://www.eslam.de/manuskripte/verfassung\\_iri/kapitel02.htm](http://www.eslam.de/manuskripte/verfassung_iri/kapitel02.htm)]. 29.1.2012].

<sup>332</sup> Europäische Parlament (13.01.2005).

Selbstmord gefährdet war<sup>333</sup>. Struan Stevenson macht hier jedoch aus einem bekannten und skandalträchtigen Einzelfall eine Allgemeinheit. Bei der Erwähnung von Kindern ist es unklar, ob er tatsächlich Kinder meint oder (nach europäischer Definition) Minderjährige. Es kann jedoch sein, dass er damit meint, dass die Massenhinrichtungen der 1980er Jahre weiter bestehen. Damals sollen Kinder und Schwangere Frauen hingerichtet worden sein<sup>334</sup>. Darauf spielt Paulo Casaca im September 2008 an:

„Dieses Jahr ist es zwei Jahrzehnte her, dass in Teheraner Gefängnissen eine Massenhinrichtung von tausenden politischen Gefangenen stattfand. Dabei handelte es sich um eines der größten Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die seit dem Zweiten Weltkrieg begangen wurden. [...] Die Zahl der Hinrichtungen im Iran ist momentan völlig außer Kontrolle“<sup>335</sup>.

Allerdings verschweigt er bewusst, dass dies erst in Folge der Operation *Ewiges Licht* geschah, und dass es sich bei diesen Personen um politische Gefangene handelte, die laut Anne Singleton kurz darauf hätten freigelassen werden sollen (Singleton 2003).

Das Bild von Massenhinrichtungen steht auch im Zusammenhang mit der Vorstellung, dass im Iran die „Scharia“ angewendet wird, wenn Struan Stevenson von „Amputationen“ redet, was automatisch mit der „Scharia“ in Verbindung gesetzt wird. Ebenso sieht es der EU-Abgeordnete Helmut Markov: „Die Scharia wird unverändert angewandt. Hinrichtungen, Steinigungen, Folterungen, willkürliche Verhaftungen sind an der Tagesordnung“<sup>336</sup>.

Es wurde im Gegenteil versucht, die Willkürlichkeit, von der hier die Rede ist, durch eine strikte Rechtssicherheit, basierend auf (religiösem) positivem Recht, zu ersetzen. In einem Interview über Steinigungen im Iran wies Shirin Ebadi (Šīrīn ‘Ebādī) jeden an, sich um 500 Toman (70 Euro) das iranische Gesetzbuch zu kaufen<sup>337</sup>. Diesbezüglich wurde die Steinigung zwar im iranischen Gesetzbuch in Folge der islamischen Revolution aufgenommen (Ebd.), doch es handelt sich vor allem um eine (geographische) Randerscheinung im Iran, die nichtsdestotrotz existiert. Vor einigen Jahren wurde die Stop Stoning Forever Campaign (*qānūn bī sangsār*) ins Leben gerufen, an der auch Šīrīn ‘Ebādī teilnahm, doch diese Kampagne stieß auf unerwartete Schwierigkeiten. Einerseits war das Thema auf staatlicher Seite ein Tabu-Thema, ein Gesetz, das jedoch angewendet

<sup>333</sup> Amnesty Internationale (27.06.2007), *Iran: the last executioner of children* [<http://www.amnesty.org/en/library/info/MDE13/059/2007/en>. 29.1.2012].

<sup>334</sup> Anne Singleton erwähnt, dass die MeK diese Verbrechen aufgedeckt hat. Angesichts der Bereitschaft dieser Organisation zur Desinformation, stellt sich die Frage, ob es sich bei diesen Hinrichtungen tatsächlich um willkürliche Hinrichtung ziviler Personen oder um die Hinrichtung von politisch aktiven Jugendlichen und Frauen, was keine Entschuldigung ist, aber dennoch einen Unterschied macht (Singleton 2003).

<sup>335</sup> Europäische Parlament (04.09.2008).

<sup>336</sup> Europäische Parlament (13.01.2005).

<sup>337</sup> Meydaan (19.01.2007), *Practice of [the] S[t]oning Is in Our Laws; Interview with Shirin Ebadi* [<http://www.meydaan.net/English/showarticle.aspx?arid=133&cid=46>. 29.1.2012].

werde. In den meisten, wenigen Fällen der Steinigung, handelte es sich um Fälle in der Provinz, die sich dem nicht allzu langen Arm Teherans entzieht. Außerdem hatten die Verfahren auch auf eine nicht saubere Art und Weise stattgefunden<sup>338</sup>. Vor allem stieß die Kampagne auf Desinteresse von seiten der Bevölkerung, entweder wurde es nicht für möglich gehalten, dass Steinigungen noch immer im Iran stattfinden oder die Aktivisten begriffen schnell, dass zuerst die soziale Akzeptanz einer solchen Strafe durch eine Sensibilisierungskampagne bekämpft werden müsse<sup>339</sup>. Folglich ist die Steinigung im Iran zwar legal, aber man sollte sich nicht vorstellen, dass der verlängerte Arm der „Mullahs“ für die einzelnen Fällen in (manchmal nicht-persischen) Randgebieten unmittelbar verantwortlich sei.

Eine weitere Desinformation, die in Verbindung mit Hinrichtungen gebracht wird, ist die fest verankerte Vorstellung, dass im Iran Minderjährige hingerichtet werden. Im Iran ist man aber mit 16 Jahren volljährig und wahlberechtigt. Das Réseau Voltaire beschreibt das Verfahren im Falle einer Hinrichtung folgendermaßen:

„In allen Fällen überprüft der oberste Gerichtshof die Rechtmäßigkeit des Verfahrens. Folglich gewährt das [iranische] Justizsystem Garantien, die der französischen Gerichtsbarkeit überlegen sind. Fehler sind viel seltener. [...] Die Todesstrafe wird oft verhängt, aber sehr selten vollstreckt. Das Justizsystem gewährt eine fünfjährige Frist zwischen der Verhängung der Todesstrafe und ihrer Vollstreckung in der Hoffnung, dass die Familie des Opfers [dem Verurteilten] vergibt und der Verurteilte begnadigt und sofort freigelassen wird. In der Praxis betrifft die Todesstrafe vor allem die großen Drogenhändler, Terroristen und Mörder von Kindern. Die Todesstrafe erfolgt durch öffentliches Erhängen“<sup>340</sup>.

<sup>338</sup> Meydaan (06.08.2007), *A Brief History of Grassroots Struggles to End Stoning* [<http://www.meydaan.org/english/showarticle.aspx?arid=320>. 29.1.2012].

<sup>339</sup> In einem Artikel von Asieh Amini, die für diese NGO Meydaan im Iran tätig ist und der nicht mehr online verfügbar ist, schreibt sie: „The reason this campaign was initially not taken seriously had several reasons: One was that the number of cases involved was small. Two, it seemed as if some people felt why challenge a law that is not supposed to be enforced anyway? Fourth, there were some who felt stoning was not a cause for legal activism but a matter of prevailing social customs that consider sexual indiscretions unforgivable [...] as long as there are people in society who are willing to throw stones at an adulterer, or are even willing to witness it as a public ritual, then that lends some legitimacy to stoning as as punishment.“

Der Übersetzer des Artikels vermerkt auch: „Apparently, while stoning is a permissible punishment in Islamic Republic’s penal code, it is not practiced in with fanfare or even overtly. Most cases involve poor, uneducated defendants, usually women, in rural areas which seldom receive national attention. The sentence is usually handed down by a local judge who then oversees its execution“ (Amini, A. (16.07.2007) *Campaign against Stoning*).

<sup>340</sup> Meyssan, T. (16.09.2010), *Le scandale Sakineh* [<http://www.voltairenet.org/Le-scandale-Sakineh>. 29.1.2012]: „En tout état de cause, la Cour de cassation est automatiquement saisie pour vérifier la légalité de la procédure. Le système judiciaire offre donc des garanties bien supérieures à celles des juridictions françaises, et les erreurs y sont beaucoup moins fréquentes. [...] La peine capitale est souvent prononcée, mais très rarement appliquée. Le système judiciaire pose un délai d’environ cinq ans entre le prononcé du jugement et son exécution dans l’espoir que la famille de la victime accordera son pardon et

Dies wird in Berichten von Human Rights Watch bestätigt: „Iran has executed at least 13 juvenile offenders in the last five years, more than any other nation [...] Two youths scheduled to be executed on September 20, 2006, for murders committed while under 18 had their executions suspended when the victims' families agreed to accept blood money in lieu of execution. About 30 juvenile offenders are on death row“<sup>341</sup>. Darüber hinaus gab Amnesty International in einem Bericht „Iran: the last executioner of children“<sup>342</sup> Angaben zu den hingerichteten „Jugendlichen“, die die oben erwähnten Darstellungen der EU-Abgeordneten stark nuancieren. In den meisten Fällen handelte es sich nicht um Homosexualität, sondern um Mord oder Vergewaltigung. Außerdem wird in diesem Bericht deutlich, dass im Falle von ‘Âtefeh Raġabî wohl politischer Druck im Spiel war: „The case was heard unusually quickly by the Supreme Court in Tehran, which upheld the death sentence. According to reports, Judge Rezaie personally took the case to the Supreme Court, which heard the case in one day“ (Ebd.). Außerdem soll das Gericht gewusst haben, dass ‘Âtefeh Raġabî psychisch krank war. Doch scheinbar wurde diese Affäre möglichst schnell unter den Teppich gekehrt, um nicht länger ein schlechtes Licht auf die Führung zu werfen: Ihr Peiniger Ali Darabi war ein ehemaliges Mitglied der Revolutionsgarde.

#### 1.2.) Menschenrechtsverletzungen in der MeK

Die MeK, die ihren Einsatz für Menschenrechte und vor allem für die Rechte der Frauen rühmt, scheitert allerdings an ihren eigenen Tatsachen. Dies lässt sich zwischen den Zeilen in den Reden von Maryam Raġavî erkennen:

„Wahrlich, die Menschen sind voller Hoffnung, die Menschen stehen stets und geduldig aufrecht gegenüber den Schwierigkeiten und der Not. Sie glauben an die strahlende Sonne, die hinter den schwarzen Wolken ist und haben auf diese Art Fähigkeiten erlangt“<sup>343</sup>.

Unter „Glauben in die strahlende Sonne hinter den schwarzen Wolken“ soll nicht etwa verstanden werden, dass die Sonne wieder scheinen wird, wenn Demokratie im Iran eingekehrt ist, sondern ich denke, dass damit Mas‘ūd Raġavî gemeint ist, der hinter den Wolken entrückt ist und wieder zurückkehren wird. Maryam Raġavî formuliert hier auch eine Theorie der vollkommenen Unterwerfung, die im Zuge der ideologischen Revolution ab Mitte der 1980er Jahre umgesetzt

---

que le condamné sera ainsi gracié et immédiatement libéré. Dans la pratique, les exécutions concernent surtout les gros trafiquants de drogue, les terroristes et les assassins d'enfants. L'exécution est effectuée par pendaison en public.“ Übersetzung von mir, A.H. .

<sup>341</sup> HRW, *Events of 2006* [<http://www.hrw.org/world-report-2010/iran-1>. 29.1.2012].

<sup>342</sup> Amnesty Internationale (27.06.2007).

<sup>343</sup> Raġavî, M. (Juni 2007) *سخنرانی در اجتماع بزرگ ایرانیان در ولایت پاریس* [[http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=204:2009-09-25-12-08-50&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55](http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com_content&view=article&id=204:2009-09-25-12-08-50&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55). 29.1.2012].

wurde. Obwohl viele interne Aspekte der MeK unbekannt bleiben, sind sich viele westliche Persönlichkeiten der Gefahren dieser Organisation bewusst. So beschreibt z.B. die EU-Abgeordnete Angelika Beer in der Plenardebatte über einen Entschließungsantrag zu Camp Ashraf in April 2009 die MeK als „eine degenerierte Organisation, die mit einer religiösen Sekte zu vergleichen ist und die ihre eigenen Mitgliedern, auch im Camp, massiv unterdrückt“<sup>344</sup>. In einem Entschließungsantrag vom 23. Jänner 2008 gab das Europäische Parlament an, das Urteil der POAC in Kenntnis zu nehmen, aber wies darauf hin, dass die „internen Menschenrechtsverletzungen und die autoritäre und sektenähnliche Natur der Organisation offizielle Kontakte zwischen ihm [dem Europäischen Parlament] und der MKO unmöglich machen“<sup>345</sup>. Der deutsche Verfassungsschutz warf ebenfalls der MeK einen „totalitären Charakter“ und Personenkult vor<sup>346</sup>. Doch vor allem Josy Dubié, der über den Iran-Irak-Krieg vor Ort berichtete, kennt das interne Funktionieren der Organisation: „What I discovered was a sect, a group of men and women completely and irrationally devoted to their leader, Masoud Rajavi, which shocked me deeply. I had a feeling that I was among a group of fanatics who followed the orders of their leader blindly“<sup>347</sup>.

Neben Folter und Isolierung von kritischen Stimmen, wie dies im zweiten Teil anhand des Human Rights Watch erörtert wurde, hat das Ehepaar Rağavī systematisch stalinistische Methoden angewendet, sowie Methoden der psychischen Kontrolle entwickelt, um die Mitglieder aus ihrem familiären, emotionalen und sozialen Umfeld zu entreißen, und sie gänzlich ihrer Führung zu unterwerfen. Am bekanntesten sind die Zwangsscheidungen, die 1988 erfolgten, Zeremonien, in denen sich die Mitglieder ihrer Ringe entledigten, um sich symbolisch mit Maryam und Mas‘ūd Rağavī zu vereinigen. Im Zuge des Golf-Krieges wurden auch die Kinder von ihren Müttern getrennt und in den Westen geschickt, damit die Frauen sich allein auf ihre Aufgabe als *moğāhed* konzentrieren konnten (Singleton 2003). Damit verbunden ist die Formulierung und Umsetzung einer neuen Rolle für die Frau, die völlig gelöst sein soll von ihren familiären und emotionalen Bindungen. Es galt, wie in jedem totalitären System, die Familie, das als Nest für Korruption angesehen wurde, zu zerstören<sup>348</sup>. In einem weiteren Schritt wurde ein Ethos der eigenen Bedeutungslosigkeit gegenüber der Allmacht des Führerpaars anhand von mehreren Methoden umgesetzt: Im Rahmen von sogenannten *nešast* (Sitzungen) müssen die Mitglieder persönliche

---

<sup>344</sup> Europäisches Parlament (24.04.2009).

<sup>345</sup> Europäische Parlament (23.01.2008), *Entschließungsantrag* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=MOTION&reference=B6-2008-0049&format=XML&language=DE>, 29.1.2012].

<sup>346</sup> News (10.03.2002), *Iranische Opposition will in Wien demonstrieren* [<http://www.news.at/articles/0210/10/31006/iranische-opposition-wien>, 29.1.2012].

<sup>347</sup> Iran-Interlink (24.03.2006).

<sup>348</sup> Aus Nejat Society (06.03.2007), *Commemoration of 8th of March, The International Women's Day* [<http://iran-interlink.org/?mod=view&id=1873>, 29.1.2012].

Berichte schreiben und sie vor den anderen vortragen. In diesen Berichten muss alles festgehalten werden; Was man fühlt, welche Beziehung man zu anderen pflegt, usw<sup>349</sup>. Ein weiteres Mittel ist die Isolation, die von der Abschottung der Außenwelt, über den Bruch mit der eigenen Familie bis hin zu kompletter physischer Isolation, wenn der Eindruck einer Abweichung entsteht, reicht. Alle Aktivitäten sind Gruppenarbeiten, doch es handelt sich nicht um eine Gesellschaft als solche, denn es gibt keine Beziehungen oder Freundschaften mehr (Anne Singleton 2003).

Im Endeffekt handelt es sich um Menschen, die überhaupt keine Rechte mehr haben und ihres Rechts auf Individualität beraubt wurden. Es sind Menschen, die in ihrem blinden Gehorsam jede Verantwortung für ihr Handeln und Denken abgegeben haben, und somit Verbrechen begangen haben, für die sie im Grunde nicht zur Rechenschaft gezogen werden könnten.

### 1.3.) die Frauen in der MeK

Die Position der Frauen in der MeK war und bleibt äußerst komplex. Denn einerseits hat ihnen Mas'ūd Rağavī eine klare, gleichberechtigte Position zu den Männern zugeschrieben, andererseits soll er gesagt haben: „we have no female defectors“<sup>350</sup>, sprich, Frauen wurden am Stärksten gleichgeschaltet. Die Kontrolle über Frauen soll auch körperlich gewesen sein. Laut Baṭūl Şoltânī soll Hysterectomie immer mehr angewendet werden, sie: „has listed the names of nearly 150 individuals (10% of the total number of women in the organization) who have been castrated in the cult of Rajavi“<sup>351</sup>, um den Frauen jede Weiblichkeit und den Wunsch nach Kindern zu nehmen.

Nichtsdestotrotz sieht sich Maryam Rağavī als Befreierin der iranischen Frauen. Als gewählte Präsidentin des NWRI, das zu 52% aus Frauen bestehen soll, fragt sie:

„How could Islamic fundamentalism and misogyny be defeated? How could one prevent the death of democracy in countries under the influence of Islamic Fundamentalism? The answer is this: You have to eliminate the male-dominated culture as an inhumane culture, through women leadership“<sup>352</sup>.

Die offensichtliche Gewalt hier dürfte ein westliches Publikum nicht schockiert haben, bei dem man mit Parolen zum Kampf gegen das Patriarchat punkten kann.

## 2.) Camp Ashraf: Utopie und Gefängnis

Am 15. April 2003 wurden im Rahmen des Irak-Krieges die Militärstützpunkte der MeK

---

<sup>349</sup> Youtube (18.01.2007), *BBC Newsnight*.

<sup>350</sup> Şoltânī, B. (08.12.2008).

<sup>351</sup> Şoltânī, B. (23.10.2008).

<sup>352</sup> Rağavī, M. (08.03.2006).

bombadiert und am 22. April 2003 wurde ein Waffenstillstand unterschrieben<sup>353</sup>. Die USA gewährten den rund 3.500 Bewohnern den Status „geschützter Personen“<sup>354</sup>, der aus der Vierten Genfer Konvention, Art. 25 und 26. hervorgeht<sup>355</sup>. Kurz vor dem Krieg hatten die wichtigsten Führungskräfte den Irak verlassen und sich im Westen abgesetzt oder waren, wie im Falle von Mas‘ūd Raġavī, untergetaucht. Obwohl Camp Ashraf in den folgenden Jahren faktisch vernachlässigt wurde, wurde es zu Propagandazwecken verwendet.

So behauptete Maryam Raġavī im Juni 2008 „wir sind alle Ashrafis“<sup>356</sup>, oder macht sie 2007 zum „Symbol für den Wunsch des iranischen Volkes nach Freiheit“<sup>357</sup>. 2004 ebenfalls erwähnte sie die Bewohner von Camp Ashraf:

„[...] the vanguards of Iran's freedom in Ashraf city, the beloved, resolute and proud Ashraf, The city of the brave, home to heroines and heroes, The bastion of the Iranian nation's dignity and resistance, This jade terrain of peace and good neighborliness between the nations of Iran and Iraq, The resolute mountain of steadfastness in the face of the onslaught by the mullahs' savagery, fundamentalism and terrorism, Greetings to the leaders of liberation, the Liberation Army, the generation of Massoud [Rajavi]”<sup>358</sup>.

In diesem Ausschnitt sind drei Aspekte erwähnenswert. Erstens ist hier nicht die Rede von „Camp Ashraf“, sondern von „Ashraf City“, was ein Hinweis für eine eigene Sprache ist. Zweitens wird der nächste Abschnitt über den Irak die Behauptung, Camp Ashraf wäre ein Juwel für die gute Nachbarschaft zwischen dem Irak und dem Iran, nuancieren. Schließlich drückt hier Maryam Raġavī unmissverständlich den Zweck dieser Basis aus: Ein militärischer Stützpunkt für Attacken gegen den Iran, obwohl sich die MeK offiziell von jeder Gewalt distanziert hat.

Die Gegner der MeK werfen ihr vor, aus Camp Ashraf ein Miniaturexperiment für ihre

<sup>353</sup> Labarique, P. (17.02.2004).

<sup>354</sup> Khodabandeh, M. (09.02.2006), *Bulgarians to Dismantle Iranian Terrorist Group MKO in Iraq* [<http://www.iran-interlink.org/files/News4/Feb06/TerrorismMonitor090206.htm>. 29.1.2012].

<sup>355</sup> „Art. 25 Jede auf dem Gebiete einer am Konflikt beteiligten Partei oder auf einem von ihr besetzten Gebiete befindliche Person soll den Familienmitgliedern, wo immer sie sich befinden, Nachrichten streng persönlicher Natur geben und von ihnen erhalten können. [...]

Art. 26 Jede am Konflikt beteiligte Partei soll die Nachforschungen erleichtern, die vom Kriege zerstreute Familien anstellen, um wieder Verbindung miteinander aufzunehmen und sich wenn möglich wieder zu vereinigen. Sie soll namentlich die Tätigkeit von Organisationen fördern, die sich dieser Aufgabe widmen, unter der Voraussetzung, dass sie von ihr anerkannt sind und sich den von ihr ergriffenen Sicherheitsmassnahmen fügen“ [<http://www.admin.ch/ch/d/sr/i5/0.518.51.de.pdf>. 29.1.2012].

<sup>356</sup> Raġavī, M. (Juni 2008), *سیوی قله ها - سخنرانی در اجتماع ایرانیان - پاریس ویلینت* [[http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=47:-28-2008&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55](http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com_content&view=article&id=47:-28-2008&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55). 29.1.2012].

<sup>357</sup> Raġavī, M. (Juni 2007) *سخنرانی در اجتماع بزرگ ایرانیان در ویلینت پاریس* [[http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=204:2009-09-25-12-08-50&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55](http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com_content&view=article&id=204:2009-09-25-12-08-50&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55). 29.1.2012].

<sup>358</sup> Raġavī, M. (16.11.2004).

großangelegte Utopie zu machen<sup>359</sup>. Ashraf sei entgegen der MeK-Sprache keine „Stadt“, da sich dort weder Schulen, Spielplätze noch Banken oder Geschäfte befinden. Es gäbe zwar ein Schwimmbad, der sei aber geschlechtergetrennt. Außerdem herrsche eine einheitliche Bekleidungs Vorschrift mit verpflichtendem Kopftuch. Obwohl die Bewohner 18 Stunden am Tag arbeiten, werden sie nicht bezahlt. Es gebe außerdem keine Hotels für Besuche der Familie, keine individuellen Radios oder Fernsehen, und auch kein Internet-Café<sup>360</sup>. Welchen Eindruck aber dieser Ort auf die Unterstützer der MeK haben kann, schilderte Alejo Vidal-Quadras nach einem Besuch in Camp Ashraf in *La Razón*: „Menschen, die dazu fähig sind, in den trockenen Tälern des Irak einen Ort der Sittlichkeit, der Arbeit, der Ordnung, der Sauberkeit und der Disziplin mit wenigen Mitteln und allmöglichen Gefahren ausgeliefert, gedeihen zu lassen“<sup>361</sup>. Was er aber nicht erwähnt, ist dass die USA beim Überleben des Camps helfen sollen, laut CNN eskortierten die USA regelmäßig Nachschubzufuhr zwischen Bagdad und Camp Ashraf<sup>362</sup>.

Andererseits spielt hier Alejo Vidal-Quadras auch auf einen anderen Aspekt an, nämlich die Darstellung der Bewohner Camp Ashrafs als Opfer der irakischen und iranischen Regierungen. Manche gehen sogar einen Schritt weiter. Für Rabbi Daniel M. Zucker stehen hinter Angriffen auf Camp Ashraf:

„[...] members of the Iranian regime’s terrorist Qods Force of the Islamic Revolutionary Guards Corps (IRGC), al-Maliki’s police and Baghdad Brigade attacked Ashraf’s unarmed population on July 28th and 29th of this year, causing eleven fatalities and nearly 500 casualties, and kidnapping 36 members of the PMOI for 72 days until international outcry forced their release. [...] What motivates someone to stand defenseless before an attacker and stand rather than run? What inner fortitude motivates such individuals?“<sup>363</sup>

Nachdem der irakische Übergangsrat Dezember 2003 für die Auflösung von Camp Ashraf gestimmt hatte, scheiterte die Umsetzung am Widerstand von Paul Bremer<sup>364</sup>. August 2007 konnte

<sup>359</sup> Irani, B. (Iran-Interlink) (14.11.2004), *The Ideological route to MKO’s Utopia* [<http://iran-interlink.org/?mod=view&id=3499>]. 29.1.2012].

<sup>360</sup> Iran-Interlink (12.09.2008), *Ashraf -when is a city not a city?* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=5101>]. 29.1.2012].

<sup>361</sup> Comité d’amitié franco-iranien, *Un grand d’Europe Alejo Vidal Quadras, vice président du Parlement européen* [[http://www.comiteafi.net/index.php?option=com\\_content&task=view&id=341&Itemid=96](http://www.comiteafi.net/index.php?option=com_content&task=view&id=341&Itemid=96)]. 29.1.2012]: „des gens capables de faire éclore sur les plaines sèches et arides de l’Irak, un centre de civilité, de travail, d’ordre, de propreté et de discipline, avec peu de moyens, à la merci de toutes sortes de dangers.“ Übersetzung von mir, A.H.

<sup>362</sup> Ware, M. (06.04.2007), *U.S. protects Iranian Opposition Group in Iraq* [[http://edition.cnn.com/2007/WORLD/meast/04/05/protected.terrorists/index.html?section=cnn\\_latest](http://edition.cnn.com/2007/WORLD/meast/04/05/protected.terrorists/index.html?section=cnn_latest)]. 29.1.2012].

<sup>363</sup> Zucker, D. (24.12.2009), *Modern Maccabees: The People’s Mojahedin Organization of Iran* [<http://www.humanevents.com/article.php?id=34970>]. 29.1.2012].

<sup>364</sup> Aus al-Iraqiyya (19.06.2008), *Iraq accuses the United States and Allies of supporting Mojahedin Khalq (Rajavi Cult) Terrorists against Iraqi People* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=4677>].

die irakische Regierung die Kontrolle über Camp Ashraf übernehmen<sup>365</sup>, dabei soll es zu mehreren Zusammenstößen zwischen den irakischen Sicherheitskräften und den Bewohnern des Camps gekommen sein, mehrere Personen auf Seiten der MeK sollen gestorben sein. Entgegen dem Vorwurf, dies geschehe auf Druck von Teheran, erwiderte Premier Minister Nūrī al-Mālikī, es handle sich nur um die vollkommene Wiedererlangung der irakischen Souveränität und wies darauf hin, dass die MeK den Irakern wahrscheinlich mehr Schaden angerichtet habe als den Iranern<sup>366</sup>.

Angesichts der Toten in Camp Ashraf, gingen die europäischen Unterstützer der MeK sogar so weit, zu behaupten, es handle sich um ein Massaker oder um einen neuen Srebrenica (sic):

Alejo Vidal-Quadras im April 2009 bei der Plenardebatte über Camp Ashraf:

„Dreitausendfünfhundert iranische Männer und Frauen, Mitglieder der demokratischen Opposition gegen das Fundamentalistenregime im Iran, leben dort völlig schutzlos. [...] Die Wahrscheinlichkeit, dass jederzeit eine Tragödie geschehen könnte, die der im Balkan vor nicht allzu langer Zeit gleichkommt, ist groß“<sup>367</sup>.

Tunne Kelam drückte sich in dieser Debatte ebenfalls sehr alarmierend aus: „Herr Präsident, wir sind heute hier, um eine potenzielle menschliche Tragödie von großem Ausmaß zu verhindern. Etwa 4 000 Mitglieder der iranischen Opposition befinden sich in unmittelbarer Gefahr, von den irakischen Behörden zurück in den Iran deportiert zu werden, dessen Regime bereits mehr als 22 000 ihrer Freunde exekutiert hat“ (Ebd).

Das sogenannte Internationale Komitee zur Verteidigung von Camp Ashraf behauptete: „The United States risks a Srebrenica-style massacre if its forces in Iraq hand over responsibility for more than 3,000 exiled opposition Iranians to Iraqi authorities, an international lawyers' group has said“<sup>368</sup>.

France Libertés, bzw. Danielle Mitterrand sprach gar von einem *stattfindenden* Massaker, dem die USA und die Staatengemeinschaft tatenlos zusehe<sup>369</sup>.

Allerdings sagten ehemalige Mitglieder, die Ende Juni aus Camp Ashraf geflohen sind und sich den irakischen Behörden gestellt haben, in einer Pressekonferenz aus, dass den Bewohnern des Camps der Zusammenstoß mit den irakischen Sicherheitskräften befohlen worden sei. Letztere

---

29.1.2012].

<sup>365</sup> Press TV (07.09.2008), *US relocates MKO Leaders for Protection* [<http://edition.presstv.ir/detail/68744.html>]. 29.1.2012].

<sup>366</sup> Press TV (03.01.2009), *Iraq: We won't bow to pressure about Iran* [<http://edition.presstv.ir/detail/80328.html>]. 29.1.2012].

<sup>367</sup> Europäisches Parlament (24.04.2009).

<sup>368</sup> Aus Reuters (05.09.2008), *Lawyers fear Massacre if Iranians in Iraq handed over* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=5065>]. 29.1.2012].

<sup>369</sup> France Libertés (08.04.2011), *France Libertés soutient le MRAP\* et l'OMCT\*\** [<http://www.france-libertes.org/France-Libertes-soutient-le-MRAP.html>]. 29.1.2012].

hatten immer zurückgewiesen, für den Tod von MeK-Mitgliedern verantwortlich gewesen zu sein und wiesen darauf hin, dass diese von der MeK selber getötet worden seien<sup>370</sup>.

Ein anderer Aspekt der Desinformation galt der Behauptung, die irakische Regierung würde die Bewohner von Camp Ashraf in den Iran abschieben, wo ihnen der Tod drohe:

Janusz Onyszkiewicz: „Mehrere Tausend Gegner des Ayatollah-Regimes werden derzeit in Camp Ashraf festgehalten. Das sind Mitglieder der Volksmudschaheddin, denen die Ausweisung aus dem Irak droht. Für viele von ihnen würde das den Tod bedeuten. [...] [Es muss] so schnell wie möglich eine langfristige Lösung für die *iranischen Flüchtlinge* [Hervorhebung von mir, A.H.] in diesem Camp gefunden werden [...]“<sup>371</sup>.

Struan Stevenson in einer parlamentarischen Anfrage an den Rat zum Wechsel des Wachpersonals „Dies könnte zur *Abschiebung von Flüchtlingen* [Hervorhebung von mir, A.H.] führen — iranischen Dissidenten, zu denen viele Intellektuelle und politische Gegner des Regimes zählen, die vor der Brutalität des iranischen Regimes geflohen sind“<sup>372</sup>.

Hier werden bewusst der militärische Charakter des Camps und die militärische Ausbildung seiner Bewohner verschwiegen, sie werden zu (harmlosen) „Flüchtlingen“. Vor allem aber stimmen die Behauptungen, dass einerseits der Irak die MeK-Mitglieder in den Iran abschieben will und dass ihnen dort andererseits der Tod drohe, nicht. Seit 2008 führt nämlich die irakische Regierung Verhandlungen mit den USA und dem Roten Kreuz über eine freiwillige Rückkehr der MeK in den Iran oder in die Länder, für welche sie eine Aufenthaltsgenehmigung haben<sup>373</sup>. Die Möglichkeit einer freiwilligen Rückkehr in den Iran wurde bereits von 400 Personen wahrgenommen. September 2008 hatten die USA außerhalb des Camps ein „Temporary International Presence Facility“ (TIPF) errichtet, wohin seitdem 800 Mitglieder geflüchtet sind. Ungefähr die Hälfte davon soll erfolgreich auf freiwilliger Basis mit Hilfe des Roten Kreuzes in den Iran zurückgekehrt sein. Die NGO Nejat Society soll dabei mit ihren zahlreichen Büros im Iran sehr hilfreich gewesen sein<sup>374</sup>. Im Falle des Iran, der 1988 hunderte MeK-Mitglieder in seinen Gefängnissen hinrichten ließ, verwundert es stark. Doch während der Amtszeit von Moḥammad Ḥātāmī setzte ein Umdenken ein: Mitglieder der MeK wurden nun nicht mehr als Terroristen, sondern als Opfer eines

<sup>370</sup> Press TV (01.07.2011), *More MKO Members defect to Iraq* [<http://edition.presstv.ir/detail/186994.html>. 29.1.2012]. Natürlich sind derartige Informationen mit Vorsicht zu genießen, da Press TV ein iranischer staatlicher Kanal ist. Folglich kann es sich nur um einen Indiz handeln.

<sup>371</sup> Europäisches Parlament (24.04.2009).

<sup>372</sup> Europäisches Parlament (22.09.2008), *Parlamentarische Anfrage Drohender Wechsel des Wachpersonals im Camp Ashraf im Nordirak* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=WQ&reference=E-2008-5015&format=XML&language=DE>. 29.1.2012].

<sup>373</sup> Cockburn, P. (05.07.2008), *Military Action 'would destabilise Iraq'* [<http://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/military-action-would-destabilise-iraq-860509.html>. 29.1.2012].

<sup>374</sup> Iran-Interlink, About Iran-Interlink [<http://www.iran-interlink.org/?mod=about>. 29.1.2012].

Kultes angesehen<sup>375</sup>.

Mohammad Ğavâd Firūzmand, ein ehemaliges hochrangiges Mitglied der MeK sagte in einer Pressekonferenz in Paris 2005: „More than 500 former members returned to Iran. Around 14 returned to Iran just last week. I swear to God, and with 25-year record of fighting this very regime I frankly say that fortunately the elements of the regime received us from the Red Cross and delivered us to our families. They had no negative or bad behavior and I didn't see any negative effect in their words or practices. This is a reality that I should say”<sup>376</sup>.

Laut ihm sollen sich zu der Zeit nur mehr 3000 bis 3100 Personen im Camp aufgehalten haben. Auch die Zeugen des HRW-Berichts erwähnten, dass sie zwar zu Freiheitsstrafen im Iran verurteilt worden waren, dass ihnen aber gestattet wurde, ihre Familien zu besuchen, was sie dazu nützten, nach Europa zu fliehen<sup>377</sup>. Ich vermute stark, dass den iranischen Behörden nicht viel daran lag, diese Personen zu verhaften, sondern sie lieber im Westen über die MeK berichten zu sehen.

Diese erfolgreichen Rückführungen in den Iran stellen jedoch eine große Herausforderung für die MeK dar. Aber die USA scheinen einen Nutzen in diesem Stützpunkt erkannt zu haben. 2006 hatte nämlich Bulgarien seine Truppen aus dem Irak abgezogen, doch 154 Soldaten sollen für den Schutz von Camp Ashraf geblieben sein<sup>378</sup>.

### 3.) Spielball Irak

Ironischerweise hatten die USA ihren Einsatz im Irak auch damit begründet, dass Saddam Hussein „Terroristen“ unterstütze, nämlich nicht die Al-Qaida, sondern die MeK<sup>379</sup>. Angesichts der Gewaltausbrüche im Irak begannen die USA dem Iran vorzuwerfen, die Lage durch die Unterstützung von schiitischen Milizen zu verschärfen und damit die Gewalt im Land zu schüren. Auch von seiten irakischer Politiker und Beamter wird diese Behauptung allzu gerne verwendet, um von den eigenen Verbrechen und Misstaten abzulenken, meint Seymour Hersh<sup>380</sup>. Er stützt sich dabei auf die Ergebnisse eines Berichts des International Crises Group von 2007, der im Aufflammen der Unruhen in Basra vor allem das Ergebnis von „systematic abuse of official institutions, political assassinations, tribal vendettas, neighborhood vigilantism and enforcement of social mores, together with the rise of criminal mafias” sah (Ebd.).

<sup>375</sup> Youtube (04.08.2011), *Cult of the Chameleon - Al Jazeera 10/17/2007*.

<sup>376</sup> Aus BBC (13.07.2005), *Interview with Mohammed Javad Firouzmand* [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/Jul05/bbc130705.htm>]. 29.1.2012].

<sup>377</sup> HRW 2005: 24, 28.

<sup>378</sup> Aus Fars News (10.02.2008), *MKO Arrest Warrants a Test of US Policy in Iraq* [<http://iran-interlink.org/?mod=view&id=3984>]. 29.1.2012].

<sup>379</sup> Youtube (18.01.2007), *BBC Newsnight*.

<sup>380</sup> Hersh, S. (08.10.2007), *Shifting Targets The Administration's plan for Iran* [[http://www.newyorker.com/reporting/2007/10/08/071008fa\\_fact\\_hersh](http://www.newyorker.com/reporting/2007/10/08/071008fa_fact_hersh)]. 29.1.2012].

Die Lage im Irak schien hingegen Paulo Casaca, der mehrmals im Irak war und gemeinsam mit André Brie die Plattform „Iraq with a Future“ gründete, dazu bewogen zu haben, ein Buch mit dem Titel *The Hidden Invasion* (auf Portugiesisch „die andere Invasion“) zu schreiben, das nicht nur eine Schuldzuweisung an die islamische Republik, sondern auch ein Engagement für die MeK ist:

„Five years, hundreds of thousands of lost lives, five million plus displaced, in spite of the considerable amount of literature, the fundamental questions remain to be answered. Yet, as the author argues, the right questions have not been yet rightly equated, as the fact that behind the formal invasion of Iraq a much more sinister invasion took place has been underplayed by most of the observers.

[...] Behind the front lines of the US lead occupying army, thousands of operatives of the Badr Brigade - Iraqi section of the Iranian Revolutionary Guards Corps (IRGC) - occupied most of the country, and steadily took over the political command of the country.

Although the Iraqi sections of the Iran sponsored Islamic Revolutionary Guard Corps (IRGC) have long been identified by the expert terrorism literature as the earliest examples of the religious, suicidal, mass terrorism (very often targeting the US), the West's (mainly the US and UK) political establishment - and in particular some of the main figures in key Administration positions, some NGOs and think-tanks - made a mass campaign in which the IRGC was presented as "freedom fighters", as it had earlier been the case with some of the worse fanatics in Afghanistan.

[...] Hence, the West invited the oldest network of international terrorism to take hold of Iraq in order to supposedly destroy the WMD and annihilate international terrorism. This, among various other factors, gave the indispensable leverage to the Iranian theocracy to proceed openly with its real WMD programme.

[...] Reporting on his travel and missions across the region and Iraq in particular, Paulo Casaca shows a country subject to ethnic/religious cleansing and plain genocide, and an *immense desire for democracy* [von mir, A.H., hervorgehoben]. A country in which the establishment incompetently betrayed the rule of law. Mr. Casaca argues for a full and thorough public inquiry on the Iraqi tragedy<sup>381</sup>.

Dieser Ausschnitt gibt einen Vorgeschmack auf das vermeintliche *non plus ultra* der Unterstützer der MeK, der Neokonservativen und ihrer linken Kollegen mit den besten Absichten: Die Demokratie. Doch ohne ins Detail der bürgerkriegsähnlichen Zustände im Irak gehen und die Thesen von Paulo Casaca kommentieren zu können, seien zum Chaos im Irak drei Ausgangselemente festzuhalten: Die von Anfang an katastrophale Politik der USA im Irak, die Invasion an sich, die einen Widerstand hervorrief, und ein Zustrom von Dschihadisten wie im Falle von Afghanistan während der sowjetischen Besatzung. Als die von den USA geführte Koalition die Kontrolle über den Irak gewann, löste sie zuerst die irakischen Sicherheitskräfte auf und schuf dadurch für einen wichtigen Teil der Bevölkerung, der im Umgang mit Waffen geschult war, eine Existenzkrise. Außerdem ruft jede Besatzung, auch wenn sie als „Befreiung“ vermarktet wird, eine

---

<sup>381</sup> Casaca, P. *The hidden Invasion* [[http://paulocasaca.com/site/index.php?option=com\\_content&view=article&id=60:the-hidden-invasion-of-iraq&catid=37:iraq&Itemid=58](http://paulocasaca.com/site/index.php?option=com_content&view=article&id=60:the-hidden-invasion-of-iraq&catid=37:iraq&Itemid=58). 29.1.2012].

Reaktion hervor: Im Irak bildete sich sehr schnell ein zersplitterter Widerstand, der sich darauf beschränkt haben soll, die Anwesenheit der Koalition anzugreifen<sup>382</sup>. Zusätzlich regte die Irak-Invasion die dschihadistischen Vorstellungen eines „heiligen Krieges“ gegen die USA an und so kam „al-Qaida“ nach „Mesopotamien“<sup>383</sup>. Gleichzeitig sind die sektarischen Gewalten z.T. auf die Politik der USA zurück zu führen, die ein politisches System nach strikter Konfession und Ethnie herstellten, in einem Land, wo Religion, Konfession, Ethnie, Sprache nicht dieselbe Bedeutung haben wie im „Westen“<sup>384</sup>. Folglich sahen sich die Sunniten benachteiligt und die Schiiten, vor allem aus den Reihen von Nūrī al-Mālikī, der jahrelang im Iran in Exil gelebt hatte, fühlten sich dem Iran näher als dem „Westen“. Doch es gibt Indizien dafür, dass die ethnisch-religiöse Gewalt auch auf eine bewusste Politik des Teilens und Herrschen seitens der USA und Großbritanniens zurückzuführen sind, die Animositäten zwischen den Gemeinschaften schürten<sup>385</sup>.

Nun kann die Frage, die im Rahmen des irakischen Netzwerkes bereits gestellt wurde, etwas weiter erörtert werden, ohne eine endgültige Antwort geben zu können: Welche Rolle spielt die MeK im Irak nach Saddam Hussein?

### 3.1.) die MeK: Friedenstifter im Irak?

Die MeK wird von ihren Unterstützern systematisch als Bollwerk dargestellt, das die Iraker über den Islamismus des Iran „aufklärt“. So forderte z.B. das Iran Policy Committee, die MeK als

<sup>382</sup> Dazu, ein Bericht des ehemaligen CDU-Bundestagabgeordneten Jürgen Todenhöfer, der sich im Irak ein eigenes Bild der Lage machte und irakische Widerstandskämpfer interviewte (Todenhöfer, J. (2008) *Warum tötest du Zaid?* München, Bertelsmann).

<sup>383</sup> Aus einem Kabel, das WikiLeaks veröffentlichte, ging z.B. hervor, dass Westlibyen (Kyrenaika) ein sehr wichtiges Reservoir für Dschahadisten im Irak war (WikiLeaks (31.1.2011)). Im zweiten Teil wurde bereits die Rolle von Bandar bin Šulṭān bin ‘Abd al-‘Azīz as-Sa‘ūd erwähnt, der unterschiedliche Gruppierungen, darunter die MeK finanziert haben soll.

<sup>384</sup> „During the first weeks of the occupation, a U.S. military commander had showed up in Baquba, the capital of Diyala province located roughly twenty-five miles northeast of Baghdad with a mixed Sunni-Shia population. He had asked to meet with all the tribal and religious leaders. On the appointed day the assembled leaders were perplexed when the commander instructed them to divide themselves, "Shia on one side of the room, Sunni on the other." [...] There have been no statistical surveys in recent years to determine the sectarian composition of Iraq. However, when the Coalition Provisional Authority, led by Paul Bremer, formed the first puppet Iraqi government, a precedent was set. The twenty-five seats in the Iraqi Governing Council (IGC), were assigned strictly along sectarian lines based on the assumption that 60 percent of the population is Shia, 20 percent Sunni, and 20 percent Kurds, who are mostly Sunni. For good measure, a couple of Turkoman and a Christian were thrown in.“ (in Jamail, D.).

<sup>385</sup> „U.S.-backed sectarian death squads have become the foremost generator of death in Iraq, even surpassing the U.S. military machine, infamous for its capacity for industrial-scale slaughter. It is no secret in Baghdad that the U.S. military would regularly cordon off pro-resistance areas like the al-Adhamiyah neighborhood of Baghdad and allow "Iraqi police" and "Iraqi army" personnel, masked in black balaclavas, through their checkpoints to carry out abductions and assassinations in the neighborhood. [...] Iraqis in Baghdad blame the Iraqi police and Iraqi army for the sectarian assassinations and wonder why the U.S. military does little or nothing to stop them“ (Ebd.).

Oppositionsgruppe und als Gegengewicht zum „islamischen Extremismus“ agieren zu lassen<sup>386</sup>. In dieselbe Richtung ging Rabbi Daniel M. Zucker: „The PMOI has helped the majority of Iraqis to realize that the Islamic fundamentalism that the Islamic Republic of Iran is trying to export to Iraq is inimical to their well-being and the political independence of the Iraqi people“<sup>387</sup>. Hier stellt sich wohl die Frage, welchen Reiz die nicht-Schiiten im Irak daran finden, unter einem irakischen *velâyat-e faqih* zu leben, während sich für die Schiiten die Frage stellt, ob sie wirklich unter einer Replik des *velâyat-e faqih* leben wollen. In einer Pressekonferenz im Januar 2007 nach ihrem Aufenthalt in Camp Ashraf, stellten André Brie und Paulo Casaca die MeK als Schlichter dar:

„The current problems in Iraq are not the result of differences between ethnic groups or between Shiites and Sunnis. This is a project planned to destroy Iraq. It is mainly led by the paramilitary militias. [...] The Mojahedin play a very constructive role in the present situation.“  
[...] „One example is the mosque in Ashraf, where, Sunnis and Shiites pray side by side in peace and harmony. This shows that the current conflict has been imposed on the Iraqi people“<sup>388</sup>.

Hier wird aber auch die feste Verankerung der MeK in ihrem irakischen Umfeld betont, was als weitere Legitimation dienen soll und dessen sich auch Maryam Rağavī Juni 2004 bediente:

„Vor zwei Wochen, bei einer Versammlung von 10.000 Irakern in der Stadt von Ashraf, 450.000 Personen aus der Provinz Diyala, darunter 21 verschiedene Parteien, Vereinigungen und Gruppen, gaben mit der Unterzeichnung einer Erklärung bekannt, dass alle nationalen und demokratischen Kräfte in der Provinz Diyala, aus jeder Schicht, jeder [Gesellschafts]Klasse, jeder Ethnie und Konfession, an der Seite der Volksmudschahedin der Stadt Ashraf stehen. Sie betrachten jede Art von Angriff, Anschuldigung und jede Verleumdung gegen die Volksmudschahedin als Schritt gegen die Menschen im Irak. Aus tiefstem Herzen, sende ich [ihnen] meinen Gruß“<sup>389</sup>.

Ebenso wies sie 2007 im Europäischen Parlament darauf hin: „For the same reason, the PMOI is very popular among Iraqi people. In June 2006, 5.2 million Iraqis signed a declaration in support of the PMOI. [...] Recently, in another show of support, 300,000 Shiites in southern Iraq signed a similar statement“<sup>390</sup>.

---

<sup>386</sup> IPC (2006).

<sup>387</sup> Zucker, D. (24.12.2009).

<sup>388</sup> NCRI (26.01.2007), *Agents of the Iranian Regime incite Hatred in Iraq (Euro-MP)* [<http://www.ncr-iran.org/en/news/iran-resistance/2805-agents-of-the-iranian-regime-incite-hatred-in-iraq-euro-mp>. 29.1.2012].

<sup>389</sup> Rağavī, M. (Juni 2008), *بسوی قله ها - سخنرانی در اجتماع ایرانیان - پاریس ولبنت* [[http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=47:-28-2008&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55](http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com_content&view=article&id=47:-28-2008&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55). 29.1.2012].

<sup>390</sup> Rağavī, M. (21.12.2007), *The popular Support of the Resistance empowers it to bring about Change in Iran* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=583:qthe-](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=583:qthe-)

Ein Artikel der *Al-Jazeera* bestätigte diese Unterstützung: Unter Stammesführern der Diyala Provinz soll eine starke Unterstützung für die MeK bestanden haben; „Salem al-Zawi of the tribal council added: "The Mujahidin have never interfered in the internal affairs of Iraq. We have known them for 20 years and we have never found any terrorists here"<sup>391</sup>. Solche Behauptungen sind schwer zu überprüfen. Angesichts ihrer Rolle unter Saddam Hussein verwundern sie jedoch stark. Die EU-Abgeordnete Ana María Gomes berichtet ihrerseits von ihren Reisen im Irak, wo sich Führer der Kurden, Sunniten, Schiiten, Christen, Turkmenen und andere Stämme über die Rolle der MeK in diesen Verbrechen beklagt haben sollen<sup>392</sup>. Nicht zuletzt wurde im zweiten Teil im Rahmen des irakischen Netzwerkes auch der Bericht des ehemaligen Mitglieds Baṭūl Ṣoltānī erwähnt, in dem sie behauptete, dass die irakische Unterstützung gekauft worden sein soll<sup>393</sup>.

### 3.2.) die MeK: alte Feinde, neue Feinde?

Als ich Paulo Casaca fragte, was für eine Person Maryam Raḡavī ist, sprach er in den besten Tönen von ihr, doch er pries vor allem ihre Menschlichkeit, ihren Willen, Entscheidungen durchzusetzen, die politisch nicht unbedingt klug wären und spielte auf den Fall der irakischen Waisen an. Im Juni 2007 gab nämlich Maryam Raḡavī bei der jährlichen Großkundgebung bekannt:

„Deshalb unterbreiten wir den Vereinten Nationen den Vorschlag, dass wir bereit sind, mit allen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, die Obhut einiger irakischer Waisen zu übernehmen. Der iranische Widerstand ist insbesondere bereit, unter Aufsicht der UNICEF und unter Achtung ihrer Standards, die Verantwortung für tausend irakische Waisen mit allen Kosten in der Stadt Ashraf zu übernehmen. Dieser Vorschlag beruht auf rein menschlichen [Erwägungen] und ist frei von jeder politischen oder propagandistischen Überlegung“<sup>394</sup>.

Es könnte sich hier die sehr gewagte Frage stellen, ob damit nicht ein menschlicher Nachschub an Kindern und Jugendlichen sichergestellt werden soll, die sonst keine Familie mehr haben (sollen), um der schreitenden Alterung der eigenen Bevölkerung in Camp Ashraf, die einem Kampf immer mehr weniger gewachsen sind, entgegen zu wirken. Tatsächlich lassen die spärlichen Indizien über die tatsächliche Rolle der MeK im Irak ein viel düsteres Bild erkennen als es weiter

---

[popular-support-of-the-resistance-empowers-it-to-bring-about-change-in-iranq-maryam-rajavi&catid=90:speeches&Itemid=89](#). 29.1.2012].

<sup>391</sup> Al-Jazeera (10.12.2003), *Iraqi Tribes back anti-Iran Group*

[<http://english.aljazeera.net/archive/2003/12/20084914399962751.html>. 29.1.2012].

<sup>392</sup> Europäisches Parlament (24.04.2009).

<sup>393</sup> Siehe S.51.

<sup>394</sup> Raḡavī, M. (Juni 2007) *سخنرانی در اجتماع بزرگ ایرانیان در ولایت پاریس* [[http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=204:2009-09-25-12-08-50&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55](http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com_content&view=article&id=204:2009-09-25-12-08-50&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55). 29.1.2012].

oben von ihren Unterstützern entworfen wurde.

Die irakische Regierung und irakische Politiker (mehrheitlich schiitisch) werfen der MeK vor, sich in die inneren Angelegenheiten des Irak einzumischen, so auch Abdel Aziz al-Hakim (‘Abd al-‘Azīz al-Ḥakīm), der 2009 verstorbene Leiter der vereinten irakischen Koalition, für welchen die MeK „takes aggressive position toward the parliament and the elected national government“<sup>395</sup>. Auffällig ist z.B., dass das weiter oben erwähnte „irakische“ Netzwerk hauptsächlich ein sunnitisch islamisches Netzwerk gewesen ist. Es stellt sich deshalb die Frage, wieso die MeK nicht ein breiter gefächertes Netzwerk aufgebaut hat, das angesichts ihrer eigenen Konfession logischerweise auch aus schiitischen Politikern bestünde. Scheinbar erkennen sowohl irakische sunnitische Politiker als auch die MeK eine gemeinsame Gefahr: das „safawidische“ Iran, bzw. die islamische Republik. Doch ‘Abd al-‘Azīz al-Ḥakīm warf der Organisation auch vor, die religiösen Spannungen zu schüren. Derselben Meinung war auch ein irakischer Chefstaatsanwalt (ebenfalls ein Schiite?), der behauptete, die MeK wäre in der Gewalt im Irak verwickelt<sup>396</sup>. Es gibt nur sehr wenige Hinweise auf die tatsächliche Rolle der MeK im Irak. Neben der Pressekonferenz Anfang Juli 2011<sup>397</sup>, berichtete die Thai News, dass die MeK in einem armen Dorf der Provinz Diyala narkotische Bonbons an Jugendliche verteilt haben soll, welche für Nachschub in das Camp gelockt wurden. Dort sollen sie anscheinend mit Waffen versorgt worden sein, denn danach gingen die Jugendlichen im Dorf zurück und töteten die Bewohner eines Hauses<sup>398</sup>.

#### **4.) das iranische Atomprogramm**

Bevor zu den Vorwürfen übergegangen wird, der Iran sei der größte Sponsor des islamischen Terrorismus, muss ein weiterer Vorwurf erwähnt werden, der dem Iran dazu verhelfen sollte, einen realen (Kultur)Kampf gegen den Westen zu initiieren: die Atombombe. Ohne einen genauen Überblick auf die Entwicklungen in diesem Streit geben zu können und auf die Frage antworten zu wollen, ob der Iran tatsächlich nach der Atombombe strebt, sei jedoch festgehalten, dass dieser „Streit“ die Beziehungen zwischen der EU und dem Iran stark belastet haben, dass dieser Streit durch Unverständnis und die Unfähigkeit, das iranische Regime zu begreifen, verschärft wurde. Seit

<sup>395</sup> Press TV (04.07.2008), *The Unified Iraqi Coalition says the terrorist Group Mojahedin Khalq Organization (MKO) is provoking sectarian Violence in the Country* [<http://edition.presstv.ir/detail/62486.html>]. 29.1.2012]. Auch diese Information ist mit Vorsicht zu genießen, da al-Ḥakīm, ebenso wie Nūrī al-Mālīkī, jahrelang im Iran im Exil gelebt hat, und dessen Bruder bis zu seinem Tod Leiter des Obersten islamischen Rates, auf dem die MeK Ende der 1990-iger einen Anschlag verübte (siehe S.86).

<sup>396</sup> Iran-Interlink (29.05.2007), *Iraq says MKO behind the Violence* [<http://iran-interlink.org/?mod=view&id=2452>]. 29.1.2012].

<sup>397</sup> Siehe S.90.

<sup>398</sup> Aus Thai News (17.11.2008), *US Backed Mojahedin Khalq (Rajavi cult) Terrorists Addicting Iraqi Youth to Drugs* [<http://www.iran-interlink.org/index.php?mod=view&id=5385>]. 29.1.2012].

Ende 2002 wirft der Westen, bzw. die USA und die europäischen Staaten, dem Iran vor, an einem (militärischen?) Atomprogramm zu arbeiten. Doch was von Seiten des Iran als ein Recht auf ein ziviles Atomprogramm und eine selbstbewusste Außenpolitik verstanden wird, wird von Seiten des Westens als Verschwörung und Bedrohung aufgefasst. Insbesondere im Falle des iranischen Atomprogramms scheint die Beurteilung stark von politischem Druck, der möglicherweise hinter den Kulissen stattfindet, abzuhängen. Während die amerikanische Politik weitestgehend vom militärischen Charakter des iranischen Atomprogramms überzeugt ist, nuancierten die Leiter der wichtigsten US-Nachrichtendienste im Rahmen der jüngsten National Intelligence Estimates sehr stark diese Behauptung<sup>399</sup>. Es handelte sich also um einen dienstlichen Bericht, der so möge man meinen, über beste Quellen verfügt. Der Bericht kommt zum Schluss, dass die iranische Führung sehr wohl nach der Atombombe gestrebt hatte, aber nur bis 2003 und dass dieses Streben mit einer realen Gefahr, die Angst vor dem Massenvernichtungswaffenprogramm des Irak verbunden war (Ebd.). Auf Seiten der IAEA ergibt sich dieselbe Gegebenheit; Der ehemalige Direktor Muhammad El-Baradei hatte mit einer strikt neutralen Position die Autorität der IAEA bestärkt, welche jetzt zu politischen Zwecken scheint missbraucht zu werden. September 2011 wurde unter dem neuen Direktor der IAEA, Yukiya Amano<sup>400</sup>, ein Bericht veröffentlicht, der im Anhang einen Überblick zum militärischen Charakter des iranischen Atomprogramms wiedergibt. Darin werden die Ergebnisse von „mindestens zehn Staaten“, bzw. Nachrichtendienste mit den Ergebnissen der IAEA-Inspektoren verglichen und konfrontiert<sup>401</sup>. Bei genauerer Betrachtung ergibt sich jedoch, dass der Bericht „Beweise“ aus dienstlichen Quellen für den militärischen Charakter - z.B. das „Green Salt Project“ - wiedergibt, welche bereits mehrere Jahre alt sind und zu denen die IAEA bereits Stellung genommen hat. Das Green Salt Project soll ein militärisches Programm des Iran zur Entwicklung von nuklearen Flugkörpern sein<sup>402</sup>. Es handelte sich insbesondere um einen Laptop, welcher aus dem Iran geschmuggelt worden sein soll und auf dem viele der Dokumente auf Englisch verfasst worden waren - was sehr ungewöhnlich ist. Bereits damals hatte die IAEA Stellung dazu genommen, den Laptop nicht eigenhändig untersuchen können und die Authentizität

---

<sup>399</sup> Hersh, S. (6.6.2011) *Iran and the Bomb: how real ist the nuclear Threat?*

[[http://www.newyorker.com/reporting/2011/06/06/110606fa\\_fact\\_hersh](http://www.newyorker.com/reporting/2011/06/06/110606fa_fact_hersh). 29.1.2012].

<sup>400</sup> Amano wurde nach mehreren Runden auf Druck der USA zum Direktor der IAEA gewählt. Aus einem durch Wiki-Leaks veröffentlichten Bericht der amerikanischen Botschaft in Wien, geht hervor, dass Amano amerikanischen Diplomaten versichert haben soll „he was solidly in the U.S. court on every key strategic decision, from high-level personnel appointments to the handling of Iran's alleged nuclear weapons program“. (WikiLeaks (16.10.2009)).

<sup>401</sup> IAEA (18.11.2011), *Implementation of the NPT Safeguards Agreement and relevant provisions of Security Council resolutions in the Islamic Republic of Iran*

[<http://www.iaea.org/Publications/Documents/Board/2011/gov2011-65.pdf>. 29.1.2012].

<sup>402</sup> Réseau Voltaire (1.2.2006), *Les enjeux cachés de la crise iranienne* [<http://www.voltairenet.org/Les-enjeux-caches-de-la-crise>. 29.1.2012].

dieses Laptops angezweifelt<sup>403</sup>. Folglich bringt der IAEA-Bericht von September 2011 lediglich „Hinweise“ für einen militärischen Charakter des Atomprogramms, jedoch keine „Beweise“.

Nichtsdestotrotz hat sich die Vorstellung eines militärischen Programm bei manchen EU-Parlamentariern bereits durchgesetzt:

Struan Stevenson: „Indeed, through its extensive network and popular support inside Iran, the PMOI (MEK) has been an important asset by revealing Tehran’s clandestine nuclear weapons program over the years; revelations which nuclear experts believe has been correct 90 percent of the time”<sup>404</sup>.

Janusz Onyszkiewicz forderte gar: „Die Europäische Union ist bei ihren Verhandlungen nun in eine Sackgasse geraten. Deshalb ist es äußerst wichtig, die Frage an die Vereinten Nationen zu überweisen. Wir müssen den UNO-Sicherheitsrat auffordern, hier rasch und wirksam tätig zu werden“<sup>405</sup>.

Es stellt sich nur die Frage, welche Rolle der UN-Sicherheitsrat in einer Angelegenheit, für die er nicht zuständig ist, spielen soll. Sein polnischer Kollege, der EU-Abgeordnete Marek Aleksander Czarnecki gab vielleicht dazu eine Antwort:

„Wir sprechen über ein Land, das dabei ist, seine Arbeiten an der Atombombe und den dazugehörigen Abschussvorrichtungen abzuschließen, mit denen Ziele in Israel und amerikanische Stützpunkte erreicht werden können“<sup>406</sup>.

Obwohl nichts in dieser Aussage erwiesen ist, zeigt sich, worum es in diesem Atomstreit eigentlich geht: Israel. Bei diesen drei Zitaten handelt es sich um Aussagen von starken (Stevenson) und schwachen Unterstützern (Czarnecki und Onyszkiewicz, im Sinne von „schwachen sozialen Beziehungen), Aussagen, die sich nicht wesentlich von nicht-Unterstützern der MeK unterscheiden. Doch diese Heraufbeschwörung einer nuklearen Gefahr durch den Iran hat einen strategischen Vorteil für die MeK. Raymond Tanter behauptete nämlich, der einzige Weg, den Iran daran zu hindern, an die Atombombe zu gelangen sei es, die MeK zu unterstützen. Doch er ging einen Schritt weiter: „Mujahideen-e-Khalq have already declared that they are not interested in manufacturing nuclear weapons. But *no one cares if a democratic Iran has nuclear weapons* [Hervorhebung von mir, A.H.]. Who cares if Israel or India has nuclear weapons?“<sup>407</sup> Diese Aussage spiegelt nicht nur den Wert eines einzelnen Staates auf der internationalen Bühne, sondern auch den (übertriebenen) Rang, den diese Bühne der Demokratie einräumt, wieder. Schließlich wirft diese Aussage von

---

<sup>403</sup> Porter, G. (18.11.2010), *The Mysterious Laptop Documents: "Evidence" of Iran Nuclear Weapons Program May Be Fraudulent* [<http://globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=21994>. 29.1.2012].

<sup>404</sup> Stevenson, S. (12.01.2010).

<sup>405</sup> Europäische Parlament (12.10.2005).

<sup>406</sup> Europäische Parlament (28.10.2004).

<sup>407</sup> Aus Haaretz (18.09.2006).

Raymond Tanter eine weitere Frage auf, nämlich vielleicht die der Religion, denn sowohl Israel als auch Indien können als demokratisches Bollwerk gegen den „fundamentalistischen, rückständigen Islam“ (arabische Welt, Iran, Pakistan) angesehen werden.

Bei einem Kongress in Herzliya 2007 gab Ehud Olmert zu, dass, obwohl die iranische Bedrohung real sei, eine nukleare Attacke keineswegs unmittelbar sei. Dies sei vielmehr reine Propaganda für das eigentliche Unbehagen: Die Unterstützung des Iran für die „Widerstände in Palästina, Irak und im Libanon“<sup>408</sup>.

## 5.) Terrorpate Iran

Obwohl in „Mainstream“-Vorstellungen der Iran für zahlreiche Attentate in den 1980er Jahren und für den Chaos im Irak (mit)verantwortlich gemacht wird, hat es die Vorstellung noch nicht erreicht, dass der Iran für *alle* Terroranschläge verantwortlich wäre. Letztere Behauptung wird in drei Schritten formuliert; Jeder Terrorschlag wird verwendet, um auf die „wahren“ Terroristen aufmerksam zu machen, danach wird der Iran für alle Terroranschläge verantwortlich gemacht, schließlich strebt ja der Iran einen heiligen Krieg gegen den (freien) Westen an.

Mas‘ūd Zabetī z.B. nützte die Anschläge von London für die MeK aus und „expressed his shock and horror at the recent cowardly terrorist attacks in London [...] but [that] the fight against terrorism must be directed at real terrorists and their sponsors, not legitimate resistance movements“<sup>409</sup>, bzw. nicht gegen die MeK, die „legitimen Widerstandskämpfer“. Ebenso äußerte sich Maryam Raġavī in einer Rede an das britische Parlament Oktober 2005:

„The disaster on Seventh of July in London was not an isolated event. It was the result of the spread of Islamic fundamentalism. It was similar to the Nine-Eleven tragedy, and the bombings in Bali, Madrid, Buenos Aires and Beirut. Islamic fundamentalism as the driving force of terrorism was not born on September 11, 2001 (two thousand one), but in 1979 (Nineteen Seventy Nine) when mullahs took power in Iran“<sup>410</sup>.

Hier spielt Maryam Raġavī auf die Anschläge von Bali 2002, von Madrid am 11. März 2004, auf die israelische Botschaft (1992) und ein jüdisches Zentrum in Buenos Aires (1994) sowie auf den Anschlag auf ein US-Stützpunkt 1983 während des libanesischen Bürgerkrieges an. Die Anschläge von Bali und Madrid wurden sunnitischen Islamisten zugeschrieben, während für die zwei Anschläge von Buenos Aires der Iran und der von Beirut die *hizbullah* verantwortlich gemacht

<sup>408</sup> Meyssan, T. (02.02.2007), *A Herzliya, Israel dévoile sa stratégie pour l'Iran* [<http://www.voltairenet.org/A-Herzliya-Israel-devoile-sa#nb2>. 29.1.2012].

<sup>409</sup> NCRI (22.07.2005).

<sup>410</sup> Raġavī, M. (31.10.2005), *Mullahs ruling Iran have nothing to do with Islam* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=288:mullahs-ruling-iran-have-nothing-to-do-with-islam&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=288:mullahs-ruling-iran-have-nothing-to-do-with-islam&catid=90:speeches&Itemid=89). 29.1.2012].

wurden<sup>411</sup>.

Andere wiederum zögern nicht, den Iran direkt für Anschläge verantwortlich zu machen:

„[...] the fingerprints of the mullahs can be found on *almost every* [Hervorhebung von mir, A.H.] terrorist atrocity worldwide over the past 20 years. Their malign influence is evident in Palestine, where they fomented the civil war and the division of that country. They backed Hezbollah in the war against Israel in Lebanon, supplying arms and cash“<sup>412</sup>.

Struan Stevenson verwendet hier eine rhetorische Subtilität, die für Unterstützer der MeK und die MeK selber typisch ist, die Behauptung nämlich, dass nicht Israel der wahre Feind der Palästinenser sei, sondern der Iran, da dieser nur Spannungen und Spaltungen schüre. Noch subtiler ist die - für offenkundige Unterstützer Israels - Anerkennung der Palästinenser als Volk, was nicht immer selbstverständlich ist. Der Gesandte des Iran bei den Vereinten Nationen entgegnete diesen Vorwürfen, die *hizbullah* und die *hamās* bedürften keiner “externen Inspiration”, um ihre Wut auf Israel zu nähren<sup>413</sup>. Allerdings bleibt Struan Stevenson in seiner Analyse Beispielen für „terroristische Greuelthaten“ schuldig, wie einer weiteren Aussage: „Why then do we follow the policy of appeasement with a regime which is the biggest state sponsor of terrorism anywhere in the world? *Virtually* [Hervorhebung von mir, A.H.] every major terrorist outrage in the last decade has the finger print of the mullahs on it“<sup>414</sup>.

Was mit „virtually“ hier gemeint ist, bleibt fraglich: Entweder ist der Iran für alle Terroranschläge verantwortlich oder er ist es nicht. Wahrscheinlich greift hier Struan Stevenson auf eine rhetorische Subtilität wie Maryam Raġavī zurück; Dass nämlich der Iran zwar *de facto* nicht für (alle) Terroranschläge verantwortlich ist, aber dass er deren ideologischen Grundlagen gesetzt hat. Eine solche Folgerung ist vom selben Niveau wie der Versuch, aus Friedrich Nietzsche einen Nationalsozialisten zu machen, weil Elemente seiner Philosophie in der Ideologie von Adolf Hitler zu finden seien.

Paulo Casaca seinerseits nannte gar den Iran einen der „wichtigsten Förderer des Terrorismus“<sup>415</sup> und beschrieb in einem Artikel eine Achse des Terrors, der sich über den Nahen Osten zieht:

---

<sup>411</sup> Seit Jahren soll sich die argentinische Staatsanwaltschaft um eine Beweisherstellung, die zur *hizbullah* und zum Iran führen, bemüht haben, mit jedoch bescheidenem Erfolg (Fetzer, J. & Salbuch, A. (09.11.2009)).

<sup>412</sup> Stevenson, S. (24.10.2008), *The new World Order: conflicting political Ideologies in a uncertain World* [[http://www.struanstevenson.com/media/speech/the\\_new\\_world\\_order\\_conflicting\\_political\\_ideologies\\_in\\_an\\_uncertain\\_world/](http://www.struanstevenson.com/media/speech/the_new_world_order_conflicting_political_ideologies_in_an_uncertain_world/)]. 29.1.2012].

<sup>413</sup> Molavi, A. (06.04.2003), *Iran-US Relations: a cold, fragile Peace* [<http://www.eurasianet.org/departments/insight/articles/eav040703.shtml>]. 29.1.2012].

<sup>414</sup> NCRI (01.05.2008).

<sup>415</sup> Siehe S.87.

„Von Teheran bis Tel Aviv, über Khuzestan, mit Schwerpunkt auf Bagdad, dann von Damaskus bis Beirut, hat sich eine Achse des Terrors gebildet, die Chaos, Gewalt, Folter und Ermordung über den ganzen Nahen Osten verstreut“<sup>416</sup>.

Die Problematik Israel kehrt hier, wenn auch implizit, wieder. Im Falle von Bagdad und Damaskus wird wohl der Bürgerkrieg im Irak gemeint sein, aber im Falle von Damaskus spielt wahrscheinlich eine andere Vorstellung eine Rolle. Mit Damaskus und Beirut könnten hier nämlich Bastionen des Widerstandes, ob militärisch oder verbal, gegen Israel gemeint sein, in der Form der schiitischen *hizbullah*<sup>417</sup> und des syrischen *ba' ʿi*-Regimes. Aber auch Journalisten beteiligen sich an diesen Vorwürfen gegen den Iran, die weiter oben erwähnten Journalisten Christopher Booker und Melanie Philips. So behauptete Christopher Booker in einem Artikel über die MeK:

„[a] theocratic dictatorship which, more than any anything else, is destabilising the Middle East, from Gaza and Lebanon to Basra and Afghanistan [...] The ultimate irony of this extraordinary story is that, in recent months, ever more evidence has come to light to show that the organisation genuinely involved in international terrorism, on a vast scale, is the Teheran regime itself“<sup>418</sup>.

Auch hier erscheint die Konstante Israel. Allerdings ist mehr als fragwürdig, ob der Iran im Irak und in Afghanistan an politischer Instabilität interessiert ist. Das Land hat nämlich tausende afghanische Flüchtlinge aufgenommen und kämpft mit einem massiven Drogenproblem aufgrund des Nachschubes aus Afghanistan. Außerdem ist es schwer vorstellbar, dass die schiitische Republik sich mit den „Neo-Taliban“ gegen die westliche Präsenz in Afghanistan langfristig verbündet. Weniger absurd wäre wenn der Iran (kulturell persische und schiitische) Widerstandsgruppen unterstützt, doch Christopher Booker scheint nicht an einen „Widerstand“ im Zusammenhang mit Afghanistan gedacht zu haben, sondern an „Terror“. Im selben Ton äußerte sich die Journalistin Melanie Philips und verschwieg dabei die Quelle für diese Behauptung nicht: „Its regime is arguably the single greatest danger to the world today. As one of the dissidents told me last evening, its fingerprints are all over every one of the world’s worst terrorist atrocities“<sup>419</sup>.

Zwei Aspekte bilden Konstanten in den Diskursen der MeK und ihrer Unterstützer: Israel als Opfer von Terror und der Versuch, den Iran für den internationalen Terrorismus verantwortlich zu

---

<sup>416</sup> Casaca, P. (03.05.2006), *O massacre de Bagdade* [<http://paulocasaca.com/site/files/06-142.pdf>. 29.1.2012]: „De Teerão a Telavive, passando pelo Arabistão, centrado-se em Bagdade e passando depois por Damasco e Beirute, instalou-se um eixo do terror que espalha o caos, a violência, a tortura e o assassinio por todo o grande Médio Oriente.“ Übersetzung von mir, A.H.

<sup>417</sup> Im Falle der *hizbullah* wird immer vergessen, dass diese Organisation erst in Folge der Invasion des Libanons und im Widerstand zur israelischen Besetzung durch Israel 1982 entstanden ist und folglich ein klares Beispiel für *blowback* ist.

<sup>418</sup> Booker, C. (29.07.2007).

<sup>419</sup> Philips, M. (03.04.2008).

machen. Da dies an der Wirklichkeit und an der Tatsache scheitert, dass der „islamistische Terrorismus“ der letzten Jahren nun mal aus dem Sunnismus und nicht aus dem Schiismus gekommen ist, wird dem Iran eine ideologische Schuld zugewiesen. In vielen dieser Diskursen nimmt diese These die Form eines Kulturkampfes an, wie am Beispiel von Paulo Casaca: „im Süden und Osten des Libanons ist es ein Schauplatz des Krieges des Iran gegen den Westen“<sup>420</sup>.

### **III.) Demokratie und Kulturkampf**

Der dritte Teil hat bisher Aspekte zu Tage treten lassen, die zeigen, dass die Unterstützung für die MeK, aber auch die Diskurse in einem viel breiteren Rahmen stattfinden. Es sind Vorwürfe ans Licht getreten, die oft jeder Grundlage entbehren, aber als Tatsachen gelten. Vor allem aber scheint das iranische Regime eine Besessenheit zu sein, die nicht nur eine politische, sondern auch eine ideologische Auseinandersetzung hervorruft. Diese Auseinandersetzung betrifft jedoch nicht nur die MeK und ihre Unterstützer.

#### **1.) Mythos Demokratie**

Dieser Abschnitt beschränkt sich nicht nur auf die Befürwortung der Demokratie im Iran, sondern bezieht sich auch auf eine Auseinandersetzung mit dem als totalitär angesehenen Regime in Teheran und zwangsläufig auf den Diskurs über die Sicherheit Israels.

##### **1.1.) ein totalitäres, theokratisches Regime**

Ein paar Beispiele aus Diskursen sollen einen ersten Eindruck von den Vorstellungen über die Diktatur im Iran geben: Struan Stevenson in einer Plenardebatte Januar 2005 „Dies ist ein *faschistisches* [Hervorhebung von mir, A.H.] Regime, dass aus der Demokratie eine Farce gemacht und die Menschenrechte in den Müll geworfen hat“<sup>421</sup>. Für Erik Meijer handelt es sich um ein „Regime der *fundamentalistischen Religionsfanatiker* [Hervorhebung von mir, A.H.]“ (Ebd.). Bei einer Plenardebatte Oktober 2005 sagte Erik Meijer, dass sich „das im Iran an der Macht befindliche Regime auf eine militante Minderheit stützt, die andere politische Kräfte aus diesem Land verjagt und sie ausgeschlossen hat. Diese Minderheit strebt nicht nur im Iran ein *theokratisches System* [Hervorhebung von mir, A.H.] an [sondern auch im Rest der Welt]“<sup>422</sup>. Charles Tannock in einer Plenardebatte September 2008: „Das *brutale theokratische Regime*

---

<sup>420</sup> Casaca, P. (29.07.2006), *Iniciativa de Paz para o Libano* [<http://paulocasaca.com/site/files/06-73.pdf>. 29.1.2012]: „no Sul e no Leste do Libano é uma batalha da guerra desenvolvida pelo Irão contra o Ocidente“, Übersetzung von mir, A.H.

<sup>421</sup> Europäische Parlament (13.01.2005).

<sup>422</sup> Europäische Parlament (12.10.2005).

[Hervorhebung von mir, A.H.] in Teheran scheint eine perverse Freude daran zu haben, die Welt zu schockieren und die kulturellen Normen zu missachten, die für die meisten anderen Länder kennzeichnend sind”<sup>423</sup>.

Auch außerhalb des Europäischen Parlaments findet man dieselben Töne, wie im Falle von Michel Terrot, französischer Abgeordneter, bei einer Kundgebung der MeK: „diese *theokratischen* [Hervorhebung von mir, A.H.] Regime sind von einer unsagbaren Barbarei“ oder Alain Vivien: „Wir kämpfen nicht nur für die allgemeinen Interessen, noch für die Menschenrechte. Wir kämpfen für das internationale Gleichgewicht, welches durch eine *religiöse und faschistische* [Hervorhebung von mir, A.H.] Diktatur ins Wanken gerät“<sup>424</sup>.

Der Iran *ist*, entgegen den hier dargelegten Vorstellungen, bis zu einem gewissen Grad eine Demokratie: Alle vier Jahre finden Wahlen statt, bei der sowohl Männer als auch Frauen über 16 wahlberechtigt sind. Kein Ausnahmezustand hat dieses in der Verfassung verankerte Prinzip je außer Kraft gesetzt. Und wie bei jeder demokratischen Wahl, besteht die „Gefahr“, dass sich eine Mehrheit für einen eher konservativen oder einen eher offenen Kandidaten entscheidet<sup>425</sup>. Das einzige, was in diesem Zusammenhang nicht „frei“ ist, ist die zuerst vom Wächterrat abgesegnete Kandidatenliste. Im „freien“ Westen kann aber eine solche Beschränkung indirekt entstehen, wenn z.B. manche Kandidaten mehr finanzielle und politische Unterstützung erhalten, wenn die Medien einen Kandidaten mehr in den Vordergrund stellen als einen anderen. Die eigentliche Macht liegt jedoch im Iran in den Händen des *rahbar-e enqelâb*, des Führers der Revolution. Was also die Unterstützer der MeK am iranischen Regime kritisieren ist nicht ein Mangel an Demokratie, sondern ein Mangel an Freiheit.

All diese Ausschnitte verwenden außerdem Ausdrücke, wie „faschistisch“, „theokratisch“ „fundamentalistische Religionsfanatiker“, die, wenn man sie durch „nationalsozialistisches Regime“ und „der Nationalsozialismus, der die ganze Welt erobern will“, das Bild des Iran als neues nationalsozialistisches Deutschland ergibt. Es handelt sich um eine weithergenommene Vorstellung, die sich aber in den letzten Jahren im westlichen „Mainstream“-Diskurs immer mehr durchgesetzt hat. Angesichts eines politischen System, das auf dem Konzept des „*velâyat-e faqih*“ und einer politischen Auslegung des Schiismus fundiert, welche *man* bzw. der Westen nicht

---

<sup>423</sup> Europäische Parlament (04.09.2008).

<sup>424</sup> Iran Libération (20.08.2008): „ces régimes théocratiques sont d’une barbarie sans nom“, „Nous ne nous battons pas seulement pour les intérêts généraux, ni seulement pour les droits de l’Homme. Nous nous battons pour l’équilibre international qui est remis en cause par la présence d’une dictature religieuse et fascissante“, Übersetzung von mir, A.H.

<sup>425</sup> Das Ausmaß der Protestwelle nach den Wahlen von 2008 sollte nuanciert werden. Es wurde vielleicht manipuliert, aber man muss nicht vergessen, dass der Iran nicht nur aus einer westlich orientierten, „liberalen“ Schicht wie in Nord-Teheran besteht.

begreifen kann, wittert *man* eine Gefahr. Vor allem aber wird das außenpolitische Selbstbewusstsein des Iran als Bedrohung wahrgenommen. Vielleicht haben aber die Verwendung dieser Begriffe eine tiefere Ursache. Denn mit faschistisch und der Anwendung von nationalsozialistischen Komponenten, wird zwangsläufig der Holocaust assoziiert. Vielleicht steht Israel am Ende dieser ideologischen Kombination, aber wahrscheinlicher wäre, dass Israel am Anfang steht. Wie rechtfertigt man am erfolgreichsten die Sonderstellung von Israel gegenüber seinen Nachbarn und sein allzu oft völkerrechtswidriges Vorgehen? Indem man aus Israel den Staat der Holocaust-Überlebenden macht, das von seinen Nachbarn bedroht wird, und vor allem von einem entfernten Nachbarn in seiner Existenz bedroht wird: dem Iran.

Der Iran wird systematisch als tickende Zeitbombe dargestellt, die rechtzeitig aufgehalten werden muss. Die Vorstellung, die Politik der EU gegenüber dem Iran käme einer Außenpolitik im Geiste von München 1938 gleich, wird u.a. von Maryam Raġavī am 15. Dezember 2004, und von ihren Unterstützern verwendet:

„President Ahmadinejad, the crazed leader of Iran, who has repeatedly told the world that he wants to wipe Israel off the map and is busily building the nuclear weapons that will enable him to do so. But this is a false choice and here in the Czech Republic, your memories of the failed policies of 1938 when Europe tried to appease another brutal dictator, must convince you that appeasement will never work, while military intervention will simply pour petrol on the flames of conflict in that already troubled zone“<sup>426</sup>.

In einem Artikel „das iranische Regime bedroht die Welt“, spielt Paulo Casaca ebenfalls auf die Rede an, in der Maḥmūd Aḥmadī Neżād gedroht haben soll, Israel von der Weltkarte zu löschen. Er bediene sich einer Sprache der „Endlösung“<sup>427</sup>. Und ging sogar so weit, im Rahmen des Europäischen Parlaments, die Kommission zu fragen, ob sie darin eine Anstiftung zum Völkermord sehe<sup>428</sup>. Die Art und Weise, wie in westlichen Medien mit dieser Rede umgegangen wurde, ist ein typisches Beispiel für Desinformation. Im Rahmen einer Konferenz über „Die Welt ohne Zionismus“ am 26. Oktober 2005<sup>429</sup>, sprach er sprach nämlich darüber, wie Palästina befreit sein würde, am Beispiel des kommunistischen Regime, das zusammen gebrochen ist oder am Beispiel des Pahlewi-Regimes, das durch eine Revolution gestürzt wurde. Aḥmadī Neżād, der sich bei seiner

<sup>426</sup> Stevenson, S. (10.11.2008).

<sup>427</sup> Casaca, P. (30.10.2005), *O regime iraniano ameaça o mundo* [<http://paulocasaca.com/site/files/05-23.pdf>. 29.1.2012].

<sup>428</sup> Europäische Parlament (30.05.2007), *Parlamentarische Anfrage: Anreizung zum Völkermord im Iran* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+WQ+E-2007-2710+0+DOC+XML+V0//DE&language=DE>. 29.1.2012].

<sup>429</sup> Amirpur, K. (26.3.2008), *Umstrittenes Zitat von Ahmadinedschad Der iranische Schlüsselsatz* [<http://www.sueddeutsche.de/kultur/umstrittenes-zitat-von-ahmadinedschad-der-iranische-schluesselsatz-1.287333>. 29.1.2012].

Aussage auf einem Zitat von Âyatollah Homeynî stützte, sagte also keineswegs, dass sich die islamische Republik um die Auslöschung Israels kümmern werde, sondern er kritisierte die Vorrangstellung des „zionistischen Regimes“, die nur durch die Macht der USA gesichert sei<sup>430</sup>. Was jedoch den Westen dazu verleitete, darin einen Aufruf zum Völkermord zu sehen, war die Heranziehung einer Aussage von Homeynî, der sagte, dass „*in režim-e ešgâlgar bâyard az safhe-ye rûz(e)gâr maḥv šavad*“<sup>431</sup>, was wortwörtlich übersetzt heißt, dass es von den Seiten der Zeit verschwinden/getilgt/abgeschafft werden müsse. Katayun Amirpur übersetzt dieses Zitat folgendermaßen: „„Dieses Besatzerregime muss von den Seiten der Geschichte (wörtlich: Zeiten) verschwinden“. Oder, weniger blumig ausgedrückt: „Das Besatzerregime muss Geschichte werden““, wobei sie vermerkt, dass das Verb *maḥv šodan* ein intransitives Verb ist (Ebd.). Allerdings haben die westlichen Nachrichtenagenturen eine ganz andere Übersetzung übernommen: AFP sprach von „Israel von der Landkarte radieren“, AP, Reuters von „Israel von der Landkarte tilgen“, DPA gar von „Israel ausrotten“. Schließlich weist Katayun Amirpur auf die inkonsequente Haltung westlicher Medien hin, während Moḥammad Hâtamî als machtloser Präsident dargestellt wurde, handelt es sich bei Aḥmadî Nežâd „plötzlich um einen Entscheidungsträger ersten Ranges“ (Ebd.).

Ohne Israel konkret zu erwähnen, verwendet auch Maryam Raġavî diese Rhetorik, um den (bewaffneten) Widerstand der MeK zu rechtfertigen: „We have chosen resistance against religious fascism just like France when it chose to resist Hitler. [...] Through your efforts, you created an international front against fundamentalism. [...] Our triumph will save human society from the dangers of the ogre of fundamentalism and revive such values as human solidarity“<sup>432</sup>.

Wie in diesem Fall sind bei der Verwendung der „Kampf-Gegen-Nazideutschland-Rhetorik“ zahlreiche Lügen verbunden. Entgegen dem, was Maryam Raġavî hier behauptet, hat die Mehrheit der Franzosen während des Zweiten Weltkrieges passiv kollaboriert und nur eine Minderheit war im Widerstand. Außerdem vertreten hier alle die Vorstellung, die Bedrohung, die vom Iran ausgehe, sei wie ein Krebsgeschwür, das, wenn man es nicht rechtzeitig aufhält, wie „man“ Hitler aufhalten hätte sollen, zu einem totalen Krieg führen werde. Was aber alle bewusst verschweigen, ist dass die Geschichte weitaus komplexer war, dass Adolf Hitler nicht an die Macht gekommen wäre, wenn die

<sup>430</sup> New York Times (30.10.2005), *Text of Mahmoud Ahmadinejad's Speech* [<http://www.nytimes.com/2005/10/30/weekinreview/30iran.html?ex=1161230400&en=26f07fc5b7543417&ei=5070>. 29.1.2012].

<sup>431</sup> Amirpur, K. (26.3.2008).

<sup>432</sup> Raġavî, M. (26.07.2008), *Iran: Maryam Rajavi's Speech in Gathering of 70,000 Iranians in Paris -Part 7 of 9* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=706:iran-maryam-rajavis-speech-in-gathering-of-70000-iranians-in-paris-part-7-of-9-&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=706:iran-maryam-rajavis-speech-in-gathering-of-70000-iranians-in-paris-part-7-of-9-&catid=90:speeches&Itemid=89). 29.1.2012].

Grundlagen dafür nicht im Diktat des Versailler Vertrages an die Weimarer Republik geschaffen worden wäre. Weniger bekannt ist jedoch die Tatsache, dass die nationalsozialistische Kriegsmaschinerie nicht so mächtig geworden wäre und so lange gehalten hätte, wenn nicht amerikanische Großunternehmen wie Ford, GM und anderen in der Machtergreifung Hitlers ein lukratives Geschäft gesehen hätten<sup>433</sup>. Zumindest technologisch und wirtschaftlich wäre Hitler ohne ausländische Hilfe nicht weit gekommen.

## 1.2.) Israel

Abermals stellt sich die Frage nach möglichen Verbindungen zwischen Israel und der MeK, da die Thematik Israel in den Diskursen eine wesentliche Rolle spielt. Solche Verbindungen sollen seit dem Ende der 1990er Jahre bestehen, das israelische Ministerium für Kommunikation soll der MeK Transportkapazitäten für ihre zwei Kanäle, die sie von Paris aus in den Irak ausstrahlt, gewährt haben<sup>434</sup>.

Allerdings sind die MeK und ihre Unterstützer darauf bedacht, dass keine solche Verbindung hergestellt wird. Auf den Webseiten der Organisation ergibt die Eingabe „Israel“ keine Ergebnisse, außer eine Stellungnahme zum Gaza-Krieg, bei der darauf hingewiesen wird, dass der Iran der wahre Feind der Palästinenser sei<sup>435</sup>. Auf meine Frage, ob es Beziehungen zwischen der MeK und Israel gibt, antwortete mir Paulo Casaca, nein, er kenne beide Seiten sehr gut und könne mir versichern, dass solche Verbindungen nicht bestehen<sup>436</sup>. Raymond Tanter verwarf ebenfalls jede Verbindung, meinte aber, dass Israel bei der Legitimierung der MeK helfen könne:

„I'm not asking the Mossad to join them and cooperate with them. They *should not be involved* [Hervorhebung von mir, A.H.], and Israel should stay out of the picture. Mujahideen-e-Khalq do not wish such a tie with Israel. But Israel has influence in the United States. It has supporters and a lobby and it can ask them to have MEK removed from the State Department's list of terror organizations”<sup>437</sup>.

In diesen paar Zeilen sind ungewöhnlich viele Informationen enthalten. Daraus wird deutlich, dass die MeK nicht wünscht, mit Israel in Verbindung gesetzt zu werden, wahrscheinlich

---

<sup>433</sup> Vgl. ARD (11.07.2009), *Hitlers amerikanische Geschäftsfreunde 1/5* [<http://www.youtube.com/watch?v=Ic1Fe-50hsM>. ; <http://www.youtube.com/watch?v=oiI42Kepbt4>. ; <http://www.youtube.com/watch?v=eYGAq9Up6Jk>. ; <http://www.youtube.com/watch?v=MNscRwz-8M8>. ; <http://www.youtube.com/watch?v=kFH04-Vd4hw>. 29.1.2012].

<sup>434</sup> Aus Schuh, T. (06.07.2005), *MEK finds some interesting friends* [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/Jul05/AsiaTimes060705.htm>. 29.1.2012].

<sup>435</sup> Ğafarzâdeh, A. (13.01.2009), *Israel isn't the Palestinians' only Enemy- The Iranian beast is another* [<http://www.mojahedin.org/pagesen/detailsNews.aspx?newsid=4028>. 29.1.2012].

<sup>436</sup> Interview Paulo Casaca, Brüssel 04.07.2011.

<sup>437</sup> Aus Haaretz (18.09.2006).

weil ihr das politisch sehr schaden könnte. Allerdings weist Raymond Tanter darauf hin, welche Macht die pro-Israel Lobby in den USA hat. Tatsächlich soll AIPAC Druck auf die USA ausgeübt haben, damit die MeK unterstützt werde<sup>438</sup>. Die Journalistin und Essayistin Soraya Seahpour-Ulrich sieht insbesondere in den neokonservativen Kreisen das größte Unterstützungspotenzial<sup>439</sup>.

Auch in Europa können solche indirekte Beziehungen bestehen, nämlich in der Form der paneuropäischen, parlamentarischen Verbindung „European Friends of Israel“, die von Paulo Casaca mitbegründet wurde<sup>440</sup>. Ziel dieser Vereinigung ist es „to bring together every national parliamentary friendship group with Israel [...] working across the EU and member states to monitor all legislation that impacts Israel [Hervorhebung von mir, A.H.] and has supported many initiatives which help Israel exist within safe and secure borders“<sup>441</sup>. Es handelt sich also um einen klaren Fall von Lobby. Die Vereinigung hat bereits mehrere Konferenzen in Europa abgehalten, darunter eine mit dem Ziel, die Definition vom „palästinensischen Flüchtling“ zu korrigieren. Demnach sollten Palästinenser, die in zweiter oder dritter Generation in einem Flüchtlingslager im Libanon, Syrien oder Jordanien leben, nicht mehr als Flüchtling gelten, denn laut Paulo Casaca: „They are kept on a hate-machine. Instead of helping the refugees we are helping those who want to [use] the refugees against the State of Israel“<sup>442</sup>. Es wurde ein Ausflug nach Auschwitz organisiert, an dem Charles Tannock und Alejo Vidal-Quadras teilnahmen<sup>443</sup> und wo an das Gewissen der Parlamentarier appelliert wurde:

„Knesset speaker Dalia Itzik urged a group of hundreds of European parliamentarians at the end of the week to act against the threat posed by a nuclear Iran, saying that „Europe has a moral responsibility to prevent Holocaust denial by Iran, and a historic responsibility to the security of the Jewish people“<sup>444</sup>.

Nicht zuletzt wurde Jänner 2011 im Rahmen einer Konferenz der Europäischen Freunde Israels das Thema Iran angeschnitten. Alejo Vidal-Quadras forderte eine „iranische Lösung für ein iranisches Problem“<sup>445</sup>.

---

<sup>438</sup> Aus Schuh, T. (06.07.2005).

<sup>439</sup> Sepahpour-Ulrich, S. (04.03.2008).

<sup>440</sup> Casaca, P. (17.07.2008), *Israel perante o terrorismo* [<http://paulocasaca.com/site/files/08-70.pdf>]. 29.1.2012].

<sup>441</sup> [[http://en.wikipedia.org/wiki/European\\_Friends\\_of\\_Israel](http://en.wikipedia.org/wiki/European_Friends_of_Israel)]. 29.1.2012].

<sup>442</sup> Lefkovits, E. (11.10.2008), *EU Mps urged to rethink refugee Issue* [<http://www.jpost.com/Israel/Article.aspx?id=119961>]. 29.1.2012].

<sup>443</sup> New Europe (07.03.2010), *EU lawmakers and the Friends of Israel go to Auschwitz-Birkenau to see the Horror themselves* [<http://www.neurope.eu/article/eu-lawmakers-and-friends-israel-go-auschwitz-birkenau-see-horror-themselves>]. 29.1.2012].

<sup>444</sup> Lefkovits, E. (11.08.2008), *Itzik urges EU Mps to act on Iran* [<http://www.jpost.com/IranianThreat/News/Article.aspx?id=119820>]. 29.1.2012].

<sup>445</sup> Vidal-Quadras, A. (06.02.2011), *Vidal-Quadras pide en Jerusalén el apoyo de Israel a la resistencia iraní* [[http://www.facebook.com/note.php?note\\_id=500322959857](http://www.facebook.com/note.php?note_id=500322959857)]. 29.1.2012].

Neben der Ansicht, Israel sei der Staat der Holocaust-Überlebenden, besteht auch die stark verankerte Vorstellung, Israel sei die einzige Demokratie im Nahen Osten und ein Bollwerk gegen den Islamismus. Paulo Casaca erklärte mir, seine Unterstützung gelte Israel, weil es die einzige Demokratie im Nahen-Osten sei<sup>446</sup>, während für Charles Tannock: „[there is] the threat from Islamist terrorism. Israel is on the front line facing it down and needs our full political support in bringing about its defeat“<sup>447</sup>.

### 1.3.) die Demokratie als das Ende der Geschichte und Garant für ewigen Frieden

Das demokratische System hat sich in der westlichen Welt durchgesetzt und gilt mittlerweile als unantastbares *non plus ultra*. Doch die Diskurse von EU-Abgeordneten, die nicht die MeK unterstützen, weisen manchmal Inkohärenzen auf, die hier aufgezeigt werden müssen, da sie der MeK dienen könnten. So wurde in einem Entschließungsantrag 2003, der u.a. von Daniel Cohn-Bendit gestellt wurde, vom Rat gefordert „Druck auszuüben und somit auf die herrschenden politischen Kreise im Iran einzuwirken, um unverzüglich Demokratie im Land [Iran] einzuführen, da dies die wirksamste Möglichkeit darstellt, die Erhaltung des Friedens in der Region zu gewährleisten“<sup>448</sup>.

Demokratie bedeutet erstens nicht automatisch mehr Freiheit für die Bürger, sondern die Übertragung der Macht auf das „Volk“, bzw. auf die Mehrheit, die somit das Recht erlangt, über eine Minderheit zu bestimmen. Außerdem stimmt die Gleichsetzung von Demokratie mit Frieden nicht. Bereits das antike Athen hatte in Folge der Perserkriege am Anfang des V. Jahrhunderts v.J.C. endgültig den Wandel zur Demokratie vollzogen und zeitgleich ein „koloniales“ Imperium aufgebaut. Es muss nicht unbedingt eine Korrelation zwischen beiden Aspekten geben, aber diese Epoche der athenischen Demokratie bedeutete nicht Frieden und Freiheit für seine Nachbarn. 1917 traten die demokratischen Vereinigten Staaten in den Ersten Weltkrieg ein, und zwar im Namen der „Demokratie“ und des „Selbstbestimmungsrechtes der Völker“, wie es Präsident Woodrow Wilson in seinem Zehn-Punkte Programm festhielt. Damit leitete Wilson das Zeitalter der Förderung der Demokratie - oder der Einmischung im Namen der Demokratie, je nach Interpretation - ein.

Der oben zitierte Entschließungsantrag impliziert einen Druck auf diplomatischem Wege, aber welche Regierung sieht es gerne, wenn ein fremdes Land, bzw. eine fremde Supraregierung, sich in ihre Angelegenheiten einmischt und mit welchem Recht?

<sup>446</sup> Interview Paulo Casaca, Brüssel 04.07.2011.

<sup>447</sup> Tannock, C. (14.08.2008), *Israel is on the front Line against Islamist Terrorism* [<http://www.charlestannock.com/article.asp?id=480>. 29.1.2012].

<sup>448</sup> Europäische Parlament (30.06.2003), *Résolution du Parlement européen sur le Conseil européen de Thessalonique* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=MOTION&reference=B5-2003-0325&format=XML&language=FR>. 29.1.2012].

„Eine der wichtigsten Aufgaben der Europäischen Union besteht darin, als Sprachrohr der Forderungen von *Völkern* in Schwierigkeiten zu fungieren und Menschenrechte, Freiheit, Demokratie und Toleranz zu *fördern* [Hervorhebung von mir, A.H.]“, behauptete der EU-Abgeordnete Alessandro Battilocchio in einer Plenardebatte<sup>449</sup>.

Mit einer völligen Selbstverständlichkeit wird der EU, einer nicht komplett demokratischen Institution, ein Recht, gar eine Pflicht zugeschrieben, fremde „Völker“ bei der politischen Emanzipation zu helfen. Doch wann gelten diese Forderungen als Forderungen eines Volkes und nicht einer kleinen Gruppe, die in Brüssel gehört wurde? Schließlich sollten es sich, nach striktem demokratischen Prinzip, um die Forderungen des gesamten *Volkes* handeln. Manchmal wirkt gar das Europäische Parlament wie ein Elfenbeinturm, von welchem aus es am besten zu wissen scheint was im Iran passiert. Mehrere EU-Abgeordnete (Véronique de Keyser, Angelika Beer, Romano Maria la Russa) wiesen nämlich in der Plenardebatte des 28. Oktobers 2004<sup>450</sup> darauf hin, dass sie von der iranischen Botschaft angeschrieben wurden, um scheinbar Vorwürfe richtig zu stellen. Die meisten ignorierten es, nur der Abgeordnete La Russa drückte seine Bedenken aus und forderte, die Abstimmung zu verschieben:

„Ich möchte aber hinzufügen, dass sich Berichte in letzter Zeit mehr als einmal als vollkommen widersprüchlich herausstellten. Damit fehlt es unserem Bild von der gegenwärtigen Lage an endgültiger Gewissheit. [...] In den letzten Tagen haben die iranischen Behörden erklärt, die Angaben in unseren Dokumenten entsprächen nicht der Wahrheit. [...] Selbstverständlich bin ich nicht dafür, alles, was die iranischen Behörden sagen, für bare Münze zu nehmen, denn wir wissen ja, dass sich dieses Land früher – und vielleicht auch heute – nicht gerade durch Offenheit und Demokratie ausgezeichnet hat. Trotzdem wäre es aus meiner Sicht momentan wohl vernünftig – auch wenn dies möglicherweise nicht ganz der Geschäftsordnung dieses Parlament entspricht – [...] die Abstimmung auf eine andere, selbstverständlich nicht wesentlich spätere Sitzung [zu] verschieben, wenn es uns gelungen ist, genauere Informationen zu bekommen“<sup>451</sup>.

Vor allem führt diese Demokratie-Debatte dazu, dass EU-Abgeordnete dazu neigen, im Namen von anderen Menschen zu reden: „Wir schulden dem iranischen Volk ein starkes Engagement der EU für Demokratie und Menschenrechte im Iran“, sagte die schwedische

---

<sup>449</sup> Europäische Parlament (13.01.2005).

<sup>450</sup> Europäische Parlament (28.10.2004).

<sup>451</sup> Ebd. Interessanterweise fügte la Russa hinzu: „Tatsächlich hat die iranische Botschaft gestern ein Schreiben an unseren Präsidenten Borrell geschickt, von dem mir eine Kopie vorliegt, das sich auf einen Schriftwechsel mit Frau Svensson bezieht und in dem der Inhalt unserer Entschlüsse bestritten wird. Ich hatte gedacht, es sei immer noch unklar, ob im Iran noch die Todesstrafe gegen Minderjährige verhängt wird. Nach Aussage der iranischen Behörden wurden aber offenbar in den letzten zwei Jahren alle gegen Minderjährige verhängten Todesstrafen ausgesetzt“.

Abgeordnete Cecilia Malström in dieser Debatte<sup>452</sup>.

Keiner dieser EU-Parlamentarier scheint der Frage nachzugehen, was die Wurzeln für dieses Regime sind, und dass es sich vielleicht um eine Form des *blowbacks* handelte; Ein Regime, das erst durch den Krieg gegen den Irak, über den die internationale Gemeinschaft jahrelang schwieg, an Legitimität gewann. Erst der Krieg ermöglichte dem tief gespaltenen Land sich geschlossen hinter Āyatollah Ḥomeynī zu stellen. Alle diese Zitate fordern außerdem einen „Druck“ seitens der EU, aber wie soll dieser Druck ausschauen, wenn der diplomatische Druck nichts bewirkt?

#### 1.4.) die MeK und die Iraner

Mit derselben Rhetorik beanspruchen die MeK und ihre Unterstützer, im Namen der Iraner reden zu können. So behauptete Struan Stevenson in einem Meeting 2011: „Like the majority of the Iranian citizens, we know that there is no realistic alternative inside the regime. The real hope of tens of millions of Iranians is the PMOI“<sup>453</sup>. Woher er diese Behauptung zieht, ist äußerst fragwürdig, denn einerseits wäre eine solche Sympathiebekundigung für die MeK im Iran gefährlich, andererseits verfügt die MeK im Iran kaum mehr über Unterstützung. Auch Sīd Aḥmad Ġuzālī sieht im Kampf der MeK eine Hoffnung für die Iraner: „Der iranische Widerstand, der sich als brilliant in seinen Initiativen erwiesen hat, weil er für eine gerechte Sache, jene des iranischen Volkes, großartigen Energie schöpft.“<sup>454</sup>.

Die tatsächliche Unterstützung der Iraner wird jedoch stets übertrieben: „Der Widerstand erhebt sich aus der Tiefe der Gesellschaft, die Volksmudschahedin sind die Wirbelsäule dieses Widerstandes und sie haben in den letzten 40 Jahren gegen die Diktaturen des Shahs und des Šeyḥ [Ḥomeynī] einen Freiheitskampf geführt“<sup>455</sup>, behauptete Maryam Raḡavī im EU-Parlament im Dezember 2004. Dies stimmte in den 1970er Jahren, als sich eine breite, gebildete Schicht junger Leute aus einfachen Verhältnissen von dieser islamisch-marxistischen Antwort auf das Pahlawi-Regime angesprochen fühlte. Doch über das tatsächliche Ausmaß der Unterstützung heutzutage wollen die Führungskräfte der Organisation keine Zahlen geben:

„Neither the PMOI nor NCRI claim to have the support of 70 or 80 percent of the Iranian people. That would be naïve. It is impossible to make a statistical assessment under absolute

---

<sup>452</sup> Streng genommen schulden die Repräsentanten der EU-Bürger den Iranern, angesichts einer Geschichte der Einmischung, ein Raushalten aus den inneren Angelegenheiten.

<sup>453</sup> Stevenson, S. (05.02.2011), *Struan Stevenson MEP: In Iran we must back the main Opposition in overthrowing the fascist Regime* [<http://conservativehome.blogs.com/platform/2011/02/struan-stevenson-mep-in-iran-we-must-back-the-main-opposition-in-overthrowing-the-fascist-regime.html>, 29.1.2012].

<sup>454</sup> Youtube (3.12.2010): „la résistance iranienne qui se montre brillante dans ses initiatives parce qu'elle tire une formidable énergie pour une cause juste, la cause du peuple iranien.“ Übersetzung von mir, A.H.

<sup>455</sup> Raḡavī, M. (15.12.2004).

repression of the diverse political tendencies of Iranian society. However, there are other indications in such a situation [...] First, about the Resistance network in Iran: It plays a vital role in organizing protests by students, teachers and workers. Anti-government demonstrations over the past three months clearly demonstrate the effectiveness of this network. [...] These networks help finance the movement<sup>456</sup>.

Mit solchen Behauptungen, die MeK sei ein Impuls für jeden Protest im Iran, dekredibilisiert sie systematisch jeden Aufruhr in der Bevölkerung, den die Regierung als Inszenierung der MeK abtun kann. Laut Anne Singleton soll die MeK angesichts der brutalen Repression im Iran über eine sehr lange Zeit, bis Ende der 1980er Jahre, eine breite Unterstützung im Iran genossen haben: „The fact that, despite this, they never lacked supporters and recruits was undoubtedly due to the brutal repression in Iran” (Singleton 2003). Aber die Kollaboration mit Saddam Hussein während des Krieges, die Unterdrückung der kurdischen und schiitischen Revolten sowie das Hinterlassen der Angehörigen der MeK ohne Neuigkeiten in Folge der ideologischen Revolution, und nicht zuletzt die zahlreichen Anschläge im Iran haben die Legitimität der MeK schwinden lassen.

## 2.2.) der „Dritte Weg“: die Beziehungen der MeK zu den USA

Diese etwas gewagte Nebeneinanderstellung will der Frage nachgehen, was sich hinter diesem Konzept verbirgt und wie es der MeK geholfen hat, sich in den internationalen Beziehungen zu positionieren. Was genau sich Maryam Raġavī darunter vorstellt, stellte sie im Europäischen Parlament am 15. Dezember 2004 vor:

„Demokratie ist für uns nicht nur ein politisches Programm, sondern ein Ideal, wofür 120.000 [Menschen] gestorben sind. Der [Widerstands]Rat verpflichtet sich dazu, sechs Monate nach dem Sturz des Regimes, freie Wahlen zur Bildung eines Verfassungsrates zu organisieren und die Zügel der Macht den Gewählten des Volkes zu übergeben. [...] Wir wollen vom Westen weder Geld noch Waffen, wir wollen, dass der Westen zwischen einerseits dem Volk und dem Widerstand und dem Regime andererseits neutral bleibt. [...] Während ich mich bei Ihnen für Ihre mutigen Stellungnahmen zur Verteidigung der Demokratie im Iran bedanke, möchte ich, dass Sie alle Mittel für eine richtige europäische Politik gegenüber dem Iran und für die Aufhebung des Terroristenlabels gegen den legitimen Widerstand der Iraner verwenden<sup>457</sup>.

<sup>456</sup> Raġavī, M. (21.12.2007), *The popular support of the Resistance empowers it to bring about change in Iran* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=583:qthe-popular-support-of-the-resistance-empowers-it-to-bring-about-change-in-iranq-maryam-rajavi&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=583:qthe-popular-support-of-the-resistance-empowers-it-to-bring-about-change-in-iranq-maryam-rajavi&catid=90:speeches&Itemid=89)]. 29.1.2012].

<sup>457</sup> Raġavī, M. (15.12.2004), *راه حل سوم* [[http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=185:2009-09-22-16-16-33&catid=9:2009-08-04-19-10-](http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com_content&view=article&id=185:2009-09-22-16-16-33&catid=9:2009-08-04-19-10-)

In diesem Ausschnitt beteuert Maryam Raġavī zwar, kein Geld und keine Waffen vom Westen zu wollen, sie erläutert aber auch nicht, wie die MeK zu diesen freien Wahlen unter der Ägide der Vereinten Nationen kommen soll. Anscheinend kann dieses Vorhaben nicht durch die alleine Unterstützung der Iraner erreicht werden, sonst müsste sie nicht das Europäische Parlament um seine Unterstützung bitten. Im Verlauf ihrer Rede prangert sie auch die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der EU und dem Iran an und fordert somit eine völlige wirtschaftliche Isolation des Iran, um das Land in die Knie zu zwingen. Besonders auffällig in der Erwähnung dieses Dritten Weges, ist die wiederkehrende Erwähnung von Wahlen unter der Ägide der Vereinten Nationen. Die sogenannte „internationale Gemeinschaft“ scheint ein weiterer Faktor für Legitimierung zu sein. So meinte Maryam Raġavī: „The mullahs' regime is not worthy of being a member of the world community. We demand the expulsion of the clerical regime from the United Nations and the recognition of the Iranian people's Resistance for democracy”<sup>458</sup>.

Das Konzept des „Dritten Weges“, eines demokratischen Prozesses, der weder durch militärische Intervention noch durch eine Beschwichtigungspolitik erreicht wird, will eine vermeintliche Samtrevolution bewirken. Doch welche Gefahren ein solcher Diskurs der Demokratieförderung in sich birgt, wurde weiter oben erwähnt: Die Sublimierung und Universalisierung eines nicht unfehlbaren politischen Systems und den Anspruch, im Namen anderer Menschen zu sprechen. Hinzu kommt ein viel problematischerer Aspekt: Was tun, wenn ein solcher „demokratischer Wandel“ durch nicht-militärische Wege nicht erreicht wird?

„Ich akzeptiere, dass man nicht von außen her interventionistisch tätig werden darf, sondern dass wir die Kräfte, die im Land selbst da sind, stärken sollten, damit sie sich ihre Demokratie auch selber schaffen können”<sup>459</sup>, sagte der EU-Abgeordnete Michael Gahler in einer Plenardebatte.

Im Grunde würde Michael Gahler hier meinen: Eine militärische Intervention wie im Irak „nein“, aber eine Stärkung der „demokratischen Kräfte“, um eine Regierung wie die von Moḥammad Moṣaddeq zu Fall zu bringen, „ja“. Rückblickend gehört Moḥammad Moṣaddeq zu diesen „demokratischen Kräften“, doch damals wurde eine Propaganda ohnegleichen unter der Leitung der CIA inszeniert, um ihn zu diskreditieren (Kinzer 2003: 6). Wenn die iranische Botschaft EU-Abgeordnete anschreibt, um einige Menschenrechtsvorwürfe richtig zu stellen und dies bewusst ignoriert wird, wenn EU-Parlamentarier wie die Freunde eines Freien Iran ihre Quellen zum Iran

---

[46&Itemid=55](#). 29.1.2012].

<sup>458</sup> Raġavī, M. (19.04.2006), *Iran clerical Regime have created a sensitive and critical Situation for the World* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=350:iran-clerical-regime-have-created-a-sensitive-and-critical-situation-for-the-world&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=350:iran-clerical-regime-have-created-a-sensitive-and-critical-situation-for-the-world&catid=90:speeches&Itemid=89). 29.1.2012].

<sup>459</sup> Europäische Parlament (28.10.2004).

aus (ausschließlich aus) der MeK ziehen, wird eine Selektion der Informationen offensichtlich und folglich entsteht ein unzureichendes und einseitiges Bild der Lage. Noch viel gravierender sind in diesem Zusammenhang die Fragen: Welche demokratischen Kräfte? Nach welchen Kriterien werden sie als „demokratisch“ beurteilt? *Wie* sollen sie gestärkt werden? Indem ihnen eine politische Bühne geboten wird? Durch finanzielle Unterstützung? Durch Waffenlieferungen? Indem ein Bürgerkrieg angestiftet wird? Ginge es nach den Unterstützern der MeK, würde Letztere eine solche, interne, demokratische Kraft nach den Kriterien von Gahler stellen, obwohl er sicherlich nicht die MeK gemeint hat.

Eine Politik, wie sie Michael Gahler befürworten würde, wurde im Rahmen des „Iran Freedom Support Act“ initiiert, die neben der MeK auch weitere „Oppositionsgruppen“ unterstützen soll. Bereits 1999 sollen 100 US-Kongressabgeordnete die damalige US-Außenministerin Madeleine Albright dazu aufgerufen haben, die MeK als einzige vorherrschende „demokratische Opposition“ anzuerkennen. Die US-Kongressabgeordnete Ileana Ros-Lehtinen soll es geschafft haben, 200 Kongressabgeordnete zum Protest gegen die Designierung der MeK auf die FTO bewegt zu haben<sup>460</sup>. Am 13. April 2005 wurde das Iran Freedom Support Act, das mit 400 Millionen Dollar ausgestattet wurde<sup>461</sup> mit dem Ziel verabschiedet: „(1) to support efforts by the people of Iran to exercise self-determination over the form of government of their country“<sup>462</sup>. In Substanz handelt es sich um verdeckte Operationen, um die iranische Führung zu destabilisieren. Diese Operationen sind zweierlei Art. 75 Millionen Dollar gingen 2006 an Medien wie Voice of America und Radio Farda, beide unter US-Führung, sowie an Medien, die von iranischen Exilierten betrieben wurden; „Ahwaz TV“ z.B. ist ein Satellitenkanal, das mit einer kalifornischen Faxnummer ausgestattet ist - und der Sender der nationalen Befreiungsbewegung Ahwaz ist, die sich für die Unabhängigkeit der iranischen Araber einsetzt<sup>463</sup>.

Die politische Unterstützung für die MeK scheint allerdings über andere Wege und in anderen Kreisen stattzufinden, und zwar hauptsächlich in neokonservativen Kreisen, wie bereits

---

<sup>460</sup> Aus Turkish Weekley (02.03.2005), *Mujahedin-e Khalq's Devolution: Attractive Prospect for the War on Terror* [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/Mar05/TurkishWeekly020305.htm>]. 29.1.2012].

<sup>461</sup> Cockburn, P. (05.07.2008), *Military Action 'would destabilise Iraq'* [<http://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/military-action-would-destabilise-iraq-860509.html>]. 29.1.2012].

<sup>462</sup> US Congress, *Iran Freedom Support Act* [<http://www.gpo.gov/fdsys/pkg/BILLS-109hr6198enr/pdf/BILLS-109hr6198enr.pdf>]. 09.09.2011].

<sup>463</sup> Aus Le Monde diplomatique, Harrison, S.S. (01.10.2007), *Covert action, economic Pressure and Destabilisation; The US meddles aggressively in Iran* [<http://iran-interlink.org/?mod=view&id=3321>]. 29.1.2012].

oben erwähnt<sup>464</sup>. Diese Unterstützung soll sich während der Amtszeit als Verteidigungsminister von Ronald Rumsfeld unter der Direktion von Dick Cheney verfestigt haben. Laut dem Journalisten Thierry Meyssan, Gründer des Voltaire Netzwerkes, sollen die „Falken“ im Zuge der Invasion des Iraks den Druck auf den Iran und Syrien mittels einer Restrukturierung der Opposition um Reza Pahlewi (Reḡâ Pahlevî), der Inszenierung einer anti-Iran Propaganda und der Rehabilitierung der MeK verstärkt worden sein<sup>465</sup>. Insbesondere Richard Perle soll sich für die MeK eingesetzt haben und die Idee eines „Referendums“ oder „freie Wahlen unter der Aufsicht der Vereinten Nationen“, formuliert haben, das als Idee der MeK präsentiert wurde<sup>466</sup>. Michael Leeden, der im Iran-Contra Skandal verwickelt worden war<sup>467</sup>, soll sich hingegen im Rahmen des Enterprise Institute bemüht haben, verschiedene Oppositionsgruppen mit der MeK zusammen zu bringen<sup>468</sup>.

Warum ausgerechnet Neokonservative die MeK rehabilitiert haben, bleibt offen. Mehrere Indizien geben Anhaltspunkte. Im Gegensatz zu anderen Oppositionsgruppen, ist die MeK straff organisiert und verfügt als einzige Organisation über einen (ehemaligen?) militärischen Arm. Dies würde allerdings darauf hinweisen, dass die Demokratiemissionierung der Neokonservativen nicht nur friedlich ist, sondern auch militärische Mittel in Erwägung zieht. Die bisherige Analyse hat gezeigt, dass die Repositionierung der Führungskräfte im Westen und das Lobbying gefruchtet haben. Nicht zuletzt dürfte das Element „Israel“ eine wichtige Rolle spielen. Schließlich haben viele im amerikanischen Netzwerk Kontakte zur Israel-Lobby in den USA, Michael Leeden z.B. ist Mitglied des jüdischen Instituts für internationale Beziehungen (JINSA)<sup>469</sup>. Es lassen sich auch ideologische Gemeinsamkeiten im vehementen und kompromisslosen Diskurs der MeK und ihrer pro-israelischen Unterstützer gegen den Iran erkennen.

Andererseits sieht der Iran Freedom Support Act auch die Unterstützung für iranische Separatistengruppen vor. Solche Vorfälle sollen von kurdischen, azerischen, iranisch-arabischen und balutschen militanten Gruppen durchgeführt und direkt von der CIA finanziert worden sein<sup>470</sup>. Eine dieser Gruppen ist die belutsche Jundallah (Armee Gottes *ğund ullah*)<sup>471</sup>.

---

<sup>464</sup> Siehe S.47.

<sup>465</sup> Meyssan, T. (12.02.2004), *Remodelage de l'opinion publique les bonnes raisons d'intervenir en Iran* [<http://www.voltairenet.org/Les-bonnes-raisons-d-intervenir-en#article12473>. 29.1.2012].

<sup>466</sup> Singleton, A. (Mai 2005).

<sup>467</sup> Mit Waffenlieferungen an den Iran während des Iran-Irak-Krieges, finanzierten die USA die Sandinisten in Nicaragua.

<sup>468</sup> Singleton, A. (Mai 2005).

<sup>469</sup> Meyssan, T. (12.02.2004).

<sup>470</sup> Freeman, C. & Lowther, W. (25.02.2007), *US funds terror Groups to sow Chaos in Iran* [<http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/1543798/US-funds-terror-groups-to-sow-chaos-in-Iran.html>. 29.1.2012].

<sup>471</sup> Die *ğund ullah*, die sich auch „Widerstandsbewegung des iranischen Volkes“ nennt, wird von Vali Nasr, einem Nahen-Osten Experten als „vicious Salafi organization whose followers attended the same

## 2.1.) die Rehabilitierung der MeK: Söldner der Amerikaner?

Es gibt unterschiedliche Aussagen darüber, ob die MeK auch von den USA verwendet wird. Die MeK wurde offiziell 2003 von der amerikanischen Armee entwaffnet. Die Vereinbarung vom 15. April 2003 soll der MeK dennoch ermöglicht haben, ihre Waffen zu behalten, um sich offiziell gegen vom Iran unterstützte Gruppen verteidigen zu können<sup>472</sup>.

Laut dem Daily Telegraph soll in Washington ein Streit darüber ausgebrochen sein, ob der militärische Flügel der MeK freigesetzt werden soll<sup>473</sup>. Für Ray MacGovern, einem ehemaligen Beamten der CIA, werde die MeK für die üblichen Geheimdiensttätigkeiten eingesetzt, weil „sie vor Ort sind, und weil sie bereit sind, sich für uns einzuspannen zu lassen. Früher galten sie für uns als Terrororganisation. Und genau das sind sie auch. Aber jetzt sind sie unsere Terroristen“<sup>474</sup>. Laut Thierry Meyssan soll das Pentagon den Waffenhändler Manuchehr Ghorbanifar (Manūchehr Qorbānifar), der eine Rolle im Iran-Contra Skandal gespielt hat, eingesetzt haben, um die MeK erneut zu bewaffnen<sup>475</sup>. Auch Seymour Hersh erfuhr durch Quellen im Pentagon, dass die MeK direkt und indirekt mit Geld und Waffen versorgt werde<sup>476</sup>. Die iranischen Behörden machten die MeK für einen Anschlag auf eine Mädchenschule in Zahedan Februar 2007 verantwortlich<sup>477</sup>.

Sollte die MeK nicht nur Freundschaften in den USA geknüpft haben, sondern auch von den USA zu militärischen Zwecken eingesetzt werden<sup>478</sup>, würde dies einen radikalen Bruch mit der

---

madrassas as the Taliban and Pakistani extremists“ (Hersh, S. (07.07.2008)), beschrieben. Allerdings dürfte es weitaus komplexer sein, denn das Gebiet der Belutschen (Südosten des Iran, äußerster Süden Afghanistans und Südwesten Pakistans) leidet unter wirtschaftlicher und politischer Marginalisierung, weswegen Drogenhandel (die afghanische Provinz Helmand im Südwesten Afghnistans ist der weltweit größte Heroinproduzent (Walsh, D. (29.3.2011)) und organisierte Kriminalität floriert (Siddique, A. (20.10.2009). Woher die „Jundullah“ die Mittel hat, um Anschläge auf iranische Sicherheitskräfte zu verüben (Februar 2007 auf einen Bus der Revolutionswächter z.B. Hersh, S. (07.07.2008)), ist offen, doch die mutmaßlichen Verbindungen zur CIA (Hersh), bzw. zu Mossad-Agenten, die sich mit dem Wissen der CIA als CIA-Agenten ausgegeben haben sollen, um angebliche Jundullah-Mitglieder für Anschläge zu rekrutieren (Perry, M. (13.1.2012)), könnten ihren Beitrag dazu geleistet haben.

<sup>472</sup> De Luce (01.05.2003), Iran furious at Ceasefire Deal with terror Group [<http://www.guardian.co.uk/world/2003/may/01/iran.iraq?INTCMP=SRCH>]. 29.1.2012].

<sup>473</sup> Freeman, C. & Lowther, W. (25.02.2007).

<sup>474</sup> Nirumand, B. (13.12.2006), *Die mit den schwarzen Mappen* [<http://www.taz.de/1/archiv/?id=archivseite&dig=2006/12/13/a0155>]. 29.1.2012].

<sup>475</sup> Meyssan, T. (12.02.2004).

<sup>476</sup> Hersh, S. (07.07.2008).

<sup>477</sup> Ware, M. (06.04.2007), *U.S. protects Iranian opposition Group in Iraq* [[http://edition.cnn.com/2007/WORLD/meast/04/05/protected.terrorists/index.html?section=cnn\\_latest](http://edition.cnn.com/2007/WORLD/meast/04/05/protected.terrorists/index.html?section=cnn_latest)]. 29.1.2012].

<sup>478</sup> Die Konkurrenz zwischen und die Meinungsverschiedenheit unter den amerikanischen Nachrichtendiensten ist zu beachten. Während das FBI eher negativ eingestimmt ist (der bereits zitierte Bericht aus dem Jahr 2004), wollen andere einen Nutzen aus der MeK gewinnen, wie z.B. die CIA.

Gründungsideologie der Organisation bedeuten. 1972 sagte Mas'ūd Raġavī vor einem Militärtribunal aus, dass der größte Feind des Iran der amerikanische Imperialismus sei<sup>479</sup>. 1979 befürwortete die MeK die Stürmung der amerikanischen Botschaft<sup>480</sup>. Am kennzeichnendsten war die Freude über die Anschläge vom 11. Septembers 2001:

„He did not condemn the act at all and even virtually accepted that it was an anti-imperialistic move. He claimed that his group is far more superior to the Al-Qaeda and "if they could do such a sophisticated military operation we must be able to do so in a much better manner". He called the operation the consequence of the US policy and also the exhibition of the power of the ideology of Islam!”<sup>481</sup>

Am Vorabend der Invasion des Irak wurden aber alle Beweise für diese Freude und den tiefgründigen Anti-Amerikanismus zerstört<sup>482</sup>. Baṭūl Ṣoltānī meinte dazu:

„I even saw that the organization didn't obey its own principles. For example, at that time, we claimed to be anti-Imperialism so much, but I saw how they spread red carpet for the Americans in Camp Ashraf welcoming them warmly”<sup>483</sup>.

## 2.2.) Kulturkampf

Die bisherigen Diskurse hatten alle den Ton eines manichäischen Kampfes gegen das absolut Böse und den wiederkehrenden Beigeschmack eines Kulturkampfes. Diese geäußerten Vorwürfe gegen die islamische Republik - das Streben nach der Atombombe, die Einmischung im Irak, die Unterstützung für „terroristische“ Gruppen, das Behindern des Nahostfriedensprozesses bzw. die anti-israelische Einstellung, die Menschenrechtsverletzungen - gepaart mit vielen Unwahrheiten, sollen schließlich zum politischen Kern mit seinem ideologischen Überdeck der Konfrontation führen.

Diese ideologische Konfrontation ist fester Bestandteil nicht nur der Unterstützer der MeK - „ein fanatischer Halbmond, der sich bis über Syrien und dem Libanon ausstreckt”<sup>484</sup>-, sondern auch

<sup>479</sup> Bolourchi, N. (18.11.2005).

<sup>480</sup> US Department of State (1999), *Background Information on foreign terrorist Organizations* [<http://www.state.gov/documents/organization/10300.pdf>. 29.1.2012].

<sup>481</sup> Aus Nejat Society (11.09.2007), *11th of September 2001 and the MKO* [<http://iran-interlink.org/?mod=view&id=3161>. 29.1.2012].

<sup>482</sup> Piransar, H. (07.10.2008), *How the Mojahedin Khalq Organisation (Rajavi cult) destroyed all Documents and Books in Camp Ashraf* [<http://iran-interlink.org/?mod=view&id=5234>. 29.1.2012].

<sup>483</sup> Ṣoltānī, B (01.11.2008), *I'm a women escaped from MKO Camp* [<http://www.nejatngo.org/en/post.aspx?id=2074>. 29.1.2012].

<sup>484</sup> Casaca, P. (16.12.2004), *Mariam Rajavi no Parlamento Europeu* [<http://paulocasaca.com/site/files/04-7.pdf>. 29.1.2012: „num crescente fanático estendido até à Síria e ao Líbano.“ Übersetzung von mir, A.H.

der Medien geworden: „Ob die Freundlichkeiten für die Fundamentalisten, die nicht nur Israel von der Weltkarte tilgen wollen und deshalb eifrig an einer Atombombe basteln, sich am Ende auszahlen?“<sup>485</sup> Diese Konfrontation artet in einem Kampf der politischen Systeme aus:

„Wir, die westlichen Demokratien, können nicht ewig mit dem verbrecherischen Regime in Teheran in der naiven Hoffnung verhandeln, dass unsere schwachen Unterhändler jemals etwas bei einem Regime erreichen, das die moderne Welt und ihre Werte nicht versteht und nicht respektiert und das sein eigenes Volk offenbar ebenso sehr hasst wie uns“, sagte Mogens Camre in einer Plenardebatte September 2008<sup>486</sup>;

„es ist notwendig, den Rechtsstaat als alternatives Modell zum mittelalterlichen, dschihadistischen Fanatismus zu verteidigen [...] wir haben bereits unser Ziel verloren: die Wahrung des Rechtsstaates“, schrieb Paulo Casaca in einem Artikel<sup>487</sup>.

Abgesehen davon, dass der Rechtsstaat an sich zwar Rechtswillkür ausschließt, aber nicht automatisch *natürliche* Rechte garantiert, schließlich war Deutschland unter dem Nationalsozialismus mit seiner Fülle an *positiven* Gesetzen ein Rechtsstaat, weist diese letzte Aussage eine vollkommene Ignoranz des islamistischen Phänomens auf. In einem anderen Artikel beschrieb Paulo Casaca den Iran als „principal centro de fanatismo ideológico islâmico“<sup>488</sup>, was schlicht und einfach falsch ist. Der gegenwärtige islamistische Terror, von der „Al-Qaida“, über die Taliban bis hin zur Internationalen der Dschihadisten stammt aus einer puristischen und gewaltorientierten Auslegung des Sunnismus, die ihre Wurzeln nicht in der iranischen islamischen Revolution und auch nicht in der islamischen Republik des Iran schöpft, sondern im Wahhabismus. Mehr noch, jede dieser „terroristischen“ Handlungen, von den (Neo-)Taliban in Afghanistan, über die Dschihadisten bis hin zum militanten Islam in Pakistan<sup>489</sup>, weisen Verbindungen zu Saudi-Arabien auf, nämlich sowohl ideologische als auch finanzielle Unterstützung. Weshalb wird dann kein Kulturkampf mit Saudi-Arabien heraufbeschworen?

---

<sup>485</sup> Schlamp, H.-J. (2008).

<sup>486</sup> Europäische Parlament (04.09.2008).

<sup>487</sup> Casaca, P. (17.09.2006), *O fanatismo islâmico em marcha acelerada* [<http://paulocasaca.com/site/files/06-56.pdf>, 29.1.2012]: „ser necessariamente a de defender o Estado de Direito como o modelo alternativo ao do fanatismo medieval jihadista [...] já perdemos o nosso objectivo: a preservação do Estado de Direito.“ Übersetzung von mir, A.H.

<sup>488</sup> Casaca, P. (16.12.2004).

<sup>489</sup> Ul ain Siddiqui, Q. (22.05.2011): „A US official in a cable sent to the State Department stated that “financial support estimated at nearly 100 million USD annually was making its way to Deobandi and Ahl-i-Hadith clerics in south Punjab from organisations in Saudi Arabia and the United Arab Emirates ostensibly with the direct support of those governments.” The cable sent in November 2008 by Bryan Hunt, the then Principal Officer at the US Consulate in Lahore, was based on information from discussions with local government and non-governmental sources during his trips to the cities of Multan and Bahawalpur“.

In einer Rede zum Thema „New World Order: Conflicting Ideologies in an uncertain world“, teilt Struan Stevenson die Welt in vier Kategorien auf:

„(1) The US and EU who follow a strategy of free enterprise, freedom and democracy. [...] [+ Japan, Südkorea, Indonesien, Brasilien und Indien] China with a strategy of galloping free enterprise but with little freedom and no democracy. [...] (3) Russia [...] trying to recreate its imperial past [...] (4) we have the Jihadists. They seek to bring down all the global economies [...] and follow a strictly 7<sup>th</sup> century political credo [...] The American love of democracy is matched by their love of freedom. This is why they have acted again and again as the world's policeman, sending in the troops whenever they see freedom and democracy under threat, whether in Europe during WWII, Korea, Vietnam or Iraq. They seldom go to war with any thought of territorial gain and they make enormous human and economic sacrifices to try and secure what they regard as necessary protection for US interests. I fear their appetite for such interventionist policies is on the wane“<sup>490</sup>.

Er befürwortet hier eine aggressive (neokonservative) Politik der Einmischung und der Remodelierung des Nahen Osten. Doch mit „*jihadists*“ meint er nicht das, was allgemein darunter verstanden wird, nämlich einen gewalttätigen Sunnismus, sondern „Teheran“, das die „mullahs“ als „Zentrum ihres dschihadistischen Imperiums sehen“. Wenn man also den Diskursen der Unterstützern der MeK zuhört, ist es so, als würde kein Land namens „Saudi-Arabien“ existieren. Und wie üblich wird in dieser Rede auf die „Lösung“ hingewiesen, nämlich auf den „Dritten Weg“ der MeK.

Die Klassifizierung, die Struan Stevenson in dieser Rede vornahm, ist eine intellektuell schwache Übernahme eines Artikels von Francis Fukuyama vom 24. August 2008, in dem er ganz genau dieselbe Klassifizierung mit denselben Kriterien definierte. Auch Paulo Casaca bezog sich auf diesen Artikel<sup>491</sup>. Darin stellte nämlich Francis Fukuyama die These auf:

„Democracy's only real competitor in the realm of ideas today is radical Islamism. Indeed, one of the world's most dangerous nation-states today is Iran, run by extremist Shiite mullahs. But as Peter Bergen pointed out in these pages last week, Sunni radicalism has been remarkably ineffective in actually taking control of a nation-state“<sup>492</sup>.

Hier haben wir anscheinend die Gründe für die Besessenheit auf den Iran: Den staatlich institutionalisierten Islamismus in der Form des *velâyat-e faqih*. Diese „mittelalterliche“ (laut

---

<sup>490</sup> Stevenson, S. (24.10.2008).

<sup>491</sup> Casaca, P. (31.08.2008), *O regresso de Fukuyama* [<http://paulocasaca.com/site/files/08-48.pdf>. 29.1.2012].

<sup>492</sup> Fukuyama, F. (24.08.2008), *They can only go so far* [<http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2008/08/22/AR2008082202395.html>. 29.1.2012].

Casaca), „nihilistische“ (laut Stevenson) Staatsform ist ein zentraler Beschwerdepunkt: „Es ist ein mittelalterliches Regime und das *velâyat-e faqih* besitzt nicht die Fähigkeit zur Reform. Das Fundament des *velâyat-e faqih* ist das Fundament der Verfassung und sogar nicht durch ein Referendum geändert werden“<sup>493</sup>.

„As long as this regime is not crashed and *velayat-e faqih* is banned from the constitution, there will be no security. A fundamentalist regime which desires to bring world back to seventh century“, sagte Rabbi Daniel M. Zucker in einer MeK-Demonstration vor dem UN-Gebäude in New York<sup>494</sup>.

Das *velâyat-e faqih* ist, entgegen den hier aufgestellten Behauptungen, ein *modernes* Konzept, das erst von Âyatollah Homeynî konzeptualisiert wurde und nicht aus dem siebten Jahrhundert stammt (sic). Im Gegenteil, mit diesem Konzept brach Homeynî mit einer jahrhundertelangen Auffassung, nach der jede weltliche Regierung in Abwesenheit des *mahdî* profan sei. Stattdessen schrieb er im Zuge des *velâyat-e faqih* dem schiitischen Klerus eine Macht zu, die er seit der Machtergreifung der Safawiden nicht mehr inne hatte (Mackey 1996: 233). Dies beantwortet dennoch nicht die Frage, wieso der Iran alle Animositäten auf sich zieht, während der in Saudi-Arabien institutionalisierte „Islamismus“ und von dort ausgehende Terrorismus einfach verschwiegen werden. Und was bewegt einen Moshe Ya'alon, den ehemaligen israelischen Stabchef und Berater am Shalem Center, die Front des „*clash of civilisations*“ zu verschieben, nämlich von Juden und Christen *versus* Moslems zu Juden-Christen-Sunniten *versus* Schiiten? Und darin von Bernard Lewis bestätigt werden?<sup>495</sup>

Wahrscheinlich sind die Gründe für diese Besessenheit viel tiefgründiger und komplexer, als es auf den ersten Blick ersichtlich scheint. Denn die islamische Republik ist nicht nur ein Beispiel für *blowback*, sondern ein Land, wo eine im breitesten Sinne gedanklich anti-koloniale Bewegung nicht nur an die Macht gekommen ist, sondern eine solche Politik bis heute konsequent geführt wird. Der Iran kritisiert nicht nur die völkerrechtswidrige Politik Israels und unterstützt Terrororganisationen/Widerstandsgruppen (was als „Endlösung“ gedeutet wird), sondern kritisiert systematisch die Einmischung der USA in fremde Angelegenheiten. Zielstrebig, selbstbewusst und konsequent verfolgt die iranische Führung eine Politik der außenpolitischen, wirtschaftlichen, politischen Selbstständigkeit und Unabhängigkeit und gefährdet somit die Hegemonie des Westens. Ein Beispiel dafür war der Versuch, eine Ölbörse im Südiran zu eröffnen, an der Rohöl nicht mehr in Dollar ver- und angekauft werden sollte, sondern in Euro. Saddam Hussein hatte im Jahr 2000

<sup>493</sup> Raġavî, M. (15.12.2004).

<sup>494</sup> Youtube (27.09.2009), *Daniel Zucker in NY Demo Against Ahmadinejad* [<http://www.youtube.com/watch?v=8xAnqHY3vIU>]. 29.1.2012].

<sup>495</sup> Meyssan, T. (02.02.2007).

bekannt gegeben, die Rohölexporte des Iraks in Euro zu betätigen<sup>496</sup>. Im Falle von China und Russland gestaltet sich die Lage komplexer für den Westen, denn die USA sind mit China wirtschaftlich zu eng verknüpft und Europa im Energiesektor von Russland zu stark abhängig, um die gefährdete Hegemonie zu ihren Gunsten wiederherzustellen.

Ziel dieses dritten Teiles war es keineswegs, das politische System im Iran und ihre Führung zu verteidigen, sondern die häufigen Vorwürfe, die den Anspruch erheben, Wahrheiten zu sein, zu nuancieren und gegebenenfalls zu widerlegen. Denn die Wahrheit wird nicht dadurch wahrer, dass sie mit Lügen und Unwahrheiten gefüttert wird. Es wurde lediglich aufgezeigt, dass gewisse Aspekte - die Verbindung des Iran zum internationalen Terrorismus, der „Islamismus“, der vom Iran ausgeht- stark nuanciert werden müssen. Es wurde allerdings aufgezeigt, dass das Verhältnis der MeK zu eben diesen Themen mehr als fragwürdig ist.

Vor allem wurde versucht aufzuzeigen, welche Gefahren ein Diskurs der weltweiten Förderung der Demokratie in sich birgt. Die Darstellung der Demokratie als *non plus ultra* und die inhaltliche Assimilierung der Demokratie mit Freiheit und Gerechtigkeit ist falsch. Die Einführung eines demokratischen Systems bedeutet nicht automatisch Freiheit und Gerechtigkeit, es handelt sich lediglich um den Transfer der Macht von einer Privatperson, einer Gruppe von Menschen oder einer Institution in die Hände des „Volkes“, das im Rahmen von volatilen Mehrheiten Rechte *positiv* definiert.

Im Falle vom Iran basiert aber diese „Förderung der Demokratie“ auf unzureichende, wenn nicht bewusst selektive Informationen. Ihre europäischen Befürworter erläutern nie, nach welchen Kriterien „demokratische Kräfte“ definiert werden und wie diese unterstützt werden sollen, wenn politisches Einreden nichts bewirkt. Allgemein werden solche Forderungen nie konsequent durchdacht und unvorhersehbare Konsequenzen werden nicht miteinbezogen. Zwangsläufig legitimiert ein solcher Diskurs die Bestrebungen der MeK und der amerikanischen Politik der Destabilisierung des Iran, wodurch nicht *mehr* Demokratie entsteht, sondern mehr Druck auf Andersdenkende im Iran.

In diesem Zusammenhang scheut die MeK nicht davor, mit neokonservativen Kreisen zu

---

<sup>496</sup> Clark, W., *Petrodollar Warfare: Dollars, Euros and the Upcoming Iranian Oil Bourse* [<http://www.energybulletin.net/node/7707>. 29.1.2012]; Doch die Angst, iranische Finanzmittel in der EU könnten aufgrund dieses Vorhabens eingefroren werden, zwang zur Einlenkung. Nichtsdestotrotz hat die iranische Führung, wie vor ihr Saddam Hussein und Mu‘ammar al-Qaddafi, nach Wegen gesucht, sich vom Petrodollar zu lösen (Winter, M. T. (1.2.2012). In Folge der jüngsten unilateralen Sanktionen der USA und der EU gegen den Iran (u.a. Ölembargo) haben sich die Gerüchte verhärtet, der Iran könnte seine Rohstoffe an China, Russland, Indien nicht mehr in Dollar sondern in Gold oder einer anderen nationalen Währung verkaufen -was der Anfang vom Ende des Petrodollars besiegeln würde. Der Handel zwischen dem Iran und Russland findet bereits in Rial und Rubeln statt (Ebd.).

kooperieren, um rehabilitiert zu werden. Gemessen an den Gründungswerten und an den Werten, die sie predigt, ist diese Organisation weder demokratisch noch respektiert sie die Grundrechte ihrer Mitglieder und langfristig hat sie ihre Prinzipien verraten. Es deuten außerdem Indizien darauf hin, dass die Rolle der MeK im Irak nicht friedensstiftend ist, sondern dass sie im politischen und interreligiösen Machtkampf mitmischet. Dieser Aspekt bedarf weiterer Forschungen um ein genaueres Bild haben zu können. Im erbitterten Kampf gegen die islamische Republik haben sich auch für die MeK die Fronten verschoben: Von einer erbitterten antikolonialen, islamo-marxistischen Organisation, ist sie, als Söldner der USA, zu einem der gefährlichsten Gegnern der islamischen Republik geworden.

## Schluss

Die Ausgangssituation für diese Arbeit bildete die politische Sackgasse, in der die MeK Anfang der 2000-Jahre geraten war, nachdem sie sowohl in den USA, als auch in Großbritannien und der EU verboten worden war und sie mit der Invasion des Iraks ihren wichtigsten Förderer verlor. Dennoch nahm die Position der MeK innerhalb der EU zwischen 2002 und 2009 eine unerwartete Wende und folglich gestaltet sich die Frage nach dem Verhältnis zwischen der MeK und der EU komplexer als beim ersten Anschein.

Dieses *und* war von Konfrontation geprägt. Einerseits legte die EU mit der Designierung der MeK als Terrororganisation Richtlinien fest, die ein polizeiliches und verwaltungsrechtliches Vorgehen gegen die MeK seitens der Mitgliedstaaten erforderten. Die Hausdurchsuchungen in der Pariser Umgebung in Quartieren der MeK am 17. Juni 2003 waren medienwirksam inszeniert worden und prägten die Öffentlichkeit, als die Anhänger der MeK abermals zu radikalen Maßnahmen griffen (Selbstverbrennungen, Hungerstreik). Andererseits zeigte die MeK in ihrem jahrelangen Ringen um die Wiedererlangung der Legalität die offensichtlichen Mängel der Terrorbekämpfung in der EU auf. Unter „Strukturen“ wurde die (administrative) Antwort der EU verstanden, die schrittweise nach den Anschlägen vom 11. September 2001 aufgebaut wurde; Diese Strukturen befinden sich in einer rechtsstaatlichen Grauzone, da diese Gemeinsame Standpunkte 930/2001/GASP, 931/2001/GASP und die Verordnung (EG) Nr. 2580/2001 ihren Inhalt zwar von nationalen Justizbehörden erhalten hatten, aber gleichzeitig eine UN-Resolution (1373) unverändert übernehmen. Außerdem haben diese Strukturen keinen juristischen Wert, sondern einen rein administrativen und entziehen sich somit einer äußeren, rechtlichen Kontrolle. Dies hinderte jedoch nicht den EuGH daran, eine ganz eigene und politisch neutrale Rolle für sich zu finden. Vor allem aber hat es nie seitens der EU-Organe eine klare und transparente Stellungnahme zu den Gründen für die Designierung der MeK gegeben. Folglich verhärtete sich der Eindruck, dass das Verbot rein politisch motiviert war, als Trumpfkarte in den Verhandlungen mit dem Iran.

Nichtsdestotrotz war dieses *und* auch von Interaktion, wenn nicht sogar von Sympathien geprägt, wenn die EU als Ansammlung von politischen Akteuren genommen wird. Paradoxerweise konnte die MeK, trotz ihrer Illegalität, als NRWI im Europäischen Parlament auftreten und Kontakte mit einigen EU-Abgeordneten knüpfen. Am Ende des ersten Teiles war ein Schema entstanden, das aufzeigte, wo die MeK hätte ansetzen sollen, um politisch wirksam in die Legalität zurück zu gelangen. Somit ergab sich ein EU-, nationalparlamentarisches und ein juristisches Netzwerk. Dennoch strebte die MeK mehr an, als nur Sympathien zur EU zu knüpfen. Folglich war

sie in diesen Jahren bemüht, ein sehr komplexes Netzwerk von sozialen starken, teils institutionalisierten und schwachen Beziehungen auszubauen. Dieses vitale und kostspielige Vorhaben verlieh ihr eine Stimme, in Form von institutionalisierten und starken Netzwerken, und Legitimität, wenn möglichst viele schwache Beziehungen für sie eintraten. Diese Kontakte wurden im Rahmen von Konferenzen inner- und außerhalb des Europäischen Parlaments, bei Demonstrationen gegen die islamische Republik und Großkundgebungen, bei Besuchen in Camp Ashraf konsolidiert. Mit Manipulationen und Machtaufgebot wurden diese Kontakte an sich gebunden.

Diese vielfältigen Netzwerke ließen eine weitere Komponente dieses *und* ans Licht treten: Synergien. Die Motivation und Leidenschaft einiger Unterstützer der MeK können auf eine finanzielle Gegenleistung und/oder auf eine Indoktrinierung hinweisen. Doch einige Aspekte finden sich in den Diskursen von EU nicht-Unterstützern der MeK wieder: eine Übertreibung der eigenen politischen Bedeutung, die Sublimierung der Demokratie aus persönlichen Gründen (die Erfahrung einer Diktatur) oder aus Ethnozentrismus, ein Unbehagen mit dem Islam (gepaart mit viel Ignoranz). Somit offenbart sich ein absolut zentrales Element, das über die bloße Diagnostik der MeK als sektärische, fragwürdige, vielleicht gefährliche Organisation hinausgeht, nämlich die, dass die MeK in der Konstellation „die MeK und die EU“ vor allem ein Symptom für das äußerst fehlerhafte politische System in Europa ist. Denn sowohl auf nationaler als auch auf EU-parlamentarischer Ebene kommen vier Aspekte zusammen – die Verfügung von bedeutenden, „öffentlichen“ Finanzmitteln, die Repräsentationsfunktion, welche eine quasi unantastbare Legitimität verschafft, die Funktion, rechtliche Legalität zu schaffen und eine nicht unmittelbare Rechenschaft gegenüber Wählern. Dies schafft eine nie da gewesene Macht, die nicht direkt kontrollierbar ist und folglich sehr anfällig für Lobbying ist. Das Europäische Parlament verfügt zwar politisch über wenig Macht, doch das wird durch eine starke ideologische Dimension kompensiert – die EU-Parlamentarier als Vertreter eines geeinten und demokratischen Europas. Folglich, durch dieses *strukturelle*, politische und ideologische Machtgefüge, wiegt der Lobbying von Interessensvertretern – die MeK – unmittelbar mehr als die Rechenschaft, die die EU-Abgeordneten frühestens bei den nächsten Wahlen einem von Brüssel weit entfernten Wahlkreis schulden.

Im dritten Teil wurde die islamische Republik und die MeK mit sechs Aspekten konfrontiert: der Respekt der Menschenrechte, die Beziehungen zum Irak, die Atombombe, das Verhältnis zu Israel (als Staat und als Diskurs) und zum Islamismus. Dabei wurde aufgezeigt, dass die gängigen Vorstellungen stark nuanciert werden müssen und dass die ideologische Repositionierung der MeK anhand des Konzeptes des „Dritten Weges“ an den eigenen Tatsachen scheitert. Vieles konnte

jedoch nur knapp erörtert werden, einiges bedarf weiterer Forschungen (die Situation der MeK im Irak, ihr Verhältnis zu Israel und zu den amerikanischen Nachrichtendiensten), doch insgesamt ergibt sich ein äußerst komplexes Bild. Eine ehemalige abgründig antiamerikanische Organisation scheint sich auf die Seite der USA geschlagen haben, um gegen ihren nun mehr 30-jährigen Feind, die islamische Republik, zu kämpfen. Im Grunde jedoch liegt in diesem *und*, von der Konfrontation zur Synergie, ein einfaches, strukturelles Problem zu Grunde, welches weiter oben erläutert wurde.

Ein etwas persönlicheres Nachwort

Viel mehr als eine Gefahr (wohl aber für den Iran und den Irak), stellt die MeK ein Symptom für die ideologische Verarmung des Westens dar. Auf die hypothetische entrüstete Antwort nicht-MeK Unterstützer im Europäischen Parlament, sie würden sich niemals für eine solche Organisation einsetzen, sei ihnen gesagt, dass sich in ihren Diskursen durchaus Ähnlichkeiten und vor allem derselbe Ansatz mit dem der Unterstützer der MeK ergeben. Offenkundiger Kolonialismus wird nämlich zusehends durch einen Diskurs der Ausweitung der Demokratie und Menschenrechte und einem Zurückdrängen der Tyrannei und Rückständigkeit untermauert. Dies führt zu Inkohärenzen und maßloser Arroganz: die Sublimierung eines nicht unfehlbaren politischen Systems -die Demokratie-, den Anspruch, im Namen anderer Menschen zu reden und statt ihnen zu wissen, was das Beste für sie sei, die zwangsläufige Legitimierung neokolonialer Unterfangen. Solche Diskurse vertreten natürlich die besten Absichten der Welt, doch sie sind durch Ignoranz, politische Kurzsichtigkeit und der Manipulation der Geschichte geprägt.

Somit ergibt sich die Rechtfertigung für die Abhandlung eines solchen Themas im Rahmen eines Studiums der Islamwissenschaft, obwohl es nicht unmittelbar mit dem Islam zu tun hat, aus der ernüchternden Einsicht, dass das Schicksal des modernen „Orients“ allzu oft im „Westen“ entschieden wird, umso ernüchternder wenn man selber ein aufgeklärtes und strikt anti-deterministisches Weltbild pflegt und man lieber erkennen möchte, dass der „orientalische“ Mangel an Freiheit und Würde selbst verschuldet ist.

Ich möchte mich bei Herrn Prof. Lohlker für seine Leitung und Unterstützung bedanken, und auch dafür, dass er mir im Herbst 2009 die Möglichkeit gab, Arabisch nachzulernen, um das Masterstudium Islamwissenschaft absolvieren zu können. Mein Dank gebührt natürlich auch meinen Eltern. Nicht zuletzt verdankt diese Arbeit ihren Charakter und ihre Kühnheit meinem Freund, bei dem ich mich für seine Unterstützung und Geduld bedanken möchte.

**Anhang 1**  
**die Strukturen der EU-Terrorbekämpfung:**  
**eine mögliche Strategie für die MeK**

## Anhang 2: Fotos



Das Logo der MeK auf ihrer Website  
(<http://www.mojahedin.org>)



Fahne des NWRI auf dessen Website  
(<http://www.ncr-iran.org/en/>)



Meeting im EU Parlament am 14.12.2004. Von links nach rechts: Lord Slynn of Hadley, Paulo Casaca, Maryam Raġavī, Struan Stevenson und Alejo Vidal-Quadras  
(<http://www.iran-democracy.com/Maryam-Rajavi/index.php>)



Antonio Cassese (dritter von links), Maryam Raġavī (sechste von rechts)  
(in Hamada, H. (07.03.2011)).



Maryam Raġavī (mitte) und Elie Wiesel (rechts)  
[www.campashraf.org](http://www.campashraf.org). 9.9.2011)



Danielle Mitterrand und Maryam Raġavī  
[http://www.comiteafi.net/index.php?option=com\\_content&task=view&id=334&Itemid=101](http://www.comiteafi.net/index.php?option=com_content&task=view&id=334&Itemid=101)).



Von links nach rechts: vermutlich die Ehefrau von ‘Alī Reġâ Ğafarzâdeh, ‘Alī Reġâ Ğafarzâdeh, Constance Tanter, Condoleezza Rice und Raymond Tanter  
<http://www.iranpolicy.org/>).



‘Alī Reġâ Ğafarzâdeh (mitte), Raymond Tanter (rechts)  
<http://www.iranpolicy.org/>

## Anhang 3: Literaturliste

### **Diverse Internetpräsenzen:**

People's Mojahedin Organization of Iran: <http://www.mojahedin.org/pagesen/index.aspx>  
Foreign Affairs Committee of the National Council of Resistance: <http://www.ncr-iran.org/en/>  
Maryam Raġavī: <http://www.maryam-rajavi.com/en/>

Iran-Interlink: <http://www.iran-interlink.org>  
Nejat Society: <http://www.nejatngo.org/en/mission.aspx>  
Achtung Mojahedin [http://www.achtung-mojahedin.org/index.php?option=com\\_content&view=frontpage&Itemid=1](http://www.achtung-mojahedin.org/index.php?option=com_content&view=frontpage&Itemid=1).  
Pars Iran: <http://pars-iran.com/en/>

Europäische Parlament: <http://www.europarl.europa.eu/>.  
Gerichtshof der Europäischen Union: <http://curia.europa.eu/>  
Rat der Europäischen Union: <http://www.consilium.europa.eu/>.

### **Sekundärliteratur und Quellen:**

-Abrahamian, E. (1989), *Radical Islam, the Iranian Mojahedin*. London, Tauris.  
-Doralt, W. (Hrsg.) (2008), *Europarecht, Verfassungsrecht der Europäischen Union 2008*. Wien, LexisNexis Verlag.  
-Ferdowsi, Mohl, J. (Übersetzer), Lazard, G. (Hrsg.), (1996), *Le Livre des Rois*. Paris, Arles.  
-Finkelstein, N. (2001), *Die Holocaust-Industrie – wie das Leiden der Juden ausgebeutet wird*. München, Piper Verlag.  
-Haarman, U. (Hrsg.) (2004), *Geschichte der arabischen Welt*. München, C.H. Beck.  
-Kinzer, S. (2003), *All the Shah's Men, an American Coup and the Roots of Middle-East Terror*. Hoboken, New Jersey, John Wiley & Sons.  
-Mackey, S. (1996), *The Iranians, Persia, Islam and the Soul of a Nation*. New York, Penguin Group.  
-Schweizer, T. (1996), *Muster sozialer Ordnung, Netzwerkanalyse als Fundament der Sozialethnologie*. Berlin, Reimer  
-Spence, D. (Hrsg.) (2007), *The European Union and Terrorism*. London, John Harper Publishing.

### **Artikel:**

-Arndt, F., Köngeter, M., Last, C. (06.11.2008), „Das Terrorlisten-Urteil des EuGH“, in *Deutscher Bundestag, Wissenschaftliche Dienste* 25/08.  
-„Treaty on the Non-Proliferation of Nuclear Weapons“, in *IAEA Bulletin* 46/2: 67.  
-Treichler, R. (07.03.2011), „Es waren einmal... die Antisemiten“, in: *Profil* 10: 62-67.

### **Interviews:**

Interview Paulo Casaca, Brüssel 04.07.2011.  
Interview via Telefon Emer Finnegan, 20.07.2011.  
Interview via Telefon Gilles de Kerchove, 14.07.2011.  
Michael Mönninger via E-Mail P-C, 09.08.2011

### **Internetpräsenzen:**

Afshar, A. (28.06.2006), *The Guest Who Rebukes the Host* [<http://www.iran-interlink.org/files/News4/Jun06/Afshar280606.htm>. 26.1.2012].

- Al-Jazeera (10.12.2003), *Iraqi Tribes back anti-Iran Group*  
[\[http://english.aljazeera.net/archive/2003/12/20084914399962751.html\]](http://english.aljazeera.net/archive/2003/12/20084914399962751.html). 29.1.2012].
- Amirpur, K. (26.3.2008), *Umstrittenes Zitat von Ahmadinedschad Der iranische Schlüsselsatz*  
[\[http://www.sueddeutsche.de/kultur/umstrittenes-zitat-von-ahmadinedschad-der-iranische-schluesselsatz-1.287333\]](http://www.sueddeutsche.de/kultur/umstrittenes-zitat-von-ahmadinedschad-der-iranische-schluesselsatz-1.287333). 29.1.2012].
- Amnesty Internationale (27.06.2007), *Iran: the last executioner of children*  
[\[http://www.amnesty.org/en/library/info/MDE13/059/2007/en\]](http://www.amnesty.org/en/library/info/MDE13/059/2007/en). 29.1.2012].
- Vgl. ARD (11.07.2009), *Hitlers amerikanische Geschäftsfreunde 1/5*  
[\[http://www.youtube.com/watch?v=Ic1Fe-50hsM\]](http://www.youtube.com/watch?v=Ic1Fe-50hsM). ; <http://www.youtube.com/watch?v=oII42Kepbt4>. ; <http://www.youtube.com/watch?v=eYGAq9Up6Jk>. ; <http://www.youtube.com/watch?v=MNscRwz-8M8>. ; <http://www.youtube.com/watch?v=kFH04-Vd4hw>. 29.1.2012].
- Arnaud D., Benammour, L. (19.06.2003), *Les Moudjahidin, torches vivantes au coeur de Paris*  
[\[http://www.liberation.fr/evenement/0101446502-les-moudjahidin-torches-vivantes-au-coeur-de-paris\]](http://www.liberation.fr/evenement/0101446502-les-moudjahidin-torches-vivantes-au-coeur-de-paris). 26.1.2012].
- Baldwin, L. (13.10.2005), *Human Rights Watch „We weren't duped“*  
[\[http://www.upi.com/Business\\_News/Security-Industry/2005/10/13/Human-Rights-Watch-We-werent-duped/UPI-34811129239270/\]](http://www.upi.com/Business_News/Security-Industry/2005/10/13/Human-Rights-Watch-We-werent-duped/UPI-34811129239270/). 29.1.2012].
- BBC (14.11.2005), *French struggle to build local Islam*  
[\[http://news.bbc.co.uk/2/hi/europe/4430244.stm\]](http://news.bbc.co.uk/2/hi/europe/4430244.stm). 29.1.2012].  
 -BBC Radio 4, Interview mit Jack Straw *Today Programme* (1.02.2006)  
[\[http://www.bbc.co.uk/radio4/today/interview/febmarch\\_2006.shtml\]](http://www.bbc.co.uk/radio4/today/interview/febmarch_2006.shtml). 26.1.2012].  
 -چرا برخی سیاستمداران غربی از مجاهدين خلق حمايت می کنند  
[\[http://www.bbc.co.uk/persian/iran/story/2007/02/070223\\_mf\\_mko\\_uk.shtml#a\]](http://www.bbc.co.uk/persian/iran/story/2007/02/070223_mf_mko_uk.shtml#a). 29.1.2012].  
 -(27.07.2006), *Execution of a teenage Girl*, [\[http://news.bbc.co.uk/2/hi/5217424.stm\]](http://news.bbc.co.uk/2/hi/5217424.stm). 29.1.2012].
- Bolourchi, N. (18.11.2005), *Friendly fire and the US in Iran*  
[\[http://www.atimes.com/atimes/Middle\\_East/GK18Ak02.html\]](http://www.atimes.com/atimes/Middle_East/GK18Ak02.html). 26.1.2012].
- Booker, C. (02.12.2007), *Christopher Booker: Iranians freed from Ban*  
[\[http://www.telegraph.co.uk/news/uknews/1571193/Christopher-Booker-Iranians-freed-from-ban.html\]](http://www.telegraph.co.uk/news/uknews/1571193/Christopher-Booker-Iranians-freed-from-ban.html). 26.1.2012].  
 -(29.07.2007), *EU flouts its own highest court to appease Teheran*  
[\[http://www.telegraph.co.uk/news/uknews/1558775/Christopher-Bookers-notebook.html\]](http://www.telegraph.co.uk/news/uknews/1558775/Christopher-Bookers-notebook.html). 26.1.2012].
- Bruck, C. (06.03.2006), *Exiles: how Iran's Expats are gaming the nuclear Threat*  
[\[http://www.newyorker.com/archive/2006/03/06/060306fa\\_fact\\_bruck\]](http://www.newyorker.com/archive/2006/03/06/060306fa_fact_bruck). 29.1.2012].  
 -(06.03.2006), *A reporter at large, exiles*  
[\[http://www.newyorker.com/archive/2006/03/06/060306fa\\_fact\\_bruck\]](http://www.newyorker.com/archive/2006/03/06/060306fa_fact_bruck). 29.1.2012].
- Camre, M. (26.11.2007), *Danish MEP denounced insults by Swedish daily against Iranian opposition members* [\[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=561:danish-mep-denounced-insults-by-swedish-daily-against-iranian-opposition-members&catid=90:speeches&Itemid=89\]](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=561:danish-mep-denounced-insults-by-swedish-daily-against-iranian-opposition-members&catid=90:speeches&Itemid=89). 29.1.2012].
- Casaca, P. (16.12.2004), *Mariam Rajavi no Parlamento Europeu*  
[\[http://paulocasaca.com/site/files/04-7.pdf\]](http://paulocasaca.com/site/files/04-7.pdf). 29.1.2012].  
 -(30.10.2005), *O regime iraniano ameaça o mundo* [\[http://paulocasaca.com/site/files/05-23.pdf\]](http://paulocasaca.com/site/files/05-23.pdf). 29.1.2012].  
 -(03.05.2006), *O massacre de Bagdade* [\[http://paulocasaca.com/site/files/06-142.pdf\]](http://paulocasaca.com/site/files/06-142.pdf). 29.1.2012].  
 -(29.07.2006), *Iniciativa de Paz para o Libano* [\[http://paulocasaca.com/site/files/06-73.pdf\]](http://paulocasaca.com/site/files/06-73.pdf). 29.1.2012].

- (17.09.2006), *O fanatismo islâmico em marcha acelerada* [<http://paulocasaca.com/site/files/06-56.pdf>. 29.1.2012].
- (17.07.2008), *Israel perante o terrorismo* [<http://paulocasaca.com/site/files/08-70.pdf>. 29.1.2012].
- (31.08.2008), *O regresso de Fukuyama* [<http://paulocasaca.com/site/files/08-48.pdf>. 29.1.2012].
- The hidden Invasion* [[http://paulocasaca.com/site/index.php?option=com\\_content&view=article&id=60:the-hidden-invasion-of-iraq&catid=37:iraq&Itemid=58](http://paulocasaca.com/site/index.php?option=com_content&view=article&id=60:the-hidden-invasion-of-iraq&catid=37:iraq&Itemid=58). 29.1.2012].
- Clark, W., *Petrodollar Warfare: Dollars, Euros and the Upcoming Iranian Oil Bourse* [<http://www.energybulletin.net/node/7707>. 29.1.2012].
- Cockburn, P. (05.07.2008), *Military Action 'would destabilise Iraq'* [<http://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/military-action-would-destabilise-iraq-860509.html>. 29.1.2012].
- Comité d'amitié franco-iranien, *Ils soutiennent la résistance* [[http://www.comiteafi.net/index.php?option=com\\_content&task=view&id=226&Itemid=96](http://www.comiteafi.net/index.php?option=com_content&task=view&id=226&Itemid=96). 29.1.2012].
- Isabelle Debré, femme de coeur et sénatrice* [[http://www.comiteafi.net/index.php?option=com\\_content&task=view&id=227&Itemid=96](http://www.comiteafi.net/index.php?option=com_content&task=view&id=227&Itemid=96). 29.1.2012].
- Nos amis européens, le groupe interparlementaire des Amis d'un Iran libre* [[http://www.comiteafi.net/index.php?option=com\\_content&task=view&id=228&Itemid=96](http://www.comiteafi.net/index.php?option=com_content&task=view&id=228&Itemid=96). 29.1.2012].
- Un grand d'Europe Alejo Vidal Quadras, vice président du Parlement européen* [[http://www.comiteafi.net/index.php?option=com\\_content&task=view&id=341&Itemid=96](http://www.comiteafi.net/index.php?option=com_content&task=view&id=341&Itemid=96). 29.1.2012].
- Conservative Home (05.02.2005), *Struan Stevenson MEP: In Iran we must back the main opposition in overthrowing the fascist regime* [<http://conservativehome.blogs.com/platform/2011/02/struan-stevenson-mep-in-iran-we-must-back-the-main-opposition-in-overthrowing-the-fascist-regime.html>. 29.1.2012].
- De Luce (01.05.2003), *Iran furious at Ceasefire Deal with terror Group* [<http://www.guardian.co.uk/world/2003/may/01/iran.iraq?INTCMP=SRCH>. 29.1.2012].
- Desselberger, A. (27.03.2007), *Gekaufter Protest: Komparsen für Iran-Demo gemietet* [[http://www.focus.de/politik/deutschland/gekaufter-protest\\_aid\\_51864.html](http://www.focus.de/politik/deutschland/gekaufter-protest_aid_51864.html). 29.1.2012].
- DST (25.06.2003), *Un rapport de la DST sur les Moudjahidine* [<http://tempsreel.nouvelobs.com/actualite/societe/20030624.OBS2717/un-rapport-de-la-dst-sur-les-moudjahidine.html>. 26.1.2012].
- Dubois, C. (18.06.2005), *Quatre anciens cadres dénoncent l'endoctrinement des moujahidin* [<http://www.leparisien.fr/faits-divers/quatre-anciens-cadres-dennoncent-l-endoctrinement-des-moujahidin-18-06-2005-2006049891.php>. 26.1.2012].
- Encyclopaedia Iranica, *Bahaism vii. Bahai Persecutions* [<http://www.iranicaonline.org/articles/bahaism-vii> 29.1.2012].
- Esfandiari, G. (26.01.2009), *EU Takes Iranian Group Off Terror List, But Status Still Disputed* [[http://www.rferl.org/content/EU\\_Takes\\_Iranian\\_Group\\_Off\\_Terror\\_List\\_But\\_Status\\_Still\\_Disputed/1374990.html](http://www.rferl.org/content/EU_Takes_Iranian_Group_Off_Terror_List_But_Status_Still_Disputed/1374990.html). 26.1.2012].

## Europäische Parlament

- Czarnecki, R. [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/28372/Ryszard\\_CZARNECKI.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/28372/Ryszard_CZARNECKI.html). 29.1.2012].
- Ferreira, A. [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/5735/Anne\\_FERREIRA.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/5735/Anne_FERREIRA.html). 29.1.2012].
- Kauppi, P.-N. [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/4258/Piia-Noora\\_KAUPPI.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/4258/Piia-Noora_KAUPPI.html). 29.1.2012].

- Kelam, T. [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/28424/Tunne\\_KELAM.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/28424/Tunne_KELAM.html). 29.1.2012].
- Markov, H. [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/4303/Helmuth\\_MARKOV.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/4303/Helmuth_MARKOV.html). 29.1.2012].
- Meijer, E. [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/4508/Erik\\_MEIJER.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/4508/Erik_MEIJER.html). 29.1.2012].
- Sakalas, A. [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/28281/Aloyzas\\_SAKALAS.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/28281/Aloyzas_SAKALAS.html). 29.1.2012].
- Stevenson, S. [[http://www.europarl.europa.eu/meps/de/4546/Struan\\_STEVENSON.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/de/4546/Struan_STEVENSON.html). 29.1.2012].
- Svensson, E.-B. [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/28134/Eva-Britt\\_SVENSSON.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/28134/Eva-Britt_SVENSSON.html). 29.1.2012].
- Tannock, C. [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/4521/Charles\\_TANNOCK.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/4521/Charles_TANNOCK.html). 29.1.2012].
- Zahradil, J. [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/23712/Jan\\_ZAHRADIL.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/23712/Jan_ZAHRADIL.html). 29.1.2012].
- Zvěřina, J. [[http://www.europarl.europa.eu/meps/en/28921/Jaroslav\\_ZV%C4%9A%C5%98INA.html](http://www.europarl.europa.eu/meps/en/28921/Jaroslav_ZV%C4%9A%C5%98INA.html). 29.1.2012].
- (16.01.2003), *Plenardebatten* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20030116+ANN-01+DOC+XML+V0//DE&language=DE>. 26.1.2012].
- (04.03.2003), *Parlamentarische Anfragen* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getAllAnswers.do?reference=E-2002-2531&language=DE>. 26.1.2012].
- (04.06.2003), *Plenardebatten* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=CRE&reference=20030604&secondRef=ITEM-007&language=DE#3-233>. 26.1.2012].
- (30.06.2003), *Résolution du Parlement européen sur le Conseil européen de Thessalonique* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=MOTION&reference=B5-2003-0325&format=XML&language=FR>. 29.1.2012].
- (04.09.2003), *Plenardebatten* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20030904+ANN-01+DOC+XML+V0//DE&language=DE>. 26.1.2012].
- (16.09.2004), *Plenardebatten* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20040916+ANN-01+DOC+XML+V0//DE&language=DE>. 26.1.2012].
- (28.10.2004), *Plenardebatte* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20041028+ITEM-012+DOC+XML+V0//DE&language=DE>. 29.1.2012].
- (29.10.2004), *Parliamentary Questions* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getAllAnswers.do?reference=E-2004-2176&language=EN>. 26.1.2012].
- (13.01.2005), *Debatten über Fälle von Verletzungen der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit (Artikel 115 GO)* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20050113+ITEM-011+DOC+XML+V0//DE>. 29.1.2012].
- (15.10.2005) [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20051012+ITEMS+DOC+XML+V0//DE&language=DE#creitem13>. 29.1.2012].
- (30.05.2007), *Parlamentarische Anfrage: Anreizung zum Völkermord im Iran* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+WQ+E-2007-2710+0+DOC+XML+V0//DE&language=DE>. 29.1.2012].
- (23.01.2008), *Entschließungsantrag* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=MOTION&reference=B6-2008-0049&format=XML&language=DE>. 29.1.2012].
- (04.09.2008), *Iran: Hinrichtung durch den Strang*

[<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+CRE+20080904+ITEM-012-02+DOC+XML+V0//DE>. 29.1.2012].

-(22.09.2008), *Parlamentarische Anfrage Drohender Wechsel des Wachpersonals im Camp Ashraf im Nordirak* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=WQ&reference=E-2008-5015&format=XML&language=DE>. 29.1.2012].

-(24.09.2008), *Betrifft: Internationale Anerkennung des Massenmords an den irakischen Kurden in den Jahren 1987-1988 als „Völkermord“ und Beitrag zu medizinischer Hilfe für die überlebenden Opfer* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+WQ+E-2008-5141+0+DOC+XML+V0//DE&language=DE#def1>. 29.1.2012].

-(24.04.2009), *Humanitäre Situation der Bewohner des Lagers Ashraf* [<http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?type=CRE&reference=20090424&secondRef=ITEM-005-03&format=XML&language=DE>. 29.1.2012].

FBI (2004), *Mujahedin-e Khalq Criminal Investigation*

[<http://www.american.com/archive/2011/FBI%20-%20REPORT.pdf>. 29.1.2012].

Fetzer, J. & Salbuch, A. (09.11.2009), *Des attentats sous fausse bannière en Argentine: 1992 et 1994* [<http://www.voltairenet.org/Des-attentats-sous-fausse-banniere>. 29.1.2012].

FIDH (1999), *Mission internationale d'enquête. France "La porte ouverte à l'arbitraire"* [<http://www.fidh.org/rapports/r271.htm>. 26.1.2012].

Foote, P.S. (06.10.2007), *The Neocon's unholy Alliance* [<http://edition.presstv.ir/detail/25927.html>. 29.1.2012].

France 24 (30.06.2008), *Grand ragout pour les Moudjahidine du peuple*

[<http://www.france24.com/fr/20080628-grand-raout-moudjahidine-peuple-diran-france-iran>. 07.09.2011].

France Info (16.10.2007), *Moudjahidines du peuple : deux ans de prison avec sursis requis contre les deux iraniens* [<http://www.france-info.com/france-justice-police-2007-10-16-moudjahidines-du-peuple-deux-ans-de-prison-avec-sursis-requis-contre-24224-9-11.html>. 26.1.2012].

France Libertés (08.04.2011), *France Libertés soutient le MRAP\* et l'OMCT\*\** [<http://www.france-libertes.org/France-Libertes-soutient-le-MRAP.html>. 29.1.2012].

Freeman, C. & Lowther, W. (25.02.2007), *US funds terror Groups to sow Chaos in Iran* [<http://www.telegraph.co.uk/news/worldnews/1543798/US-funds-terror-groups-to-sow-chaos-in-Iran.html>. 29.1.2012].

Friends of a Free Iran (04.12.2008), *European Court rules in favor of PMOI*

[[http://www.cvvdiran.nl/attachments/062\\_FOFI-COURT-4\\_DECEMBER\\_2008.pdf](http://www.cvvdiran.nl/attachments/062_FOFI-COURT-4_DECEMBER_2008.pdf). 29.1.2012].

Fuuyama, F. (24.08.2008), *They can only go so far* [<http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2008/08/22/AR2008082202395.html>. 29.1.2012].

Gazeta (27.06.2008), *a Paris Party with the Mujahedeen*

[[http://wyborcza.pl/1,86871,5401830,A\\_Paris\\_Party\\_With\\_the\\_Mujahideen.html](http://wyborcza.pl/1,86871,5401830,A_Paris_Party_With_the_Mujahideen.html). 29.1.2012].

Genfer Konvention (12.8.1949), *Genfer Abkommen über den Schutz von Zivilpersonen in Kriegszeiten* [<http://www.admin.ch/ch/d/sr/i5/0.518.51.de.pdf>. 29.1.2012].

**Gerichtshof der Europäischen Union** (12.12.2006), Urteil des GERICHTS (Zweite Kammer)

[<http://curia.europa.eu/juris/showPdf.jsf?text=PMOI&docid=66370&pageIndex=0&doclang=DE&mode=req&dir=&occ=first&part=1&id=662582>. 26.1.2012].

-(04.12.2008), Judgement of the Court of First Instance (Seventh Chamber),

[<http://curia.europa.eu/juris/document/document.jsf?text=PMOI&docid=72681&pageIndex=0&doclang=EN&mode=req&dir=&occ=first&part=1&id=667601#ctx1>. 26.1.2012].

- Gillot, N. (16.07.2008), *Pour ou contre le régime de Téhéran: l'Iran divise les parlementaires français* [<http://www.vsd.fr/contenu-editorial/l-actualite/les-indiscrets/709-pour-ou-contre-le-regime-de-teheran-l-iran-divise-les-parlementaires-francais>. 29.1.2012].
- Göbel, R. (09.07.2008), „Wir sitzen doch nur rum“ [<https://www.jungewelt.de/loginFailed.php?ref=/2008/07-09/057.php?sstr=F%FCr%7C15%7CEuro%7Cnach%7CParis>. 29.1.2012].
- Hamada, H. (07.03.2011), *Lettre ouverte à Antonio Cassese, Président du tribunal spécial pour la Liban* [<http://www.voltairenet.org/Lettre-ouverte-a-Antonio-Cassese>. 29.1.2012].
- Henley J. (23.06.2011), *Mojahedin urges Calm as 17 face Paris Inquiry* [<http://www.guardian.co.uk/world/2003/jun/23/iran.france?INTCMP=SRCH>. 26.1.2012].
- Hersh, S. (08.10.2007), *Shifting Targets The Administration's plan for Iran* [[http://www.newyorker.com/reporting/2007/10/08/071008fa\\_fact\\_hersh](http://www.newyorker.com/reporting/2007/10/08/071008fa_fact_hersh). 29.1.2012].
- (07.07.2008), *Preparing the Battlefield The Bush Administration steps up its secret Moves against Iran* [[http://www.newyorker.com/reporting/2008/07/07/080707fa\\_fact\\_hersh](http://www.newyorker.com/reporting/2008/07/07/080707fa_fact_hersh). 29.1.2012].
- (6.6.2011) *Iran and the Bomb: how real ist the nuclear Threat?* [[http://www.newyorker.com/reporting/2011/06/06/110606fa\\_fact\\_hersh](http://www.newyorker.com/reporting/2011/06/06/110606fa_fact_hersh). 29.1.2012].
- House of Lords (05.02.2008) [<http://www.publications.parliament.uk/pa/ld200708/ldhansrd/text/80205-0001.htm>. 26.1.2012].
- Human Rights Watch (17.05.2005), *Bewaffnete Organisation im Exil foltert Kritiker* [<http://www.hrw.org/de/news/2005/05/17/iran-bewaffnete-organisation-im-exil-foltert-kritiker.06.09.2011>. 29.1.2012].
- (Mai 2005), *No Exit, Human Rights Abuses Inside the MKO Camps* [<http://www.hrw.org/legacy/background/mena/iran0505/iran0505.pdf>. 29.1.2012].
- (2006) *Events of 2006* [<http://www.hrw.org/world-report-2010/iran-1>. 08.09.2011].
- IAEA (18.11.2011), *Implementation of the NPT Safeguards Agreement and relevant provisions of Security Council resolutions in the Islamic Republic of Iran* [<http://www.iaea.org/Publications/Documents/Board/2011/gov2011-65.pdf>. 29.1.2012].
- Internationale Gesellschaft für Menschenrechte [<http://www.igfm.de/Die-religioesen-Minderheiten-des-Iran.1269.0.html>. 29.1.2012].

**Iran-Interlink:** (Internetpräsenzen begriffen, die in den Fußnoten mit „Aus“ versehen wurden, chronologisch geordnet)

- Aus Irandidban (27.05.2003), *Mojahedin's Intelligence Sources* [<http://www.iran-interlink.org/files/child%20pages/Intelligence%20sources.htm>. 29.1.2012].
- Iran-Interlink (AP) (29.07.2003), *French judges question Iranian opposition leader* [<http://www.iran-interlink.org/files/News/AP290703.htm>. 26.1.2012].
- Iran-Interlink (17.09.2003), *Massoud Rajavi abandoned Mojahedin Members in Iraq* [<http://www.iran-interlink.org/files/News/afp170903.htm>. 29.1.2012].
- Aus Reuters (24.09.2003), *Jack Straw: the answer is „no“* [<http://www.iran-interlink.org/files/News2/Sept2004/Reuters140904.htm>. 29.1.2012].
- Aus DPA (06.11.2003), *Germany exposes Mojahedin Fraud* [<http://www.iran-interlink.org/files/News/DPA061103.htm>. 26.1.2012].
- Iran-Interlink (27.12.2003), *Rajavi and his gang - utmost efforts to exploit the Bam earthquake disaster* [<http://www.iran-interlink.org/files/info/Rajavi-Bam%20earthquake.htm>. 29.1.2012].
- Aus ANSA (14.04.2004), *Italian Police moves in on Mojahedin* [<http://www.iran-interlink.org/files/News/April04/ANSA140404%20raid.htm>. 26.1.2012].
- Irani, B. (14.11.2004), *The Ideological route to MKO's Utopia* [<http://iran-interlink.org/?mod=view&id=3499>. 29.1.2012].

Iran-Interlink (Februar 2005) [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/Feb05/RallyFeb05.htm>. 29.1.2012].

Aus Turkish Weekly (02.03.2005), *Mujahedin-e Khalq's Devolution: Attractive Prospect for the War on Terror* [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/Mar05/TurkishWeekly020305.htm>. 29.1.2012].

Irani, B. (03.04.2005), *Mojahedin's Dirty Money* [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/Apr05/DirtyMoney030405.htm>. 26.1.2012].

Singleton, A. (Mai 2005), „*The Third Way*“ [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/May05/singleton050505.htm>. 29.1.2012].

Aus Schuh, T. (06.07.2005), *MEK finds some interesting friends* [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/Jul05/AsiaTimes060705.htm>. 29.1.2012].

Aus BBC (13.07.2005), *Interview with Mohammed Javad Firouzmand* [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/Jul05/bbc130705.htm>. 29.1.2012].

Aus Financial Time (15.09.2005), *Iran's opposition faces internal differences* [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/Sep05/FT150905.htm>. 29.1.2012].

Aus IRNA (11.10.2005), *UK 'hypocritical on terror' by not banning MKO campaign meetings* [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/Oct05/IRNA111005.htm>. 29.1.2012].

Iran-Interlink (18.10.2005), *Euro-Citizen exposes activities of the terrorist Mojahedin in European political centres National Resistance Council of Iran revealed as terrorist front organisation* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=810>. 29.1.2012].

Aus IRNA (02.11.2005), *UK Foreign Office - MKO has long History of Terrorism* [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/Nov05/irna021105.htm>. 26.1.2012].

Aus AAWA (27.11.2005), *Letter to MEP Tunne Kelam* [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/Nov05/Avaa271105.htm>. 29.1.2012].

Iran Press Service (25.01.2006), *Mojahedeen Khalq Accepts Defeat – Rejects Armed Struggle* [[http://www.iran-press-service.com/ips/articles-2006/january-2006/mko\\_25106.shtml](http://www.iran-press-service.com/ips/articles-2006/january-2006/mko_25106.shtml). 29.1.2012].

Iran-Interlink (30.01.2006), *MKO lies to Court to save its Skin* [<http://www.iran-interlink.org/files/News4/Jan06/CourtLetter300106.htm>. 29.1.2012].

Khodabandeh, M. (09.02.2006), *Bulgarians to Dismantle Iranian Terrorist Group MKO in Iraq* [<http://www.iran-interlink.org/files/News4/Feb06/TerrorismMonitor090206.htm>. 29.1.2012].

Iran-Interlink (27.02.2006), *MEP employs known Terrorist as research Assistant* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=810>. 29.1.2012].

Iran-Interlink (24.03.2006), *Terrorism alive and well in Europe, the Case against the MKO and NCRI* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=810>. 29.1.2012].

Aus Islamic Human Rights Commission (Mai 2006), *British Anti-Terrorism Policy and the MEK* [<http://www.iran-interlink.org/files/News4/May06/IslamicHumanRightsCommissionMay2006.htm>. 29.1.2012].

Iran-Interlink (16.05.2006), *From a Citizen to the Honourable Abbé Pierre* [<http://www.iran-interlink.org/files/News4/May06/EsmailRazavi160506.htm>. 29.1.2012].

Aus the New York Review Books (20.05.2006), *MKO receives the pro-Israel lobby* [<http://www.iran-interlink.org/files/News4/May06/nybooks200506.htm>. 29.1.2012].

Aus Reuters (18.06.2006), *Paris Appeals Court's Ruling on MKO* [<http://www.iran-interlink.org/files/News4/Jun06/Reuters180606.htm>. 26.1.2012].

Afshar, A. (28.06.2006), *The Guest Who Rebukes the Host* [<http://www.iran-interlink.org/files/News4/Jun06/Afshar280606.htm>. 26.1.2012].

Aus IRNA (07.05.2006), *Germany Acknowledges Mojahedin Threat to World Cup Security* [<http://www.iran-interlink.org/files/News4/May06/IRNA070506.htm>. 29.1.2012].

Aus Haaretz, Melman, Y. (18.09.2006), *International Affairs genius Tanter believes Mojahedin can*

'replace' regime in Iran [<http://www.iran-interlink.org/files/News4/Sep06/Haaretz180906.htm>. 29.1.2012].

Iran-Interlink (13.12.2006), *EU sources: MKO will not be removed from terror list* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=1096>. 26.1.2012].

Aus IRNA (13.12.2006), *Iran dismisses European Court's ruling on MKO assets* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=1095>. 29.1.2012].

Aus Espresso (19.01.2007), *European Deputy dances with Mojahedin* [<http://www.iran-interlink.org/index.php?mod=view&id=1625>. 29.1.2012].

Aus Nahrainnet (11.02.2007), *MKO, Israel's Intelligence Dealers* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=1778>. 29.1.2012].

Aus IRNA (28.02.2007), *MKO to remain in EU's terror list, say European parliamentarians* [<http://www.pars-iran.com/en/?mod=view&id=2188>. 29.1.2012].

Iran-Interlink (28.02.2007), *The European Parliament Held an Assembly, Considering the MKO's Present Situation* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=1828>. 26.1.2012].

Iran-Interlink (02.03.2007), *Update on Mojahedin Khalq Organisation in Europe* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=1854>. 26.1.2012].

Aus Nejat Society (06.03.2007), *Commemoration of 8th of March, The International Women's Day* [<http://iran-interlink.org/?mod=view&id=1873>. 29.1.2012].

Aus IRNA (07.04.2007), *New Charges Added to MKO's Criminal Case* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=2092>. 26.1.2012].

Aus Associated Press (23.04.2007), *EU nations agree to notify groups, individuals why they are on terror list* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=2215>. 26.1.2012].

Aus International Herald Tribune (17.05.2007), *Total may have helped fiance terrorist Group* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=2379>. 29.1.2012].

Iran-Interlink (29.05.2007), *Iraq says MKO behind the Violence* [<http://iran-interlink.org/?mod=view&id=2452>. 29.1.2012].

Aus EU Observer (31.05.2007), *EU's Secret Documents Against Mojahedin Khalq Organisation (Rajavi cult)* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=2480>. 26.1.2012].

Aus Mojahedin (20.06.2007), *17 June, an Autopsy of Violence and Terrorism* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=2567>. 26.1.2012].

Iran-Interlink (24.06.2007), *Iranian Woman Vs. MKO in French Court* aus AP [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=2607>. 26.1.2012].

Aus IRNA (08.07.2007), *MKO supporter mocked in UK parliament* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=2747>. 29.1.2012].

Aus Al-Bayyinah al-jadida (Juli 2007), *Saudi prince (Bandar Bin Soltan) sponsors Mojahedin Khalq terrorist group* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=2798>. 29.1.2012].

Aus Nejat Society (11.09.2007), *11th of September 2001 and the MKO* [<http://iran-interlink.org/?mod=view&id=3161>. 29.1.2012].

Iran-Interlink (28.09.2007), *Iran denies building new nuclear site (while AFP fails to clarify it's source Mehdi Abrishamchi!)* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=3245>. 29.1.2012].

Aus Le Monde diplomatique, Harrison, S.S. (01.10.2007), *Covert action, economic Pressure and Destabilisation; The US meddles aggressively in Iran* [<http://iran-interlink.org/?mod=view&id=3321>. 29.1.2012].

Irani, B. (27.10.2007), *Fundraising cult techniques within the MKO* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=3397>. 29.1.2012].

Irani, B. (31.11.2007), *Opaqueness of Mojahedin Khalq (MKO, MEK, Rajavi cult) Financial Resources (2)* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=3421>. 29.1.2012].

Iran-Interlink (07.12.2007), *POAC Judgment and the alledged Renunciation of Terrorism by Mojahedin Khalq (Rajavi cult)* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=3631>. 26.1.2012].

Aus CNN Arabic (23.01.2008), *New Document on MKO's Involvement in Kurds' Massacre*

- [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=1693>. 29.1.2012].
- Aus Fars News (10.02.2008), *MKO Arrest Warrants a Test of US Policy in Iraq* [<http://iran-interlink.org/?mod=view&id=3984>. 29.1.2012].
- Aus al-Iraqiyya (19.06.2008), *Iraq accuses the United States and Allies of supporting Mojahedin Khalq (Rajavi Cult) Terrorists against Iraqi People* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=4677>. 29.1.2012].
- Aus BBC Monitoring (05.07.2008), *As MKO terrorists hired Polish students, Afghani refugees and actors to cheer Jordan rejects any connection with Mojahedin Khalq gathering* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=4789>. 29.1.2012].
- Aus Reuters (05.09.2008), *Lawyers fear Massacre if Iranians in Iraq handed over* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=5065>. 29.1.2012].
- Iran-Interlink (12.09.2008), *Ashraf -when is a city not a city?* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=5101>. 29.1.2012].
- Aus Reuters (29.09.2008), *Iranian exiles arrested in France, Switzerland* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=5194>. 26.1.2012].
- Piransar, H. (07.10.2008), *How the Mojahedin Khalq Organisation (Rajavi cult) destroyed all Documents and Books in Camp Ashraf* [<http://iran-interlink.org/?mod=view&id=5234>. 29.1.2012].
- Iran-Interlink (15.11.2008), *Maryam Rajavi's Camp; Inside and Outside (Mojahedin Terrorist HQ in France)* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=5376>. 26.1.2012].
- Aus Thai News (17.11.2008), *US Backed Mojahedin Khalq (Rajavi cult) Terrorists Addicting Iraqi Youth to Drugs* [<http://www.iran-interlink.org/index.php?mod=view&id=5385>. 29.1.2012].
- Iran-Interlink (13.12.2008), *Habilian Society meeting with British Lord* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=5493>. 29.1.2012].
- Iran Policy Committee (2006), *Annual Review* [[http://www.iranpolicy.org/uploadedFiles/2005\\_Annual\\_Rvw.pdf](http://www.iranpolicy.org/uploadedFiles/2005_Annual_Rvw.pdf). 29.1.2012].
- Iran Libération (20.08.2008) [<http://www.scribd.com/doc/11086167/Iran-Liberation-280-Francais> . 06.09.2011].
- Iran Press Service (25.01.2006), *Mojahedeen Khalq Accepts Defeat – Rejects Armed Struggle* [[http://www.iran-press-service.com/ips/articles-2006/january-2006/mko\\_25106.shtml](http://www.iran-press-service.com/ips/articles-2006/january-2006/mko_25106.shtml). 26.1.2012].
- Iraqi American Mojo (18.04.2007), *Charges against Adnan Duleimi* [<http://iraqimojo.blogspot.com/2007/04/dulaimi-charges.html>. 29.1.2012].
- Aus IRNA (20.06.2003), *L'Allemagne et la France coopèrent de manière rapprochée dans le dossier des Moudjahidin du peuple* [<http://www.voltairenet.org/L-Allemagne-et-la-France-cooperent>. 29.1.2012].
- Jafarzâdeh, A. (13.01.2009), *Israel isn't the Palestinians' only Enemy- The Iranian beast is another* [<http://www.mojahedin.org/pagesen/detailsNews.aspx?newsid=4028>. 29.1.2012].
- Jamail, D. (08.01.2008), *The Myth of sectarian Violence in Iraq* [<http://www.alternet.org/world/73103/>. 29.1.2012].
- Aus Junge Welt (02.07.2011), *Die EU-Parlamentarier André Brie und Helmut Markov knüpften feste Kontakte zu den iranischen Volksmudschaheddin an. Deren Chefin kommt morgen zum Fraktionsbesuch* [<http://iran-now.net/forum/viewtopic.php?p=2110750>. 29.1.2012].
- Khodabandeh, M. (15.11.2005), *Open Letter to the Home Secretary, The Right Honourable Charles Clarke, MP, calling for adequate Protection for Journalists reporting on the terrorist Mojahedin-e Khalq Organisation* [[http://www.iran-interlink.org/files/News3/Nov05/open\\_letter\\_to\\_the\\_home\\_secretar.htm](http://www.iran-interlink.org/files/News3/Nov05/open_letter_to_the_home_secretar.htm). 29.1.2012].
- (30.11.2005), *Let's talk about Regime Change* [[http://www.atimes.com/atimes/Middle\\_East/GK30Ak02.html](http://www.atimes.com/atimes/Middle_East/GK30Ak02.html). 29.1.2012].

- Kilpert, D. (18.05.2006), *Protest in Blau und Weiß, Juden, Israelfreunde und Exil-Iraner wollen bei der WM gegen Irans Regime demonstrieren* [<http://www.juedische-allgemeine.de/article/view/id/5914/highlight/Volksmudschahedin>. 29.1.2012].
- Labarique, P. (17.02.2004), *De la révolution au mercenariat, les Moudjahidin perdus* [<http://www.voltairenet.org/Les-Moudjahidin-perdus>. 26.1.2012].  
 -(29.04.2004), *Raison d'Etat. Jean-Louis Bruguière, un juge d'exception* [<http://www.voltairenet.org/Jean-Louis-Bruguiere-un-juge-d>. 26.1.2012].
- Lefkovits, E. (11.08.2008), *Itzik urges EU Mps to act on Iran* [<http://www.jpost.com/IranianThreat/News/Article.aspx?id=119820>. 29.1.2012].  
 -(11.10.2008), *EU Mps urged to rethink refugee Issue* [<http://www.jpost.com/Israel/Article.aspx?id=119961>. 29.1.2012].
- Leicht, J. (2000), *Who are the People's Mujahedin of Iran?* [<http://www.wsws.org/articles/2000/sep2000/iran-s14.shtml>. 26.1.2012].
- Leigh, D. (31.05.2005), *'Tank girl' army accused of torture* [<http://www.guardian.co.uk/world/2005/may/31/iran.usa>. 29.1.2012].
- Les Annonces de la Seine (2010), *Bernard Darteville Chevalier de la Légion d'Honneur* [<http://www.annoncesdelaseine.fr/index.php/2010/05/14/bernard-darteville-chevalier-de-la-legion-d%E2%80%99honneur/>. 26.1.2012].
- L'Express (20.09.2004), *Le magot des Moudjahidine* [[http://www.lexpress.fr/actualite/societe/justice/le-magot-des-moudjahidine\\_488554.html](http://www.lexpress.fr/actualite/societe/justice/le-magot-des-moudjahidine_488554.html). 26.1.2012].
- Liberal Democrat Voice (30.04.2011), *Elizabeth Sidney passes away* [<http://www.libdemvoice.org/elizabeth-sidney-passes-away-23972.html>. 29.1.2012].
- Meade, G. (03.06.2010) *Scots MEP slams Iran invitation* [<http://thescotsman.scotsman.com/scotland/Scots-MEP-slams—Iran.6337225.jp>. 06.09.2011].
- Merchet, J.-D. (19.06.2003), *Pour la DST, une «organisation terroriste» proche de la «secte»* [<http://www.liberation.fr/evenement/0101446501-pour-la-dst-une-organisation-terroriste-proche-de-la-secte>. 26.1.2012].
- Meydaan (19.01.2007), *Practice of [the] S[t]oning Is in Our Laws; Interview with Shirin Ebadi* [<http://www.meydaan.net/English/showarticle.aspx?arid=133&cid=46>. 29.1.2012].  
 -(06.08.2007), *A Brief History of Grassroots Struggles to End Stoning* [<http://www.meydaan.org/english/showarticle.aspx?arid=320>. 29.1.2012].
- Meyssan, T. (12.02.2004), *Remodelage de l'opinion publique les bonnes raisons d'intervenir en Iran* [<http://www.voltairenet.org/Les-bonnes-raisons-d-intervenir-en#article12473>. 29.1.2012].  
 -(02.02.2007), *A Herzliya, Israel dévoile sa stratégie pour l'Iran* [<http://www.voltairenet.org/A-Herzliya-Israel-devoile-sa#nb2>. 29.1.2012].  
 -(16.09.2010), *Le scandale Sakineh* [<http://www.voltairenet.org/Le-scandale-Sakineh>. 08.09.2011].  
 -(29.11.2010), *Révélation sur l'assassinat de Rafiq Hariri* [<http://www.voltairenet.org/Revelations-sur-l-assassinat-de>. 29.1.2012].
- Ministère de la Justice et des Libertés (20.06.2003), *Information judiciaire sur "les moudjahidines du peuple iranien"* [<http://www.presse.justice.gouv.fr/archives-communiques-10095/archives-des-communiques-de-2003-10237/information-judiciaire-sur-les-moudjahidines-du-peuple-iranien-11654.html>. 26.1.2012].
- Moaveni, A. (16.04.2003), *Saddam's Fall May Prompt Conciliatory Measures in Iran* [<http://www.eurasianet.org/departments/insight/articles/eav041703.shtml>. 26.1.2012].
- Molavi, A. (06.04.2003), *Iran-US Relations: a cold, fragile Peace* [<http://www.eurasianet.org/departments/insight/articles/eav040703.shtml>. 29.1.2012].
- Mönninger, M. (2006), *Die Göttin des Widerstandes* [[http://www.zeit.de/2006/46/Die\\_Goettin\\_des\\_Widerstands](http://www.zeit.de/2006/46/Die_Goettin_des_Widerstands). 29.1.2012].

Moubayed, S. (22.11.2007), *Maliki thrown a Lifeline* [[http://www.atimes.com/atimes/Middle\\_East/IK22Ak01.html](http://www.atimes.com/atimes/Middle_East/IK22Ak01.html). 29.1.2012].

**National Council of Resistance**, *About the National Council of Resistance of Iran* [<http://www.ncr-iran.org/en/about-ncri>. 29.1.2012].

-(24.06.2005), *Parliamentarians, jurists question political motives behind HRW report on Iran* [<http://www.ncr-iran.org/en/news/iran-resistance/162-parliamentarians-jurists-question-political-motives-behind-hrw-report-on-iran>. 29.1.2012].

-(22.07.2005), *PMOI Proscription Rejected at Bar Human Rights Committee Meeting* [<http://www.ncr-iran.org/en/news/iran-resistance/227-pmoi-proscription-rejected-at-bar-human-rights-committee-meeting>. 26.1.2012].

-(26.02.2006), *Iran: Euro-MPs Voice Support for the PMOI* [<http://www.ncr-iran.org/en/news/iran-resistance/1068-iran-euro-mps-voice-support-for-the-pmoi>. 29.1.2012].

-(08.03.2006), *Women's Leadership: Indispensable to the Struggle against Fundamentalism* [<http://www.ncr-iran.org/en/news/iran-resistance/1121-womens-leadership-indispensable-to-the-struggle-against-fundamentalism>. 29.1.2012].

-(10.07.2006), *Iran-Resistance: "I admire immensely your courage" (Paulo Casaca, MEP)* [<http://www.ncr-iran.org/en/news/iran-resistance/1933-iran-resistance-qi-admire-immensely-your-courageq-paulo-casaca-mep>. 29.1.2012].

-(16.09.2006), *Iran: Committee in Defense of PMOI receives Support from Parliamentarians* [<http://www.ncr-iran.org/en/news/iran-resistance/2263-iran-committee-in-defense-of-pmoi-receives-support-from-parliamentarians>. 29.1.2012].

-(26.01.2007), *Agents of the Iranian Regime incite Hatred in Iraq (Euro-MP)* [<http://www.ncr-iran.org/en/news/iran-resistance/2805-agents-of-the-iranian-regime-incite-hatred-in-iraq-euro-mp>. 29.1.2012].

-(04.06.2007), *Text of speech by Mr. Alejo Vidal-Quadras against inclusion of PMOI in EU Terror List* [<http://www.ncr-iran.org/en/news/iran-resistance/3611-text-of-speech-by-mr-alejo-vidal-quadras-against-inclusion-of-pmoi-in-eu-terror-list>. 26.1.2012].

-(01.05.2008), *Euro-MP urged support for Iranian Opposition (PMOI/MEK) in Strasbourg's Seminar on Iran* [<http://www.ncr-iran.org/en/news/iran-resistance/5168-euro-mp-urged-support-for-iranian-opposition-pmoimek-in-strasbourgs-seminar-on-iran>. 29.1.2012].

-(18.09.2008), *Terrorism blacklist* [<http://www.ncr-iran.org/en/news/iran-resistance/5618-terrorism-blacklist>. 29.1.2012].

New Europe (07.03.2010), *EU lawmakers and the Friends of Israel go to Auschwitz-Birkenau to see the Horror themselves* [<http://www.neurope.eu/article/eu-lawmakers-and-friends-israel-go-auschwitz-birkenau-see-horror-themselves>. 29.1.2012].

News (10.03.2002), *Iranische Opposition will in Wien demonstrieren* [<http://www.news.at/articles/0210/10/31006/iranische-opposition-wien>. 29.1.2012].

New York Times (30.10.2005), *Text of Mahmoud Ahmadinejad's Speech* [<http://www.nytimes.com/2005/10/30/weekinreview/30iran.html?ex=1161230400&en=26f07fc5b7543417&ei=5070>. 29.1.2012].

Nirumand, B. (13.12.2006), *Die mit den schwarzen Mappen* [<http://www.taz.de/1/archiv/?id=archivseite&dig=2006/12/13/a0155>. 29.1.2012].

Pars Iran (28.02.2007), *MKO to remain on EU terror list, say European parliamentarians* [<http://www.pars-iran.com/en/?mod=view&id=2188>. 29.1.2012].

Parsi, T. (29.06.2011), *Washington's Favorite Terrorists* [[http://www.huffingtonpost.com/trita-parsi/washingtons-favorite-terr\\_b\\_887525.html](http://www.huffingtonpost.com/trita-parsi/washingtons-favorite-terr_b_887525.html). 29.1.2012].

Perry, M. (13.1.2012), *False Flag* [[http://www.foreignpolicy.com/articles/2012/01/13/false\\_flag](http://www.foreignpolicy.com/articles/2012/01/13/false_flag). 29.1.2012].

Philips, M. (03.04.2008), *Why is the UK appeasing Iran?*

- [<http://www.spectator.co.uk/melaniephillips/588906/why-is-the-uk-appeasing-iran.html>. 29.1.2012].
- Pipes, D. (10.07.2007), *Unleash the Iranian Opposition [the Mujahedeen-e Khalq* [<http://www.danielpipes.org/4747/unleash-the-iranian-opposition-the-mujahedeen-e-khalq>. 29.1.2012].
- PMOI (30.05.2009), *International Committee of Jurists in Defense of Ashraf calls sudden entrance of Iraqi police forces to Ashraf suppressive and illegal* [<http://www.mojahedin.org/pagesen/detailsNews.aspx?newsid=4968>. 29.1.2012].
- Porter, G. (29.02.2008), *Iran Nuke Laptop Data Came from Terror Group* [<http://www.ipsnews.net/news.asp?idnews=41416>. 29.1.2012].
- (18.11.2010), *The Mysterious Laptop Documents: "Evidence" of Iran Nuclear Weapons Program May Be Fraudulent* [<http://globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=21994>. 29.1.2012].
- Press TV (01.08.2007), *Saudi princes support MKO* [<http://edition.presstv.ir/detail/18019.html>. 29.1.2012].
- (14.10.2007), *Paris Court summons 2 MKO Members* [<http://edition.presstv.ir/detail/27053.html>. 26.1.2012].
- (04.07.2008), *The Unified Iraqi Coalition says the terrorist Group Mojahedin Khalq Organization (MKO) is provoking sectarian Violence in the Country* [<http://edition.presstv.ir/detail/62486.html>. 29.1.2012].
- (07.09.2008), *US relocates MKO Leaders for Protection* [<http://edition.presstv.ir/detail/68744.html>. 29.1.2012].
- (05.12.2008), *Anti-Iran terrorists arrested in Finland* [<http://edition.presstv.ir/detail/77505.html>. 29.1.2012].
- (03.01.2009), *Iraq: We won't bow to pressure about Iran* [<http://edition.presstv.ir/detail/80328.html>. 29.1.2012].
- (01.07.2011), *More MKO Members defect to Iraq* [<http://edition.presstv.ir/detail/186994.html>. 29.1.2012].
- Maryam Raġavi:** (16.11.2004), *Maryam Rajavi's Address at the Gathering on June 17<sup>th</sup> -Auvers-sur-Oise* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=37:maryam-rajavis-address-at-the-gathering-on-june17-2004-auvers-sur-oise&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=37:maryam-rajavis-address-at-the-gathering-on-june17-2004-auvers-sur-oise&catid=90:speeches&Itemid=89). 26.1.2012].
- (22.11.2004), *Mr. Alejo Vidal-Quadras, European Parliament* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=54:mr-alejo-vidal-quadras-european-parliaments-first-vice-president&catid=94:meetings&Itemid=90](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=54:mr-alejo-vidal-quadras-european-parliaments-first-vice-president&catid=94:meetings&Itemid=90). 29.1.2012].
- Maryam Rajavi: Democracy for Iran [<http://www.iran-democracy.com/Maryam-Rajavi/index.php>. 29.1.2012].
- (15.12.2004), *راه حل سوم* [[http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=185:2009-09-22-16-16-33&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55](http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com_content&view=article&id=185:2009-09-22-16-16-33&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55). 29.1.2012].
- (10.02.2005), *There is only one solution for Iran* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=177:there-is-only-one-solution-for-iran&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=177:there-is-only-one-solution-for-iran&catid=90:speeches&Itemid=89). 29.1.2012].
- (18.05.2005), *Meeting with Former French Lady, Danielle Mitterand* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=237:former-french-first-lady-danielle-mitterand-meets-maryam-rajavi-at-auvers-sur-oise&catid=94:meetings&Itemid=90](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=237:former-french-first-lady-danielle-mitterand-meets-maryam-rajavi-at-auvers-sur-oise&catid=94:meetings&Itemid=90). 29.1.2012].
- (19.04.2006), *Iran clerical Regime have created a sensitive and critical Situation for the World* [<http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?>

[option=com\\_content&view=article&id=350:iran-clerical-regime-have-created-a-sensitive-and-critical-situation-for-the-world&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=350:iran-clerical-regime-have-created-a-sensitive-and-critical-situation-for-the-world&catid=90:speeches&Itemid=89). 29.1.2012].

-(19.12.2006), *A great Victory for the Iranian People and its Resistance*

[[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=447:a-great-victory-for-the-iranian-people-and-its-resistance](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=447:a-great-victory-for-the-iranian-people-and-its-resistance)—maryam-rajavi&catid=90:speeches&Itemid=89. 26.1.2012].

-(09.02.2007), *Defying the verdict of the European Court means mocking European judicial system* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=456:defying-the-verdict-of-the-european-court-means-mocking-european-judicial-system&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=456:defying-the-verdict-of-the-european-court-means-mocking-european-judicial-system&catid=90:speeches&Itemid=89). 26.1.2012].

-(08.04.2007), *Muslims from Paris celebrate the Prophet* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=467:muslims-from-paris-celebrate-the-prophets-birthday&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=467:muslims-from-paris-celebrate-the-prophets-birthday&catid=90:speeches&Itemid=89). 29.1.2012].

-(Juni 2007) سخنرانی در اجتماع بزرگ ایرانیان در ویلینت پاریس [[http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=204:2009-09-25-12-08-50&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55](http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com_content&view=article&id=204:2009-09-25-12-08-50&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55). 26.1.2012].

-(15.10.2007), *Non, les Iraniens ne veulent pas tous la bombe, «Le changement démocratique est le seul moyen d'empêcher les mollahs de se doter du feu nucléaire»* [[http://www.lefigaro.fr/debats/20060629.FIG000000198\\_non\\_les\\_iraniens\\_ne\\_veulent\\_pas\\_tous\\_la\\_bombe.html](http://www.lefigaro.fr/debats/20060629.FIG000000198_non_les_iraniens_ne_veulent_pas_tous_la_bombe.html), 29.1.2012].

-(18.12.2007), *Les Moudjahidine portent à nouveau plainte contre le Conseil des ministres de l'UE* [[http://www.maryam-rajavi.com/fr/index.php?option=com\\_content&view=article&id=519:les-moudjahidine-du-peuple-diran-portent-ouveau-plainte-contre-le-conseil-des-ministres-de-lue&catid=107:conference-de-presse-&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/fr/index.php?option=com_content&view=article&id=519:les-moudjahidine-du-peuple-diran-portent-ouveau-plainte-contre-le-conseil-des-ministres-de-lue&catid=107:conference-de-presse-&Itemid=89). 26.1.2012].

-(21.12.2007), *It is time to challenge the EU terror label against the PMOI with greater vigor* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=585:qit-is-time-to-challenge-the-eu-terror-label-against-the-pmoi-with-greater-vigorq-maryam-rajavi&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=585:qit-is-time-to-challenge-the-eu-terror-label-against-the-pmoi-with-greater-vigorq-maryam-rajavi&catid=90:speeches&Itemid=89). Zugriff 29.1.2012].

-(21.12.2007), *The popular support of the Resistance empowers it to bring about change in Iran* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=583:qthe-popular-support-of-the-resistance-empowers-it-to-bring-about-change-in-iranq-maryam-rajavi&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=583:qthe-popular-support-of-the-resistance-empowers-it-to-bring-about-change-in-iranq-maryam-rajavi&catid=90:speeches&Itemid=89). 29.1.2012].

-(02.05.2008), *Iran: Maryam Rajavi's Speech in Strasbourg's Seminar on Iran* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=658:iran-text-of-maryam-rajavis-speech-in-strasbourgs-seminar-on-iran&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=658:iran-text-of-maryam-rajavis-speech-in-strasbourgs-seminar-on-iran&catid=90:speeches&Itemid=89). 29.1.2012].

-(Juni 2008), *یسوی قله ها - سخنرانی در اجتماع ایرانیان - پاریس ویلینت* [[http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com\\_content&view=article&id=47:-28-2008&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55](http://www.maryam-rajavi.com/index.php?option=com_content&view=article&id=47:-28-2008&catid=9:2009-08-04-19-10-46&Itemid=55). 29.1.2012].

-(26.07.2008), *Iran: Maryam Rajavi's Speech in Gathering of 70,000 Iranians in Paris -Part 6 of 9* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=705:iran-maryam-rajavis-speech-in-gathering-of-70000-iranians-in-paris-part-6-of-9-&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=705:iran-maryam-rajavis-speech-in-gathering-of-70000-iranians-in-paris-part-6-of-9-&catid=90:speeches&Itemid=89). 29.1.2012].

-(26.07.2008), *Iran: Maryam Rajavi's Speech in Gathering of 70,000 Iranians in Paris -Part 7 of 9* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=706:iran-maryam-rajavis-speech-in-gathering-of-70000-iranians-in-paris-part-7-of-9-&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=706:iran-maryam-rajavis-speech-in-gathering-of-70000-iranians-in-paris-part-7-of-9-&catid=90:speeches&Itemid=89). 29.1.2012].

-(08.08.2008) [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=706:iran-maryam-rajavis-speech-in-gathering-of-70000-iranians-in-paris-part-7-of-9-&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=706:iran-maryam-rajavis-speech-in-gathering-of-70000-iranians-in-paris-part-7-of-9-&catid=90:speeches&Itemid=89). 29.1.2012].

-(08.08.2008) [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=706:iran-maryam-rajavis-speech-in-gathering-of-70000-iranians-in-paris-part-7-of-9-&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=706:iran-maryam-rajavis-speech-in-gathering-of-70000-iranians-in-paris-part-7-of-9-&catid=90:speeches&Itemid=89). 29.1.2012].

[option=com\\_content&view=article&id=738:lord-russel-johnston-a-man-fighting-for-justice-and-a-symbol-of-enduring-values-maryam-rajavi&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=738:lord-russel-johnston-a-man-fighting-for-justice-and-a-symbol-of-enduring-values-maryam-rajavi&catid=90:speeches&Itemid=89). 29.1.2012].

-(28.09.2008), *Maintaining the PMOI in the terrorist list lacks any legal standing -Maryam Rajavi* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=744:maintaining-the-pmoi-in-the-terrorist-list-lacks-any-legal-standing-maryam-rajavi-&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=744:maintaining-the-pmoi-in-the-terrorist-list-lacks-any-legal-standing-maryam-rajavi-&catid=90:speeches&Itemid=89)]. 26.1.2012].

-(06.02.2009), *Press Conference in support of PMOI* [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=805:press-conference-in-support-of-pmoi-in-brussels-&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=805:press-conference-in-support-of-pmoi-in-brussels-&catid=90:speeches&Itemid=89)]. 26.1.2012].

-(02.2009) [[http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com\\_content&view=article&id=808:maryam-rajavis-speech-in-brussels-part-one&catid=90:speeches&Itemid=89](http://www.maryam-rajavi.com/en/index.php?option=com_content&view=article&id=808:maryam-rajavis-speech-in-brussels-part-one&catid=90:speeches&Itemid=89)]. 26.1.2012].

**Rat der Europäischen Union** (27.12.2001), *Gemeinsamer Standpunkt 931/2001/GASP* [<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2001:344:0090:0092:DE:PDF>]. 26.1.2012].

-(27.12.2001), *Gemeinsamer Standpunkt 930/2001/GASP* [<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2001:344:0090:0092:DE:PDF>]. 26.1.2012].

-(27.12.2001), *Verordnung (EG) Nr. 2580/2001* [<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2001:344:0070:0075:DE:PDF>]. 26.1.2012].

-(24.10.2002), *Rat der Europäischen Union (Sevilla), Tagung vom 21. und 22. Juni* [[http://www.consilium.europa.eu/ueDocs/cms\\_Data/docs/pressData/de/ec/72655.pdf](http://www.consilium.europa.eu/ueDocs/cms_Data/docs/pressData/de/ec/72655.pdf)]. 26.1.2012].

Réseau Voltaire (02.02.2004), *Richard Perle soutient les Moudjahidin du peuple* [<http://www.voltairenet.org/Richard-Perle-soutient-les>]. 29.1.2012].

-(05.05.2004), *Daniel Pipes, expert de la haine* [<http://www.voltairenet.org/Daniel-Pipes-expert-de-la-haine>]. 29.1.2012].

-(1.2.2006), *Les enjeux cachés de la crise iranienne* [<http://www.voltairenet.org/Les-enjeux-caches-de-la-crise>]. 29.1.2012].

Schlamp, H.-J. (2007), *Geheimtreffen im Glaspalast* [<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-51804488.html>]. 26.1.2012].

-(2008), *EU-Kompetenzfarce Agrarminister segnen Liste von Terrorverdächtigen ab* [<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,578724,00.html>]. 26.1.2012].

Sénat français (03.02.2009) [<http://www.senat.fr/seances/s200902/s20090203/s20090203001.html>]. 26.1.2012].

Sepahpour-Ulrich, S. (04.03.2008), *Member of Parliament for Hire?* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=4147>]. 29.1.2012].

Siddique, A. (29.10.2009), *Jundallah: Profile Of A Sunni Extremist Group* [[http://www.rferl.org/content/Jundallah\\_Profile\\_Of\\_A\\_Sunni\\_Extremist\\_Group/1856699.html](http://www.rferl.org/content/Jundallah_Profile_Of_A_Sunni_Extremist_Group/1856699.html)]. 29.1.2012].

Simons, S. (17.02.2007), *Rechtsstreit in London Iranisches Oppositionsbündnis kämpft gegen Terrorbann* [<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,535655,00.html>]. 26.1.2012].

Singleton, A. (2003) *Saddam's Private Army How Rajavi changed Iran's Mojahedin from armed revolutionaries to an armed cult* [<http://www.iran-interlink.org/?mod=view&id=813>]. 26.1.2012].

-(Mai 2005) *The Third Way* [<http://www.iran-interlink.org/files/News3/May05/singleton050505.htm>]. 29.1.2012].

Smith, C.S. (24.09.2005), *Exiled Iranians Try to Foment Revolution From France* [<http://www.nytimes.com/2005/09/24/international/europe/24rajavi.html>]. 26.1.2012].

Şoltânî, B. (23.10.2008), *To be a Mojahed* [<http://nejatngo.org/en/post.aspx?id=2063>]. 29.1.2012].

- (01.11.2008), *I'm a women escaped from MKO Camp* [<http://www.nejatngo.org/en/post.aspx?id=2074>. 29.1.2012].
- (08.12.2008), *Mujahedin's Machiavellian approach towards the US administration* [<http://www.nejatngo.org/en/post.aspx?id=2133>. 29.1.2012].
- Der Spiegel (18.02.1994), *Gemeinsamer Kampf Spitzenfunktionäre der PDS und ihre Stasi-Verbindungen* [<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13684964.html>. 29.1.2012].
- Stevenson, S. (12.01.2006), *Remove PMOI from Terror List* [[http://www.struanstevenson.com/media/article/remove\\_pmoi\\_from\\_terror\\_list/](http://www.struanstevenson.com/media/article/remove_pmoi_from_terror_list/). 26.1.2012].
- (01.06.2008), *UN sanctions failing in Iran* [[http://www.struanstevenson.com/media/article/un\\_sanctions\\_failing\\_in\\_iran/](http://www.struanstevenson.com/media/article/un_sanctions_failing_in_iran/). 29.1.2012].
- (24.10.2008), *The new World Order: conflicting political Ideologies in a uncertain World* [[http://www.struanstevenson.com/media/speech/the\\_new\\_world\\_order\\_conflicting\\_political\\_ideologies\\_in\\_an\\_uncertain\\_world/](http://www.struanstevenson.com/media/speech/the_new_world_order_conflicting_political_ideologies_in_an_uncertain_world/). 29.1.2012].
- (10.11.2008), *Meeting with members of the Czech parliament* [[http://www.struanstevenson.com/media/speech/meeting\\_with\\_members\\_of\\_the\\_czech\\_parliament/](http://www.struanstevenson.com/media/speech/meeting_with_members_of_the_czech_parliament/). 29.1.2012].
- (27.01.2009) *Washington will be my next call* [[http://www.struanstevenson.com/media/speech/washington\\_will\\_be\\_my\\_next\\_call/](http://www.struanstevenson.com/media/speech/washington_will_be_my_next_call/). 26.1.2012].
- (05.02.2011), *Struan Stevenson MEP: In Iran we must back the main Opposition in overthrowing the fascist Regime* [<http://conservativehome.blogs.com/platform/2011/02/struan-stevenson-mep-in-iran-we-must-back-the-main-opposition-in-overthrowing-the-fascist-regime.html>. 29.1.2012].
- Tannock, C. (14.08.2008), *Israel is on the front Line against Islamist Terrorism* [<http://www.charlestannock.com/article.asp?id=480>. 29.1.2012].
- (05.09.2008), *The brutal application of the death penalty in Iran* [<http://www.charlestannock.com/article.asp?id=840>. 29.1.2012].
- Terrasse, P. (2006), *Iran pour la paix* [<http://www.pascalterrasse.com/archives/326>. 29.1.2012].
- (29.10.2007), *Quelle politique pour l'Iran?* [<http://www.pascalterrasse.com/archives/319>. 29.1.2012].
- The Economist (11.04.2005), *The French Lesson* [<http://www.economist.com/node/4279180>. 26.1.2012].
- Thoraval, A. (21.06.2003), *Moudjahidin du peuple: 21 cibles privilégiées* [<http://www.liberation.fr/monde/0101446812-moudjahidin-du-peuple-21-cibles-privilegiees>. 26.1.2012].
- Vidal-Quadras, A. (06.02.2011), *Vidal-Quadras pide en Jerusalén el apoyo de Israel a la resistencia iraní* [[http://www.facebook.com/note.php?note\\_id=500322959857](http://www.facebook.com/note.php?note_id=500322959857). 29.1.2012].
- Ul ain Siddiqui, Q. (22.05.2011), *Saudi Arabia, UAE financing Extremism in south Punjab* [<http://www.dawn.com/2011/05/22/saudi-arabia-uae-financing-extremism-in-south-punjab.html>. 29.1.2012].
- UNO (28.09.2001), *UN-Resolution 1373* [<http://www.un.org/News/Press/docs/2001/sc7158.doc.htm>. 26.1.2012].
- (2.9.2004), *UN-Resolution 1559* [<http://www.un.org/News/Press/docs/2004/sc8181.doc.htm>. 29.1.2012].
- USA Today (04.09.2006), *Attacks test Iraq's Shiites* [[http://www.usatoday.com/news/world/iraq/2006-04-09-shiite-attacks\\_x.htm](http://www.usatoday.com/news/world/iraq/2006-04-09-shiite-attacks_x.htm). 29.1.2012].
- US Congress, *Iran Freedom Support Act* [<http://www.gpo.gov/fdsys/pkg/BILLS-109hr6198enr/pdf/BILLS-109hr6198enr.pdf>. 29.1.2012].
- US Department of State (1999), *Backgroud Information on foreign terrorist Organisations* [<http://www.state.gov/documents/organization/10300.pdf>. 29.1.2012].
- Vandystadt, N. (26.01.2009), *EU takes PMOI off black list, Paris appeals*

- [<http://www.europolitics.info/eu-takes-pmoi-off-black-list-paris-appeals-artr200993-10.html>. 26.1.2012].
- VO News (24.06.2009), *Des habitants d'Auvers aux côtés des Moudjahidines du peuple Iranien à Villepinte* [[http://www.vonews.fr/article\\_6887](http://www.vonews.fr/article_6887). 29.1.2012].
- (28.06.2010), *JT 28 juin* [[http://www.vonews.fr/article\\_10339](http://www.vonews.fr/article_10339). 29.1.2012].
- Lord Waddington (18.12.2008), *EU must not lose sight of Iranian menace* [<http://euobserver.com/7/27316>. 29.1.2012].
- WAFE (April 2011), *Paying Tribute to Elizabeth Sidney* [[http://www.wafe-women.org/index.php?option=com\\_frontpage&Itemid=1](http://www.wafe-women.org/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1). 06.09.2011].
- Walsh, D. (29.3.2011), *Pakistan's secret dirty War* [<http://www.guardian.co.uk/world/2011/mar/29/balochistan-pakistans-secret-dirty-war>. 29.1.2012].
- Ware, M. (06.04.2007), *U.S. protects Iranian Opposition Group in Iraq* [[http://edition.cnn.com/2007/WORLD/meast/04/05/protected.terrorists/index.html?section=cnn\\_latest](http://edition.cnn.com/2007/WORLD/meast/04/05/protected.terrorists/index.html?section=cnn_latest). 29.1.2012].
- Whitaker, A. (20.12.2010), *Struan Stevenson is Scotland's most expensive MEP* [<http://thescotsman.scotsman.com/news/Struan-Stevenson-is-Scotland39s-most.6665905.jp>. 29.1.2012].
- WikiLeaks (16.10.2009), *Viewing cable 09UNVIEVIENNA478, IAEA: AMANO READY FOR PRIME TIME* [<http://wikileaks.org/cable/2009/10/09UNVIEVIENNA478.html#>. 29.1.2012].
- (31.1.2011), *Extremism in Eastern Libya* [<http://www.telegraph.co.uk/news/wikileaks-files/libya-wikileaks/8294782/EXTREMISM-IN-EASTERN-LIBYA-TRIPOLI-00000120-001.2-OF-004.html>. 29.1.2012].
- Winter, M. T. (1.2.2012), *Petrodollar pumping US policy on Iran, backfire looms* [<http://rt.com/news/iran-attack-us-allegations-243/>. 5.2.2012].

#### Youtube:

- (18.01.2007), *BBC Newsnight: Mujahideen-e-Khalq Terrorist MeK MKO* [<http://www.youtube.com/watch?v=wIwCOdHQgfc>. ; <http://www.youtube.com/watch?v=3TYC6LGNCe8&feature=related>. ; <http://www.youtube.com/watch?v=Qlu0P2V4XUo&feature=related>. 29.1.2012].
- (31.01.2007), *Paulo Casaca on RTP, Jornal Da Tarda* [<http://www.youtube.com/watch?v=4IWCZpW1e2s>. 29.1.2012].
- (29.10.2008), *EU-delegation (MP's) visit Camp Ashraf (oct 2008)* [<http://www.youtube.com/watch?v=iXnD43wEQeM>. 29.1.2012].
- (09.02.2009), *Alejo Vidal Quadras in Support of People's Mojahedin Organization of Iran (PMOI) and Maryam Rajavi* [<http://www.youtube.com/watch?v=SJUiiXjDMtA>. 29.1.2012].
- (27.09.2009), *Daniel Zucker in NY Demo Against Ahmadinejad* [<http://www.youtube.com/watch?v=8xAnqHY3vIU>. 29.1.2012].
- (15.11.2009), *Tunne Kelam MEP speech on Camp Ashraf in European Parliament 11 November 2009* [<http://www.youtube.com/watch?v=ltP4NVRbOCU>. 29.1.2012].
- (03.12.2010), *Ex Algerian PM Ghazali at meeting in European Parliament in support of Camp Ashraf - 2010.12.01* [<http://www.youtube.com/watch?v=MrwBhxpHWLE>. 29.1.2012].
- (Jänner 2011), *Mezinárodní konference k Iránu* [<http://www.youtube.com/watch?v=CTsLwBuwWNg>. 29.1.2012].
- (April 2011), *Elie Wiesel calls for support of Camp Ashraf* [<http://www.youtube.com/watch?v=oXaF7gsnqkx>. 29.1.2012].
- (04.08.2011), *Cult of the Chameleon - Al Jazeera 10/17/2007* [<http://www.youtube.com/watch?v=jDINWErYCGw>. 29.1.2012].
- Zucker, D. (24.12.2009), *Modern Maccabees: The People's Mojahedin Organization of Iran* [<http://www.humanevents.com/article.php?id=34970>. 29.1.2012].

## Anhang 4: Abkürzungsregister

AIPAC	American Israel Public Affairs Committee
Brif	Brigade de recherches et d'investigations financières (französische Finanzfahnder)
CFID	Comité français pour un Iran démocratique (französisches Komitee für einen demokratischen Iran)
DST	Direction de la surveillance du territoire (ehemaliger französischer Inlandsnachrichtendienst)
EKR	Fraktion Europäische Konservative und Reformisten (Europäisches Parlament)
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Union
EVP	Fraktion der Europäischen Volkspartei -Christdemokraten (Europäisches Parlament)
FIDH	Fédération internationale des droits de l'Homme
FOFI	Friends of a free Iran Intergroup (Freunde eines Freien Iran Intergruppe)
FTO	foreign terror organisation (US-Terrorliste)
GASP	Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (des Rates der Europäischen Union)
GS	Gemeinsamer Standpunkt (des Rates der Europäischen Union)
ICJDA	International Committee of Jurists in Defense of Ashraf - Internationalen Komitees zur Verteidigung von Ashraf
IPC	Iran Policy Committee
ISJ	International Committee in Search of Justice - for de-listing the PMOI
KVEL/NGL	Vereinte Europäische Linke/Nordische Grüne Linke (Europäisches Parlament)
LDH	Ligue des Droits de l'homme
MEK	Mojahedin-e Khalq
MeK	<i>moğâhedîn-e ħalq</i>
MKO	Mojahedin Khalq Organisation
NBA	Nationale Befreiungsarmee (der MeK)
NWRI	Nationaler Widerstandsrat Iran
PMOI	People's Mojahedin Organisation of Iran
POAC	the Proscribed Organisations Appeal Commission (Großbritannien)
WAFE	International Federation of Women Against Fundamentalism and For Equality

## Anhang 5: Transkription

	ar. Transkription	pers. Transkription	Aussprache auf Persisch
آ ا	ā	â	[ã]
ب	b	b	[b]
پ	/	p	[p]
ت	t	t	[t]
ث	t̤	t̤	[s]
ج	ǧ	ǧ	[dʒ] wie in „Dschungel“
چ	/	č	[tʃ] wie in „chair“
ح	ħ	ħ	[h]
خ	ħ	ħ	[χ]
د	d	d	[d]
ذ	d̤	d̤	[z]
ر	r	r	[r] Zungen-r
ز	z	z	[z]
ژ	/	ž	[ʒ] wie im Französischen „jardin“
س	s	s	[s]
ش	š	š	[ʃ] wie in „Schule“
ص	ṣ	ṣ	[s]
ض	ḍ	ḍ	[z]
ط	t̤	t̤	[t]
ظ	ẓ	ẓ	[z]
ع	ʿ	ʿ	[ʕ] stimmhaftephraryngaler Reibelaut
غ	ǧ	ǧ	[r] stimmhafter velarer Verschlusslaut „Rad“
ف	f	f	[f]
ق	q	q	[q] stimmloser velarer Verschlusslaut
ك	k	k	[k]
گ	/	g	[g]
ل	l	l	[l]
م	m	m	[m]
ن	n	n	[n]
و	w/ū	v/ū/ow	
ه	h	h	[h]
ي	ī/y/ay	ī/y/ey	
ء	ʾ	ʾ	[ʔ] stimmloser laryngaler Verschlusslaut „be'enden“

Quelle:

Haarman, U. (2004), S. 783-4

[[http://de.wikipedia.org/wiki/Internationales\\_Phonetisches\\_Alphabet](http://de.wikipedia.org/wiki/Internationales_Phonetisches_Alphabet). 17.12.2011]

## Anhang 6: Zusammenfassung

Diese Masterarbeit untersucht das Verhältnis zwischen der MeK, einer iranischen islamomarxistischen Organisation mit sektiererischen Zügen, und der EU in den Jahren, als die MeK auf der EU Liste terroristischer Organisationen war, und stützt sich dabei auf die Methoden der Quellenanalyse, der Akteursperspektive und des Indizienprozesses. In einem ersten Schritt wurde aufgezeigt, dass sich die verwaltungsmäßigen Maßnahmen der EU im „Kampf gegen den internationalen Terrorismus“ in einer rechtsstaatlichen Grauzone befanden und den politischen Interessen der Mitgliedsstaaten unterstellt waren. 2008 fiel das Urteil des EuGH zu Gunsten der MeK gegen den Rat aus. In diesen Jahren verfolgte die MeK eine Strategie des Lobbyismus, der nicht nur darauf abzielte, in der EU in die Legalität zurück zu gelangen, sondern auch international (in Europa, in den USA und im Nahen Osten) als *den* legitimen Widerstand gegen die islamische Republik anerkannt zu werden. Dadurch wurde deutlich, dass der Diskurs der MeK und ihrer EU parlamentarischer Unterstützern an einem breiteren westlichen „Mainstream“- Diskurs anknüpft, der von einer großen Anzahl von EU Parlamentariern mitgetragen wird. Dieser missionarische Diskurs einer Förderung der „Demokratie“ im Iran ist sehr gefährlich, denn er ist von Arroganz, Ignoranz und politischer Kurzsichtigkeit geprägt.

This master's thesis aims at defining the relationship between the MeK, an Iranian islamomarxist organisation founded in Iran in the 1960s, and displaying sectarian features, and the EU when the MeK was listed as a terror organisation. This work uses the methods of source and discourse analysis and investigation based on circumstantial evidence. Mapping out the EU's "fight on international terror", the measures targeting the MeK seemed quite often to be beyond the rule of law, and subject to the members states' political interests. The European Court of Justice ruled in favor of the MeK in 2008 in the case of the MeK vs. the Council of the European Union. During those years, the MeK used a strategy of political lobbying not only to remove the ban imposed on it but also to assert itself as *the* resistance against the Islamic Republic of Iran. In doing so, it became evident that the discourse of the MEK and of its supporters was part of a broader "Western Mainstream" discourse on Iran, equally conveyed by a high number of MEP. This almost missionary discourse of fostering democracy in Iran is dangerous, since it is imbued with arrogance, ignorance, and a political shortsightedness.

## Anhang 7: Lebenslauf

-Geboren am 2. Jänner 1987 in Wien

-Telefon: 0699 18 65 23 07

-E-mail Adresse: [a0948167@univie.ac.at](mailto:a0948167@univie.ac.at)

### Studium

- 2005: Lycée français de Vienne; Baccalauréat (französische Matura) abgeschlossen mit „sehr gut“, österreichische Matura abgeschlossen mit „gut“
- 2005-2008: Universität Paris IV-Sorbonne; BA Geschichte/Geisteswissenschaften abgeschlossen mit „gut“
- 2006-2009: Institut National des Langues et civilisations orientales (Inalco) in Paris, Bachelorstudium der Sprachen, Kulturen und Gesellschaften der Welt, Studienzweig Eurasien, Schwerpunkt Persisch abgeschlossen mit „sehr gut“
- Oktober 2008-Juni 2009: Erasmus Austauschprogramm an der Freien Universität Berlin, Studium der Iranistik
- Oktober 2009-Februar 2011: Universität Wien, Studium der Orientalistik, Schwerpunkt Arabistik
- März 2010-Februar 2012: Universität Wien, Masterstudium Islamwissenschaft  
Abschlussarbeit: „Die MeK (die iranischen Volksmudschahedin - MKO) und die EU (2002-2009) Konfrontation, Interaktion. Synergien?“

### Berufserfahrung

- Juli-August 2007: Praktikum in der Wirtschaftsabteilung der französischen Botschaft in Wien; tägliche Presseschau über die wirtschaftlichen Aspekte Österreichs
- April 2008: Hostess am Colloquium „Die Spuren des Übersetzers“, Inalco
- Juli-September 2009: Praktikum an der internationalen Organisation für Migration (IOM); Entwicklung von Projekten

- September-Oktober 2009: englisch-französische Übersetzungen für IOM
- Juli 2009-März 2010: Beteiligung an der Entwicklung eines Workshops zum Thema „Parliamentarian Workshop on Access to HIV/AIDS prevention and care services for migrants (regular and irregular)“ als Vorbereitung auf die XVIII. International AIDS Conference, Juli 2010
- Dezember 2010-Jänner 2011: Tutorium für erstsemestrige Studenten des Bachelorstudiums Orientalistik

Zusätzliche Qualifikationen
-----------------------------

- Sprachen:
  - Deutsch: Muttersprache
  - Französisch: Muttersprache
  - Englisch: Ausgezeichnet in Wort und Schrift
  - Persisch: Sehr gut in Wort und Schrift
  - Arabisch: Sehr gute Kenntnisse
  - Dari: Gute Kenntnisse
  - Spanisch: Gute Kenntnisse
- EDV-Kenntnisse: Alle Office-Versionen und Office-Programme, speziell Microsoft Word, Excel und Power Point